Bezugs-Preis
in der Hauptexpedition oder den im Stadtbezirk und den Vororten errichteten Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 4.50, bei zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 5.50. Durch die Post bezogen für Deutschland und Oesterreich: vierteljährlich ℳ 6.—. Directe tägliche Kreuzbandsendung ins Ausland: monatlich ℳ 7.50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint täglich ½7 Uhr, die Abend-Ausgabe Wochentags 5 Uhr.

Redaction und Expedition:
Johannesgasse 8.

Die Expedition ist Wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Filialen:
Otto Klemm's Sortim. (Alfred Hahn), Universitätsstraße 1,
Louis Lösche, Katharinenstr. 14, part. und Königsplatz 7.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 20 Pfg.
Reclamen unter dem Redactionsstrich (4gespalten) 50 ₰, vor den Familiennachrichten (6gespalten) 40 ₰.
Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. Tabellarischer und Ziffernsatz nach höherem Tarif.

Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—.

Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Sonn- und Festtags früh ½9 Uhr.
Bei den Filialen und Annahmestellen je eine halbe Stunde früher.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

№ 42. **Mittwoch** den 24. Januar 1894. **88. Jahrgang.**

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung,
die Klingelanlagen in den einverleibten Vororten betreffend.

Mit dem 31. December 1893 ist die Frist zu Ende gegangen, innerhalb der in den angeschlossenen Vororten Thonberg, Meusdorf, Volkmarsdorf, Sellerhausen, Neustadt, Reudnitz-Kerstenbruch, Gohlis, sowie Connewitz, Reitzschöcher, Lindenau, Leutzsch, Plagwitz und Schleußig an den am 1. Januar 1890 bez. 1891 vorhandenen Wohnhäusern, Gehöften oder sonstigen bewohnten Grundstücken gemäß §. 114 des Strafenpolizei-Regulatives **Klingelanlagen** anzubringen waren, welche es ermöglichen, die in den Grundstücken wohnenden bez. schlafenden Personen zum Oeffnen des Eingangs aufzufordern.

Wir werden nunmehr feststellen lassen, inwieweit diesen von uns unterm 27. December 1889 und bez. 23. December 1890 erlassenen Anordnungen nachgekommen worden ist und machen hiermit Alle, die es angeht, darauf aufmerksam, daß, wenn bis zu und mit dem **15. Februar d. J.** die verlangten Klingelanlagen nicht angebracht sein sollten, mit Strafauflagen gegen die Säumigen vorgegangen werden wird.

Leipzig, den 18. Januar 1894.
Vb. 102. **Der Rath der Stadt Leipzig.**
Dr. Georgi. Busch.

Ausschreibung.

In unserer Markthalle soll die Anfertigung und Aufstellung einer schmiedeeisernen Treppe nach der Galerie vergeben werden.

Die Bedingungen und das Arbeitsverzeichniß können bei unserer Hochbau-Verwaltung, Rathhaus, II. Obergeschoß, Zimmer Nr. 7, woselbst auch die Zeichnung ausliegt, eingesehen, bezw. von da gegen porto- und bestellgeldfreie Einsendung von 50 ₰ bezogen werden.

Die Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift:
„Markthalle — Schmiedeeiserne Treppe"
bis zum 5. Februar d. J. Vormittags 10 Uhr an obengenannter Stelle portofrei einzureichen. Der Rath behält sich die Auswahl unter den Bewerbern, bez. die Ablehnung sämmtlicher Angebote vor.

Leipzig, am 20. Januar 1894.
Ia. 249. **Der Rath der Stadt Leipzig.**
Dr. Georgi. Lindner.

Bekanntmachung.

Sonnabend, den 27. Januar c., von Vormittags 10 Uhr an soll im Geschäftszimmer des Proviant-Amtes zu Leipzig, Dittrichring, Thurmhaus 2. Stock, eine Partie **Roggenkleie und Kehrmehl** öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.

Leipzig, am 24. Januar 1894. **Königliches Proviant-Amt.**

Gesucht

wird anderweit der am 20. Februar 1856 in Storitz, Kreis Torgau, geborene, zuletzt als Lohnkutscher beschäftigt gewesene vormalige Gasthofbesitzer Franz Hermann **Schurig,** welcher zur Fürsorge für seine Familie anzuhalten ist.

Leipzig, den 19. Januar 1894.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Armen-Amt, Abth. II.
A. R. II, I. 295. Hentschel. Bauch.

Holzauction.

Donnerstag, den **25. Januar** 1894, sollen **von Vormittags 9 Uhr** an im **Connewitzer Forstrevier** in Abth. 5, 6 und 7
ca. 160 **starke Eichen- und Eichen-Durchforstungsbauten** und
60 **Bund Dornen**
unter den im Termine aushängenden Bedingungen und der üblichen Anzahlung an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden.

Zusammenkunft: an der **hohen Brücke** bei **Connewitz.**

Leipzig, am 19. Januar 1894.
Des Raths Forst-Deputation.

Nutzholz-Auction.

Montag, den **29. Januar 1894,** sollen von **Vormittags 9 Uhr** an im **Connewitzer Forstrevier** auf dem **Mittelwaldschlage in Abth. 9**

78 Eichen-	**Nutzklötze** von	20—115 cm	Mittenstärke	und 2—11 m Länge,
61 Buchen-	„	20—50 „	„	
60 Rüstern-	„	19—62 „	„	
39 Eichen-	„	18—56 „	„	
16 Ahorn-	„	20—36 „	„	
27 Erlen-	„	18—32 „	„	
4 Linden-	„	20—48 „	„	
20 Birken-	„	17—26 „	„	
u. 2 Aspen-	„	20 „	„	

sowie
220 **Eichen-, Eichen-, Rüstern- und Birken-Schirrhölzer**
unter den im Termine aushängenden Bedingungen und der üblichen Anzahlung an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden.

Zusammenkunft: auf dem obengenannten Schlage, in unmittelbarer Nähe von **Jauck's Dampfhammer.**

Leipzig, am 15. Januar 1894.
Des Raths Forstdeputation.

Nutz- und Brennholz-Auction.

Mittwoch, den 31 Januar 1894, sollen von Vormittags ½10 Uhr an im **Forstrevier Grosdorf**

8 Eichen-**Nutzklötze**	von	18—45 cm	Mittenstärke u.	3—7 m Länge,
12 Eichen-	„	47—87 „	„	3—9 „ „
14 Buchen-	„	23—45 „	„	3—5 „ „
4 Ahorn-	„	18—53 „	„	4—8 „ „
2 Moorbalder-	„	47—65		5,5—12 „ „
5 Birken-	„	23—32 „	„	4—6 „ „ u.
3 Kiefern-	„	42—46 „	„	5—10 „ „

8 Stück Eichen-Schirrhölzer, ferner
28 Metr. Eichen- } Brennscheite und
3 Metr. Kiefern- }
ca. 50 **Stockholzbauten**
unter den im Termine öffentlich aushängenden Bedingungen und der üblichen Anzahlung an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden.

Zusammenkunft: Vormittags ½10 Uhr auf dem **Holzschlage im Stadtg.**

Leipzig, am 17. Januar 1894.
Des Raths Forstdeputation.

Dank.

Dem Unterzeichneter ist an gestrigen Tage **die Summe von 500 Mark**
zum Besten der Kinderbewahranstalt der Andreasgemeinde zugegangen, wofür dem gottherzigen Spender auch hierdurch der wärmste und innigste Dank ausgesprochen wird.

Leipzig, den 22. Januar 1894.
Dr. ph. Schumann Pl.

Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Deutschen Kaisers wird
Sonnabend, den 27. dss. Mts., Nachmittags 3 Uhr
ein **Festmahl** im Kaufmännischen Vereinshause stattfinden.

Diejenigen Herren, welche sich daran betheiligen wollen, werden ersucht, die Tafelkarten à 4 ℳ bis zum Mittag des 25. dss. Mts. auf der Nuntiatur im Rathhause zu entnehmen.

Leipzig, den 17. Januar 1894.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Größel.

Ermiethung von Wohnräumen für Schulzwecke.

Für die Zwecke der 22. Bezirksschule in Leipzig-Lindenau an der Heinestraße werden 6—8 möglichst in der Nähe dieser Schule gelegene, für Schulzwecke geeignete Räume von Ostern dieses Jahres ab zu miethen gesucht.

Offerten wolle man bis zum 31. Januar d. J. an die Schulexpedition, Zimmer Nr. 4, gelangen lassen.

Leipzig, am 20. Januar 1894.
Der Schulausschuß der Stadt Leipzig.
Walter. Lehnert.

Bekanntmachung.

Von Herrn Consul Derham sind uns **304 ℳ 50 ₰** als Ergebniß einer am 18. dieses Monats während des Herrenabends des Jagdrennclubs zu Leipzig stattgefundenen Sammlung mit dem Wunsche überwiesen worden, daß dieser Betrag zur Beschaffung von Holz- und Kohlengutscheinen für die Armen der Stadt Leipzig verwendet werde.

Mit herzlichstem Dank hierfür bringen wir dies zur öffentlichen Kenntniß.

Leipzig, den 23. Januar 1894.
St.-R. 18d. **Das Armenamt.**
Hentschel. Dittmann.

Bekanntmachung.

In der Schuhfabrikant **Karl Gebert**'schen Concursache von hier, I. Nr. 12/93, ist der Rechtsanwalt **Rohland** hier definitiv zum Verwalter gewählt.

Weißenfels, den 12. Januar 1894.
Königliches Amtsgericht, Abtheilung I.

II. Realschule (Kohlgartenstraße 40a).

Zur **Feier des Geburtstages Sr. Majestät des deutschen Kaisers** findet nächsten **Sonnabend, den 27. dss. Mts., Vormittags 10 Uhr** eine **patriotische Feier** im Betsaale unserer Schule statt. Die Festrede hat Herr Dr. phil. **Mielck** übernommen.

Die hohen Behörden, die Eltern und Pfleger unserer Schüler, wie alle Freunde des Schulwesens ladet im Namen seines Lehrercollegiums ehrerbietigst zu freundlicher Betheiligung ein

Leipzig-Reudnitz, den 22. Januar 1894. **H. Ad. v. Brause.**

Eine neue Annäherung des Kaisers an den Fürsten Bismarck.

△ **Berlin,** 23. Januar. (Privattelegramm.) Eine Ueberraschung der erfreulichsten Art wird heute nicht nur der gesammten deutschen Nation, mit verschwindenden Ausnahmen, sondern auch ihren Bundesgenossen und Freunden durch die Nachricht bereitet, daß der **Kaiser** aus eigenster Initiative einen zweiten und diesmal allem Anschein nach erfolgreichen Schritt gethan hat, um **den Fürsten Bismarck** zu „versöhnen." Wahrscheinlich veranlaßt durch neuere directe Mittheilungen aus der Umgebung des Fürsten über dessen Befinden, hat der Kaiser gestern durch den Flügeladjutanten v. Moltke dem Fürsten ein allerhöchstes Handschreiben, das den Empfänger zur Reconvalescenz nach überstandener Influenza beglückwünscht, und Krankenweine überreichen lassen, die auch dem Feldmarschall Grafen Moltke seiner Zeit gute Dienste gethan haben. Fürst Bismarck hat dem Kaiser seinen tiefgefühlten Dank aussprechen und hinzufügen lassen, er werde so bald als möglich diesen Dank persönlich aussprechen und sich beim Kaiser in Berlin melden.

⊙ **Berlin,** 23. Januar. (Telegramm.) Es verlautet, der Kaiser habe dem Fürsten Bismarck auch noch eine Einladung zu Kaisers Geburtstag übermitteln lassen. Der Fürst soll daraufhin erwidert haben, er werde, sobald es sein Gesundheitszustand erlaube, dem Kaiser in Berlin einen Besuch abstatten, um ihm seine Glückwünsche und seinen Dank persönlich auszusprechen.

* **Hamburg,** 23. Januar. (Telegramm.) Wie dem „Hamburgischen Correspondenten" aus Friedrichsruh gemeldet wird, machte der Flügeladjutant des Kaisers, Graf Moltke, welcher gestern Nachmittag dort eingetroffen ist, im Laufe des Nachmittags mit dem Fürsten Bismarck eine Spazierfahrt. Nach derselben nahmen Fürst Bismarck und Graf Moltke gemeinsam das Diner. Graf Wilhelm Bismarck, der sich seit Sonnabend in Friedrichsruh befunden hatte, ist gestern nach Hannover abgereist.

⊙ **Berlin,** 23. Januar. (Telegramm.) Zu der Annäherung des Kaisers an den Fürsten Bismarck schreibt die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung": „Man darf annehmen, daß dieser Schritt aus der hochherzigen Initiative des Kaisers hervorgegangen ist". Die „National-Zeitung" meint die Nachricht werde in ganz Deutschland die höchste Befriedigung hervorrufen. Die „Vossische Zeitung" ist der Ansicht, daß mit der Einladung des Grafen Herbert zum Ordensfeste die Entsendung des Adjutanten v. Moltke an den Fürsten Bismarck in keinem Zusammenhang stehe.

C. II. **Berlin.** (Privat-Telegramm.) Nach der „National-Zeitung" hatte der Kaiser seine Absicht, den Flügeladjutanten v. Moltke nach Friedrichsruh zu entsenden, vor der Ausführung dem Reichskanzler Grafen Caprivi und dem Staatssecretair v. Marschall unterbreitet.

* Wenn irgendwo, so werden die vorstehenden Meldungen in Leipzig die höchste Befriedigung hervorrufen. Gerade hier hat man die unheilvolle, unser ganzes politisches Leben schwer benachtheiligende und verwirrende Entfremdung zwischen dem Enkel Kaiser Wilhelm's und dessen größtem Mitarbeiter am Wiederaufbau des Deutschen Reiches auf das Tiefste beklagt. Auf das bevorstehende Geburtsfest des Kaisers fällt durch seinen erneuten Versuch, jene Entfremdung zu beseitigen, ein verklärender Schein. Möge es dem Fürsten Bismarck recht bald möglich werden, den beabsichtigten Besuch in Berlin abzustatten und dort eines Empfanges sich zu erfreuen, der den Rest von Bitterkeit aus seiner Seele verwischt! Der Tag seines Besuches am Kaiserhofe wird einer der größten Freudentage der Nation werden und die frohe Hoffnung erwecken, daß auch so manche andere Verbitterung, die zu den widerwärtigsten Kämpfen führt, allmählich sich mildert!

Die Aussichten der Reichssteuer-Reform.

I.

Aus Abgeordnetenkreisen wird uns geschrieben:

Die Herren Dr. Miquel und Graf von Posadowsky oder, wenn man dies lieber hört, „die verbündeten Regierungen" werden sich davon überzeugt haben, daß der Reichstag nicht bereit ist, auf den Plan einer Reichssteuer-Reform sofort einzugehen, die geeignet wäre, über die Bedürfnisse des Reiches hinaus Ueberschüsse zu ermöglichen, die an die Einzelstaaten herausgezahlt werden könnten.

Diese Abneigung richtet sich aber nicht, wie vielfach angenommen wird, gegen den Plan als solchen. Sie ist auch nicht nur in der Verurtheilung der überaus künstlichen Gestaltung der gewlamten Abrechnung zwischen dem Reiche und den Einzelstaaten begründete, sondern der Reichstag verurtheilt im Wesentlichen die überaus ungeschickte Zumuthung der Reichsregierung an den Reichstag, die große Steuerreform gerade in diesem Augenblicke vorzunehmen und sie mit der Bedeckung der Heeresvermehrung von 1893 zu verquicken.

Kaum in irgend einem früheren Reichstage ist so viel von den imperativen Mandaten die Rede gewesen, als in diesem. Und mit Recht hat man die Annahme imperativer Mandate von allen Seiten, nicht blos vom Bundesrathstische aus, verurtheilt. Aber man hätte sich hüten sollen, diese an sich richtige Theorie auf den vorliegenden Fall anzuwenden. Wie liegt denn die Sache praktisch?

Die Regierung verlangte im vorigen Jahre die Annahme der Militärvorlage vor Erledigung der Bedeckungsfrage. Wollten nun die zur Bewilligung der Militärvorlage bereiten Candidaten gewählt werden, so mußten sie in den meisten Wahlkreisen die Erklärung abgeben, daß sie nur einer solchen Bedeckung zustimmen würden, die sich auf die vielbesprochenen stärkeren Schultern legt. Diese Erklärung war eine durchaus ernsthaft gemeinte. Denn sie entsprach einerseits der aufrichtigen Bereitwilligkeit der wohlhabenderen Bevölkerungsclassen, die Lasten der Heeresvermehrung zu tragen, andererseits den Zusicherungen des Reichskanzlers, eine derartige Bedeckungsart vorzuschlagen. Da ist es nun mindestens wenig loyal, den Abgeordneten die Annahme „imperativer Mandate" vorzuwerfen und dem Reichstag in seiner Gesammtheit die Verantwortung für einen Zustand zuzuschieben, der sich ergiebt, wenn die Steuervorlagen abgelehnt werden, weil sie der Bedingung der Belastung der stärkeren Schultern nicht entsprechen.

Bei der Beurtheilung aller der einzelnen Blumen des großen, angeblich nicht von Dr. Miquel, sondern vom Grafen von Posadowsky gebundenen Steuerbouquets sollte man daher immer zwischen den Blumen unterscheiden, die zum Schmücken des vermehrten Heeres dienen sollen, und den anderen, die zur Erhöhung der Annehmlichkeit des Lebens im Reiche überhaupt dienen.

So hat es denn der Reichstag auch in durchaus consequenter Weise abgelehnt, zuerst den Blumenstrauß als solchen zu besprechen, sondern er hat ihn zerpflückt, um jede Blume einzeln daraufhin zu prüfen, ob sie dem ersten oder dem zweiten Zwecke dienen kann.

Wenn man nun die Bedeutung der Heeresvermehrung von der großen Finanzreform loslöst, da liegt denn doch keine Veranlassung vor zu den vom preußischen Finanzminister Dr. Miquel am 15. d. M. aufgesprochenen Drohungen mit den „Matricularumlagen" und der Erschütterung der Haushalte der Einzelstaaten durch gesteigerte Matricularbeiträge. Glücklicher Weise giebt ja die Reichsverfassung in diesen Umlagen jeder Bewilligung von Reichsausgaben von vornherein eine Deckung. Dies erhöht die Actionsfreiheit des Reiches wesentlich. Andererseits werden diese Umlagen von allen Seiten als Nothbehelfe angesehen, nicht nur weil sie das Reich zum „Kostgänger" der Einzelstaaten machen, sondern vor Allem, weil sie nach der Kopfzahl bemessen werden und den armen Staat Sachsen-Meiningen ganz anders treffen, als den reichen Staat Bremen.

Aber soll der Reichstag die Finanzreform überstürzen, nur um die Steigerung der Matricularumlagen zu vermeiden?

Was schadet es denn, daß die Heeresvermehrung ein oder zwei Jahre durch diese Umlagen bedeckt wird, wenn damit schlechte Reichssteuern vermieden werden? Im Gegentheil, es zwingt die Finanzminister der Einzelstaaten, wirklich annehmbare Vorschläge zu machen.

Aber auch für die Uebergangszeit ist es nahezu ausgeschlossen, die ganzen 56 bis 60 Millionen Mark für die Heeresvermehrung und die angeblich 35 Millionen betragenden Zollausfälle in Folge der Handelsverträge den Umlagen zu entnehmen; denn ein Theil der Vorlagen wird jedenfalls vom Reichstage angenommen und die Steigerung der Umlagen damit auf wenige Millionen beschränkt.

Die größte Wahrscheinlichkeit, angenommen zu werden, hat die Börsensteuer-Vorlage. Ihren Ertrag, einschließlich des Reichsstempels auf Lotterieloose, berechnet die Begründung auf 20,8 Millionen. Die bisherigen Beschlüsse der Commission sind geeignet, diesen Betrag noch etwas zu erhöhen. Vielleicht ließe sich eine weitere Steigerung des Ertrages erzielen durch eine wesentlich höhere Besteuerung der Termin-Geschäfte.

Die mit der Börsensteuer ungerechtfertigter Weise in eine Vorlage zusammengefaßten Vorschläge der Quittungs-, Check- und Frachtbriefsteuer haben geringe Aussicht auf Annahme angesichts der Geringfügigkeit ihrer Erträge (Quittungen 6,5, Checks 0,6, Frachtbriefe 8,5 Millionen) gegenüber der gewaltigen Belästigung des Verkehrs. Hält man den Verkehr als solchen für belastungsfähiger, dann würde sich dasselbe fiscalische Ergebniß mit geringerer Belästigung und geringeren Spesen erzielen lassen durch eine kleine Erhöhung der Gebühren der Reichs- und Staatsverkehrsanstalten. Wir sind uns der volkswirthschaftlichen Bedenken gegen eine derartige Erhöhung voll bewußt. Aber verhältnißmäßig ist sie doch in der That erträglicher, als die unausteilbaren Chicanen der Quittungs- und Frachtbriefsteuern.

An die Annahme der vorgeschlagenen Tabak-Facturensteuer, wie sie ist, kann kaum noch gedacht werden. Nicht die Rücksicht auf die Consumenten, sondern die auf die Producenten der Tabakfabrikate ist bei der Abneigung maßgebend. Und so ist es denn glücklicher Weise nicht zur Ablehnung der ganzen Vorlage in erster Lesung gekommen. In der Verweisung in die Commission darf man sicher nicht ein „Begräbniß erster Classe" erblicken, sondern das Bestreben, den Tabak in der That schärfer heranzuziehen, wenn auch in anderer Gestalt, als die Vorlage es will.

Als diese andere Gestalt ergiebt sich ohne Weiteres die Erhöhung der vorhandenen Steuern und Zölle auf Tabak und zwar etwa die Erhöhung der Steuer von 45 ℳ auf 60 ℳ für 100 kg, des Zolles auf unbearbeitete Tabakblätter von 85 auf 125 ℳ, der Cigarren von 270 auf 500 ℳ (Cigaretten 600 ℳ), des Rauchtabaks von 180 auf 250 ℳ für 100 kg.

Diese Erhöhung würde allerdings die bisherigen Erträgnisse aus dem Tabak von 55 Millionen (12 Steuer und 43 Zoll) nicht auf 104 Millionen Mark erhöhen, wie es die Fabrikatsteuer will, sondern nur auf etwa 70 Millionen. Dafür würde aber das Mehr einen Reinertrag darstellen und nicht wie bei der Fabrikatsteuer zu einem großen Theile durch ein gewaltiges Heer von Controlbeamten wieder aufgezehrt werden.

Es könnte fraglich sein, ob man für den Rohtabakzoll eine Gewichtssteuer von ein- für allemal 125 ℳ für 100 kg festsetzen oder nicht vielmehr eine mehrfach abgestufte Werthsteuer schaffen solle. Herr Dr. Miquel hält eine Werthsteuer für Rohtabak unmöglich und stützt sich dabei auf Gutachten aus Bremen und Hamburg. In diesem Falle dürften die Gutachten aus diesen Interessentenkreisen aber doch nicht ganz einwandfrei sein. An der Möglichkeit der Werthsteuer für Tabak muß festgehalten werden. Jedenfalls ist das bei dem Rohtabak möglich, der in großen Partien die Grenze überschreitet, was die Vorlage selbst für alle im Reiche gehandelten Tabakfabrikate für möglich hält.

Es könnte aber auch noch eine andere Abstufung für den vom Auslande bezogenen Tabak in Betracht kommen. Das ist die verschiedene Behandlung der Ursprungsländer, einschließlich der deutschen Colonien. Der aus den deutschen Colonien bezogene Tabak würde mit 60 ℳ, also dem Satze des in Deutschland gebauten Tabaks, genügend belastet erscheinen. Für das eigentliche Ausland könnte man einen Minimaltarif von 125 ℳ und einen Maximaltarif von 250 ℳ aufstellen. Es wäre dies ein vortreffliches Mittel, um von den spanischen Colonien und von Brasilien anderweite Zollzugeständnisse zu erreichen!

Mit den Vorschlägen von 60 ℳ Steuer und 125 ℳ Zoll würden sich sowohl die deutschen Tabakbauern, als die Tabakindustriellen zufrieden erklären. Was den Satz von 125 ℳ Zoll anbelangt, so ist er von Interessenten vielfach schon als „erträglich" anerkannt worden. Bei einem Zoll von 500 ℳ auf importirte Cigarren, 600 ℳ auf Cigaretten und 180 ℳ auf ausländischen Rauchtabak würde sich die deutsche Industrie eines genügenden Schutz-Zolles erfreuen. Und die Tabakbauern würden ihren Vorsprung von 40 ℳ (85 — 45 = 40) auf 65 ℳ (125 — 60 = 65) erhöht sehen. Die Steigerung des Zolles würde 47 Proc., die der Steuern 33 Proc. betragen.

Man muß dabei berücksichtigen, daß im Jahre 1879 die Steuer von 4 auf 45 ℳ, der Zoll von 21 auf 85 ℳ erhöht worden ist. Die Steuer wurde also damals mehr als verzehnfacht, der Zoll noch nicht ganz vervierfacht.

In der Beurtheilung der nachtheiligen Folgen der Erhöhung von 1879 machen sich die Interessenten sehr zu ihrem eigenen Nachtheil in ihrer an sich berechtigten Agitation gegen die Fabrikatsteuer vielfach große Uebertreibungen schuldig.

Der Tabakbau, die Einfuhr und der Verbrauch von Tabak bewegte sich in folgenden Zahlen:

Zeitraum	Production im Zollgebiet Tonnen	Einfuhr in den freien Verkehr Tonnen	Verbrauch auf den Kopf kg
Durchschnitt 1861—1865	23 319	29 840	1,3
„ 1866—1870	21 250	36 470	1,3
„ 1871—1875	34 431	49 846	1,8
Einzeljahr 1876—1877	25 361	49 677	1,8
„ 1877—1878	28 891	76 508	2,2
„ 1878—1879	25 911	100 699	2,7 } 1,7
„ 1879—1880	29 727	12 005	0,7
„ 1880—1881	41 757	15 296	1,0
Durchschnitt 1881—1886	26 007	31 477	1,4
„ 1886—1891	29 951	44 987	1,5
Einzeljahr 1891—1892	27 819	47 924	1,5

Angesichts dieser schnellen Erholung des Tabakbaues und der Tabakindustrie von dem Schrecken der Zoll- und Steuer-Erhöhung von 1879 darf man die Erwartung aussprechen, daß sie sich auch von einer weiteren Erhöhung auf 125 und 60 ℳ recht bald erholen werden und zwar viel schneller und gründlicher, als von einem Uebergang des bisherigen Systems zur Fabrikatsteuer mit ihren ruinösen Bestimmungen für die Industrie und ihren skandalösen Einrichtungen für Handel und Wandel.

Es ist dies in den breiten Verhandlungen der ersten Lesung nicht genügend hervorgehoben worden. Die beschleunigte Fortsetzung eines bisher gesteuerten Curses erschüttert Schiff und Bemannung doch viel weniger, als der plötzliche Uebergang in einen neuen Curs, der vielleicht an sich ganz empfehlenswerth sein kann.

Was nützt es denn der deutschen Industrie, wenn man auf die in anderen Ländern mit der Fabrikatsteuer und noch mehr mit dem Monopol gemachten günstigen Erfahrungen hinweist? Unsere Tabakindustrie von 160 000 Köpfen beschäftigt vielleicht zu viele Personen. Aber sie ist da und muß nach Möglichkeit geschont werden.

Andererseits hat die Gesetzesvorlage die Tabakindustrie bereits in so hohem Grade beunruhigt und die Lage dieser Industrie für 1894 und 1895 schon jetzt so schwer geschädigt, daß es nöthig ist, aus der Noth eine Tugend zu machen und dem an sich tragfähigen Tabak sogleich größere Lasten aufzuerlegen, ihm aber dafür die Ruhe eines oder zweier Jahrzehnte zu seiner Erholung zu sichern. Würde der Reichstag jede Belastung des Tabaks jetzt ablehnen, so würden die verbündeten Regierungen, wie sie bereits in Aussicht gestellt haben, von Jahr zu Jahr mit neuen Tabaksteuerplänen kommen und die Beunruhigung der Tabakindustrie zu einer dauernden machen.

Die Interessenten haben es jetzt in der Hand, diesen allerseits nützlichen Ausweg zu ermöglichen, indem sie ihre übertriebene Agitation etwas einschränken und auf die Bekämpfung der Form der geplanten Steuererhöhung beschränken.

Deutsches Reich.

△ **Berlin,** 23. Januar. Aus der jetzt im stenographischen Bericht vorliegenden Rede des Finanzministers Dr. Miquel in der Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 18. Januar möchten wir folgende Bemerkungen über das finanzielle Verhältniß zwischen Reich und Bundesstaaten hervorheben: „Es ist Ihnen bekannt, in welchem Umfang das finanzielle Verhältniß der Einzelstaaten, insonderheit auch Preußens, gegenüber dem Reiche geschwankt hat. Während wir noch im Jahre 1889/90 Mehrüberweisungen vom Reiche in der Höhe von rund 80 Millionen hatten, verminderten sich dieselben im folgenden Jahre 1890/91 auf 46 Millionen, im Jahre 1891/92 auf 41 Millionen, im Jahre 1892/93 auf 25 Millionen und haben sich nunmehr in Mehrleistungen Preußens an das Reich von über 32 Millionen verwandelt. Ich glaube, es kann wohl keinem Zweifel unterliegen, daß bei solchen schwankenden Mehrüberweisungen und Mehrleistungen eine geordnete, planmäßige Finanzverwaltung in den Einzelstaaten, insbesondere auch bei uns, kaum geführt werden kann; irgend eine bestimmte Rechnung, eine Voraussicht des Finanzzustandes, wie er sich in einem bestimmten Jahre ergeben wird, ist dabei fast vollständig ausgeschlossen. Sie werden es daher, wie ich hoffe, natürlich finden und als eine Pflicht der verbündeten Regierungen anerkennen, daß sie bestrebt gewesen sind, in diesem bedenklichen Zustand Wandel zu schaffen. Die einstimmige Ueberzeugung aller verbündeten Regierungen in Deutschland, und ich brauche da keine einzige Regierung auszunehmen, geht dahin, daß es die höchste Zeit ist, ein festes Verhältniß der Reichsfinanzen zu den Finanzen der Einzelstaaten herzustellen, eine Auseinandersetzung in dieser Richtung herbeizuführen, nach welcher das Reich für seine eigenen Ausgaben selbst verantwortlich ist und die erforderlichen Mittel in dieser Beziehung beschafft, dagegen aber auch die Einzelstaaten auf die Zuführung unbestimmter Ueberweisungen verzichten, sich mit einem festen Betrage begnügen und das Mehraufkommen in dem Reichsetat dem Reich selber belassen, welches dadurch vielleicht auch, wenigstens in sehr bescheidener Weise, bei richtiger Bemessung von Einnahmen und Ausgaben in die Lage kommen könnte, endlich zu einer mäßigen Schuldentilgung überzugehen. Wir hoffen, daß es den verbündeten Regierungen gelingen wird, mit dem Reichstag in der bezeichneten Richtung zu einer Einigung zu gelangen. Erst dann, wenn ein klares, gesichertes Verhältniß der preußischen Finanzen und der Reichsfinanzen erreicht ist, erst dann wird es möglich sein, eine sichere Uebersicht über unsere eigene finanzielle Zukunft zu gewinnen. Bis dahin wird eine Reihe von Maßregeln, die an sich sonst erwünscht wären, ausgesetzt werden müssen. Sollte die Hoffnung, welche wir festhalten, daß es gelingen wird, in der bezeichneten Richtung zu einer Einigung mit dem Reichstag zu gelangen, aber nicht erfüllt werden, dann werden Sie Alle, glaube ich, mit mir darüber in Uebereinstimmung sein müssen, daß, wenn wir nicht von Jahr zu Jahr in schwierigere finanzielle Verhältnisse gerathen wollen, wenn wir den alten preußischen Traditionen entsprechend unser Finanzwesen zu verwalten bemüht bleiben wollen, nichts übrig bleiben wird, als uns selbst zu helfen und die Mehrleistungen, die wir an das Reich dann zu machen hätten, aufzuwiegen durch Eröffnung neuer Einnahmen in Preußen selbst. Ich will zur Zeit auf das Nähere in dieser Beziehung nicht eingehen, weil ich hoffe, daß die Nothwendigkeit der Lösung dieser Frage doch noch fern liegt; aber ich glaube, daß Sie selbst mit mir einverstanden sein werden, daß unser Etat auf die Dauer unmöglich in dem jetzigen Zustande bleiben kann."

‡‡ **Berlin,** 23. Januar. In der Herstellung elektrischer Sicherungsanlagen auf den preußischen Staatsbahnen dürfte im nächsten Etatsjahre ein beträchtlicher Schritt vorwärts gethan werden. Bekanntlich darf ein Zug von einer Station nicht eher abgelassen werden, als bis der letzte, in derselben Richtung vorausgegangene Zug die nächste Station oder Blockstation erreicht hat. Zur Durchführung dieser Bestimmung sind zwei verschiedene Verfahren im Gebrauch. Bei dem einen Verfahren ist jede Station oder Blockstation mit einem besonderen elektrischen Apparate ausgerüstet, durch welchen erreicht wird, daß das Fahrsignal für einen Zug zur Einfahrt in die in der Fahrrichtung folgende Blockstation nur nach vorheriger elektrischer Freigabe durch den Wärter der in dieser Fahrrichtung nächstfolgenden Station oder Blockstation gegeben werden kann und durch welche ferner das nach Durchfahrt des Zuges seitens des Wärters in die Haltestellung zurückgebrachte Signal in dieser Haltestellung verriegelt und die rückliegende Blockstrecke für den Eintritt eines nachfolgenden Zuges freigegeben wird. Dieses Verfahren hat sich als ein werthvolles Mittel zur Sicherung des Betriebes erwiesen. Bei dem zweiten Verfahren besteht die vorbezeichnete Abhängigkeit der Station in Betreff der Signalgebung nicht; die Freigabe einer Blockstrecke erfolgt vielmehr seitens der Stationen oder Blockstationen lediglich auf Grund vorheriger gegenseitiger telegraphischer Verständigung. Es ist nunmehr beabsichtigt, auch von diesen Stationen wenigstens die auf Bahnstrecken mit dichtem Verkehr und rascher Zugfolge gelegenen nach und nach in der ersten vollkommeneren und bewährten Weise auszurüsten.

Y. **Berlin,** 23. Januar. (Telegramm.) Der **Kaiser** fuhr heute Morgen nach dem Palais des Reichskanzlers und nahm dort den Vortrag des Grafen Caprivi entgegen. Um 12½ Uhr fand im Weißen Saale die Vorstellung der in diesem Jahre eintretenden Cadetten statt. Mittags empfing der Kaiser den Minister v. Thielen, den Geheimen Rath v. Lucanus und den Bildhauer Professor Begas.

Y. **Berlin,** 23. Januar. (Telegramm.) So weit bis jetzt bekannt, werden zum **Geburtstag des Kaisers** in Berlin und zwar größtentheils im Königlichen Schlosse Wohnung nehmen: der König und Prinz Friedrich August von Sachsen, der König von Württemberg, der Großherzog von Hessen, der Erbgroßherzog von Baden, der Großherzog und die Herzogin von Toscana, der Herzog von Sachsen-Altenburg und der Fürst zu Schaumburg-Lippe.

⁂ **Berlin,** 23. Januar. (Telegramm.) Großes Aufsehen erregt hier die Aeußerung des Rectors der Bonner Universität, Professors Camphausen, gegenüber einer Deputation der **katholischen Studenten-Corporationen.** Der Rector soll gesagt haben, diese Corporationen hätten keine Existenzberechtigung und er rathe ihnen, sich aufzulösen. Man soll beabsichtigen, die Sache im **Landtage** zur Sprache zu bringen.

⁂ **Berlin,** 23. Januar. (Telegramm.) Von nationalliberaler Seite wird der Antrag auf **Aufhebung des Stadtelterlis** im Abgeordnetenhause wieder eingebracht werden.

⁂ **Berlin,** 23. Januar. (Telegramm.) Die socialdemokratische Fraction der Berliner **Stadtverordneten-Versammlung** hat einen schleunigen Antrag eingebracht, worin die Versammlung im Namen der Berliner Bürgerschaft gegen das Verhalten der Polizei am 18. d. Mts. im Friedrichshain protestirt und der Magistrat ersucht wird, Maßregeln zu treffen, um die Wiederholung solcher Vorfälle zu verhindern.

— Ueber das Auftreten des württembergischen Ministerpräsidenten von Mittnacht in der Sonnabendsitzung des Reichstags wird der Münchener „Allgem. Ztg." geschrieben: „Wer die Rede des Herrn von Mittnacht vorurtheilslos liest, die Rede sowohl, als auch die später hinzugefügten Erklärungen, muß zu der Ueberzeugung kommen, daß der Minister vollständig correct und tadellos gehandelt hat, und daß ihn nicht der geringste Vorwurf treffen kann, wohl aber dürfte ihm der Dank seiner Heimathsgenossen aller Parteischattirungen gesichert sein. Der Abgeordnete für Stuttgart, Geh. Commerzienrath Siegle, wollte diesem Tatte Namens der Deutschen Partei auch bestimmten Ausdruck geben, kam aber in Folge des Schlusses der Debatte nicht mehr zum Wort."

— Wie die „Weser-Ztg." erfährt, beabsichtigt der antisemitische Reichstagsabgeordnete Dr. König wegen eines in letzter Zeit verschlimmerten rheumatischen Leidens von der Politik vollständig sich zurückzuziehen. — Herr Dr. Böckel trägt sich bekanntlich ebenfalls mit Rücktrittsgedanken.

* **Aus Mecklenburg,** 22. Januar. Der Schweriner Bezirksverein des Bundes der Landwirthe faßte dieser Tage einstimmig den Beschluß, die ganze nichtagrarische Presse des Landes in den Bann zu thun. Es werden nämlich alle Mitglieder des Bundes der Landwirthe ersucht: 1) auf die (in Schwerin erscheinende, liberale) „Mecklenburg. Ztg." nicht weiter zu abonniren, 2) derselben keine Bekanntmachungen und Anzeigen zuzuwenden, 3) Freunde und Bekannte zu gleichem Vorgehen zu veranlassen, dagegen 4) durch Abonnement und Insertionen diejenigen Blätter zu unterstützen, die sich bereit erklärt haben, für den Bund der Landwirthe einzutreten, 5) von diesem Beschlusse dem Kreisvorsitzenden mit dem Ersuchen Kenntniß zu geben, die übrigen Bezirke des Kreises zu gleichem Vorgehen zu veranlassen.

* **Jever,** 22. Januar. Eine sehr zahlreiche Versammlung von Landwirthen des friesischen Jeverlandes trat hier heute einmüthig für die Bestrebungen des Bundes der Landwirthe ein und sandte „dem besten Freunde der deutschen Landwirthschaft", dem Fürsten Bismarck, ein Huldigungstelegramm aus dem getreuen Jever.

* **Gotha,** 22. Januar. Die Ausschmückung der Stadt zum festlichen Einzug des Herzogs am 31. Januar ist in vollem Zuge; auch die Festordnung ist amtlich festgestellt und verfüllnet. Einige Tage nach dem Einzuge wird der Besuch des Kaisers am herzoglichen Hofe hier erwartet, weshalb der Schmuck der Stadt bis dahin erhalten bleiben wird.

* **Coburg,** 23. Januar. Der Herzog und die Herzogin sind mit ihren Töchtern nach Darmstadt abgereist.

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

A. ZEISS' SCHNELLCOPIR-MASCHINE „EXCELSIOR"
ersetzt die bisherige Copirpresse
Copirt 100 Briefe in 3 Minuten.

Über 1000 Anerkennungsschreiben.
Ausführliche Mittheilungen und Copieproben stehen zu Diensten.
Shanzer-Registrator Co.
Aug. Zeiss & Co.
BERLIN W.
Leipzigerstrasse 126.

Höchste Anerkennung Weltausstellung Chicago.

Patente und Gebr.-Muster-Schutz aller Länder besorgt gut, schnell u. preiswerth
Patentbureau Sack, Leipzig, Brühl 2. Tel. 7.

Thüre zu! Thüre zu!

Der automatische geräuschlose Thürschließer, System Reinh. E. Koblick, übertrifft alle bisherigen Systeme. Verstellbarkeit der Feder, vorzüglich functionirende Luftbremse! Dreijährige Garantie bewirkt, daß ich alle etwa in dieser Zeit nothwendigen Repar. kostenlos besorge. Das Anschlagen der Apparate, welches früherhin Thürbeschädigung verursacht, wird nicht berücksichtigt. Alleinverkauf bei Karl Körner, Klostergasse 13, Leipzig.
Ausführlicher Prospect mit Preisliste gratis.

Bureau Debet & Credit (Bohndorff & Co.) Leipzig,
gegr. 1877. Schletterstrasse 3,
ertheilt Auskünfte üb. Firm. od. Privatpers. d. In- u. Ausl., besorgt rüchtl. Ag. u. solv. Adr. all. Branch., sow. Einz. v. Geld. o. g. Bed. f. Rechn. all. Pl.

Carl Kästner,
Blumengasse Nr. 10 u. 12,
Lieferant d. Reichsbank u. Post,
empfiehlt bestbewährte
feuer- u. diebessichere Geldschränke.
Höchste Sicherheit bei billigsten Preisen.

Patent Das ewige Feuer, Patent
A. Beulshausen's Patent-Ofen ꝛc. mit Grudefeuerung.
Viele Medaillen. Plagwitz, Karl Heinestraße 79.
Leipzig, Katharinenstraße 22 und Münzgasse 9.

Gasglühlicht
50% Gasersparniss.
F. W. Dannhäuser,
Weststr. 12. — Mikrophon Amt II, 2053.
Alleiniger Vertreter der Deutschen Gasglühlicht-Actien-Gesellschaft nur für Leipzig u. Vororte.

Bei Appetitlosigkeit,
schlechter Verdauung, Blutarmut, Nerven- und Herzschwäche, größiger und körperlicher Erschöpfung, in der Genesungszeit nach fieberhaften Krankheiten wird Dr. med. Hommel's Hämatogen (Haemoglobinum depurat. sterilisat. liquid.) mit großem Erfolge angewandt. Sehr angenehmer Geschmack und mächtig appetitanregende sichere Wirkung. Depôts in allen Apotheken. Prospecte mit Hunderten von nur ärztlichen Gutachten gratis und franco. Nicolay & Co., pharm. Labor., Hanau.

ALLIANZ
Sonntag Montag Dienstag Mittwoch Donnerstag Freitag Sonnabend
benutzen Sie Oehmig-Weidlich's Allianz-Toilette-Seife, die beste Consum-Toilette-Seife der Gegenwart. Billig, äusserst mild und fein im Geruch. Hergestellt bei C. H. Oehmig-Weidlich, Zeitz und Basel. Grösste Seifen- und Parfümerie-Fabrik Deutschlands. Gegr. 1807. Geschäftspersonal 240 Pers. Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes . . . . Nr. 222
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . . „ 153
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz) „ 1173

Auskunftsstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung (Dresdner Bahnhof, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) und

der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung (Brühl 75 u. 77 [Credithaus] parterre im Laden, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonntags 10—12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft

a. im Personenverkehr über Zukunft und Abgang der Züge, Zuganschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen ꝛc.;

b. im Güterverkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Kursrouten ꝛc.

Haupt-Meldeamt des Bezirks-Commandos Leipzig im Schlosse **Pleißenburg,** Thurmhaus, 1. Etage (über der Wache). Meldestunden Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von ½11 Uhr Vormittags bis 12 Uhr Mittags.

Patent-, Gebrauchsmuster- u. Marken-Auskunftsstelle: Brühl 2 (Tuchhalle), I. Etgd. Wochentags 10—12, 4—6. Fernspr. II, 682.

Oeffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek (Beethovenstraße 4) ist an allen Wochentagen geöffnet: von 9—1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—5 Uhr; Lesesaal von 9—1 und Nachmittags (mit Ausnahme des Sonnabends) von 3—6 Uhr; Bücher-Ausgabe und -Annahme von 11—1 und Nachmittags (mit Ausnahme des Sonnabends) von 3—5 Uhr. Filiale für Bücher-Ausgabe und -Annahme (Grimm. Steinweg 12) bis zum Wiederbeginn der Vorlesungen geschlossen.

Stadtbibliothek Montags und Donnerstags 11—1 Uhr, die übrigen Tage 3—5 Uhr.

Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse) 10—12 Uhr.

Bibliothek der Innern Mission, Roßstraße 14.

Volksbibliothek, Roßstraße 14 Mittwoch u. Sonnabend 2—3 U.

Volksbibliothek I. (V. Bezirksschule) 7½—9½ Uhr Abends.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung), Lehrervereinshaus, Kramerstr. 4, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr.

Stadt-Steuer-Einnahme. Geschäftszeit: 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 6 Uhr Nachmittags. Die Steuerkassen sind für das Publicum geöffnet von 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 4 Uhr Nachmittags.

Städtische Sparcasse. Expeditionszeit: Jeden Wochentag. Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 2 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft parterre links. — Filiale für Einlagen: Otto Berkofs, Tauchaer Straße 5; Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße 37; Heinrich Unruh, Nachfolger, Weststraße 33; Julius Hoffmann, Petersteinweg 3; H. A. Röthel, Grimmaischer Steinweg 11.

Sparcasse in der Parochie Schönefeld **zu Leipzig-Reudnitz,** Grenzstraße Nr. 2, garantirt von der Stadt Leipzig. Expeditionszeit für Sparbücher jeden Wochentag von früh 8 bis Mittag 1 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Gutritzsch expedirt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend von Vormittags 10—12 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Gohlis expedirt Montag, Mittwoch und Freitag von Vormittags 10—12 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Connewitz expedirt Montag von Nachmittags 3—6 Uhr und Mittwoch und Sonnabend von Vormittags 9—1 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Plagwitz expedirt Montag und Donnerstag Nachmittags 3—5 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Lindenau expedirt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Vormittags 10—12 Uhr.

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig I, Schloßgasse Nr. 22 (umfaßt die Altstadt Leipzig).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig II in Leipzig-Reudnitz, Thonistraße Nr. 16 (dasselbe umfaßt die bisherigen Bezirke Reudnitz, Anger-Crottendorf, Volkmarsdorf, Sellerhausen, Neustellerhausen, Reuschönefeld, Neuschönefeld, Neureudnitz, Thonberg).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig III in Leipzig-Gohlis, Kirchplatz Nr. 1 (dasselbe umfaßt die bisherigen Bezirke Gohlis und Eutritzsch).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig IV in Leipzig-Plagwitz im früheren Gemeindeamt Plagwitz, Karl-Straße 12 (dasselbe umfaßt die bisherigen Bezirke Lindenau, Kleinzschocher, Plagwitz und Schleußig).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig V in Leipzig-Connewitz im früheren Gemeindeamt Connewitz, Schulstraße 5 (dasselbe umfaßt die bisherigen Bezirke Connewitz und Leutzsch).

Die Standesämter I, II, III und IV sind für Anmeldungen geöffnet Wochentags von 9—1 Uhr und 3—6 Uhr, Sonntags und Feiertags von 11—12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und Sterbefällen.

Das Standesamt V ist geöffnet Dienstags, Donnerstags und Freitags Vormittags 8 bis 1 Uhr, Nachmittags 3 bis 6 Uhr, Montags Vormittags 8 bis 1 Uhr, Mittwochs und Sonnabends Nachmittags 3 bis 6 Uhr, Sonntags von 11 bis 12 Uhr zur Anmeldung von Sterbefällen.

Eheschließungen erfolgen in sämmtlichen Standesämtern nur an Wochentagen Vormittags.

Friedhofs-Expedition und Kasse für den Süd- Nord- und neuen Johannisfriedhof Schloßgasse Nr. 22 in den Räumen des Königl. Standes-Amtes I. Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, Vereinnahmen der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten. Geöffnet Wochentags von 9—1 Uhr und 3—5 Uhr. Sonn- und Feiertags jedoch nur für dringliche Fälle von 11—12 Uhr.

Schlußzeit für den Besuch der Friedhöfe Abends 4 Uhr.

Herberge für weibl. Dienstboten („Marthahaus"), Löhrstraße 9, Nachtlager und Frühkaffee 30 ₰, Nachtlager und Verpflegung für den ganzen Tag 60 ₰. Herrschaften treffen die freiwerdenden Mädchen Vormittags von ½10—½12 Uhr und Nachmittags von ½2—¼4 Uhr an. — Für Verkäuferinnen und Kindergärtnerinnen ꝛc. volle Pension, täglich 1 ℳ 20 ₰. Außerdem Hospiz für reisende Damen.

Dienstbotenherberge nebst Arbeiterinnenheim (Stellenvermittelung) in L.-Plagwitz, Eichenhofer Straße 18, E.-G., part. Wohnung mit Frühstück wöchentlich 1 ℳ, mit voller Kost 4 ℳ, ein Nachtlager oder Mittagessen 25 ₰.

Tabrim für Arbeiterinnen, Brauirstraße Nr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Lehrlingsdaheim (Gartenstr. 10, I.) Gute Wohnung und volle Verpflegung monatlich 28 ℳ. Anmeldungen jederzeit beim Vorsteher P. Wurlitzer.

Evang. Jünglingsverein der Kreuz-Parochie. Vereinslocal: Albertstraße Nr. 8, Hof parterre.

I. Samaritätswache (Hainstraße 14) und **II. Samaritätswache** (Petersteinweg 17) des Samariter-Vereines sind Tag und Nacht geöffnet. Immerwährender ärztlicher Dienst. Fernsprech-Anschluß Nr. 507. Die Wachen sind durch besondere Betriebs-Fernsprecher unter einander und während der Nacht auch mit dem Polizeiamte verbunden.

Universitäts-Augenheilanstalt, Liebigstraße 14, Sprechstunden täglich außer Sonn- und Feiertags von ½10 Uhr bis ½12 Uhr, erstmalige Consultationen nur bis 11 Uhr.

Poliklinik für Nervenkranke, Windmühlenweg 20, Sprechstunden täglich mit Ausnahme von Mittwoch und Sonn- und Festtags von 11—12 Uhr.

Homöopathische Poliklinik. Wochentags 12—1 Uhr im homöopathischen Krankenhause, Schenkenstraße 44.

Universitäts-Kinder-Klinik und Poliklinik, neues Kinderkrankenhaus in L.-Reudnitz, Plagwitzstraße 1, Sprechstunde unentgeltlich jeden Wochentag 2—3 Uhr Nachmittags. Aufnahmen in die Anstalt (gegen Verpflegungsgebühren) zu jeder Zeit.

Poliklinik des Albert-Zweigvereins Leipzig-Möckern (Lange Straße 26): Poliklin. für Nervenkranke, Montags Mittwochs, Freitags von 9—10 Uhr, Mittags 9—10 Uhr Vormittags für Augen- und Ohrenkranke, 11—12 Uhr Vormittags für anderweite Kranke.

Veterinär-Klinik der Universität. (Johannis-Allee 23.) **Poliklinik** (unentgeltlich): Täglich — außer Sonntag — von ½10 bis ¾12 Uhr. Aufnahme ins Spital (gegen Verpflegungsgebühren) jeder Zeit.

Städtische Markthalle, Roßplatz 1 b, im Winterhalbjahr für das große Publicum Wochentags Vormittags 7—1 Uhr, Nachmittags 4 bis 8 Uhr (Sonnabends und an Tagen vor Festtagen bis 9 Uhr) geöffnet.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Städtisches Museum und Leipziger Kunstverein geöffnet an Sonn- und Feiertagen 10½—3 Uhr, Montags 12—3 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—3 Uhr. Eintritt in das Museum: Sonn- und Feiertags, Mittwochs und Freitags frei, Montags 1 Mk., Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 50 Pfg. Der Eintritt in den Kunstverein beträgt für Nichtmitglieder 50 Pfg.

Musikhistorisches Museum von Paul de Wit, Thomaskirchh. 16, II., gegenüber Thomasschule. Täglich geöffnet 10—2 Uhr, Sonntags 11—2 Uhr. Eintritt 50 ₰. Privatbesicht. nach vorher. Anmeld.

Tel Berchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. (Kaufhalle) geöffnet von 10 bis 4 Uhr Wochentags und
„ „ ½11 „ 3 „ Sonn- und Feiertags

Kunstgewerbe-Museum. Die Sammlungen sind Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 Uhr, Sonntags von ½11—1 Uhr unentgeltlich geöffnet. — Die Bibliothek und Vorbildersammlung in Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag Abends von ½7—½10 Uhr geöffnet.

Deutsches Buchgewerbe-Museum, Buchhändlerhaus, Portal Gerichtsweg 1. Stock, Sonntag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend von 10½—1 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Dauernde Gewerbe-Ausstellung, gegenüber der neuen Börse, Reichshaltige und vielseitige Vereinigung gewerblicher Erzeugnisse und Neuheiten der verschied. Art. Täglich v. 10—6 Uhr geöffnet.

Franz Schneider, k. k. Hofmöbelfabrik, Weststraße 49/51. Ausstellung ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen für Interessenten Wochentags von 9—7 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Chr. Harders, Markt 6, I. **Permanente Ausstellung photographischer Touristen-Ausrüstungen** von 8 bis 500 ℳ.

Panorama am Roßplatz. Täglich geöffnet v. früh 8—9 Uhr Abds.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Das **Zoologische Museum,** Thalstraße 33, ist jeden Mittwoch Nachmittags von 2—4 Uhr geöffnet.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Die Hilfe der städtischen Feuerwehr wird im Falle eines Brandes, ohne Rücksicht auf dessen Umfang oder Entstehungsursache, unentgeltlich gewährt.

Gummi-Schuhe u.-Pelzstiefeletten (echt russische) Gummi-Regenröcke bei Arnold Reinshagen, Balmhofstr. 19, Ecke Blücherplatz.

Dannemora-Werkzeuggussstahl, alle Sorten ENGL. u. DEUTSCHE STAHLE, STAHLBLECHE, Comprim. blanke Transmissions-Wellen etc., sowie sämmtl. Fabrikate der Firma Fried. Krupp-Grusonwerk bei Eduard Dünkelberg, LEIPZIG, Bahnhofstrasse 19. Permanente Lagerbestände ca. 400,000 Kilogr. Prima-Referenzen.

Actiengesellschaft für Fuhrwesen, 32 Neukirchhof 32, hält sich mit einem festen Bestande von 80 eleg. Pferden und 120 div. Luxuswagen, vom Gesellschaftswagen bis zum elegantesten Landauer, dem geehrt. Publicum bestens empfohlen. Abonnements wöchentl., monatl., halbjährl. und jährl. bei billigster Berechnung.

Gummi-Waaren-Bazar 10 Petersstrasse 10. Gummi-Schuhe u. Pelzstiefeletten, beste russische. Gummi-Spielwaaren, das Praktischste für Kinder. Gummi-Regenröcke für Herren und Damen.

Beerdigungsanstalt „M. Ritter" 32 Neukirchhof 32. Beerdigungsanstalt

Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb. Gustav Krieg, 2 Bahnhofstrasse 2, am neuen Theater.

Beerdigungsanstalt „Pietät" 29. Neukirchhof 29. Beerdigungsanstalt

Werkzeugmaschinen und Werkzeuge bei Gustav Jacoby & Co., Gerberstrasse 57, Braunschweiger Hof.

Elektromotoren mit neuem verbesserten „Gramme" Ring für elektrische Kraftübertragung aller Art bei Schumann's Elektricitätswerk, Mittelstrasse 7.

Roessler & Holst, Anfertigung bester Damengarderobe. Specialität: Wiener Schneider für Kleider, Paletots und Mäntel. Atelier für Damenhüte jeden Genres.

Neues Theater.

Mittwoch, den 24. Januar 1894.
Anfang 7 Uhr.
(24. Abonnements-Vorstellung. 4. Serie, braun.)

Die verkaufte Braut.

Komische Oper in 3 Aufzügen von Carl Sabina. Deutsch von Max Kalbeck. Musik von Friedrich Smetana.
Regie: Ober-Regisseur Goldberg. Direction: Capellmeister Porth.

Personen:

Kruschina, ein Bauer	Herr Mittelkopf.
Katinka, seine Frau	Frl. Beurt.
Marie, deren Tochter	Frl. Kernic.
Micha, Grundbesitzer	Herr Reidel.
Agnes, dessen Frau	Fr. Duncan-Chambert.
Wenzel, Beider Sohn	Herr Marien.
Hans, Micha's Sohn aus erster Ehe	Herr Merkel.
Kezal, Heirathsvermittler	Herr Krüger.
Springer, Director einer wandernden Seiltänzertruppe	Herr Kapl.
Esmeralda, seine Tochter	Frl. v. Bahlsen.
Muff, als Indianer verkleideter Komödiant	Herr Thiem.
Der Pfarrer	Herr Schröder.
Der Wirth	Herr Litz.
Der Gemeindevorsteher	Herr Fabricius.

Landvolk, Knaben, Komödianten.
Die Handlung spielt zur Zeit der Kirchweihe in einem böhmischen Dorfe.

Vorkommende Tänze, arrangirt vom Balletmeister J. Golinelli.
Im 1. Act: **Polka,** ausgeführt von Frl. Fiebig, Herrn Golinelli und den Damen des Corps de Ballet.
Im 2. Act: **Furiant,** ausgeführt von Frls. Fiebig, M. Tänzel, Herrn Golinelli und den Damen des Corps de Ballet.

Im 3. Akte: Tanz der Komödianten, ausgeführt von Frln. Todt, Herrn I. Herren Striegel und Kupé.
Nach jedem Akt findet eine längere Pause statt.
Texte à 60 ₰ an der Casse und bei den Logenschließern.
Opern-Preise.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende ½10 Uhr.

Repertoire. Donnerstag, den 25. Januar 1894. 25. Abonnements-Vorstellung, 1. Serie, grün): **Heimath.** Anfang 7 Uhr.

Altes Theater.

Mittwoch, den 24. Januar 1894.
Anfang 3 Uhr.
Weihnachts-Vorstellung zu ermäßigten Preisen.
Prinzessin Goldhaar.
Zaubermärchen mit Gesang und Tanz in 3 Akten und einem Vorspiel von Ludwig Kneip. Musik von Gustav von Rösler.
Regie: Ober-Regisseur Grünberger. — Direction: Musikdirector Binnö.
Ermäßigte Preise.
Einlaß ½3 Uhr. Anfang 3 Uhr. Ende 5 Uhr.

Anfang 7 Uhr.
17. Vorstellung zu halben Preisen.
Der Talisman.
Dramatisches Märchen in 4 Acten (mit theilweiser Benutzung eines alten Fabelstoffes) von Ludwig Fulda.
Regie: Ober-Regisseur Grünberger.

Personen:

Attil, König von Ungern	Herr Traeger.
Berengar, sein Oberfeldherr	Herr Boeckerdt.
Diomed, Pantillo, Fernando, Große des Hofes	Herr Thiele. Herr Greiner. Herr Reibel.
Maddalena, Diomed's Tochter	Frl. Immisch.
Rosola, Hofkochmeister	Herr Körner.
Stefano, Hauptmann der Leibwache	Herr Marthaler.
Der Hofloch	Herr Tschurn.
Oscar	Herr Geidner.
Debakel, ein alter Korbflechter	Herr Ernst Müller.
Rita, dessen Tochter	Frl. Fiddel.
Anselm, Benedict, Guido, Balduin, Galperto, Bürger	Herr Droll. Herr Normann. Herr Opel. Herr Schröder. Herr Bärwinkel.
Ein Höfling	Herr Richter.

Höflinge. Bürger.
Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.
Halbe Preise.
Parterre 65 ₰, Parquet 1 ℳ 40 ₰, Proscenium-Loge, ein einzelner Platz 1 ℳ 40 ₰, Kleine Proscenium-Logen, à Loge 5 ℳ 50 ₰, Parterre-Logen: Logensitz 1 ℳ 40 ₰, Sperrsitz 1 ℳ 10 ₰, Stehplatz 75 ₰, Amphitheater, Sperrsitz 1 ℳ 40 ₰, ungesperrt 85 ₰, I. Rang, Sperrsitz, I. Reihe 1 ℳ 40 ₰, II. Reihe 1 ℳ 15 ₰, I. Rang-Logen: Ein einzelner Platz 1 ℳ 10 ₰, I. Rang, Stehplatz 75 ₰, II. Rang, Sperrsitz 70 ₰, II. Rang-Logen: Ein einzelner Platz 65 ₰, III. Rang, Mittelplatz 30 ₰, Seitenplatz 15 ₰.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende ½10 Uhr.
Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Casse von 10 bis ½2 Uhr. Vorverkauf für den nächsten Tag (mit Aufgeld von 30 ₰) von ½1 bis ½2 Uhr. Sonn- und Festtags wird die Casse erst um ½11 Uhr geöffnet.

Repertoire. Donnerstag, den 25. Januar. **Gastspiel.** Anfang ½8 Uhr.

Die Direction des Stadttheaters.

Abfahrt der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Hof: 4,58 fr. — *6,55 fr. — 7,21 fr. (nur bis Zwickau). — 9,20 V. — *10,42 V. — 12,15 N. (bis Gaschwitz). — 12,30 N. (bis Altenburg). — 1,4 N. — 2,10 N. (bis Gaschwitz). — 3,45 N. — *5,35 N. — 6,45 N. (bis Altenburg). — 7,17 N. — 9,5 N. (bis Altenburg, Mittwochs u. Sonnabends, sowie Sonn- und Festtags bis Geithain). — 11,35 Nachts (bis Zwickau). — *1,20 früh.

B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5,30 fr. — 8,58 V. — 11,34 V. — 3,11 N. — 5,53 N. (bis Geithain). — 9,5 N.

C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 5,40 fr. — 9,5 V. — 12,44 N. — 2,25 N. — 5,20 N. — 6,51 N. — 7,35 N. (bis Gaschwitz). — 10,30 N. (bis Greiz).

D. Linie Leipzig-Grimma-Glauchau-Chemnitz: 4,58 fr. — 7,21 fr. 9,20 V. — 1,4 N. — 3,45 N. — 7,17 N. — 11,35 N.

E. Linie Leipzig-Grimma-Nossen-Gera: 4,58 fr. — 7,21 V. — 9,20 V. — 1,4 N. — 3,45 N. — 7,17 N.

F. Nach Berlin: *3,27 fr. — 3,49 fr. (Bitterfeld-Berlin Schnellzug. I. u. II. Cl.). — 6,58 V. — *8,27 V. — 10,47 V. — 1,33 N. — 5,9 N. — *6,15 N. — 6,59 N. (ab Bitterfeld Schnellzug). — *8,51 N. — 9,52 N. (bis Bitterfeld). — 11,7 N.

G. Nach Magdeburg über Dessau-Zerbst: 3,49 V. — 6,58 V. — 8,27 V. — 1,33 N. — 5,9 N. (bis Dessau). — 6,59 N. — 9,52 N. (nur bis Zerbst).

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5,20 fr. — 6,25 fr. (bis Wurzen). — 7,35 V. — *8,26 V. — *8,45 V. — 10,55 V. (bis Wurzen). — 11,35 V. — 1,57 N. — 2,20 N. (bis Wurzen). — 3,15 N. — 5,5 N. (bis Wurzen). — *6,25 N. — 7,25 N. — 10,27 N. — 11,20 Nachts (bis Wurzen).

B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7,48 V. — 9,25 V. (bis Großbothen). — 10,5 V. — 12,28 N. — 2,45 N. — 5,26 N. — 8,50 N. (bis Nossen).

C. Linie Leipzig-Liebertwolkwitz-Geithain-Chemnitz: 8,36 V. — 12,23 N. (bis Liebertwolkwitz). — 2,57 N. — 4,45 N. (nur an Sonn- und Festtagen bis Geithain). — *6,30 N. — 8,45 N.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Bitterfeld-Berlin: 4,16 fr. (ab Bitterfeld-Berlin Schnellzug m. nur I. u. II. Cl.). — 7,25 V. — *8,50 V. — 11,15 V. — 2 N. — 5,40 N. — 7,23 N. (ab Bitterfeld Schnellzug). — *9,14 N. — 10,18 N. (nur bis Bitterfeld). — 11,50 Nachts.

B. Linie Leipzig-Bitterfeld-Zerbst-Magdeburg: 4,16 fr. — 7,25 V. — 8,50 V. — 2 N. — 5,40 N. (bis Dessau). — 7,23 N. — 10,18 N. (bis Zerbst).

C. Vom Bayerischen Bahnhof direct nach Berlin ohne Anhalten auf dem Berliner Bahnhof: *3,27 fr. — *6,15 N.

D. Nach dem Bayerischen Bahnhof: 3,42 fr. — 7,52 V. — 10,6 V. — 11,55 V. — 2,22 N. — 5,35 N. — *6,3 N. — 9,34 N. — 12,3 Nachts.

2) Magdeburger Bahnhof.

A. Richtung Halle-Magdeburg: 4,29 fr. (nur bis 28. October). — 5,47 fr. (bis Cöthen). — 6,45 fr. (1—3). — 6,58 fr. (bis Halle). — 8,45 V. — 9,50 V. (b. Cöthen). — *11,10 V. (1—3). — 12,22 N. (1—3) — *12,55 (1—3). — 2,12 N. — 3,35 N. (bis Halle). — 4,43 N. — 5,20 N. (bis Cöthen, ab 29. October nur bis Halle). — *6,35 N. (1—3). — 6,50 N. (bis Halle). — 7,50 N. (1—3). — 8,30 N. (bis Halle). — *10 N. (1—3). — 11,20 (bis Cöthen).

B. Richtung Halle-Nordhausen-Cassel: 4,29 V. (nur bis 28. Oct.) — 5,47 V. (bis Sangerhausen). — 6,58 V. — 9,50 V. (Schnellzug ab Halle). *12,55 N. (Peri.-Z. ab Halle). — 4,43 N. — 8,30 (bis Nordhausen). — *10 N.

C. Richtung Halle-Halberstadt: 6,58 V. — *11,10 V. (v. Halle Personenzug). *12,55 Mitt. (ab Hildesheim Durchgangszug n. Köln). — 2,12 N. — 5,20 N. — 8,30 N.

D. Richtung Halle-Erfurt (soweit nächtlich: 8,45 V. (in Halle Anschluß an den Durchgangszug Berlin-Frankfurt). 9,50 V. (in Halle Anschluß an den Schnellzug Berlin-Stuttgart über Röthenbeutelsberg).

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Corbetha-Eisenach: 5,10 fr. — *6,22 fr. (Richtung Cassel). — *7,23 V. (Richtung Frankfurt, ab Corbetha Schnellzug). — 10,25 V. — *11,30 V. — 12,30 N. (bis Eisenach.) — 1,34 N. (bis Markranstädt). — 1,55 N. — 5,15 N. (ab Corbetha Schnellzug). — 6,10 N. (bis Markranstädt). — 6,15 N. (bis Eisenach.) — 9,22 (bis Erfurt). — 10,5 N. (bis Corbetha). — *11,25 N.

B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 5,20 fr. (bis Knauthain). — 7 V. — 8,30 V. (bis Knauthain). — 10,36 V. (bis Pegau). — *11,5 N. — 12,15 N. — 3,4 N. (bis Knauthain). — 4,17 N. — *6,33 N. — 7,37 N. (bis Zeitz. Sonnabends bis Gera). — 11 N. (bis Gera, Montags auch bis Weida).

4) Eilenburger Bahnhof.

Linie Leipzig-Eilenburg-Falkenberg-Cottbus-Guben-Sorau, bez. Ruhland-Kohlfurt-Breslau: 8,36 V. — 12,15 N. — *2,40 N. (Durchgangszug nach Pest, den Orient u. Südrußland). — 4,35 N. (bis 31. October und vom 16. März an bis Eilenburg). — 5,45 N. bis Eilenburg vom 1. November bis 15. März). — 6,55 N. — 11,25 Nachts (bis Torgau).

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Nach Gaschwitz: 5,14 fr. — 8,40 V. — 11,15 V. — 2,20 N. — 5,12 N.

B. Richtung Linie Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 5,47 fr. (bis Knauthain). — *7,25 V. — 8,57 V. (bis Knauthain). — 11,3 V. (bis Pegau). — 12,39 N. — 3,31 N. (bis Knauthain). — 4,43 N. — *6,48 N. — 8,8 N. (bis Zeitz. Sonnabends bis Gera). — 11,27 Nachts (bis Gera, Montags auch bis Weida).

Ankunft der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Hof-Leipzig: *3,22 fr. — 6,32 V. (von Altenburg). — 7,51 V. — *8,17 V. — 10,7 V. (von Zwickau). — 10,35 V. — 12,39 N. — 1,52 N. (von Gaschwitz). — 3,7 N. (von Gaschwitz). — 3,42 N. — 4,7 N. (von Altenburg). — *6,5 N. — 6,56 N. — *8,10 N. — 9,46 N. — 10,7 N. (von Altenburg). — 12,26 Nachts.

B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig. 7,51 fr. (von Borna.) — 9,43 V. — 11,32 V. — 2,25 N. — 5,43 N. — 10,7 N. (von Geithain). — 12,10 Nachts.

C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: 7,46 V. — 9,33 V. — 1,26 N. — 4,37 N. — 6,31 N. — 8,33 N. (von Gaschwitz). — 9,41 N. — 12,40 Nachts (von Greiz).

D. Linie Chemnitz-Glauchau-Geithain-Leipzig: *3,22 fr. — 7,51 V. — 10,35 V. — 12,39 N. — 3,42 N. — *6,5 N. — 6,56 N. — 9,46 N.

E. Linie Gera-Nossen-Grimma-Leipzig: 7,51 V. — 10,35 V. — 12,39 N. — 3,42 N. — *6,5 N. — 6,56 N. — 9,46 N.

F. Von Berlin: 4,9 fr. — 8,14 V. — 10,27 V. — *10,32 V. — 12,17 N. — 2,44 N. — 6 N. — *6,20 N. — 9,56 N. — 12,18 Nachts. — *1,15 Nachts.

G. Von Magdeburg über Zerbst-Dessau: 8,14 V. (von Zerbst). — 10,27 V. — 12,17 N. (v. Roßlau). 2,44 N. — 6 N. — 9,56 N. (von Zerbst). — 12,18 Nachts.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 2,50 fr. — *6 fr. — 6,38 fr. (von Wurzen). — 9,31 V. — 10,31 V. (von Wurzen). — *10,44 V. — 11,17 V. — 1,47 N. (von Wurzen). — 2,43 N. — 4,30 N. (von Wurzen). — 5,33 N. — *6,12 N. — 8,57 N. — *9,35 N. — 11,4 Nachts (von Wurzen).

B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7,45 V. (von Nossen). — 10,4 V. (von Großbothen). — 11,43 V. — 4,12 N. — 6,35 N. — 9,18 N. — 10,46 N.

C. Linie Chemnitz-Geithain-Liebertwolkwitz-Leipzig: 7,15 V. (v. Geithain). — 11,50 V. — 1,38 N. (von Liebertwolkwitz). — 6,6 N. — *9,30 N. — 10,31 N. (nur Sonn- und Festtags von Geithain).

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Berlin-Leipzig: 3,29 fr. — 5,34 fr. — 7,46 fr. (von Bitterfeld). — 10,2 V. — 11,49 V. — 2,8 N. — 5,29 N. — *5,53 N. — 9,25 N. — 11,55 N. (bis Bitterfeld Schnellzug, mit nur I. und II. Classe).

B. Linie Magdeburg-Zerbst-Bitterfeld-Leipzig: 7,46 V. (von Zerbst). — 10,2 V. — 11,49 V. (von Roßlau). — 2,8 N. — 5,29 N. — 9,25 N. (von Zerbst). — 11,55 N.

C. Direct nach dem Bayerischen Bahnhof, ohne auf dem Berliner Bahnhof anzuhalten: *10,32 V. — *1,15 fr.

2) Magdeburger Bahnhof.

A. Richtung Magdeburg-Halle: 12,53 fr. (von Halle). — 3,42 fr. — 5,24 fr. (von Halle nur bis 28. Octbr.). — 6,31 fr. (von Cöthen, ab 29. Octbr. nur von Halle). — 7,40 V. (von Halle). — *8,17 V. (1—3). — 10,3 V. (von Cöthen). — 11,3 V. — *11,18 V. (1—3). — 12,43 N. (von Halle). — 2,41 N. (1—3). — 4,47 N. — *5,48 (1—3). — *6,6 N. (1—3). — 7,21 N. (von Halle). — 8,8 N. — 9,33 N. (von Halle). — 9,59 N. (1—3). — *11,40 Nachts (1—3).

B. Richtung Cassel-Nordhausen-Halle: 7,40 V. — *8,17 V. — 11,3 V. — 2,41 N. — *6,6 N. (bis Halle Personenzug). — 9,33 N. (bis Halle Schnellzug). — *11,40 N. (bis Halle Personenzug).

C. Richtung Halberstadt-Halle: 6,41 V. (von Cönnern bis 29. Oct.) — *8,17 V. (bis Halle Personenzug). — 11,3 V. — 2,41 N. — *5,48 N. (bis Halle Personen-Zug). — *6,6 N. — 9,59 N.

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Eisenach-Leipzig: *4,46 fr. — 6,14 fr. (von Corbetha) — 7,12 (von Erfurt). — 9,32 V. (Schnellzug bis Corbetha). — 11,5 V. — 1,35 N. — 2,50 N. (von Markranstädt). — 5,34 N. — *5,44 N. — 7,45 N. (von Markranstädt). — 8,19 N. (von Leipzig, nur an Sonn- und Festtagen in Gohlis-Möckern halten). — 8,53 N. (von Eisenach). — *9,8 N. — *10 N. — *12,5 Nachts (von Köln und Halle). — 12,40 Nachts.

B. Linie Probstzella-Gera-Zeitz-Leipzig: *3,40 fr. — 5,47 fr. (von Gera, Montags nach von Weida.) — 6,45 fr. (von Knauthain). — 8,12 V. (von Gera). — 9,56 V. (von Knauthain). — 10,49 V. — 1,6 N. (von Pegau). — 4,37 N. — 5,56 N. (von Knauthain). — *8,5 N. — 9,19 N.

4) Eilenburger Bahnhof.

Linie Sorau-Guben-Cottbus-Falkenberg-Leipzig, bezw. Hirschberg-Breslau-Kohlfurt: 5,37 V. (nur Werktags von Eilenburg bis 31. Oct. und ab 16. März). — 6,27 V. (nur Werktags vom 1. Novbr. bis 15. März von Eilenburg). — 7,15 V. (von Torgau bis 31. März). — 6,35 V. (von Torgau vom 1.—30. April). — 10,17 V. — *12,44 N. — 3,46 N. (von Falkenberg). — 6,42 N. — 9,58 N.

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Von Gaschwitz: 8,7 V. — 10,13 V. — 12,55 N. — 4,43 N. — 7,45 N.

B. Richtung Probstzella-Saalfeld-Gera-Zeitz: 5,22 fr. (von Gera) Montags auch von Weida). — 6,18 V. (von Knauthain). — 7,49 V. (von Gera). — 9,29 V. (von Knauthain). — 10,30 V. — 12,39 N. (von Pegau). — 4,13 N. — 5,29 N. (von Knauthain). — *7,48 N. — 8,53 N.

Das * bedeutet Schnellzug.

Bonorand.

Donnerstag, den 25. Januar 1894.
Novitäten-Concert.
Capelle: **Königl. Sächs. S. Inf.-Regiment „Prinz Johann Georg" No. 107** unter Mitwirkung des Musikdirectors Herrn **Graff** aus Gera.
Dirigent: Königlicher Musikdirector **Walther.**
Anfang präcis 8 Uhr. Entrée 1 ℳ
Billete à 75 ₰ in Klein's Kunst- und Buchhandlung.
Rauchen ist nicht gestattet.
Programm. Erster Theil. 1) **Ouverture:** „Phaedra" v. Mausenet. 2) **Der Gefangene im Kaukasus.** Tondichtung für Orchester v. Wiemann. 3) **Concert** für Clavier (A moll) v. Grieg. (Herr Einjährig-Freiwilliger Hoboist Wiemann.) 4) a. **Scherzo No. 2.** b. **Mazurka,** für Orchester v. Graff. (Unter Leitung des Componisten.) **Zweiter Theil.** 5) **Atlantis.** Vorspiel und Balletmusik v. Grote. 6) **Concert** für Cello (Herr Ettelt) v. Servais. 7) a. **Murmelndes Lüftchen** v. Jensen. b. **Fledermaus-Paraphrase** für Clavier v. Strauss-Schütt. 8) **Rhapsodie espana** v. Chabrier.

Kirchen-Concert
St. Markuskirche

Sonntag, den 28. Januar 1894, Nachmittags 4 Uhr.
Mitwirkende: Frl. **Susanne Stade** (Sopran), Herr **G. Trautermann** (Tenor), Herr **R. Schwarzbach** (Orgel), Herr **L. Lauboeck** (Violine).
Preise der Plätze: Empore 1 ℳ 50 ₰, Vorverkauf 1 ℳ 25 ₰, Schiff 1 ℳ, Vorverkauf 75 ₰. Billets sind zu haben bei **Riquet & Co.,** Goethestr., **Akademische Buchhandlung,** Johannisgasse, Kaufmann **Gladitz,** Josephinenstrasse 24, Kaufmann **Dreier,** Oststrasse 48, Cigarrengeschäft **Schaaf's Nachf.,** Chausseestrasse 7, **Kirchen-Expedition St. Markus.**
Der Reinertrag ist für den Kirchenbauverein zu Leipzig-Reudnitz ob. Theils bestimmt.

Altes Gewandhaus.

Dienstag, den 30. Januar, Abends 7½ Uhr
Lillian Sanderson-Concert.
Programm.
Sonate C moll f. Pian. u. Viol. v. **Grieg.** Lieder v. **Schubert** (Im Freien), **Schumann** (Alte Laute. Wer machte dich so krank) und **Mozart** (Schon klopft mein liebender Busen. Verschweigung). **Violin-Soli:** a. Arie a. d. Saite v. **Raff.** b. Polonaise G dur v. **Wieniawski.** **Lieder** von **Sulzbach** (Weihnuth), **Bungert** (Unter der Linden), **Otheeraven** (Nelken), **Hess** (Reue) und **Loewe** (Hochzeitslied) Paraphrase „Sommernachtstraum v. **Liszt.** Faust-Fant. f. Viol. v. **Sarasate.** Lieder v. **Chopin** (Ringlein), **Seuffert** (Anna Katharin), **Hartmann** (Königskind) und **Taubert** (Grasmücklein).
Eintrittskarten: Gesp. Platz à 3 ℳ, ungesp. à 1½ ℳ sind in **Klein's Kunsthandlung** (Telephon A. I, No. 2155) zu haben. **Karten für Schüler des königl. Conservatoriums in der Musik-Handlung Franz Jost, Petersteinweg 1, für die Herren Studirenden der Universität beim Castellan Meisel.**

Herrig's Lutherfestspiel,
Grimma,
im neuen Saale des Schützenhauses.

Wegen des großen Andrangs war es nöthig, die Zahl der Vorstellungen zu vermehren. Es finden nunmehr Aufführungen an folgenden Tagen statt:

Mittwoch,	24. Jan., Abends ½7 Uhr.	**Sonntag,**	28. Jan., Nachm. 4 Uhr.
Donnerstag,	25. Jan., Abends ½7 Uhr.	**Donnerstag,***	1. Febr., Abends ½7 Uhr.
Freitag,*	26. Jan., Abends ½7 Uhr.	**Sonnabend,***	3. Febr., Abends ½7 Uhr.
Sonnabend,	27. Jan., Abends 7 Uhr.	**Sonntag,***	4. Febr., Nachm. 4 Uhr.

Dienstag, den 30. Januar, Abends ½7 Uhr **Schülervorstellung.**
Beginn der Vorstellung pünktlich. Dauer 2¼ Stunden.
Die mit * versehenen Vorstellungen sind neu eingerichtet.

Vorverkauf:

	in Gensel's Buchhandlung,	bei Kaufm. Schlimper, bei Kaufm. Wostratzky,	an der Abendcasse
Sperrsitz	2 ℳ — ₰	— —	2 ℳ 50 ₰
1. numer. Platz	1 „ 50 „	— —	2 „ — „
2. Platz	— —	1 ℳ — ₰	1 „ 25 „
3. Platz	— —	— „ 50 „	— „ 60 „

Es empfiehlt sich, die Eintrittskarten vorauszubestellen.
Gelöste Karten können weder umgetauscht noch zurückgenommen werden.

Telephon-Anschluß Nr. 9. Grimma. **Schützenhaus** Grimma. Eisenbahnstation.
Hôtel, Pension und Restaurant,
neuerbaut,
24 Fremdenzimmer,
hält sich den geehrten Besuchern bestens empfohlen.
Während der Lutherfestspiele vor und nach den Vorstellungen große Auswahl warmer und kalter Speisen, ff. Biere und Weine.
Hochachtungsvoll **Florens Eckardt.**

Sechste
Kammermusik
im kleinen Saale
des Neuen Gewandhauses zu Leipzig
Sonnabend, den 27. Januar 1894.

Mitwirkende:
Die Herren **Hilf, Becker** (Violine), **Stitt** (Viola) und **Klengel** (Violoncell).

Programm:
Quartett für Streichinstrumente (G dur). Breitkopf & Härtel'sche Ausgabe Ser. XIV., No. 14). **W. A. Mozart.**
Quartett für Streichinstrumente (D dur, Op. 11). **P. Tschaikowsky.**
Quartett für Streichinstrumente (A moll, Op. 132). **L. van Beethoven.**

Einlass 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr.

Billets a) zu 3 ℳ 50 ₰; b) zu 2 ℳ 50 ₰, für die Plätze Nr. 611 bis 618 in der Loge D sind täglich Vormittags von 10 bis 1, Nachmittags von 3 bis 6, am Concerttage bis Abends 7 Uhr im Bureau des Neuen Gewandhauses (Eingang Grassistr.) zu haben.
Die Gewandhaus-Concertdirection.

Hôtel de Pologne.
Freitag, den 26. Jan., Abends 7½ Uhr
Populaires Concert
des Violoncellisten
Anton Hekking
unter Mitw. des Philharmon. Orchesters.
Direction: Musikd. **Peterkiesel.**
Preise der nummerirten Plätze 1,50 ℳ und 1 ℳ bei **Klemm,** Neumarkt 28, und an der Abendcasse.

Unterzeichneter Verein bittet die geehrten Gewandhaus-Abonnenten, die sein Concert am 29. h. zu besuchen und dabei ihren gewöhnlichen Platz einzunehmen gedenken, ihre darauf bezüglichen Wünsche bis spätestens **Donnerstag, 25. h., Abends,** beim Unterzeichneten anzumelden und die betreffenden Billets am Freitag, 26. h. im goldenen Saale des Krystallpalastes gefälligst abholen zu lassen.
Der Universitäts-Sängerverein zu St. Pauli.
I. A.: Fritz Riedel, stud. jur., Secretair.

Vorzügl. Mittel gegen Influenza!
H. Zoerner's
ff. Eier-Crême-Cognac

ärztlich empfohlen und seines pikanten Geschmackes wegen als nahrhaftes stärkendes Getränk allgemein bekannt und beliebt.
H. Zoerner, Liqueurfabrik, Leipzig, Sternwartenstraße 18.

Dr. Heine's Vorträge über neuere deutsche Litteratur.
Mittwoch, den 24. Januar, Abends 5 Uhr, im Zeichensaal der I. Bürgerschule.
XII. Vortrag:
Goethe in Frankfurt, 1771—1775.
Eintrittskarten sind nur in der **Fleischer'schen** Buchhandlung, Universitätsstrasse 3a, zu haben.

Bambus-Möbel!
Nach erfolgter Auflösung meiner Filiale am **Markt No. 2, I.**
habe ich den Verkauf meiner
Bambus-Möbel,
sowie **Garten-** und **Veranda-Möbel**
der Firma
F. A. Schütz,
Königl. Sächs. Hoflieferant
in **Leipzig, Grimmaische Strasse,** übergeben.
Genannte Firma wird stets grosses Lager in meinen Fabrikaten halten, Bestellungen entgegennehmen und zu meinen
Original-Fabrikpreisen
genau wie in **Dresden** verkaufen.
Dresden, im Januar 1894.
Theodor Reimann,
Königl. Sächs. Hoflieferant.

Beckert & Mende, Klostergasse 5.
Amerik. Wringmaschine

Aufwaschtische, Gemüseschränke, Küchenschränke, Küchentische, Besenschränke, Waschtische, Fussabtreter, Waschmaschinen, Wringmaschinen, Wäschemangeln.
Musterküche
im Magazin aufgestellt.
Preisbuch gratis und franco.

Petroleum-Motor „Hercules" mit gewöhnlichem Lampen-Petroleum unbedingt zuverlässig arbeitend. — Petroleumverbrauch pro Stunde und Pferdekraft ca. ½ Liter — 10 Pfg.

Billigste Betriebskraft für **Schlossereien, Buchdruckereien, Brauereien, Gärtnereien, Mühlen** etc., **für elektrisches Licht, für Molkereien** und **landwirthschaftliche Betriebe, für Schrotmühlen, Häckselmaschinen** etc. **Petroleum-Locomobilen** für Dreschmaschinen etc. **Petroleum-Motoren-Boote.** Vorräthig und in Arbeit Motore von 1½—20 Pferdekraft. **Prospect mit Referenzenliste auf Anfrage unentgeltlich und portofrei.**
Rich. Langenstepen, Magdeburg-Buckau, Maschinenfabrik, Metall- und Eisengiesserei.

Jn Apotheken & Droguerien.

Hammond.

Schnellschreibmaschine.
Vorführung durch meinen in Kurzem nach Leipzig kommenden Vertreter kostenfrei auf Benachrichtigung an mich.
F. Schrey, Berlin SW. 19.

Kohlenhandlung
Albert Thieme
empfiehlt
Kohlen,
Coaks
für **Fabrik** und **Hausbedarf.**
Stadtcontor: **Markt 3**
(Koch's Hof).
Telephon Amt I, 1975.
Lagerplatz:
Eutritzscher Str. 19.

Nach Amerika

mit Post-Schnell- und Salondampfern via Hamburg, Bremen u. Rotterdam in I., II. und III. Classe.
Expedition täglich durch die obrigk. concess. Schiffsexped.
B. Karlsberg & Co.,
Vertreter für Leipzig: Arno Franeke, Salzäßchen 2, I.

Hiermit zur gefälligen Nachricht, daß ich das in meinem Hause befindliche

„Hôtel Union"

Schützenstraße, unmittelbar neben dem Kaiserhof,
selbst übernommen, neu eingerichtet habe und als feines Hôtel garni fortzuführen gedenke.
Ich empfehle schöne Frontzimmer im 1. Stock zu mäßigem Preis.
Hochachtungsvoll
Fr. Th. Tessmann.

Kammgarnspinnerei Meerane in Meerane i/S.

Gegen die zu unseren Actien Nr. 1 bis 1000 gehörigen Talons können neue Dividendenscheinbogen mit Dividendenscheinen für die Jahre 1893 bis 1908 und Talons
in Berlin durch das Bankhaus S. L. Landsberger,
in Leipzig durch die Leipziger Bank,
in Meerane durch die Casse der Gesellschaft
bezogen werden. Die Talons sind mit doppeltem arithmetisch geordneten Nummernverzeichniß einzureichen, deren eines abgestempelt zurückgegeben wird und nach einigen Tagen zur Empfangnahme der neuen Bogen legitimirt.
Meerane, den 22. Januar 1894. **Der Vorstand.**
C. Schultz.

Die
Musikbibliothek Peters
Königsstrasse 26
ist, um vielfach geäusserten Wünschen nachzukommen, bis auf Weiteres täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, von 11—1 und 3—8 Uhr zur unentgeltlichen Benutzung für Musiker, Musikstudirende und das musikliebende Publicum (Herren wie Damen) geöffnet. Im Lesezimmer können die Bücher und Musikalien, sowie die Musikzeitungen studirt resp. gelesen werden; verliehen werden dieselben aber nicht.

Einem verehrl. Publicum hierdurch zur ergebenen Nachricht, daß ich unterm heutigen Datum meine Sortiments-Buchhandlung von Königsstraße 7 in das Grundstück
Nürnberger Straße 18,
Eingang und Laden Königsstraße,
verlegt habe und halte ich mich bei Bedarf bestens empfohlen.
Leipzig, 22. Januar 1894. Hochachtungsvoll
C. Böhringer,
Fa. Justus Naumann's Sortiment.

Alkoholvergiftung vulgo **Kater**
wird mit vollständiger Wiederherstellung der Arbeitsfähigkeit durch Elektricität in angenehmer, schmerzloser Weise geheilt. Leipziger Elektrotherapeutische Anstalt (W. Kühn), Promenadenstraße 27, I. (9—1, 4—8).

Lyceum für Damen:
Mittwoch, den 24. Nachmittags 4—5 Uhr
im Saale der Ersten Bürgerschule:
Vortrag des Herrn Prof. Dr. von Oettingen:
Die Energie im Haushalte der Natur.
2. Vortrag: Causalität, Mechanismus, Kosmische Bewegung.
Billets sind in der Kunst- und Buchhandlung des Herrn Peuckert, Goethestraße, zu entnehmen.
Die Theilnahme von Herren ist gestattet.
Das Curatorium.

Privat-Bildungsinstitut für Töchter.
Leipzig-Connewitz, Leipziger Straße 19.
Eröffnet am 1. April 1894.
Unterricht: Englisch, Französisch, Literatur, Kunstgeschichte, Buchführung, Clavier und Gesang. Nachhilfestunden in allen Schulfächern. Handarbeitscursus für schulpflichtige und confirmirte Mädchen.
Minna Harnisch, staatl. geprüfte Vorsteherin.
Anmeldungen erbitte bis 1. März Leipzig, König Johannstraße 11, I., von da ab im Institut selbst.

Steiner-Reinhold'sche höh. Töchterschule,
Querstrasse 23, I.
Die Unterzeichneten beabsichtigen, zu Ostern d. J. eine Selecta (Fortbildungsclasse) einzurichten, in der, bei täglich 2 Stunden (9—11 Vorm.), Sprachen: deutsche Litt., franz. u. engl. Convers., Italienisch, Erziehungs- u. Gesundheitslehre, Kunstgeschichte gelehrt werden sollen. — Frühere Schülerinnen, auch anderer höh. Mädchenschulen, können an diesem Cursus theilnehmen.
Anmeldungen für die Selecta, sowie für die Schulclassen 9—1 werden täglich von 3—4 Uhr in unserer Wohnung, Querstraße 28, II. links erbeten.
Aufnahme finden Mädchen von 6—18 Jahren.
Marie Steiner. O. Reinhold.

Dresden, Rabenerstraße 12, I.
Töchterpensionat von Fräul. Anna Rudolph.
Aufnahme jederzeit. — Feinste Referenzen. — Näheres durch die Prospecte.

---

v. Steyber'sche
höhere Mädchenschule und Pensionat,
Nordstrasse 23.
Anmeldungen von Schülerinnen für die 10 Classen der Anstalt nimmt täglich entgegen Hedwig Dan, Vorsteherin.
Sprechstunde 12—1 Uhr.

Emser Pastillen
der Kgl. Preuss. Brunnenverwaltung, sowie der Victoriaquelle.
Sodener, Vilsiner und Vichy-Pastillen 2c. 2c.
Sämmtl. natürliche Deutsche u. Ausländ.
Mineralwässer in frischester Füllung.
Haupt-Niederlage und Versandt
Löwen-Apotheke zu Leipzig,
C. G. Locssner & Sohn.
Lager halten sämmtliche Apotheken Leipzigs und Umgegend.

Versteigerung.
Im Versteigerungsraume des Königl. Amtsgerichts hier sollen
Donnerstag, den 25. Januar 1894, von Vormittags 10 Uhr ab,
1 Partie Möbel, Schuhwaaren, Stiefel, 1 Waarenschrank, Waarenregale, ferner 1 Meyer's Conv.-Lexikon u. dergl. m. meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.
Leipzig, am 23. Januar 1894.
Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts daselbst.

Versteigerung.
Freitag, den 26. dieses Monats, Vormittags 10 Uhr,
gelangen im Versteigerungsraume des hiesigen Königl. Amtsgerichts eine Partie div. Möbel, mehrere Ladentafeln u. dergl. Regale, 1 Bier-Abzieh-Apparat, 4200 Bierflaschen mit Patentverschluß, 2 Werke für leichtes Zuckerwerk, 6 Hobelbänke, 1 Strick- und 1 Spulmaschine, 1 Drehbank u. s. w. meistbietend gegen sofortige Baarzahlung öffentlich zur Versteigerung.
Leipzig, am 22. Januar 1894.
Reiser Kühn, G.-Vollz.

Auction.
Sonnabend, den 27. Januar 1894,
Vormittags 10 Uhr
gelangen in Auerbach's Hofe, Treppe D, 1. Etage, hier,
25 Pfund Cacao,
130/1 u. 20/2 Flaschen Wein (Tokayer),
82/10 u. 4/20 Kistchen Cigarren
zur öffentlichen Versteigerung.
Martin, Localrichter.

Versteigerung.
Nächstkommende
Mittwoch, den 24. dieses Monats, Nachmittags 3 Uhr,
werde ich im „Gasthof zu den Drei Linden", Konstädter Steinweg Nr. 13 hier, einen schwarzen Wallach nebst Wagen (Sig. Geschirr und Decke) gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigern.
Leipzig, den 20. Januar 1894.
Rechtsanwalt Hugo von Metzsch,
Königl. Sächs. Notar.

Teppich-Auction.
Die Restbestände einer Liquidationsmasse in
Smyrna-, Velvet-, echten Perser-, Plüsch- und anderen Teppichen
verschiedener Größe, Portièren, Tischdecken, Felle, nur hochfeine Gardinen 2c. kommen **Mittwoch, den 24. Jan., v. früh 10 Uhr** ab einzeln à tout prix zur Versteigerung
Theatergasse 6, 1. Etage.
J. F. Pohle Nachf.,
H. Müller, Auct., Geschäftslocal: Brühl 8.

Versteigerung.
Am Donnerstag, den 25., u. Freitag, den 26. dis. Mts., von Vorm. 10—1 u. von 2—4 Uhr Nachm. soll hierselbst Torotheenstraße im Saale des Restaurants Sophienbad ein größerer Posten
diverse reinwollene Stoffe u. Damentuche (Hainicher Fabrikat) in Stücken u. einzelnen Roben, sowie einige Dutzend Frühjahrs- u. Regenmäntel
wegen Geschäftsauflösung meistbietend zur Versteigerung gelangen.
Trautscholdt, Localrichter.

Wichtig für Wirthe!
Conserven-Auction.
Ein größerer Posten feinster Braunschw.
Gemüse-Conserven und Früchte,
als: Stangen- u. Brechspargel, Spargelköpfe, Erbsen, Bohnen, Allerlei, Steinpilze, Kirschen, Reineclauden, Pfirsiche, Erdbeeren 2c. kommt centnerweise u. einzeln Donnerstag, den 25. Jan., früh 10 Uhr ab zur Versteigerung im Expeditionshause Theatergasse 6, 1. Etage.
Präcis 12 Uhr kommt 1 Faß **Rheinwein** mit zur Versteig.
J. F. Pohle Nachf.,
H. Müller, Auct., Geschäftslocal: Brühl 8.

Soeben im Verlage von G. Fock in Leipzig erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:
Suggestion.
Schauspiel in 3 Acten von Wilhelm Henzen.
Preis ℳ 1,50.
Durch das Erscheinen im Buchhandel wird dem Publicum Gelegenheit gegeben, sich ein selbstständiges Urtheil zu bilden über das neueste Werk des Verfassers von Martin Luther, die heilige Elisabeth, Schiller und Locie u. s. w., das gegenwärtig so lebhafte Controversen veranlaßt.

Bei Bedarf an
Confirmations-Geschenken,
als: Gesangbücher, Geschenkwerke, Blumenkorbe 2c.,
hält sich bestens empfohlen:
Justus Naumann's Sortiment
(C. Böhringer),
Königsstraße, Ecke Nürnberger Straße.

Die Nothhülfe
durch die neue Prof. Dr. Bolin verfaßte, in 20. Auflage erschienene Broschüre, Schrift über das
gestörte Nerven- und Sexual-System,
sowie deren radicale Heilung durch die Galvano-Elektricität wird bestens empfohlen. Preis 50 Pfg. in Marken Zusendung unter Couvert durch das Institut für elektrische Apparate v. G. L. Stirnemann, Frankfurt a. M., Feldstraße 4.

Pension und Hôtel garni
von Frau Louise Glasberg,
Berlin, Anhaltstraße 16/17.
Möblirte Zimmer mit u. ohne Pension auf Tage, Wochen und Monate.

Neu eröffnet
Palast-Hôtel
Berlin W., Leipziger und Potsdamer Platz,
vis-à-vis dem Potsdamer Bahnhof,
Hôtel allerersten Ranges.
Grosses Restaurant. — Feinste französische Küche. — Festsäle. — Weingrosshandlung.
Zimmer von 4 Mk. an incl. Heizung, elektr. Beleuchtung u. Bedienung.
Nils Trulsson, Director, früher Director des Hôtel Bristol, Unter den Linden.

Tarragona-Weine { rot No. 1 und rot süss No. 3 der Preisliste sind Magenleidenden und Blutarmen wie vorzugsweise auch Kindern ärztlich empfohlen.
Tarragona-Wein { rot No. 1 ist der gesündeste, bestbekömmlichste wie billigste Tischwein und vollkommen spritfrei.
Tarragona { rot No. 1, weiss No. 2 à Fl. M. 1.25, bei 25 Fl. M. 1.10 } mit
rot süss No. 3, weiss mild No. 4 „ „ „ 1.50, „ 25 „ „ 1.35 } Flasche.
Priorato und Benicarlo-Weine gehören zu den edelsten Gewächsen Spaniens.
Erstes und ältestes Importhaus aller Sorten spanischer und portugiesischer Weine in Deutschland.
Rhein-, Mosel-, Bordeauxweine, Tokayer, Cognac, Rum, Arac, Wermuth
in allen Preislagen. Altes Flaschen-Lager nur bester Jahrgänge.

Weingrosshandlung und Weinstube **„Taberna"**
von Reinhold Ackermann Gegründet 1873.
Leipzig, Katharinen-Strasse 2, am Markt.
Leipzig. — Dresden. — Berlin.

Achtung!

Das berühmte Masken-Costüm-Lager von August Dachs befindet sich nach wie vor in den großen Räumen:
Hainstrasse 9, I.
im Hause der Hof-Apotheke zum weißen Adler
und empfiehlt dem hochgeehrten Publicum eine sehr große Auswahl Costüme und Dominos zur gefälligen Benutzung leihweise und käuflich. Hochachtungsvoll
August Dachs.
NB. Stilgerechte Anfertigung aller Costüme.

Zimmerthermometer v. ℳ —.50 an
Badethermometer „ „ —.50 „
Taschenthermometer „ „ 1,— „
Fensterthermometer „ „ 1.25 „
Fieberthermometer „ „ 1.50 „
Minimathermometer „ „ 1,25 „
Thermographen (Minima und Maxima) von ℳ 3.50 an
empfiehlt in großer Auswahl
O. H. Meder,
Markt 11,
gegenüber dem Rathhause.

Gelegenheitskauf,
nur so lange Vorrath reicht, Couverts, Postformat, weiß u. farbig, per 1000 Stck. ℳ 1.50, Ia. Chart-Couverts, in beliebiger Farbe, per 1000 Stck. ℳ 1.75, Briefbogen, weiß oder carrirt, per 1000 Bogen ℳ 5.50 offeriren
Liebes & Teichtner,
Universitätsstraße 11, 1. Et.

Gebr. Just
5 Grimmaische Strasse 5. Parterre und 1. Etage.
Wir übernehmen

Reparaturen
an **Oberhemden** und rechnen:
Für das Einsetzen v. neuen Einsätzen 1 ℳ 75 ₰.
„ „ „ „ Aermelbündchen 25 „
„ „ „ „ Halsbündchen 25 „
„ „ „ „ neuen Seitentheilen längs des Einsatzes herab 60 „
Wir übernehmen jeden Auftrag, gleichviel ob die Hemden von uns bezogen wurden oder nicht.

Großartige Erfindung!!

Musiktreibende! Leser! Studirende! Schlaflose! Geistliche! Aerzte! Operateure! Feinarbeiter! „Sol" auf die Kerze gesteckt, beleuchtet Noten, Buchstaben, Körpertheile, Gegenstände 2c. 2c. wie elektr. Licht. — Schonung d. Augen und des Rückgrats! Selbstregulirung! Einmal Ausgabe! „Sol" pr. St. ℳ 2,60, Paar ℳ 5,—. Versandt: Max Kehl & Co., München. Ill. Prosp. gratis. Niederlage: R. Furcht, Jul. Haberland Nachf., Augustusplatz 2.

Freiherrl. von Tucher-Bier
empfiehlt nur echt in ganz vorzüglicher Qualität, 16 Flaschen 3 ℳ, in Geb. v. 16 Ltr. an, J. Nickel'sches Lagerbier 25 Flaschen 3 ℳ Brühl 32, Fr. L. Lange, Brühl 32.

Orig. Chinesische Handlung.
Taen-Arr-Hee, Dresden,
Walsenhausstrasse.
Thee's neuester Ernte
Niederlage für Leipzig:
Reichert & Richter,
Bayerische Strasse 2. Telephon Amt IV, No. 3433.

Durch Gelegenheitseinkauf habe einen großen Posten
Pomm. Gänsepökelfleisch,
à Pfd. 50 Pfg.,
so lange der Vorrath reicht, zu verkaufen.
Für Händler gebe Originalfässer billigst ab.
Reichsstraße 35, Peter Richter's Hof. **K. Thurm,** Katharinenstr. 18, Peter Richter's Hof.

A. Spiess, 9 Königsplatz 9, Durchgang Kramerstraße, vis-à-vis der Markthalle.
Prima Tiroler als Edelrothe, Maschanker, Taf., Rosmarin 2c. **Tafeläpfel,** 5 Pfd. 50 ₰, 60 ₰, 75 ₰, 5 Ltr. II. Qual. 40 ₰, 5 Pfd. gleich 5 Ltr., extra extra Qualität 5 Pfd. 1 ℳ
Apfelsinen 12 Stück 40 ₰, 50 ₰, 60 ₰ u. 75 ₰. **Citronen** 12 Stück nur 60 ₰.
Prima Italiener großen weißen **Blumenkohl** Stück 10 ₰, 15 ₰, 25 und 20 ₰.
Feigen Pfd. 25 ₰, Datteln Pfd. 30 ₰, Prünellen Pfd. 50 u. 60 ₰, Traubenrosinen Pfd. 1.20 2c.
Große rothe saftige **Möhren,** prima Speisewaare Ctr. 2.50, „ Futtermöhren „ 2.10.

Herrenhüte
ℳ 2.50.
Theodor Rössner,
Reichsstrasse 4.

Carl Häuser,
Reichsstr. 6, Ecke Schuhmachergäßchen.
Grosse Auswahl
sämmtlicher Artikel für die Schule
Ranzen, Taschen, Mappen 2c.

Hierzu vier Beilagen.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

* **Spandau**, 22. Januar. In den hiesigen Militair-Werkstätten herrscht, entsprechend dem gesteigerten Verbrauch an Waffen, Munition und anderen Ausrüstungsgegenständen, andauernd eine recht lebhafte Thätigkeit. An Arbeiterzahl das größte Etablissement ist die Munitionsfabrik, die, nachdem die gleichen Institute in Danzig und Erfurt eingegangen sind, den Bedarf der Truppen Preußens und der meisten anderen Bundesstaaten an Gewehrmunition deckt. In dieser Fabrik sind zum größten Theil weibliche Arbeiter beschäftigt, und zwar über 3000; außerdem noch 600—700 Arbeiter. Die nächstgrößte Fabrik ist das Feuerwerkslaboratorium, wo hauptsächlich Geschoßzünder und anderes Material für artilleristische Zwecke angefertigt werden. Hier sind 2500 Arbeiter und 500 Arbeiterinnen thätig. Verhältnißmäßig klein ist der Betrieb der Gewehrfabrik, die nur dann viel Arbeit hat, wenn die Herstellung eines neuen Infanteriegewehrs im Werke ist. Dann haben hier an 4000 Arbeiter ein paar Jahre hindurch einen guten Verdienst. Gegenwärtig, wo es sich nur um fortlaufende Ergänzung des Bestandes und um Reparaturen handelt, beläuft sich der Personalbestand auf 1200 Arbeiter. Einen normalen Betrieb haben die Pulverfabrik, die Geschützgießerei, die Geschoßfabrik und die Artilleriewerkstatt; in letzterer wurden vor Weihnachten große Entlassungen in Aussicht gestellt. Infolge des Eintreffens neuer Bestellungen ist diese Maßregel jedoch nicht erforderlich. In der Armeeconservenfabrik wird nur während der kalten Jahreszeit gearbeitet. In all' diesen Etablissements sind im Dienste des Heeres ungefähr 12000 Menschen direct beschäftigt, während noch viele selbstständige Handwerker und Unternehmer der Stadt ihren Hauptverdienst von den königlichen Fabriken haben.

* **Wiesbaden**, 22. Januar. Die königl. Regierung in Wiesbaden hat dem „Rhein. Cour." zufolge am 12. Januar eine Verfügung an die Kreisschulinspectoren erlassen, wonach die Kreisschulinspectoren unter die Landräthe gestellt werden. Die Verfügung lautet:

„Damit die Herren Landräthe, wie über alle anderen Zweige der Verwaltung, so auch über das Schulwesen ihrer Kreise die erforderliche Kenntniß erhalten und in den Stand gesetzt werden, besonders in eiligen Schulangelegenheiten, fürsorgend und fördernd in geeigneter Weise einzuwirken, ordnen wir hiermit Folgendes an: 1) Die alljährlich vor dem 1. Juni uns vorzulegenden tabellarischen Berichte über den Stand des Schulwesens sind nebst den Protokollen über die Revisionen und Frühjahrsprüfungen durch Vermittlung der Herren Landräthe einzureichen; 2) dasselbe gilt von allen Berichten über äußere Schulangelegenheiten, zu letzteren gehören auch alle Anträge auf Bewilligung von Vergütungen für geleistete Vertretung eines erkrankten, beurlaubten oder zu einer militairischen Dienstleistung einberufenen Lehrers. Es empfiehlt sich endlich auch, daß 3) Berichte über grobe Vergehen von Lehrern, namentlich solche, die das außeramtliche Verhalten derselben betreffen, ebenfalls durch die Zwischenhand der Herren Landräthe und vorgelegt werden. Wir ersuchen Euer Hochwürden, vorstehende Anordnung genau zu beachten. Königl. Regierung, Abtheilung für Kirchen- und Schulsachen. Opitz."

Der „Rhein. Cur." bemerkt zu dieser Degradirung der Kreisschulinspectoren:

„Diese Verfügung der königl. Regierung steht im Widerspruch mit der bisherigen Ordnung der Verhältnisse; denn die nassauische Schulverwaltung weiß bis auf den heutigen Tag nichts von einer Unterordnung der Schulinspection unter den Landrath. Es ist zu erwarten, daß die sämmtlichen Kreisschulinspectoren gegen diese Neuerung protestiren und, falls dieselbe nicht zurückgezogen wird, binnen kürzester Frist sie damit beantworten werden, daß sie ihr Amt niederlegen."

* **Darmstadt**, 23. Januar. (Telegramm.) Die Prinzessin Victoria von Coburg, die Braut des Großherzogs, ist mit ihren Eltern hier eingetroffen und wurde am Bahnhof vom Großherzog empfangen. Bei der Fahrt im offenen Wagen durch die geschmückte Stadt brachte das zahlreich versammelte Publicum lebhafte Ovationen dar.

* **Stuttgart**, 22. Januar. Ministerpräsident v. Mittnacht ist heute von Berlin hierher zurückgekehrt.

* **München**, 23. Januar. Die Kammer der Abgeordneten nahm den anläßlich der Militairvorlage geforderten Nachtragsetat zum Militairetat pro 1893/94 an und genehmigte sämmtliche Positionen desselben. Im Finanzausschuß theilte gestern der von Berlin zurückgekehrte Finanzminister mit, die Weinsteuer sei so gut wie verloren, für die Tabakfabrikatsteuer habe er noch einige Hoffnung. Wenn die Börsensteuer ohne Quittungsstempel 20, die Besteuerung der Kunst- und Schaumweine 5 und die Zollerhöhung auf importirte Tabakfabrikate 2 Millionen einbringe, so träfen bei 66 Millionen Reichsbedarf auf Bayern noch 4 Millionen Erhöhung der Matricularbeiträge. Die Erübrigungen des bayerischen Staatshaushaltes aus 1892 betrügen 12, im Budget 1893 10 Millionen. Wenn die Wein- und die Tabakfabrikatsteuer fielen, komme die Biersteuer. Dann sei für das nächste Budget eine Erhöhung der directen Steuern unausbleiblich. Der Minister verlas dem Brief eines Pfälzer Tabakbauern, der besagt, die Tabakbauern würden noch auf den Knien nach Berlin rutschen, um die Fabrikatsteuer zu erbitten.

Oesterreich-Ungarn.

* **Troppau**, 23. Januar. (Telegramm.) Der Baron Seyfried ist (wie schon gemeldet) mit seiner Gemahlin, der Prinzessin von Bayern, hier eingetroffen, um eine passende Wohnung zu suchen. Baron Seyfried tritt in der allernächsten Zeit in das hier stationirte Infanterie-Regiment Kaiser Franz Joseph Nr. 1 ein.

Frankreich.

* **Paris**, 23. Januar. (Telegramm.) In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag ist auf der Treppe der Hauptthür des Magazin au Printemps eine Bombe gelegt worden. Die Zündschnur derselben war schon erloschen, als der diensthuende Feuerwehrmann die Bombe entdeckte. Im städtischen Laboratorium wurde heute Vormittag festgestellt, daß die Bombe ein Hydrat enthielt.

* **Paris**, 23. Januar. (Telegramm.) „Soleil" sagt, daß ein Kriegszug in Madagaskar mit 15 000 Mann circa 100 Millionen erfordern werde. Die Regierung wisse das, sie solle aber von der Kammer zum entschlossenen Vorgehen genöthigt werden.

Belgien.

* **Brüssel**, 22. Januar. Die Brüsseler Ausstellung ist dem „Patriote" zufolge auf 1896 vertagt.

* **Brüssel**, 23. Januar. (Telegramm.) Bezüglich des Angriffes auf die Expedition Dhanis-Ponthier's im Congogebiet durch den Araberchef Rumaliza, wobei Ponthier gefährlich verwundet wurde, verbreitet die „Independance" das Gerücht, die deutschen Behörden von Ostafrika trügen eine gewisse moralische Verantwortlichkeit für diesen Angriff der Araber. Rumaliza habe seine Truppen in Utzigi unter den Augen der Deutschen gesammelt, ohne daß diese ihn daran zu hindern gesucht hätten. Das Gefecht soll übrigens bedeutend blutiger gewesen sein, als anfangs gemeldet wurde.

Italien.

* **Rom**, 23. Januar. (Telegramm.) Die Vertagung des Parlaments macht in der öffentlichen Meinung fast durchweg den besten Eindruck. Dagegen sind die meisten Blätter über den angeblichen Staatsstreich (Uebertragung außerordentlicher Vollmachten auf Crispi) mißgestimmt. Das Volksblatt „Messaggero" vertheidigt jedoch die Maßregel als nothwendig und weise.

* **Rom**, 22. Januar. Nach den Meldungen des Fachblattes „Italia Militare" belaufen sich die von dem Kriegsminister General Mocenni vorgeschlagenen Ersparnisse im Kriegsbudget auf 7 428 000 Lire, während am Marinebudget knapp 4 Millionen abgestrichen würden. Der Kriegsminister beabsichtigt die Einbringung einer Vorlage zur Vereinfachung des Militair-Revisionswesens, sowie des Bekleidungswesens, das bis jetzt kostspieliger war als in Deutschland und Oesterreich.

* **Massa**, 23. Januar. (Telegramm.) Es herrscht andauernd Ruhe. Verhaftete werden weiter eingebracht. Die Untersuchung wird fortgesetzt.

Großbritannien.

* **London**, 23. Januar. (Telegramm.) Lord Balfour, der Führer der Opposition im Unterhause, hielt in Manchester eine längere Ansprache an seine Wähler, in deren Verlauf er die dringende Nothwendigkeit einer schleunigen Verstärkung der Flotte ernst betonte und das Fehlen einer besonderen Staatsabtheilung, der die Verantwortlichkeit für die Reichsvertheidigung obläge, beklagte. In Folge der letzten Erörterung im Unterhause über den Zustand der Marine habe die Regierung sich zu einer Thätigkeit aufgerafft, aber die Folgen der Vernachlässigung der Marine in den letzten 18 Monaten dürften nicht leicht verwunden werden. Die Grenzen des britischen Reiches ließen sich weniger gut vertheidigen, als die anderer Mächte, weil das britische Reich den Erdball bedecke. Wenn dem britischen Reiche jemals die Herrschaft auf dem Meere entrissen würde, sei sein Sturz unvermeidlich. Es sei wohl kaum möglich, eine Zeit des internationalen Friedens zu erwarten, denn obwohl die Regierungen Frankreichs und Rußlands ernstlich entschlossen zu sein schienen, den Frieden aufrecht zu erhalten, träfen sie doch Vorbereitungen, die anzeigten, daß sie die Möglichkeit eines Krieges im Auge hätten und daß England die Macht sei, gegen die zu rüsten sie für angezeigt hielten. Die französische Nation sei ungeachtet der großen Vorliebe der Engländer für die Franzosen nicht sehr freundlich gegen diese gesinnt. Eine rasche Verstärkung der englischen Flotte sei daher dringend geboten.

Orient.

* Daß die Bedingungen, welche König Alexander von Serbien den Radicalen für die Weiterführung der Geschäfte, event. für den Eintritt in ein Coalitionsministerium gestellt hatte, nicht acceptirt werden würden, war vorauszusehen, denn die Radicalen hätten ja durch die Unterschreibung eines solchen Reverses selbst die Axt an die Wurzel der Mißwirthschaft legen müssen, die ihnen unter der für eine freiheitliche Verfassung noch lange nicht reifen serbischen Bauernschaft zum großen Schaden der finanziellen Gesundung des Staatskörpers, der Entwickelung des Armeewesens und vor Allem der Autorität der Krone die überwiegende Majorität in der Skupschtina verschafft hatte. Sie hoffen zwar noch, daß Pasitsch, der Vorsitzende der Skupschtina und des radicalen Parteicomités, der zugleich Gesandter in Petersburg ist, die Formel noch finden werde, welche die Radicalen regierungsfähig erhalten könnte, allein diese Hoffnung scheint doch sehr trügerisch, denn Pasitsch gilt, obwohl man ihm staatsmännischen Blick nicht absprechen kann, als durchaus nicht gemäßigt radical, und er war es, nach dem gerade die Exaltados der radicalen Partei in letzter Zeit am lautesten riefen, damit er den um einige Nuancen gemäßigteren Ministerpräsidenten Gruitsch auf seinem Posten ersetzen sollte. So werden Alexander und sein Vater wohl auf die Mitarbeit der Radicalen in der Regierung verzichten und den Versuch machen müssen, sich auf ein Coalitionscabinet aus Liberalen und Fortschrittlern zu stützen, die sich zur Bildung eines solchen bereit erklärt haben. Ob der bisherige serbische Gesandte in Wien, Simitsch, der eigentlich keiner Partei angehört, jedoch den Liberalen nahe steht, auch mit den übrigen Parteien Fühlung hat, oder, wie neuerdings verlautet, der fortschrittliche Staatsrath Svetomir Nicolajewitsch, einer der entschiedensten Anhänger Milan's, für dessen Rückkehr er immer thätig war, an die Spitze des Cabinets treten wird, ist ziemlich gleich, nahezu unumgänglich aber erscheint es, daß wenigstens mit den gemäßigten Radicalen, wenn sie auch vorläufig nicht selbst an der Regierung theilnehmen, ein modus vivendi gesucht und gefunden wird, denn es ist bekannt, daß die Radicalen einen bedeutenden Rückhalt im Lande haben, während die Liberalen und Fortschrittler, wenn sie auch die Intelligenz des Landes repräsentiren, zusammen über die Majorität in der Skupschtina nicht verfügen werden. — Ueber den gegenwärtigen Stand der Krise liegt folgende Meldung vor:

* **Belgrad**, 23. Januar. (Telegramm.) Die Situation beginnt sich zu klären. Die Erneuerung des fortschrittlich-liberalen Coalitionsministeriums Nikolajewitsch-Simitsch ist unmittelbar bevorstehend. Mehrere angesehene gemäßigte Radicale sagten ihre Unterstützung zu. Morgen soll die königliche Ordre erscheinen, durch welche der Proceß gegen die angeklagten liberalen Minister niedergeschlagen wird.

* Das Feldkriegsgericht, welches in Sofia zur Aburtheilung der Brüder Suka und Stojan Iwanoff, wegen des Attentatsversuchs auf den Fürsten, sowie zusammengetreten ist, unterscheidet sich von dem gewöhnlichen Kriegsgericht durch eine besondere Schnelligkeit des Verfahrens. Es wird genau wie in Kriegszeit vor dem Feinde verhandelt. Ursprünglich gegen die Räuber ins Leben gerufen, fand das Feldkriegsgericht auch Verwendung während des Belagerungszustandes gegen mit Waffengewalt unternommene politische und andere Verbrechen. Seitdem sind die meisten der Anschläge gegen das Leben des Fürsten und seiner Minister als unter das Räubergesetz fallend behandelt worden, da allerdings stets mehrere Personen die Verabredung getroffen hatten, gemeinsam mit der Waffe in der Hand Gewaltthaten zu begehen, also nach dem Sinne des Gesetzes eine Räuberbande zu bilden. Gegen den Spruch des Feldkriegsgerichts giebt es keine Berufung; die Bestätigung des Todesurtheils erfolgt gewöhnlich nach einigen Tagen und die Vollstreckung innerhalb 24 Stunden nach der Bestätigung. Das Gerichtsverfahren ist in Bulgarien öffentlich, wenn der Gerichtshof selbst, was fast niemals sich ereignet, nicht die Oeffentlichkeit ausschließt. Infolgedessen und auch infolge der verwickelten Bestimmungen über das Verfahren müssen sich die Officiere als Richter eingehend mit dem Gesetz beschäftigen, und sie erwerben sich durch zweijährigen Dienst als Mitglied eines Gerichts das Recht, die Advocatur auszuüben. Die Ansicht, daß die Feldkriegsgerichte Hängegerichte seien, ist irrig. Die Officiere der Gerichte sind frei in ihrem Urtheil, sie würden einen Versuch der Beeinflussung zurückweisen. Es ist vorgekommen, daß das Feldkriegsgericht dasselbe Vergehen milder beurtheilte als das gewöhnliche Civilgericht, obwohl alle Umstände des Vergehens die gleichen waren. Allerdings wurde der mildere Spruch des Feldkriegsgerichts sofort vollstreckt, während der strengere Spruch des Civilgerichts alle Instanzen durchlief und nach Jahresfrist nicht vollstreckt, aber schon wesentlich gemildert war. Man kann immer mit Vertrauen auf den zu erwartenden Spruch des Feldkriegsgerichts blicken und so auch in diesem Falle.

Afrika.

* **Kairo**, 15. Januar. Mit dem letzten Dampfer des Oesterreichisch-ungarischen Lloyd langte hier der bekannte ungarische Officier Fehér v. Zubowitsch an, der die Absicht hat, eine Expedition auszurüsten und mit ihr nach Omdurman, der gegenwärtigen Residenz des Mahdi, zu ziehen, um die beiden dort befindlichen Gefangenen Slatin Bey und Karl Neufeld zu befreien. Beide schmachten schon seit langen Jahren dort in Gefangenschaft, die durch die Grausamkeit des Mahdi sich zeitweise so entsetzlich gestaltete, daß es ein Wunder ist, wie Beide diese Qualereien haben überleben können. Slatin Bey war früher Gouverneur von Darfur in egyptischen Diensten und ergab sich mit seinen Soldaten erst nach heldenmüthigem Widerstande, nachdem fast sämmtliche Munition verschossen war. Karl Neufeld, ein Tiroler, hatte sich in vollständiger Unkenntniß der Verhältnisse im Sudan einem egyptischen Expeditionscorps angeschlossen und war mit diesem in die Hände des Mahdi gefallen. Er wurde zum Tode verurtheilt, aber noch im letzten Augenblicke, als er dem Henker bereits den Strick aus der Hand genommen und sich selbst um den Hals gelegt hatte, begnadigt. Er war mit der Absicht in den Sudan gezogen, dort Handelsverbindungen betreffs Lieferungen von Straußenfedern und Elephantenzähnen anzuknüpfen. Er wurde in seinem Kerker aufs Grausamste gequält, und erst in den letzten Jahren wurde sein Loos erträglicher, als es ihm, zur Pulverfabrikation herangezogen, gelang, brauchbares Pulver herzustellen. Nach den letzten Nachrichten, die der im vorigen Jahre nach zehnjähriger Gefangenschaft aus Omdurman entflohene Pater Ohrwalder mittheilt, ist Neufeld in der zu Omdurman gelegenen Pulverfabrik der Mahdisten mit der Fabrikation von Pulver beschäftigt. Obwohl Alle, die mit den betreffenden Verhältnissen vertraut sind, von dem unglücklichen Ausgang der Expedition überzeugt sind und dem Officier von der Ausführung abrathen, ist der heldenmüthige Mann doch fest entschlossen, sie ins Werk zu setzen und sein Leben für die Befreiung der beiden Gefangenen in die Schanze zu schlagen.

Amerika.

* **Washington**, 22. Januar. Die Kammer-Commission für Mittel und Wege beschloß, einen Einkommensteuerentwurf einzubringen, nach welchem

---

Feuilleton.

Ein Hohenzollerndrama.

Nachdruck verboten.

Wichert's Schauspiel „Aus eigenem Recht"*) hat viel von sich reden gemacht. Habent sua fata libelli. Vor etwa 20 Jahren war es unter dem Titel „Der Schöppenmeister von Königsberg" zuerst aufgetaucht und in Königsberg, später auch an einem untergeordneten Theater der Reichshauptstadt gegeben worden. Dann machte der Stoff Schwierigkeiten, da nach einer früheren Verordnung kein Stück gegeben werden sollte, in welchem die Hohenzollern, die Ahnherrn des Königshauses, auftraten. Auch der „Spion von Rheinsberg" wurde auf Grund dieser Verordnung am Breslauer Lobetheater verboten und zwar noch am Tage der festgesetzten Aufführung. Später wurde vom Ministerium eine Zahl von Stücken für die preußischen Bühnen freigegeben, unter denen sich auch der „Schöppenmeister" und der „Spion" befanden. Doch dieser Erlaubnißschein war nicht giltig für das Berliner Hoftheater, welches seine eigene Conventionen hatte. Diese wurden erst durchbrochen, als der jetzige Kaiser nicht nur die Hohenzollernstücke erlaubte, sondern auch bevorzugte. Die Wildenbruch'schen Dramen hatten an der Hofbühne durchschlagenden, nachhaltigen Erfolg, zuletzt der „Neue Herr", dessen Held der große Kurfürst in seiner Jugend war. Wichert hatte inzwischen den Fürsten zum Helden eines mehrbändigen Romans gemacht, dessen zweiter Theil sehr eingehend den Conflict zwischen dem Kurfürsten und dem Schöppenmeister bildete. Jetzt schien es ihm an der Zeit, sein früheres Schauspiel der Vergessenheit zu entreißen und einer neuen Bearbeitung zu unterziehen. Er reichte dieselbe dem Hoftheater ein; doch das Stück wurde abgelehnt; er wandte sich an Ludwig Barnay, den Director des Berliner Theaters, der ein Günstling des deutschen Kaisers ist, und dieser nahm es an und lenkte die Aufmerksamkeit des Monarchen auf das patriotische Stück. Der Kaiser wohnte der Generalprobe bei, zeichnete bei der ersten Aufführung den Dichter und den Director, jenen durch einen Orden, diesen durch ein Geschenk aus, besuchte auch spätere Vorstellungen und nahm zu der einen seine Söhne mit, in der er die vorzügliche Tendenz des Stückes hervorhob. Diese Vorgänge haben in der Presse vielen Staub aufgewirbelt; bald sprach man von Krisengerüchten in betreff der Leitung des Hofschauspiels; bald wollte man in der Tendenz des Stückes eine Verherrlichung des Absolutismus finden. Doch das Stück hat einen Conflict von geschichtlicher Berechtigung; es handelt sich um den Kampf der Staatsraison und des schöpferischen Staatsgedankens mit alten Privilegien, die auf dem Papier stehen und deren Verkämpfer das geschriebene Recht für sich haben, in denen das Rechtsbewußtsein des Volkes, das an der Ueberlieferung festhält, lebendig ist. Diese beiden geschichtlichen Gegensätze platzen auf einander, und wenn der Dichter dem ersteren Recht giebt, so folgt er darin nur der Geschichte, die ihm ja auch Recht gegeben hat, und es kann von einer Liebedienerei nicht die Rede sein. Deshalb kann man dem Wichert'schen Stück gegenüber nicht von Byzantinismus sprechen. Der tragische Conflict bei historischen Stoffen besteht ja darin, daß sich zwei Weltanschauungen entgegentreten; das ist bei allen Stoffen der Reformation und der Revolution der Fall und auch bei dem von Wichert gewählten Stoff.

Die ersten Scenen des Stückes spielen im Rathshause zu Königsberg: die Brandenburger Regimenter rücken gegen die Pregelstadt heran; der Kurfürst verlangt die Huldigung vom Lande Preußen als souverainer Herr, nachdem er die Schweden und Polen zum Verzicht auf die Oberhoheit gezwungen; doch die Städte Preußens widersprechen, da sie ihr Recht nicht missen mögen, den Schutz der Krone Polens anzurufen; nun wurden sie, besonders Königsberg, mit Forderungen und Drohungen bedrängt. Der Bürgermeister hat den Vollrath der Gemeinde berufen, damit sich alle darüber schlüssig machen können. Rohde führt das Wort; der Kurfürst von Brandenburg, Herr der ärmeren Hälfte des alten Ordenslandes, könne die Stadt nicht vor ihren Feinden schützen; bevor er rüstet, würde sie schon verloren sein.

Steht's
Im Kampfe so, noch Schlimmeres droht im Frieden,
Denn jedes Fürsten Art ist's, seine Macht
Nach Willkür zu erweitern, setzt ihm nicht
Das mächtigere Recht den Damm. Gebt Acht,
Steht Niemand über unsern Herrn, so dünkt er
Sich auch im Lande unbeschränkt.

In die Berathung tritt ein Brandenburger Hauptmann, Conrad Born, mit der Forderung, die Regimenter durch Königsberg durchziehen zu lassen. Conrad Born ist früher Förster in Ostpreußen gewesen; dann hat er lange Zeit in Rohde's Haus verweilt; er liebt die Tochter des Schöppenmeisters und wird von ihr wiedergeliebt; das ist der Romeo- und Julianconflict, der sich in die geschichtliche Haupt- und Staatsaction einschiebt. In Wichert's großem Roman ist Born der Held des ersten Theils und in manches spannende Begebniß verstrickt, das sich in den ostpreußischen Wäldern abspielt. Er will dem Rath Zeit lassen, sein Urtheil zu finden und begiebt sich so lange in des Schöppenmeisters Haus, wo die zweite Verwandlung des ersten Actes spielt: eine Liebesscene zwischen Barbara und Born. Dieser und der Schöppenmeister treten sich aufs Feindlichste gegenüber. Born rühmt sich, daß er Soldat des Landesherrn sei und mit Stolz fühle, daß er zu seinem Lorbeer auch ein grünes Blättchen flocht. Darauf erwidert Rohde:

Weh dem Geschlecht,
Das solche Ehre sich erfand. Wofür
Wird heut' gekämpft? Vor ungerechtem Angriff
Den Bürger zu beschützen, der Euch nährt?
Dem Fürsten dient Ihr, nicht dem Lande, dient
Um Sold und Nahrung und nicht aus Recht. Leibeigen
Dem Herrn, dem Ihr Gehorsam angelobt,
Vollführt Ihr blind das Werk der Tyrannei.
Gewissenlosigkeit ist Eure Pflicht
Und Euer Dank der Fluch der Unterdrückten.

Man sieht, daß Wichert seinem Volksmann sehr energisch sprechen läßt. Rohde will das Thor gesperrt haben; doch der Bürgermeister giebt nach, als der Kurfürst droht, es mit Kanonen einschießen zu lassen. Der zweite Act spielt auf dem Schlosse. Der Kurfürst verhandelt mit den Polen, dann mit dem Adel des Landes, zuletzt mit dem Schöppenmeister. Es ist dies die große Scene, in welcher die geschichtlichen Gegensätze aufeinander platzen. Rohde pocht auf Recht und Bürgerfreiheit. Der Kurfürst sagt:

Ich gönn' Euch willig Uebung jedes Rechts,
Das mit gemeinem Nutzen sich verträgt.
Doch was sich wandelt durch der Zeiten Lauf
Nach ewigem Rathschluß, wandelt auch das Recht
Und zwingt zu billigem Vergleich.

Er droht zuletzt mit dem Kriegsrecht.

Im dritten Act spielen Volksscenen vor dem Rathhaus; die derben Volkscharaktere sind hier gut gezeichnet und die Sprache der verschiedenen Gewerke ist wohlgetroffen. Hauptmann Born kommt mit Soldaten und Trommlern und liest eine Proclamation des Königs von Polen vor, in welcher derselbe erklärt, auf die Oberherrlichkeit von Preußen verzichtet zu haben, und mit Willigung der Republik die Stände von ihrer früheren Unterthanenpflicht zu entlassen. Man drängt sich um Born, man verlangt das Document zu sehen. Rohde erklärt nach heftigem Conflict mit dem Hauptmann das Manifest für erschlichen; er beruft sich auf den alten Bund in Preußen, der nach dem zehnjährigen Kampf „die Herrschaft zwang, die Stände bei dem alten Recht zu lassen". Rohde hat schon vorher die Bürgerwehr herbeigerufen; es kommt zum Kampf und Born wird verwundet. Rohde aber beruft die Zünfte und wird von den Bürgern auf ihren Schultern in den Dom getragen.

Die Verwandlung führt uns in das Schloß, wo Barbara selbst aus Angst um den Geliebten die Kunde von den Unruhen und dem Kampf und der Verwundung des Hauptmanns brachte. Der Kurfürst ist dem Mädchen dankbar für den raschen Bericht und empfiehlt sie dem Schutz der Kurfürstin. Bald darauf tritt der verwundete Born selbst ein. Der Dichter hat hier auf dem Schlosse selbst Raum gelassen für eine Liebesscene zwischen den beiden, in welcher sich besonders der tiefe Conflict Barbara's zwischen ihrer Liebe zum Vater und zum Geliebten ausprägt. Born erhält den Auftrag, den Schöppenmeister zu verhaften und sich seiner Papiere zu bemächtigen; der Kurfürst schließt diesen Act mit einem energischen Monolog, in welchem sich zugleich der Weitblick des Herrschers und die Ueberzeugung von dem höheren Recht seiner geschichtlichen Sendung ausspricht:

Also doch
Das letzte Mittel! Jede Rücksicht scheitert
Am Starrsinn eines Uebelwollenden,
Und wieder gipfelt aller Staatskunst Witz
Im Machtgebote der entschloss'nen That.
Zwei stolze Kronen beugten sich dem Recht
Des Siegers; selbst der Kaiseraar ermattet
Im neid'schen Angriff auf den schwarzen Adler.
Mit Staunen sieht die Welt aus blut'gem Wirrniß
Des schreckensvollsten Krieges an den Küsten
Des deutschen Meers ein neues Reich erstehn,
Gerüstet, Gustav Adolf's großes Werk
Der geistigen Befreiung zu vollenden.
Und ich, sein Schüler, sollte nach dem Ziel
Vor eines Trotzkopfs Widerspruch erlahmen,
Der mir den Staub zerfreß'ner Pergamente
Ins Auge wirft? Ich schüttl' ihn ab von mir.
Jetzt kenn' ich meinen Weg.

Der vierte Act bringt uns Scenen im Hause des Schöppenmeisters, der einen Eilboten mit Briefen nach Polen an den König und den Reichstag schicken will, um eine Invasion der Polen herbeizurufen. Scene zwischen dem Vater und der Tochter. Born erscheint, um den Schöppenmeister zu verhaften. Diese Scenen sind dramatisch und theatralisch lebendig; die Hilfe der Bürgerwehr bleibt wirkungslos, die Soldaten haben die Uebermacht. Born mit schwerem Herzen gehorcht der Ordre des Kurfürsten. Rohde wird gefangen fortgeschleppt, doch ein Theil der Ordre bleibt unausgeführt; Born bemächtigt sich nicht der Briefe, die der Schöppenmeister geschrieben hat, denn diese sind in Barbara's Hand und sie will nur mit ihrem Leben von ihnen lassen. Born klagt sich selbst dieser Insubordination beim Kurfürsten an und wird dann vor ein Kriegsgericht gestellt.

Der letzte Act klingt versöhnlich aus; Rohde ist zum Tode verurtheilt, wird aber am Schluß begnadigt zu Gefängnißstrafe. Barbara und Born, den der Kurfürst zwar aus dem Kriegsdienst entläßt, doch ihm eine sichere Stelle im Forstwesen, seinen ursprünglichen Beruf, anweist, werden ein Paar. Nun sind die Schlußworte, die der Kurfürst an Rohde richtet und in denen er ihm eine mögliche Begnadigung verspricht, wenn er selbst anderen Sinnes geworden, wohl gänzlich unhistorisch; denn Rohde ist nie aus der Gefangenschaft wieder herausgekommen. In der eröffneten Perspective, die sich ja als trügerisch erweist, liegt eine Abweichung von der Geschichte, die aber nicht aus Byzantinismus gefälscht wird, sondern durch welche der Charakter des Kurfürsten in ein milderes Licht gerückt werden soll.

Das ist der Inhalt des vielbesprochenen Wichert'schen Dramas, welches durchweg in einem markigen Ton gehalten ist, und wenn hier und dort die Haupt- und Staatsaction und die sie betreffenden Auseinandersetzungen etwas trocken erscheinen mögen, so entschädigt dafür wieder der edle Schwung anderer Scenen und die nie ins Ueberschwängliche sich verirrende, warme Innigkeit der Liebesscenen, ja man könnte sagen, der eigentlich dramatische Conflict ist in das Herz des Mädchens verlegt, das bald den Vater dem Geliebten, bald den Geliebten dem Vater opfert.

Rudolf von Gottschall.

* Ernst Wichert. Aus eigenem Recht. Vaterländisches Schauspiel in fünf Aufzügen. Leipzig, Verlag von Carl Reißner 1894.

von Einkommen über 4000 Dollar eine Steuer von zwei Procent erhoben werden soll.

Reichstag.

§§ **Berlin**, 23. Januar. Vor Eintritt in die heutige Tagesordnung wurde dem Präsidenten v. Levetzow die Ermächtigung ertheilt, dem Kaiser zum bevorstehenden Geburtstage die Glückwünsche des Reichstags zu übermitteln. — Alsdann wurde die durch die socialdemokratische Interpellation herbeigeführte „Nothstandsdebatte" fortgesetzt. Sie hätte bereits gestern das wohlverdiente Ende gefunden, wenn die Mitglieder des Hauses sich zum Besuche der Sitzung in beschlußfähiger Zahl aufzuraffen vermocht hätten. Da dies leider nicht der Fall war, konnte der Redelust der Socialdemokraten welche durchaus noch ihren Häuptling Singer zum Worte kommen lassen wollen, kein Damm entgegengesetzt werden. Neues freilich zur Sache wird auch von diesem „Genossen" nicht mehr erwartet; das beweist der mangelhafte Besuch der Tribünen, die heute mit dem Hause selbst an Leere wetteifern. Zuerst wurde heute von den Conservativen der Abg. Dr. Kropatscheck ins Feld geschickt, welcher die Schauergemälde Bebel's von dem unheilvollen Treiben der agents provocateurs auf ihre Stichhaltigkeit prüfte und dabei zu einem völlig negativen Ergebniß gelangte. Sodann verbreitete sich der Redner eingehend über den oft erörterten und von den Socialdemokraten hartnäckig bestrittenen Zusammenhang zwischen dieser Partei und den Anarchisten. Wenn einmal der „große Kladderadatsch" hereinbräche, den die Socialdemokraten unermüdlich als Menetekel der heutigen Gesellschaftsordnung an die Wand malen, dann werde die Socialdemokratie ebenso wenig vor Blutvergießen zurückschrecken wie der Anarchismus. Die Rede des Socialdemokraten Singer nahm dadurch, daß sie sich über alle seit gestern zum Gegenstande gemachten Ausführungen der gegnerischen Parteien ausführlichst verbreitete, die Geduld der Zuhörer bis zum Uebermaß in Anspruch. Die Zahl derselben war allerdings eine geringe; sie betrug bei allen Parteien des Hauses kaum soviel als das Contingent von Singer's Getreuen im Hause ausmachte. Um so lebhafter ging es dafür in den Wandelgängen des Hauses zu, wo soeben die Nachricht von einem weiteren Schritt zur Aussöhnung zwischen dem Kaiser und dem Altreichskanzler bekannt geworden war und von den Volksvertretern mit großer Freude begrüßt wurde. Kaiser Wilhelm habe, so wurde von glaubwürdiger Seite berichtet, dem Fürsten Bismarck zur Kräftigung seiner Gesundheit auserlesenen Wein übermitteln lassen und ihn zu seinem Geburtstage nach Berlin eingeladen. Fürst Bismarck habe darauf seinen ehrerbietigsten und freudigsten Dank für seinen Beweis kaiserlicher Gnade zunächst brieflich abgestattet, seine persönliche Huldigung für Anfang nächster Woche in Aussicht gestellt. Man kann es den Abgeordneten des Reichstags kaum verübeln, wenn sie die freundlichen Perspectiven dieser Freundschaft mehr beschäftigten, als die langathmigen Ausfälle des socialdemokratischen Redners im Saale, zumal dieselben des Reizes der Neuheit gänzlich entbehren. Daß der Nothstand ein allgemeiner sei, trotz der vom Staatssecretair des Innern gestern mitgetheilten amtlichen Daten, das hatte Herr Bebel auch schon gestern behauptet; ebensowenig vermochte die Wiederholung der unbewiesenen Behauptung von dem angeblich „provocatorischen Vorgehen" der Polizei größeres Interesse zu erwecken, da sie außer einigen persönlichen Anspielungen zur Sache neues Material nicht beizubringen vermochten. Nochmals nahm Herr v. Boetticher Veranlassung, die Vorwürfe gegen die Polizei soweit sie die Vorgänge vom 18. d. M. betrafen, mit den energischen Hinweis auf die amtlichen Berichte zu entkräften. Die Verläßlichkeit der letzteren können durch so allgemeine Beschuldigungen, wie die von der socialdemokratischen Partei vorgebrachten, in keiner Weise erschüttert werden. Gegen die demagogische Art der socialdemokratischen Abgeordneten wandte sich sodann auch der Vertreter des Centrums, Abgeordneter Fuchs, indem er den Herren Singer und Liebknecht zu Gemüthe führte, daß sie zwar im Negiren Meister seien, in Bezug auf positive Vorschläge aber weit hinter den allerbescheidensten Forderungen zurückblieben. Die „Nothstandsdebatte" nahm noch die ganze Sitzung bis 6½ Uhr in Anspruch; Abg. v. Kardorff empfahl wieder als Allheilmittel die Doppelwährung, der bürgerliche Demokrat Galler die Zurückziehung der Steuervorlagen, der socialdemokratische Schneidermeister und Zeitungsverleger Kühne verlangte radicale Beseitigung der heutigen „Gesellschaftsunordnung", um aller Welt ein „menschenwürdiges Dasein" zu sichern. Nach diesem Schlußwort war endlich die Interpellation erledigt. Morgen stehen Anträge aus dem Hause (Berufsvereine) auf der Tagesordnung.

C. H. **Berlin**, 23. Januar 1894.

33. Sitzung vom 23. Januar, 1 Uhr.

Am Tische des Bundesraths: v. Boetticher, Graf Posadowsky u. a.

Präs. **v. Levetzow** erbittet und erhält die Ermächtigung, dem Kaiser die Glückwünsche des Hauses zu seinem Geburtstage darzubringen.

Die Besprechung der Interpellation Auer u. Gen. (Soc.) über den Nothstand und event. dagegen zu treffende Maßnahmen wird fortgesetzt.

Abg. Dr. **Kropatscheck** (cons.): Die gestrige Rede Bebel's hat gewiß den Eindruck auch auf mich nicht verfehlt. Ich höre ihn viel lieber als den Abg. Liebknecht, dessen Rede doch nichts war als: Worte, nichts als Worte. Im zweiten Theile der Rede hat aber auch Herr Bebel uns ein schwarzes Gemälde vorgeführt, wie wir es sonst nur aus französischen Romanen kennen. (Ruf links: Es ist aber so!) Nein, es ist doch viel Gespensterseherei dabei. Bei der Polizei mag auch hier und da etwas vorkommen, was nach Agents provocateurs aussieht, und man weiß ja, daß bei der Socialdemokratie der Köhlerglaube sehr weit verbreitet sei. Es bedurfte wirklich keiner Prophetengabe, um am vorigen Donnerstag nach Art der von Herrn Bebel citirten Gardeoffiziere zu sagen, heute könne es etwas geben. Von jeher hat man es immer so dargestellt, als habe die Polizei alle Krawalle hervorgerufen. Aber heute kann man damit doch kaum noch Kinder graulich machen. Die Socialdemokratie hütet sich ja auch selbst vor jeder näheren Auseinandersetzung mit den Anarchisten. Sie sagen uns von diesen immer, sie seien junge, unerzogene Bursche. Beide sind auch in ihrem Ausgangspunct und in ihren Zielen ganz verschieden, aber in der dazwischen liegenden Entwickelung sehen sie sich doch ganz verzweifelt ähnlich, ob sie auch im Grunde Individualisten oder Socialisten sind. Die Wege, die zu ihrem Ziele führen, sind eben bei beiden dieselben, es sind die Wege der Unzufriedenheit und der Beunruhigung, und die große Heerstraße, auf die sie einbiegen müssen, ist die der Gewalt. Sie brauchen solche Aeußerungen jetzt hier nicht mehr, denn sie haben sich gründlich gemausert, um mit Herrn Bebel zu reden. Und wird auf der Straße von Revolution rc. gesprochen, so sagen Sie, das sind verrückte Anarchisten. Beim Blutvergießen kommt es ja, wie bei allen Revolutionen, auf Nuancen der Gesinnung nicht an. Die Anarchisten haben sich zuerst der Arbeitslosen bemächtigt und Versammlungen veranstaltet, dann hat Sie deren Ruhm nicht schlafen lassen, und aus Concurrenzneid haben Sie auch Versammlungen veranstaltet. Sie wissen eben, daß die Anarchisten nichts sind, als was Sie früher gewesen, und daß sie eventuell über Ihren Kopf hinauswachsen können. Doch ich wende mich von den Anarchisten zu dem eigentlichen Thema. Da erkenne ich zunächst an, daß eine große Anzahl Arbeitsloser vorhanden ist. Aber man darf nicht nur sagen, daß ein Theil derselben nicht arbeiten will, man muß weiter gehen und darauf hinweisen, daß es eine große Anzahl von Leuten giebt, die nicht arbeiten können, weil sie nicht arbeiten gelernt haben. Die Leute sind eben seit dem Wachsen der Großindustrie immer in wechselnden Arbeitsverhältnissen gewesen und haben nichts Rechtes gelernt. Der Landwirthschaft aber ist der altangesessene Arbeiterstamm allmählich abhanden gekommen. Die Folge ist, daß sich immer mehr Arbeitslose in den großen Städten herumtreiben, und darüber freuen sich die Socialdemokraten, denn sie wissen, diese gehören ihnen, wenn der große Kladderadatsch kommt. Vorschläge zu einer Aenderung hat in der That auch Abg. Bebel nicht machen können. Den Vorschlag des Herrn Liebknecht, die Lüneburger Haide urbar zu machen, wird man doch nicht ernst nehmen. Abgesehen von der Unausführbarkeit, würden wir vor den Kosten zurückschrecken müssen. Noch nicht einmal 6 Schiffe oder so und so viel Kasernen finden ja Ihre Zustimmung. Doch auch damit würden Sie ebensowenig etwas bessern, wie mit einer sofortigen Einstellung der Sonntagsarbeit. Ich fürchte, das würde nur dazu beitragen, die Arbeitslosigkeit noch zu vermehren, denn die ausgeruhten Arbeiter würden erheblich leistungsfähiger sein. Daran muß auch vorläufig die Durchführung des Achtstundentages bei uns scheitern. In England mag dieser heute schon möglich sein, bei uns noch nicht. Unter heutigen Verhältnissen ist unserer Industrie das aber nicht möglich. Wenn der Staat sich in finanziellen Schwierigkeiten befindet, dann billige ich es auch, so sehr ich sonst den Grundsatz billige, daß die Staatsanstalten Musteranstalten sein müssen, daß die Staatsbetriebe sich einschränken. Bei Privatbetrieben gilt natürlich das Gleiche. Die Socialdemokratie sollte ihrerseits damit vorgehen, einen Arbeitsnachweis einzurichten. Von Reichswegen ist das nicht möglich, denn das Reich kann nicht, wie einst der socialistische Zukunftsstaat, dictiren, der Genosse Bebel und der Genosse Kropatscheck gehen jetzt nach Ostpreußen oder gar nach Schlesien. Sind die Socialdemokraten auch keine reichen Leute, mehr als hier vorgeschlagen, können sie doch gegen die Arbeitslosigkeit thun. Wer einem Arbeitslosen einen Teller Suppe reicht oder seine Kinder pflegt, thut ungleich mehr zur Abstellung der Arbeitslosigkeit als Sie. (Widerspruch.) Das Volk will auch von der internationalen Socialdemokratie wenig wissen. Haben wir es doch erlebt, daß in einem Wahlaufrufe innerhalb meines Wahlkreises gesagt wurde, die Socialdemokraten seien gar keine internationale Partei, sondern die wirklich nationale Partei. Ich selbst wurde gewissermaßen als Reichsfeind hingestellt. Man sieht eben mehr und mehr, daß in einem socialistischen Staat die Zustände doch noch schlimmer werden als heute, daß sich schließlich eine Aristokratie von fünf oder sechs Mann herausbilden wird, die alles beherrscht. So weit wollen wir es doch nicht kommen lassen. Wir haben, denke ich, in der Monarchie das Mittel, um dem Umsichgreifen der Unzufriedenheit vorzubeugen. Aber die Monarchie muß ein warmes Herz haben, wie sie es im Laufe der Jahrhunderte so oft bewiesen; sie muß sich aber ferner auf den Boden des Christenthums stellen. (Lebhafter Beifall rechts.)

Abg. **Singer** (Soc.): Weder meinem Freunde Bebel noch Liebknecht ist an dem Beifall des Herrn Kropatscheck gelegen. Ich werde mich daher auch hüten, weiter als nothwendig ist, um die Niederträchtigkeit der bestehenden Zustände zu beleuchten, auf seine Ausführungen über den Zukunftsstaat einzugehen. Daß Anarchismus und Socialdemokratie verschiedene Weltanschauungen sind, ist anerkannt, aber es sind eben Weltanschauungen, und so fern es uns liegt, dem Anarchismus zuzustimmen, so fordern wir doch, daß er nicht unterdrückt wird. Wir haben in keiner Weise Furcht vor dem Anarchismus, aber wir wollen es nicht dulden, daß Brutalitäten gegen einen Bürger verübt werden wegen seiner Gesinnung. Herr Kropatscheck hat über unsere Ziele auch nur eine Rede gehalten, auf die sein Wort am besten paßt: Worte, nichts als Worte! (Sehr gut! links.) Er macht uns gewissermaßen dafür verantwortlich, daß es so viel Arbeitslose giebt. Das ist aber lediglich eine Folge der heutigen Gesellschaftsordnung. Die jungen Leute sind genöthigt, im frühen Lebensalter schon zum Unterhalt der Familie beizutragen, er geht also in die Fabriken. Soweit das aber nicht der Fall, soweit er wirklich zu einem Handwerker in die Lehre geht, lernt er doch heute nicht mehr das ganze Handwerk, sondern nur einzelne Arbeitsverrichtungen. Unter heutigen Verhältnissen giebt es kein werthvolleres Mittel zur Abhilfe der herrschenden Uebelstände als die Verkürzung der Arbeitszeit. Es ist dies eine wirkliche sociale Reform zur Wohlthat des Arbeiters. Ebenso sehen wir eine solche in dem von uns geforderten Arbeitsnachweis, den unsererseits einzurichten, wir unter Geltung der Polizeistaaten wir allerdings keine Veranlassung haben. Von Arbeitern geleitete Arbeitsnachweise würden auch nur das Mißtrauen der Arbeitgeber erregen. Ich erinnere daran, daß es seinerzeit Arbeitsnachweise waren, an die sich ein Streik knüpfte, weil die Arbeitgeber sie nicht anerkennen wollten, und daß die Küchenmänner seinerzeit noch Belohnungen an Polizeibeamte bewilligt haben, welche den Streikenden entgegengetreten waren. Wohlthätige, die nach Art der Diakonissinnen Suppe für Arme kochen, giebt es im heutigen Staate nur wenig. Das hat man recht treffend in Hamburg gesehen, wo während der Choleraepidemie gerade sich die Socialdemokratie dem Liebeswerke gewidmet haben, während die Wohlhabenden längst den Staub von den Füßen geschüttelt hatten. Doch ich wende mich hier zu den gestrigen Ausführungen des Herrn v. Boetticher. Dieser schloß, es werde besser werden, wenn jeder an sich selber bessere. Nun, dann möge er zunächst in seinem eigenen Ressort anfangen. (Heiterkeit links.) Eine Besserung gegen voriges Jahr zeigte übrigens die Rede. Der Staatssecretair bestritt wenigstens nicht den Nothstand so scharf, wie im vorigen Jahre. Aber er erkannte ihn auch nicht an. Den Nothstand anerkennen, das hieße ja auch zugestehen, daß es schlecht steht mit der bürgerlichen Gesellschaft. In der Stempelsteuercommission haben wir allerdings Erklärungen des Schatzsecretairs gehört, die viel weiter gingen. Er hat zugestanden, daß wir in einer Zeit der allgemeinen wirthschaftlichen Depression leben. So sehr sich auch Herr v. Boetticher bemüht hat, Beispiele von Industrien anzuführen, in denen es den Arbeitern gut geht. Bezüglich der Zuckersteuer bin ich ihm dafür dankbar, denn man wird nach dieser Erklärung doch nicht weiter daran denken, die Zuckerprämien zu erhöhen. Der Staatssecretair hat es ferner so dargestellt, als ob die socialdemokratischen Agitatoren die Arbeiter verleiten würden, eine Arbeit aufzugeben, weil der sogenannte Minimallohn nicht bezahlt werde. Einmal hat er dafür aber keinen Beweis erbracht, dann aber hat er nichts dafür angeführt, daß der Minimallohn so gewesen ist, daß die Arbeiter dabei existiren konnten. Ist wirklich einer zur Niederlegung der Arbeit verleitet worden, so hat der Unternehmer sicher bald Ersatz in der Reservearmee der Arbeiter gefunden. Wir haben hier kein Verschulden, und unser Gewissen beunruhigt sich dabei ebensowenig wie bei dem Vorwurf, daß wir den socialpolitischen Reformen nicht zugestimmt hätten. Diese waren uns eben nur Bettelreformen. (Sehr richtig! links.) Der Staatssecretair führte zur Stütze seiner Ansicht ferner die Thatsache an, daß die Sparcasseneinlagen nicht zurückgegangen seien. Dafür giebt es aber einen Erklärungsgrund, der mir vollkommen genügend ist. Es sind soviel Bankbrüche in den letzten Jahren erfolgt, daß viele Leute ihr Vermögen jetzt lieber den Sparcassen als einer Bank anvertrauen. Was der Staatssecretair aber über die Steuereingänge und die Aufwendungen für Armenpflege gesagt hat, findet eine treffende Widerlegung im Etat der Stadt Berlin. Man nimmt an, daß der Etat der Berliner Armenverwaltung, trotzdem er schon erheblich höher dotirt ist als in früheren Jahren, um etwa eine halbe Million überschritten werden wird. (Hört! hört! links.) Gleiches und Aehnliches wissen wir aber auch aus anderen, auch aus mittleren und kleineren Städten. Daß der Nothstand in den großen Städten am schreiendsten ist, gebe ich zu, aber sind sie denn nicht der Brennpunct des öffentlichen Lebens? Man hat sich wieder darauf berufen, daß gerade in den großen Städten für gewisse Arbeiten keine Arbeiter zu haben gewesen seien. Wenn man aber solche Beispiele anführt und beispielsweise die Canalreinigung in Hamburg während der Cholerazeit erwähnt, dann sollte doch Jedem die Annahme nahe liegen, daß kein Arbeiter, der Familie hat, gern ins offene Grab steigt. Man spricht ferner von Schneeschippen. Aber viele Leute sind schon physisch zu schlecht genährt und zu mangelhaft gekleidet, um eine so schwere Arbeit noch leisten zu können. Man muß die Leute doch als Menschen und nicht als Verbrecher und willenlose Werkzeuge betrachten. Wissenschaftliche Nationalökonomen haben sich daher jederzeit dagegen ausgesprochen, daß man technisch ausgebildete Arbeiter zu schweren Handarbeiten heranzieht. Was dann die Vorgänge vom vorigen Donnerstag betrifft, so berief sich der Staatssecretair darauf, daß bisher keine Beschwerde gegen die Berliner Polizei eingegangen sei. Ich finde es ja erklärlich, daß er sich dieser Behörde annimmt, aber hätte er eine Zeitung gelesen, welcher Richtung immer, er hätte darin das Urtheil gefunden, daß das Vorgehen der Polizei ein unmotivirtes, ein provocirendes und ein brutales gewesen sei. Ist es nicht ein Hohn, daß die Bürgerschaft die Gummischläuche rc., mit denen sie tractirt worden ist, auch noch bezahlen muß. Für die Folge kann man sich da gar nicht wundern, wenn die Berliner Bürger in Zukunft nur mit Revolvern bewaffnet in eine Versammlung gehen. Sie haben doch wahrlich nicht nöthig, sich überfallen zu lassen. Wären die Vorgänge aber anders verlaufen, hätten die Bürger sich nicht so ruhig verhalten, dann hätte man doch hier sicher sofort ein neues Ausnahmegesetz befürwortet. Herr v. Stumm hätte sich das gewiß nicht entgehen lassen. Er hat ja neulich schon von den Summen gesprochen, welche socialdemokratische Führer den Arbeitern entlocken. Er hat das in einem Artikel, der aus der „Nationalliberalen Correspondenz" stammt und, wie man mir gesagt hat, im Manuscript auf Reichstagspapier geschrieben gewesen sein soll, dargelegt. (Heiterkeit.) Einen Schluß, wie Herr v. Stumm, kann man daraus aber nur ziehen, wenn man keine Vorstellung davon hat, daß das Volk auch noch für seine Ideale freiwillig Opfer bringt. Herr v. Stumm vertritt ja auch die Ansicht, daß die Bewilligung der neuen Steuern und auch die der Militairvorlage nur dem Volke zu Gute käme. Hat doch selbst gestern das „Berliner Tageblatt" einen Artikel gebracht, worin der gleiche Gedanke ausgeführt wird. Ich gratulire Herrn von Stumm zu diesem Bundesgenossen. (Heiterkeit.) Es ist mir allerdings zweifelhaft, ob es ihm auf die Dauer angenehm sein würde, mit ihm Seite an Seite zu kämpfen. Von Anarchismus und Socialdemokratie und von dem Unterschied zwischen beiden versteht Herr v. Stumm offenbar gar nichts. Er hat davon keine blasse Ahnung. Daher kennt er auch nur ein Heilmittel: Die Polizei und polizeiliche Maßnahmen. Er weiß auch nichts von den Spitzeln und agents provocateurs, von dem Herrn Reuß, den Sie in einer Kissinger Photographie neben dem Grafen Herbert Bismarck verewigt finden und der anerkanntermaßen im Dienste der Berliner politischen Polizei steht und ein festes Gehalt von ihr bezogen hat, um Anarchisten in London zu überwachen. Herr v. Stumm stellt es ferner so dar, als sei er und seine Freunde die Urheber der socialen Gesetzgebung und namentlich der Arbeiterschutzgesetze. Nein, Herr v. Stumm, die Urheber waren wir, Sie haben aber dafür gesorgt, daß die Gesetze die Ihnen und den Unternehmern annehmbare Gestalt erhielten. Dasselbe Bestreben würde er und seine Freunde auch beim achtstündigen Arbeitstage innehalten, trotz des Vorgehens der englischen Regierung, die jetzt bekanntlich diese Forderung bewilligt hat. Die gestrige Rede des Abg. Möller hat das zur Genüge bewiesen. Man hat sich hier eben noch nicht zu der Ueberzeugung durchgerungen, daß eine übermäßig lange Arbeitszeit sowohl für den Arbeiter, wie für die Industrie nachtheilig ist. In England hat das ein Staatssecretair offen ausgesprochen, und wir würden den Beifall, den wir ihm daraufhin zollen müssen, viel lieber einem deutschen Staatssecretair zollen. (Heiterkeit.) Man ist in England der Ueberzeugung, daß Arbeiter und Arbeitgeber bei der Verkürzung der Arbeitszeit gut fortkommen. Der Staat kann den Nothstand nicht abstellen, aber er kann seine Gesetze so einrichten, daß möglichst viel Arbeiter eingestellt werden. Den Widerstand der Unternehmer würde die Regierung leicht brechen können. Den Nothstand zu leugnen, ist heute nicht mehr möglich. Die Ueberfüllung der Asyle und der sonstigen Anstalten, die Calamität der Krankencasse der Maler, welche keine Unterstützungen mehr zahlen kann, sprechen eine zu beredte Sprache. Weiß der Herr Staatssecretair das nicht? Er sollte sich jedenfalls ebenso um solche öffentliche Angelegenheiten kümmern wie wir. Er sollte aber auch weiter gehen. Die Regierung kann und muß helfen, und wir werden daher immer wieder auf die herrschenden Nothstände hinweisen. Wir werden darin nicht erlahmen und uns durch Nichts beirren lassen. (Beifall bei den Socialdemokraten.)

Staatssecretair Dr. **v. Boetticher**: Der Vorredner hat es so dargestellt, als hätte ich im vorigen Jahre etwas Anderes gesagt als gestern. Thatsächlich habe ich aber genau dasselbe gesagt. Ich habe beide Male das Bestehen eines gewissen Nothstandes anerkannt. Es ist mir ferner nicht eingefallen, den Arbeitern den Vorwurf zu machen, daß sie nicht arbeiten wollen und sagen faule Arbeiter seien. Ich hatte im vorigen Jahre nicht das genügende Material zur Hand, diesmal habe ich es mir beschafft und ich habe gestern bereits constatirt, daß das Bild ein ganz verschiedenes ist. Stellenweise herrscht Arbeitsnoth, in manchen Industriezweigen vollzieht sich aber ein Aufschwung. Daran ändert auch nichts die Thatsache, daß in Berlin die Armenlasten gestiegen sind. Berlin kann in solchen Dingen überhaupt nicht als Maßstab gelten. Im ganzen Reiche fehlt es entschieden nicht an Anzeichen, daß sich ein Aufschwung vollzieht. Von der Einstellung der Leistungen bei der Malerkrankencasse haben wir noch keine officielle Kenntniß. Jedenfalls ist die Zeit noch zu kurz, um Anlaß zum Einschreiten zu bieten. Wir müssen das zunächst den Landesbehörden überlassen. Den Rath, daß die Arbeiter sich für die Versammlungen mit Revolvern bewaffnen möchten, hätte Herr Singer lieber unterlassen sollen. Es liegt dazu kein Anlaß vor. Die Polizei ist in keiner Weise provocatorisch vorgegangen, sie ist gereizt worden und man hat ihren Anordnungen nicht Folge geleistet. Diejenigen, die sie gereizt und ihren Anordnungen nicht Folge geleistet haben, haben die Folgen ihrer Handlungen getragen. (Beifall rechts.)

Abg. **v. Kardorff** (freicons.) empfiehlt die Doppelwährung und die Rückkehr zur Schutzzollpolitik, Abg. **Galler** (südd. Volkspartei) die Zurückziehung der Steuervorlagen, Abg. **Kühn** (Soc.), im Schlußwort, bleibt dabei, daß der „Nothstand" nur durch Umwandlung der heutigen Gesellschaftsordnung nach den Grundsätzen der Socialdemokraten zu beseitigen sei.

Damit ist die Interpellation erledigt. Nächste Sitzung am Mittwoch (Initiativanträge über die Berufsvereine).

§§ **Berlin**, 23. Januar. (Privat-Telegramm.) In der Steuer-Commission des Reichstags wurde heute die Berathung des Tarifs der Stempelsteuervorlage fortgesetzt. Zur Verhandlung steht Nr. 4, welche die Kauf- und sonstigen Anschaffungsgeschäfte betrifft. Die Position, war, wie mitgetheilt, in der vorigen Sitzung mit den verschiedenen dazu gestellten Anträgen einer Subcommission überwiesen worden, welche, wie Abg. Rintelen mittheilt, nicht über die Frage des Arbitragegeschäfts hinausgekommen ist. Die Höhe des Steuersatzes ist in der Subcommission noch nicht erörtert worden. Die Subcommission wird daher noch eine Sitzung abhalten und dann erst der Commission ihre definitiven Anträge unterbreiten. Zur Discussion wird nun der Antrag des Abg. Traeger gestellt, welcher dahin geht, die folgende Bemerkung zu Nr. 4 des Tarifs zu streichen: „Den Kauf- und sonstigen Anschaffungsgeschäften steht gleich die bei Errichtung einer Actiengesellschaft oder Commanditgesellschaft auf Actien erfolgende Zutheilung der Actien auf Grund vorhergehender Zeichnung, die bei Errichtung einer Actiengesellschaft stattfindende Uebernahme der Actien durch die Gründer und die Ausreichung von Werthpapieren an den ersten Erwerber." — Abg. Gamp (Reichsp.) stimmt im Wesentlichen dem Antrage Traeger zu. Dem gesunden Menschenverstande widerstrebe die Bestimmung des Gesetzes. Finanziell habe die Sache keine große Bedeutung. — Staatssecretair Graf von Posadowsky bemerkt, daß selbst die Aeltesten der Berliner Kaufmannschaft, unbeschadet ihres principiell ablehnenden Standpunctes, Uebergangsgeschäfte als neue Anschaffungsgeschäfte betrachten. Wenn auch vom Reichsgericht in einem Falle einmal anders entschieden worden sei, so dürfe man sich dadurch nicht beirren lassen. Er bitte, die Fassung der Regierungsvorlage beizubehalten. — Abg. v. Buol (Ctr.) ist ebenfalls gegen den Antrag Traeger; so sehr gegen den Menschenverstand verstoße die Fassung der Regierungsvorlage nicht, höchstens könne in juristischer Hinsicht die Auffassung zweifelhaft sein. — Abg. Gamp hat nichts dagegen, wenn der Stempel von $1/10$ ‰ beibehalten werde, nur principiell finde er den Antrag Traeger gerechtfertigt. — Abg. Dr. Friedberg (nl.), welcher an Stelle des Dr. Hammacher in die Commission eingetreten ist, beantragt, nur die letzten Worte des Absatzes: „und die Ausreichung von Werthpapieren an den ersten Erwerber" zu streichen. — Abg. Gamp findet gerade diese Worte, welche Abg. Dr. Friedberg gestrichen haben wolle, vollständig am Platze. — Geheimer Rath Rathjen bemerkt, daß gerade die Reichsgerichtsentscheidung die Ausreichung von Werthpapieren an den ersten Erwerber als steuerpflichtiges Anschaffungsgeschäft bezeichnet habe. — Staatssecretair v. Posadowsky erklärt sich ebenfalls gegen den Antrag Friedberg, worauf dieser seinen Vorschlag zurückzieht. Die Herren Gamp und Traeger beantragen nunmehr, die Worte in dem Absatz von „die bei Errichtung einer Actiengesellschaft" bis „durch die Gründer und" zu streichen. Dieser Antrag wird gegen 5 Stimmen (Traeger, Schneider, Friedberg, Gamp, Komierowski) abgelehnt. — Zur Berathung kommt sodann die Berechnung der Stempelabgaben, welche nach der Vorlage erfolgen soll „vom Werthe des Gegenstandes des Geschäfts, und zwar bei Geschäften im Werthe bis zu 100 000 ℳ, in Abstufungen von 20 bezw. 40 ₰ für je volle 1000 ℳ, bei Geschäften im Werthe von mehr als 100 000 ℳ in Abstufungen von 2, bezw. 4 ℳ für je volle 10 000 ℳ. Der Werth des Gegenstandes wird nach dem vereinbarten Kauf- oder Lieferungspreis, sonst durch den mittleren Börsen- oder Marktpreis am Tage des Abschlusses bestimmt. Die zu den Werthpapieren gehörigen Zins- und Gewinnantheilscheine bleiben bei Berechnung der Abgabe außer Betracht. — Ausländische Werthe sind nach den Vorschriften wegen Erhebung des Wechselstempels umzurechnen." Hierzu liegen folgende Anträge vor: Abgeordneter Traeger will die ganze „Berechnung der Stempelabgabe" streichen und dafür die entsprechenden Positionen und Bestimmungen des bestehenden Tarifs annehmen, bezw. beibehalten. — Die Abgg. Freiherr v. Heyl und Placke (nat.-lib.) beantragen, zu sagen: „Vom Werthe des Gegenstandes des Geschäfts und zwar in Abstufungen von 20, bezw. 30, bezw. 40 Pfennigen für je volle 1000 ℳ. — Abg. Gamp will hinzugefügt wissen: „Bei Geschäften unter 1000 ℳ wird die Steuer von einem Werthe von 1000 ℳ berechnet." — Abgeordneter Placke findet, daß sein Antrag, statt von 10 000 zu 10 000, vielmehr von 1000 zu 1000 ℳ abzustufen, ein Ausgleich der Gerechtigkeit sei. — Abg. v. Buol stimmt dem Antrag v. Heyl-Placke zu. — Abg. Traeger kommt nochmals dazu, das ganze Gesetz zu bekämpfen. Die Zugeständnisse, die der Reichsschatzsecretair in der vorigen Sitzung gemacht, waren sehr werthvoll; erstens, daß durch die Vorlage das Börsengeschäft erschwert werden würde, und zweitens, daß das Börsengeschäft gegenwärtig im Rückgang sei. Ein finanzielles Ergebniß sei nicht zu erwarten, ein moralischer Effect werde auch nicht erzielt, denn gerade die soliden Geschäfte würden vernichtet werden. Die kleineren Bankiers könnten nicht mehr bestehen und den großen fallen alle Geschäfte zu. Die Parteien, die den Capitalismus bekämpfen wollen, würden durch Annahme der Vorlage den Großcapitalismus stärken. Heute habe die Börse eine politische Bedeutung, und ein Großstaat bedürfe neben einem starken Heere auch einer capitalkräftigen Börse. Deshalb möge man die Börse nicht durch die Annahme der Vorlage schädigen. — Staatssecretair Graf Posadowsky will auch nicht durch eine zu starke Fassung den Baum umhauen, der die Früchte trägt. Wohl erkenne er an, daß die Börse eine politische Bedeutung habe, ein Verdienst könne sie sich deshalb erwerben, wenn sie den Cours unserer eigenen Anleihen, der so niedrig stände, heben würde. — Abg. Gamp ist gegen den Antrag Traeger. Die Abstufung von 10 000 zu 10 000 sei übrigens ungerecht, was daraus hervorgehe, daß nach der Vorlage Jemand, der für 19 990 ℳ kauft, denselben Stempel zahlen soll, wie Einer, der vielleicht für 10 200 ℳ kauft; es habe deshalb kein Antrag mehr Sympathien für sich, als der des Frhrn. v. Heyl, die Abstufungen von 1000 auf 1000 ℳ festzusetzen. — Abg. v. Arnim (Reichsp.): Die Erhöhung des Stempels für Dividenden tragende Papiere werde solche Erträge bringen, daß die Ergebnisse der festverzinslichen gar nicht in Betracht kämen. Es sei jedenfalls ganz richtig, die Dividenden tragenden Papiere höher zu belasten. Manche Papiere schwanken in einem Monat um 6, 8, ja 10 Proc. und diese könnten doch wohl eine Steuer vertragen. Die Besorgniß, daß durch eine hohe Steuer die Geschäfte in Dividenden tragenden Papieren erschwert oder gar vernichtet würden, sei unbegründet. Es sei dies eine Steuer, die auch Niemand drückt. Er stellt einen dahin gehenden Antrag in Aussicht, je nachdem die Arbitrage-Frage erledigt werde. — Abg. von Buol tritt nochmals dem Abg. Traeger entgegen. Die Ansichten der Petitionen, welche von einer allzu schweren Schädigung sprächen, seien übertrieben. Uebrigens haben die Regierungsvertreter keineswegs gesagt, durch die Vorlage werde das Geschäft geschädigt, sondern nur durch einen zu hohen Steuersatz, wie beispielsweise $5/10$ ‰ würde dies der Fall sein. Betreffs der Abstufungsfrage erklärt er sich für die Regierungsvorlage. Staatssecretair Graf Posadowsky: Die Regierung habe vor Allem, wie schon mehrfach gesagt, im Auge, daß das Gesetz ein Finanzgesetz sei, und sei die Abstufung so gewählt, weil sie so einen höheren Ertrag bringe. — Abg. Singer (Soc.) ist gegen den Antrag Traeger, ebenso hält er die Abstufung nach der Vorlage für richtig; allenfalls könnte eine solche von 5000 zu 5000 ℳ angenommen werden. — Bei der Abstimmung wird der Antrag von Heyl (Abstufungen von 20, 30, 40 Pfennigen für je 1000 ℳ) fast einstimmig angenommen, ebenso der Antrag Gamp (bei Geschäften unter 1000 ℳ wird die Steuer mit einem Werthe von 1000 ℳ berechnet). Dagegen wird der Antrag Traeger auf Streichung des Textes der Vorlage und Beibehaltung der bestehenden Bestimmungen gegen die beiden freisinnigen Stimmen abgelehnt. — Die Berathungen der Commission werden Donnerstag fortgesetzt. — Die Anträge der Subcommission, soweit sie bis jetzt vorliegen, wollen die Bestimmungen über den Arbitrageverkehr folgendermaßen formuliren: „Hat ein Contrahent nachweislich im Arbitrageverkehr unter die Tarifnummer 4a 1 und 2 fallende Gegenstände derselben Gattung an einem und demselben Tage im Inlande gekauft und selbst oder durch eine Metaverbindung im Auslande verkauft oder umgekehrt, so ermäßigt sich die Stempelabgabe von diesen Geschäften, soweit deren Werthbeträge sich decken, zu Gunsten dieses Contrahenten um $1/10$ vom Tausend. — Das Gleiche findet statt, wenn a. einer der einander gegenüberstehenden Geschäfte nachweislich an dem Tage des Abschlusses des andern zur Ausführung aufgegeben worden, aber nicht an demselben Tage, sondern erst innerhalb 14 Tagen zum Abschluß gelangt ist; b. im Inlande geschlossenen An- und Verkäufen von ausländischen Banknoten oder ausländischem Papiergeld im Auslande geschlossene Geschäfte über Contanten, Wechsel oder nachweislich dem Arbitrageverkehr dienende Werthpapiere gegenüberstehen; c. einander gegenüberstehende Geschäfte der vorbezeichneten Art an zwei verschiedenen Börsenplätzen des Auslandes abgeschlossen worden sind. — Eine einmalige, längstens halbmonatige Prolongation im Auslande abgeschlossener Geschäfte dieser Art bleibt steuerfrei. — Darüber, wie die vorbezeichneten Nachweise zu führen sind und in welcher Art die Ermäßigung der Steuerbeträge erfolgt, erläßt der Bundesrath die erforderlichen Vorschriften."

Marine.

* **Kiel**, 23. Januar. (Telegramm.) Die Ostasiatische Station soll durch einen Kreuzer IV. Classe verstärkt werden. Ein Schiff derselben Classe soll nach den südamerikanischen, ein Vermessungsfahrzeug, wahrscheinlich die „Möwe", nach den australischen Gewässern gehen.

Vermischtes.

F **Halle a. S.**, 22. Januar. Die hiesige Strafkammer verurtheilte den Fleischermeister Dreißig aus Teutschenthal wegen Nahrungsmittelvergehen zu 4 Monaten Gefängniß und erkannte auch auf Publication des Urtheils. Dreißig hatte ein schwer an Rothlauf erkranktes Schwein, das er billig gekauft und Nachts heimgeschafft hatte, schlachten lassen und fast alles Fleisch davon verwerthet, als Hackfleisch, Carbonade, Wurst rc.; ein Theil kam nach Halle. Nur einzelne, völlig schwarz aussehende Theile des geschlachteten Thieres wurden als unverwendbar in die Düngergrube geworfen. Um dem natürlichen Verenden des Thieres zuvorzukommen, hatte dasselbe gleich neben dem Wagen, von dem es abgeladen worden war, abgestochen werden müssen.

j. **Apolda**, 23. Januar. Ein noch nicht aufgeklärtes Vorkommniß macht hier viel von sich reden. Die Wittwe Eugenie Günzel, geb. Lorenz, aus Gotha, die sich wieder zu verheirathen gedachte und mit ihrem Bräutigam in verschiedenen Städten Verwandte besucht hatte, wurde auf der Rückreise von Dresden nach Gotha im Eisenbahnzuge von einem Unwohlsein befallen. Das zukünftige Ehepaar verließ deshalb an der hiesigen Station den Eisenbahnzug und suchte Unterkunft in einem Hotel. Die Erkrankte sollte dasselbe jedoch Abends nicht wieder verlassen. In der Nacht darauf verschied sie, wenige Tage vor ihrem Hochzeitstage. Aus hinterlassenen Briefen der Verstorbenen aber geht hervor, daß sie sich vergiftet. Eine bei ihr vorgefundene Steingutbüchse mit Gift bestätigt es. Merkwürdig ist, daß weder der Telegraphenbote, noch der Reisegefährte der Verstorbenen, ihr Bräutigam, den Vater derselben haben in Gotha auffinden können. Der Bräutigam ist bis zur Klarstellung der dunkeln Affaire in Haft genommen worden.

Literatur.

Allgemeine Moden-Zeitung. Verlag der Dürr'schen Buchhandlung in Leipzig, Querstraße 14. 96. Jahrgang. Nr. 5. Inhalt: Charitas. Novelle von Paul Wesenfeld (Fortsetzung). — Ettiner. Novelle von A. C. (Fortsetzung). — Irene Abendroth (mit Stahlstich). — Blicke in die Runde. — Modenbericht. — Modenblatt Nr. 5: Maskenanzüge für Kinder. — Feuilleton. — Albumblätter. — Räthsel und Aufgaben.

* * *

Führer durch Lehr- und Erziehungs-Anstalten für Angehörige der besseren Gesellschaftskreise. Jahrgang 1894. Mit statistischen Notizen, Sachregister und einer Einleitung: „Was sollen unsere Kinder werden" von Rector Paul Voigt, Charlottenburg. Verlag von Max Rudau in Berlin C.

* * *

Illustrirtes Handbuch des österreichischen Lloyd. Verlag von Lutsch's „Illustrirte Führer". Wien, Marktgasse 22.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

* **Wien**, 23. Januar. Wie die „Politische Correspondenz" aus Belgrad meldet, betraute der König infolge Scheiterns der fortschrittlich-liberalen Coalition, da die Bildung eines reinen Parteicabinets, welcher Richtung auch immer, gegenwärtig undurchführbar erscheint, den Gesandten Simic und den Staatsrath Nikolajewitsch mit der Bildung eines neutralen Cabinets, welches nach keiner parteipolitischen Richtung hin stärker zu engagiren wäre. Mit der Ausführung des Auftrages, dessen Gelingen als möglich gilt, wurde bereits begonnen. Simic soll das Präsidium und das Ministerium des Auswärtigen übernehmen.

COGNAC BISQUIT

Grande fine Champagne.

BISQUIT DUBOUCHÉ & Cie

Gegr. 1819

Export über England während der letzten 5 Jahre 6,188,900 Liter
(laut den offiziellen Statistiken in der Wine Trade Review London.)

Avis für Hausfrauen!

Günther & Noltemeyer, Zur Luft,
Spinnerei, Weberei u. Färberei,
übernehmen jedes Quantum alte Wollsachen zur Umarbeitung in Damen- u. Herren-Kleiderstoffe, Portièren, Teppiche 2c. 2c. zu Fabrikationspreisen.
Filiale Leipzig, Marschnerstraße 4, part. lks.
NB. Neuheiten in reinwollenen Cheviots u. schwarzen Cachemire, glatt und gemustert.

Lungenheilanstalt Nordrach
Badischer Schwarzwald.
Dr. med. Otto Walther. — Frau Dr. med. Adams-Walther.
Prospecte durch die Verwaltung.

Paul Rech, Grimmaische Straße 26.
Künstl. Zähne, Plomb., Reinig., Ausziehen, auch i. d. Behaus. unter ärztlicher Assistenz.
Nähe Universitätsstr., neben Löwen-Apotheke.
Filiale: Gohlis, Leipziger Straße 6, I.

Georg Reinhold,
8 Kurprinzstraße 8.
Atelier für künstl. Zähne,
Plomben, Reinigen etc.
Bitte genau auf m. Firma zu achten.

Dr. med. Neubeck, Leipzig, Gesichl., Haut- u. andere Krankh. Weststr. 20, 8—3 u. 5—9 Uhr.

Dr. med. Glitsch, Special. f. Haut- u. Harnkrankheit. Sprechst. 11—1 u. 3—5 Uhr Brühl 7, II.

Schumann für Geschlechtskrankheit., discr. Unterleibs-, Haut- u. Haarkrankheiten, Flechten, Nervenleiden, Rheumatismus, auch Kahlhaarungen sammt Wurzel, Folgen heimlicher Gewohnheiten, alte Wunden, Unterschenkelgeschwüre u. Krampfadern-entzündung, Blasenleiden, Mannesschwäche 2c. 11—1 und 6—9 Uhr Rankstädter Steinweg 5. Sonntags von 11—1 Uhr. Ausführliche Abhandl. über Haut- u. Haarkrankheiten gratis. Auswärts brieflich. Viele Dankschreiben Geheilter liegen vor.

Damm, spec. f. Geschlechtskrankheiten, discr. Unterleibs-, Hals-, Hautkrankheiten, Leidenschwerden, Mannesschwäche, Nervenleid., Folgen geschl. Verirrungen, Pollutionen, Impotenz. Poststr. 15, I., 9—4 u. 6—8.

Pensionat Schubert, Coburg,
bietet jungen Mädchen bei bester Verpflegung Gelegenh. zu wissenschl. u. auch gründl. häusl. Ausbildung. Unterricht in feinen Handarb., im Weiß- u. Maschinennähen durch Fachlehrinnen. Prospecte durch Frau **Emma Zetzmann-Schubert.**

Buchführungsunterricht,
Tages- und Abend-Curse
im Schreib- u. kaufm. Unterrichts-Institut von
A. Chapison,
An der Pleisse 9C, in Lurgenstein's Garten.

Unterrichts-Curse:
Dopp. Buchführung, Kaufm. Rechnen, Correspondenz, Wechsellehre, Schönschreiben, Gabelsb. Stenographie.
E. Schneider, Centralstr. 5.

Buchführungs-Kurse
a. d. Handels-Akademie, Marienstr. 23, I. Beginn: Mittw., 31. Jan., 8 Uhr Abds.

In circa 15 Stunden
lehrt für 10 ℳ unter Garantie die deutsche Schönschreibschrift
Rackow, Grimmaische Str. 13.

Buchführung, Rechnen, Richtigsprechen, Richtigschreiben. Auskunft und Prospecte kostenlos.

Praktische kaufm. Corresp. in **engl. u. frz.** Gründl. Nachhilfe f. Schüler Wiesenstr. 29, I. r.

Ein j. Fräulein **sucht Unterricht** in **dopp. kaufm. Buchführung.** Adr. unter S. 418 Filiale d. Bl., Königsplatz 7, erbeten.

Ein junger Herr (Ausländer) sucht einen Lehrer, wo er sich in **deutscher Sprache** gut ausbilden kann.
Adr. erbeten Brüderstraße 13, I. links.

Wer erth. bill. lat., gr., frz., mathem. Unterr.? Offerten u. Preis sub P. K. **hauptpostlag.**

A German lady gives German lessons Brüderstr. 1, III

Engl. b. gebern. Engländerin. Bessie postl.

Curse in **Französisch** und **Englisch**
Grimmaische Strasse No. 28, 2. Etage.

Gewünscht **Französ.** Preis? Off. sub K. 389 an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Franz. Unterricht wird v. j. Mann bei gut. Verhältn., am liebst. bei Franzosen, ges. Off. m. Preis sub J. B. 243 Fil., Katharinenstr. 14.

Italienischen Unterricht mit bester Aussprache erthellt gründl. Frl. Cappelli a. Rom, A. d. Pleiße 3, E. II.

Conservat. gebildet., sehr tüchtiger Violin- u. Clavierlehrer empf. sich. Honorar mäßig. Brüderstr. 24, p. r.

Zither lehrt gründl. E. Kindler, geprüfter Zitherlehrer, Burgstraße 18, III. Verkauf von **nur vorzügl.** Zithern, Schulen 2c.

Weißnähen
und Sticken wird gründlich gelehrt Gottschedstraße 6, part. rechts.

Unterricht!
Junge Mädchen können **Weißsticken** und **Nähen** gründl. erl. Humboldtstraße 16, III.

Gründlich. Unterricht in allen **Papierbr.** erth. **bill.** Humboldtstraße 16, III.

Tanz
Unterricht, nach Belieben auch für einz. Tänze. **Extracurse, Nachhilfestunden,** besonders für **Walzer,** ertheilt gründlich zu jeder Tageszeit
Gust. Engelhardt,
Saal- und Wohnung: Turnerstraße 5.
Neuer Cursus für **sämmtliche** Tänze, sowie Extracurse für **Menuet u. Gavotte.**
Anfang Februar.

Richard Pösch, Hofschauspieler a. D.
Pomiatowskystr. 10, III., Sprechz. 11-3 Uhr, empfiehlt sich **Gesellschaften und Vereinen** als **Rezitator, Declamator,** ev. **Regisseur.**

Julius Dober, Weststraße 45, Tr. B, III. empfiehlt sich als **Clavierstimmer.**
Auch im Jahres-Abonnement.

Gedichte! Lied., Prologe, Festrd., Toaste, Liter. Bur., Sophienplatz 7, p.

Gedichte, Tafellieder 2c. Brühl 39, II. r.

Schriftl. Arb. jed. Art, insbes. Gesuche übern. ein stud. Herr Querstr. 8, S.-H. III. l.

Lithograph, Zeichner, Photogr.
flott im Entwurf, Zeichnung, Aquarell, Schab- und Kornpapier, vorzüglich in Naturaufnahme, Vogelperspective etc., wünscht mehr Beschäftigung. Würde event. auch aushilfsweise im Geschäft thätig sein. Offerten unter Z. 1003 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Reparatur- und Reinigungsanstalt für Herren-Gard. 2c., schön u. bill. Turnerstraße 11.

Elegante Fracks
u. Gesellschafts-Anzüge bill. zu verleihen. **Schaul, Große Fleischergasse 10, I. Goldene Krone.**

Fracks, schw. Anzüge, einz. Röcke, Pleuse, Westen, Cyl.-Hüte verleih. billigst Gebr. Cohn, Nicolaistraße 27, 1 Tr.

Elegante **Fracks u. Gesellschaftsanzüge** verleiht **J. Klindermann,** Salzgäßchen 9, I.

Frack- Leih-Institut A. Ducius, Halnstrasse 9, I.

An Flechten und Hautübeln
Leidende sollen nicht unterlassen, mein **„Flechtenheil"** zu gebrauchen. — Für den Organismus vollständig **unschädlich.** — **Wirkung prompt u. vorzüglich.** Preis einer Cur 5 Mk. Prospecte **gratis.** Nur allein zu beziehen d. die **Löwen-Apotheke Berlin, Jerusalemerstrasse 30g.**

Bei Husten u. Heiserkeit,
Luftröhren- und Lungen-Katarrh, Athemnoth, Keuchhusten, Verschleimung und Kragen im Halse empfehle ich meinen vorzügl. bewährten
Schwarzwurzel-Honig
Fl. 60 ₰ **Altreichenau, Th. Buddee,** Apoth. Weberl. i. d. Engel-Apotheke zu Leipzig.

Gegen Husten, Heiserkeit, Beklemmung etc. sind von vorzüglicher Wirkung die
Husten- und Bronchialpastillen,
Schachtel à 1 ℳ und 50 ₰.
Salomonis-Apotheke.

Leipziger Bandwurm-Mittel,
unfehlbar in seiner Wirkung, Preis ℳ 1,75.
Hauptdepot: Hofapotheke zum weissen Adler, Hainstraße 9.

Eichenholz.
Pfosten und Rauthölzer, trocken und schön, in verschiedenen Längen und Stärken empfiehlt die **Holzhandlung Louis Oehme** in **Borna bei Leipzig.**

Pelzwaaren Manufactur feinsten Genres **Max Barthel** Leipzig Brühl.

Bergmann's Pfirsichblüthen-Seife
von prachtv. Wohlgeruch, erzeugt durch ihren stark. Glyceringehalt eine zarte geschmeid., blendendw. Haut. Allein-Verk. à Pack. enth. 3 St. 40 ₰ i. d. **Hofapotheke z. w. Adler,** Hainstr. 9 (Hauptniederlage), **Albert-, Andreas-, Börsen-, Johannis-, Salomonis-, St. Georg-, Kronen-** und **Schiller-Apotheke.**

Glycerin-Cold-Cream-Seife
von **Bergmann & Co.,** die beste Seife, um einen zarten, weißen Teint zu erhalten; Mütter, welche ihren Kindern einen schönen Teint verschaffen wollen, sollten sich nur dieser Seife bedienen. Preis à Packet 3 Stück 50 ₰. Zu haben in der Hof-Apotheke zum weißen Adler, Hainstr. 9 (Hauptniederlage), Albert-, Andreas-, Börsen-, Johannis-, Salomonis-, St. Georg-, Kronen- und Schiller-Apotheke.

Brennspiritus Ia.,
hochprocentige Waare,
empfiehlt billigst
Paul Haubold
Dorotheenplatz 1. Ecke Zimmerstraße.
Telephon-Anschl. Amt I, 821.

L. Steiber
Juwelier
Gold & Silberarbeiter
Grimmaische Str. 27.
Leipzig

Wer seine gut und billig reparirt haben will, bemühe sich **Nürnb. Straße 6, M. Kemakl.** **Uhr**
1 neue Uhrfeder 1 ℳ, Uhrkapsel 20 ₰. Uhrglas 10 ₰. Uhrring 10 ₰. Uhrschlüssel 5 ₰.

Mein **Centralgeschäft** nebst **Flaschenwein-Verkauf** befindet sich
Ritterstrasse 23
und halte mich dem geehrten Publicum bestens empfohlen.
Oswald Nier,
Aux caves de France.
Zum Angegypsten.
Filiale nebst **Restaurant:**
Salzgäßchen 7,
bei Herrn **A. Berlin.**

Sect
von **Kloss & Foerster** in **Freyburg**
bei **Hampe & Saenger,** Hainstraße 5.

Zu beziehen durch alle Wein-Gross-Handlungen.
Kupferberg Gold.
Deutscher Sect feinster Qualität.
Chr. Adt. Kupferberg & Co., Mainz
Gewissenhaftigkeit Herstellung & Kellereiwesen Königlich Bayerische Hofkellereien.

Besten 1893er Aepfelwein,
naturrein, empfiehlt i. Geb. v. 25 Lit. ab pr. Lit. 28 ₰ ohne Faß, in Flaschen à 40 ₰ mit Glas **Jacob Balzer,** Apfelwein-Kelterei, **Bockenheim** bei Frankfurt a. M.

Detail-Geschäft: Goethestr. 6.
Cacao Riquet
von köstlichem GESCHMACK
Zahlreiche Stadt-Depots durch dieses Plakat kenntlich.

Junge Schnittbohnen,
2 3 4 5 Pfund
43 ₰, 60 ₰, 80 ₰, 95 ₰.
Pa. Wachs- und Brechbohnen,
2-Pfd.-Dose 50 ₰.
P. Biedermann,
Theaterplatz 1,
gegenüber dem Alten Theater.

Gutschmeck. Speisekartoffeln,
blaurote und weiße, à Ctr. 2 ℳ 50 ₰ franco Haus liefert **F. Worch,** Stötteritz, Holzhäuser Straße 4. Markthalle 227.

Fl. Speise- und Futter-Möhren verk. billig E. Bilger, Poststraße 6, I. rechts.

Butter!
9 Pfund frische allerfeinste Sahrahm-Tafel-Butter Ia zu ℳ 10,50, IIa zu ℳ 10,— versende frei per Post.
J. Bilger, Biberach a/Riß (Württbg.).

Butter 10-Pfd.-Postkoll postfrei Nachn. **Honig.**
fl. Süssrahmb. ℳ 6,70, fl. Honig ℳ 4,70.
Nina Vorel, Tinte, Salz.

8 Pfd. feinste Natur-Tafelbutter ℳ 8 verf. täglich frisch gegen Nachnahme **W. Brandt,** in Tiffen i. H.

כשר **Heute ungarische Stopfgänse, Hühner, Truthühner, Wiener Wurst- und Fleischwaaren. R. Muscatblatt, Reichsstraße 14, Hof.**

F. Kalbskeulen oder -Rücken
Pfd. 30—35, feines Rindfleisch Pfd. 80 bis 85, feine Tafelbutter Pfd. 80—85 ₰ versendet in Postkrtl. gegen Nachnahme
G. Kirchner,
Gr. Dunzlau b. Neuendorf, Kr. Dirsch. Ostpr.

Fischbörse
Frisch angekommen:

Schellfisch	à Pfd.	25 Pfg.
Scholle	„ „	30 „
Zander	„ „	60 „
lebd. Karpfen	„ „	90 „

Fischbörse,
Barfußgäßchen 6.

Caviar,
Astrach. u. Ural aus Originalbez.
empfiehlt
Ernst Kietzig Nachf.
H. Gerlach,
Hoflieferant Hainstraße 6.

Verkäufe.

C. Höhmann & Co., Centr.-„Bauhütte"
An- u. Verk. v. **Immobilien, Hypothek.** Vermittlgst. f. Zingelstpzd. u. Bauart. Tel. I, 2188.

F. J. Metzger Brüderstr. 4 Teleph. 3207
An- u. Verkauf von Immobilien.
Pr. Referenzen. Kostenfreier Nachweis von mindestens 3% des hier verkäufl. Grundbesitz.

Bauplätze
mit oder ohne Schienengleisverbindung, für Fabriken, Lagerhäuser u. Wohngebäude, in den westlichen Stadttheilen **Neu-Schleussig, Plagwitz, Lindenau verkauft** u. **verpachtet** unter günstigen Bedingungen
Leipziger Westend-Baugesellschaft.

5 Bauplätze, darunter ein Eckplatz, in g. Lage d. inn. Südwest., 420—900 Qu.-M. sind zusammen oder getheilt unter günstigen Beding. zu verk. **Fr. Boldt,** Hohe Str 44, II.

Für Speculanten! Fabrikareal!
In einer lebhaften Mittelstadt Sachsens mit großem schiffbaren Flusse ist ein Fabrikareal von 21,000 qm, direct an der Bahn gelegen, sehr preiswerth zu verkaufen. Alles Nähere durch **H. Burghardt,** Carolinenstraße 15, I., **Leipzig.**

Ein Tanz. qm Baupl., auch getrennt, 28 tief, zu Villen, Wohnd. 2c., in L.-R.-Grottendorf, Gartenstr., a. Bähr's Villa u. gegenüb. Krause's Fam.-Gärten, zu verk. Anerbiet. erb. bal. 50 L.

Geschwitz am Bahnhof.
Bauplatz, prima Lage für Villa, villenartiges Hinshaus, feines Restaurant mit großem Garten, circa 1400 Qu.-Meter verkauft preiswerth
W. Grubich, Nicolaistraße 2.

In Naunhof
f. mehrere Bauplätze in best. Lage m. Wasserl.-Anschl. u. Obstgarten, Bahn- u. Waldnähe, preiswr. zu verkaufen. Offerten erbeten unter R. 85 an die Expedition dieses Blattes.

Verkauf oder Tausch.
Meine **Dampfziegelei** mit 34 Morgen Acker, Thon und Lehm zur Stelle, guter Material, Alles im besten Zustande, will ich, wie es steht und liegt, verkaufen oder gegen ein Haus oder kleines Gut vertauschen. Gutaxaten 45,000 ℳ. Off. nur von Selbstreflect. unter D. d. 39508 bef. **Rud. Mosse, Halle a. S.**

Zum Verkauf
offerire ich unter sehr günstigen Bedingungen: Große u. k. **Landgüter, Villen, Wohnhäuser** in guter Geschäftslage in verschiedenen Orten, ältere **kaufmännische Geschäfte** in verschied. Branchen, **Kohlenhandlung** mit **Bahnanschluß,** äußerst günstige Lage und geeignet zur Etablirung eines Engros-Geschäfts in Colonialw., ohne Concurrenz am Platze, nebst Landstpr. 2c. Selbstreflectanten erhalten Näheres sub U. 8. 55 durch **Rudolf Mosse** in **Magdeburg.**

Hübsches, schön geleg. Gut, über 500 pfl. Morg. groß, 1 St. von der Bahn und unweit Schwerin, soll wegen Ableben des Besitzers verkauft od. gegen Stadtgrundst. vertauscht werden. Offerten von Selbstreflect. erb. unter K. 170 Filiale, Katharinenstr. 14.

Villa,
an der Schnegrichen-Straße gelegen — nahe dem Scheibenholz, mit prachtvollem Blick nach demselben — zu verkaufen. 12 Zimmer mit reichlichem Zubehör, große Veranda und Garten. Näheres durch Architekt **Max Pommer,** Plagwitzer Straße 51 b.

Schöne Villa
im sächsischen Rigi, 10 Min. von Dresden, täglich 43 Züge, mit 10 gr., hohen Zimm., Badezimmer 2c., Kutscherwohnung, Pferdest., Wagenremise, Wasserleitung, ca. 5000 qm prachtvollem Garten, soll sehr billig, für 50,000 ℳ verkauft und kann gleich bezogen werden.
Heinrich Sackmann,
Oberloschnitz bei Dresden.

Friedenau bei Berlin schöne massive geb. **Villa** unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres Leipz.-Neustadt, Markthalle 1, 1 Treppe.

Elegantes Haus mit Garten,
ganz nahe innere Stadt und Rosenthal, nur 4 Wohn., preiswr. zu verk. Off. u. U. 84 an **Hanasenstein & Vogler, A.-G., hier.**

Ein in der Mitte der Stadt geleg. **Hausgrundstück** ist bei 15000 ℳ Anz. zu verk. Offerten sub **P. 189** an **Hanasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Hypothekenfreie, 10 Minuten vom Augustusplatze östlich entfernt gelegene
noble große Villa mit Garten,
2 Straßenentl., Stallung u. s. w., preiswr. zu verk. Gute Hypotheken u. f. Zinshäuser w. angen. Off. u. A. 402 an **Rudolf Mosse, Leipzig, erbeten.**

Zwei Einfamilienhäuser,
an der Carl-Tauchnitz-, Schwägrichen- und Pestalozzi-Straße gelegen, mit herrlichem Blick nach der Rennbahn und dem Scheibenholz, sind zu verkaufen.
Die Häuser enthalten 11 Zimmer mit reichlichem Zubehör, Veranda und Garten. Näheres durch Architekt Max Pommer, Plagwitzer Straße 51b.

In bester Lage Dresdens
ist
ein mit allem Comfort fein eingerichtetes
Weinrestaurant zu verkaufen.
Dasselbe ist wohlrenommirt, beweisbar rentabel und sehr leicht wegen der billigen Einkaufsquellen zu handhaben. Nur Reflectanten mit einem Capital von 25,000 bis 30,000 ℳ erfahren Näheres durch **Rudolf Mosse, Dresden,** unter J. E. 5182.

Ein stiller Theilhaber
zu einem schon bestehenden, gewinnbringenden **literarischen Unternehmen** mit 2—3000 ℳ **gesucht.** Sicherheit kann ev. gestellt werden. Gef. Off. unter W. 65 in die Exped. d. Bl.

Verk. I. **Zinshaus,** Süd-W., Gutbes. 30,000 ℳ **Kl. Tauschobjecte** w. angen. Off. u. B. 403 an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Weststraße,
nahe Wettiplatz, verkaufe **Haus** mit Einfahrt, Hof u. Garten, nur eine Hypothek zu 3½%. Näheres unter S. 299 durch **Hanasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**
Agenten verbeten.

Ein vol. **Grundstück** in g. Lage der inn. Südvorstadt mit Einfahrt, geräum. Hof, 9 Fenst. gr. Gel., Stall f. 2 Pferde, pass. f. Fleischer od. jed. and. Gewerbebetrieb, ist f. 88,000 ℳ b. 10—12,000 ℳ Anz. zu verk. d. **F. Boldt,** Hohe Straße 44, II.

Mein vollständ. verm. Grundstück in feinster Wohnlage des Concertviertels mit geräum. Etagen, Garten, äußerster Preis 124,000 Mark, vertausche gegen Landgrundstück mit Garten. Gefällige Offerten unter W. 357 an **Hanasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** erb.

Ein an hiesiger **Bayerischen Straße** gelegenes
solid gebautes Grundstück
mit viel Areal, vorzüglichen großen Arbeitsräumen, schönem Hofe, ist um den festen Preis von 12,000 ℳ bei mindest. 10,000 ℳ Anzahlung zu verkaufen. — Da die Hypotheken fest und die Miethen billig sind, trotzdem aber eine gute Capitalverzinsung erlangt wird, so empfiehlt sich das Grundstück als Capitalanlage. Weitere Auskunft durch Hofrath Dr. **Lohse,** Katharinenstraße 20, II.

Ein **Haus,** worin eine lange Reihe von Jahren ein **Materialwaaren-Geschäft** flott betrieben wird, ist Verhältnisse halber preiswerth zu verkaufen.
A. Uhlemann, Poststraße 7, II.

Hausgrundstück,
Einf. m. gr. Hof, desgl. Werkst. od. Niedert. u. große Kellereien, f. **Fabrikat. o. Engros-Gesch.** geeignet, Nähe d. Südpl., b. zu verk. Gef. Adr. u. F. A. 14 Filiale, Königsp. 7, erb.

Ein schönes Eckgrundstück, beste Lage, ist sofort wegzugshalber zu verkaufen; eine gute Hypothek bis zu 20,000 ℳ wird in Zahlung genommen. Offerten unter R. 36 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Solid erb. **Haus** in der Tauchaer Straße, mit Geschäftsläden, geth. Et., 6½% trag., soll sofort bei 20—25 Mille Anzahl. verkauft werden. Sichere Hyp. wird bei Baarzahlung angen. Reff. werden um ihre Adresse sub H. 322 bei Herrn **Rud. Mosse,** hier, geb.

Salomonstraße
verkaufe **großes Hausgrundstück** mit Einfahrt, Hof und Hinterhaus (3600 □ m Fläche) unter günstigen Bedingungen. Näheres nur an Selbstkäufer unter R. 298 durch **Hanasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

In **Volkmarsdorf** ist ein
Fabrikgrundstück m. Dampfeinricht.
billig zu verkaufen oder zu vermiethen.
A. Uhlemann, Poststraße 7, II.

Ein in guter Lage Lindenaus gelegenes **Wohnhaus** mit Thoreinfahrt und schönem Hof, ganzh. Fachwerkgeb., in gut. Zustande u. gut verz. insb., ist anderen Unternehm. halb. billig zu verk. Gef. Off. u. R. 2 Exp. d. Bl. erb.

Hausverkauf bez. Tausch auf Leipziger Grundstück.
Da mich meine Geschäfte ausschließlich an Leipzig binden, beabsichtige ich mein hochelegantes, in bester Wiethlage Dresdens belegenes **Hausgrundstück** gegen ein nicht zu großes Leipziger Grundstück, event. auch in Vororten Leipzigs (Gohlis bevorzugt) zu vertauschen. Auch nehme ich event. gute Baupläge oder Hypothek in Zahlung. Werthe Offerten unter Q. 238 in die Exped. d. Bl.

Hausverkauf.
Sofort zu verkaufen ist ein in einem Industrieort Sachsen-Altenburgs **in feinster Geschäftslage** gelegenes, 1890 neuerbautes, sehr anziehendes Eckhaus mit zwei herrschaftlichen Etagen, Parterre mit großem, schönen Laden und Schaufenster, gute Kelleranlagen, Gas- und Wasserleitung. **Dieses Grundstück eignet sich bestens für jeden Geschäftszweig.** Anfragen befördert **Hanasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** unter V. 302.

Grundstück
in Pegau, Wohnhaus, in den achtziger Jahren erbaut, hübsch eingerichtet, mit Vorgarten, schönem Hofraum, großem Gemüsegarten mit feinem Obst, sowie an diesen sich schließend ¾ Acker Feld erster Bodenclasse, ist zu verk. Näh. beim Besitzer, Pegau, Mühlweg 297 a.

Mein inmitten **Schkeuditz** geleg. **Gartengrundstück** von ca. 1350 □ m Größe bin ich Willens aus freier Hand zu verkaufen.
Offerten abzugeben im Restaurant Stadt Königsberg, Brühl 66.

In einem Marktflecken Thüringens ist ein **Geschäftshaus** mit Materialwaaren-, Spirituosen, Düngemittel u. Kohlengeschäft für 22,500 ℳ zu verkaufen. Anz. 6—8000 ℳ. Näh. d. **A. Uhlemann,** Leipzig, Poststr. 7, II. r.

Verkauf oder Tausch.
Mein Grundstück mit **Colonialwaaren-geschäft** und **Kohlenhandlung en gros & en détail,** Umsatz 80,000 ℳ außer Wiederverkauf, will ich **verkaufen.** Nehme auch ein gut verzinsliches Hausgrundstück in Zahlung. Off. nur von Selbstreflect. unter G. s. 39,509 bef. **Rudolf Mosse, Halle a/S.**

Haus m. Prod.-Reich. u. Frühstückst. mit 800 ℳ Ertr. f. 58,000 ℳ, 7%, rent., zu vk. Adr. u. A. N. 198 **„Invalidendank", hier.**

Restaurations-Grundstück mit Kegelbahn, Billard, Anzahlung 6—8000 ℳ, Preis 84,000 ℳ, Ertrag 5000 ℳ, Besitzer wohnt frei, zu verkaufen. Offerten sub K. S. 43 Filiale d. Bl., Königsplatz 7, erbeten.

Nehme ein **Rittergut,** auch größeres **Gut** in Tausch auf mein großes **Stadtlissement** mit Feld, mit Gasthofs-Gerechtigkeit. Näheres durch **H. Schumann,** Bahnhof Kierspitzsch i. S. 37.

Gast- und Logirhaus-Verkauf.
Ich beabsichtige, mein in Stadt **Halle,** nächster Nähe der Bahn gelegenes **Gast- u. Logirhaus** mit Kontil. Inventar **zu verk.** Dasselbe enthält gr. Gastz. mit Billard, beigl. Kegelb. u. ca. 40 St. Betten. Jährl. Umf. an Bier 4—500 Hekt. ohne Weißbier und ohne dunkles Bier, was d. Buch nachgew. w. kann. Kaufpr. 20—30,000 ℳ. Off. unter E. U. 209 an **Hanasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.**

Gasthof.
Verkaufe meinen dicht an der Hauptlinie Leipzig-Hof und an 2 Secundärbahnen gelegenen, äußerst frequentirten **Gasthof** mit schönem **Concertgarten.** Anzahl. 36,000 ℳ, event. wird **Zinshaus** mit angenommen.
Offerten unter N. S. 118 an den **„Invalidendank", Dresden,** erbeten.

Vertausche altershalber **fl. Gasthof** mit **Tanz, Garten, 40 Betten,** nehme kleines **Zinshaus** in Zahlung.
Louis Bergner, Gera (R.).

Verkaufe resp. vertausche meinen in kl. Stadt Sachsens geleg. Gasthof geg. Restaur. u. Fleisch.-Biergeschäft in Leipzig. Off. R. 73 Exp. d. Bl.

Nur Todesfalls halber
ist ein seit 31 Jahren im Besitz des Verstorbenen gewesenes, **florirendes**
Restaurant,
bestehend aus 2 Grundstücken (Eckhaus), in einer gr. Stadt des Königr. Sachsens geleg., sofort unter sehr günst. Bedingung. **zu verk. 56,000 ℳ** nothw. Umsatz. 30,000 ℳ Anzahlung. Nur Selbstkäufer wollen sich persönlich oder brieflich an Frau **Schmidt,** Leipzig, Sophienstraße 26, II. wenden.

Ein schönes **Restaurant** mit Saal und Gesellschaftszimmer, monatlich ca. 40 Hektoliter Bierumsatz, ist für den billigen Preis von 4000 ℳ zu verkaufen. Uebernahme nach Uebereinkunft. Agenten streng verbeten.
Näheres Tuchmacherstraße Nr. 1, beim Kaufmann **Quarg.**

Best., mittl. **Restaurant** im Centrum Leipzigs soll Verh. halber sofort billig verkauft werden. 6—7000 ℳ sind erf. Adr. u. sub F. 320 bei Herrn **Rud. Mosse,** hier, erbeten.

Restauration mit Destillation
krankheitshalber sofort billig zu verkaufen. Reflectanten wollen Adr. unter **R. 96** in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Fl. **Restaur. u. Destill.** für 2500 ℳ zu verkaufen. Adr. **Thomasstr. 17, IV. r.**

Ein groß **Restaurant,** Mitte Stadt u. ein Product.-Geschäft z. verk. Nicolaistr. 18, Fronte.

Zu verkaufen flottes **Restaurant** bei bill. Miethe **Tuchmacherstraße 15, part. rechts.**

Mein
Conditorei-Geschäft mit Café und Bayerischer Bierstube
bin ich Willens sofort an einen strebsamen Conditor oder Gastwirth abzugeben. Umsatz gut, wird nachgewiesen. Preis 18,000 ℳ.
Näheres sub A. 359 durch **Hanasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Fleischbiergeschäft. Verkaufe mein gut eingeführtes **Fleischbier-Geschäft** für den bill. Preis von 1200 ℳ. Umsatz nachweislich 45 Hektol. p. Mon. Näh. R. 97 Exp. d. Bl.

Verkauf.
Eine **Material- und Schnittwaaren-handlung, gangbar** und rentabel, soll anderer Unternehmungen wegen **mit Grundstück** unter günstigen Bedingungen **verkauft werden.** Zur Uebernahme sind 20,000 ℳ erforderlich. Auch Anfängern zu empfehlen. Offerten unter **E. O. 102** an **Hanasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg.**

Achtung.
Ein Productengeschäft in Leipzig ist sofort ganz besonderer Umstände halber spottbillig zu verkaufen. Anzahlung nach Belieben. Adressen erbeten bis Sonnabend u. R. 46 in die Expedition dieses Blattes.

SLUB
Wir führen Wissen.

Zu verk. erstk. Productengeschäft, Ecke, groß. Umsatz, Umst. halb. sof. Frst. Preis 6000 M Näh. u. R. 58 Exp. d. Bl. Agent. verb.

Eine schöne Dampfmolkerei mit guter Kundschaft für 6000 M sofort zu verkaufen. Offerten unter R. 38 Exped. d. Bl. erbeten.

Verkaufe mein Butter- u. Milchgeschäft, tägliche Einnahme bis 150 M. Offerten unter R. 35 Exped. d. Blattes erbeten.

Ein gut gehendes Grünwaaren- und Obst-Geschäft mit allen anderen Artikeln per 1. April billig zu verkaufen. Näheres Leipzig-Lindenau Café Uhlemann.

Günstige Gelegenheit.

Mein seit 12 Jahren nachweislich flottgehendes Delicatess-, Wein- u. Product.-Geschäft, ohne nähere Concurrenz, ist sofort oder später zu verkaufen. Erforderlich 4000 bis 5000 M. Unterhändler verbeten. Adr. unter R. 10 in die Expedition d. Bl. erb.

Cigarren-Filiale in bester Geschäftslage in Halle zu verkaufen. Zur Uebernahme 2—3000 M nothwendig. Reflectanten wollen sich an die Deutsche Annoncen-Expedition Halle, Leipziger Straße 53, wenden.

Grössere Essigfabrik,

verbunden mit Wein- und Likörhandlung (gute treue Kundschaft), in Großstadt Sachsens, sofort zu verkaufen. Erforderlich 35,000 M. Gef. Off. sub U. E. 9299 Rudolf Mosse, Dresden.

In unmittelbarer Nähe von Dresden habe ich ein älteres, sehr solides u. rentables

Fabrik-Etablissement

(Fabrikat vielfach prämiirt) unter günstigen Beding. wegen Krankheit des Besitzers

zu verkaufen.

Derselbe würde event. auch einen verträgl., freiwilligen Kaufmann mit 30 bis 35,000 M Capitaleinlage, welche hypothekarisch sichergestellt werden kann, als

Theilhaber

aufnehmen und ertheile ich ernstlichen Selbstreflectanten nähere Auskunft kostenfrei.

B. H. Merzenich, Leipzig, Klostergasse 5.

Sichere Existenz.

Ein im flotten Gange befindliches, gut renommirtes

Corset-Geschäft

kleineren Genres in bester Lage Magdeburgs, ist unter günstigen Bedingungen Familien-Verhältnisse halber sofort zu verkaufen. Offerten unter S. V. 14 an Rudolf Mosse, Magdeburg.

Ein Kunst-Stickerei-Geschäft

und Handlung in den aufblühenden Artikeln ist wegen Trennung der Inhaber zu verkaufen und wie es steht und liegt sofort zu übernehmen. Reflectanten wollen ihre Adresse unter R. 51 Exped. d. Bl. niederleg.

Ich beabsichtige mein gut eingeführtes, seit 6 Jahren in meinen Händen befindl. Putz-, Posamenten- u. Schnittwaaren-Geschäft anderer Unternehmung halber preiswr. zu verk. Werthe Adr. u. R. 20 in die Exped. d. Bl.

Geschäfts-Verkauf.

Ein sehr rentables

Engrosgeschäft

der Galanterie- u. Spielwaarenbranche (auch Porzellan- u. Glaswaaren) ist zu verkaufen und Anfang April zu übernehmen. Jährlicher Reinüberschuß 10—12,000 M. Ständiges Lager ca. 30,000 M. Die zum Geschäft gehörigen Grundstücke können käuflich erworben oder länger gemiethet werden. Offerten unter H. c. 0687 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg.

Geschäfts-Verkauf.

Ein seit 40 Jahren bestehendes Kurz-, Galanterie- und Stahlw.-Geschäft in größerer Stadt Thüringens ist wegen Krankheit des Besitzers sofort günstig zu verkaufen. Zur Uebernahme mit schönem Grundstück circa 30,000 M erforderlich. Offerten unter Z. 1006 bef. die Expedition dieses Blattes.

Für Buchbinder! Mein Filialgeschäft Schreib- u. Papierhandlg., an großer Schule (60 classig) gel., verhältnißh. zum Inventarpreis zu verk. Off. u. Q 346 Exp. d. Bl. erb.

Fuhrwerk

mit nachweisbar guter Kundschaft ist wegen Krankheit des Besitzers sofort zu verkaufen. Offerten unter R. 75 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Älteres, sehr gutgehendes

Fuhrgeschäft

mit lucr. Nebenbranche, 4 Pferden u. Zubehör, ist äußerst billig zu verkaufen. Näh. auf gefl. Offerten unter A. G. 176 „Invalidendank", Leipzig.

Fuhrgeschäft

billig zu verkaufen, Alles in best. Stande, nachweisbar dauernder Arbeit. Adr. unter R. 79 Expedition dieses Blattes.

Wegzugshalber

ist ein flottgehendes Kohlengeschäft sofort billig zu verkaufen. Off. unt. O. 806 an Rudolf's Annoncen-Exped., L.-Reudnitz.

Hochfeines Kohlengeschäft mit Niederlage am eig. Bahngleis ist unter günst. Bedingungen zu verkaufen. Adr. werden sub G. 321 bei Herrn Rud. Mosse, hier, erb.

Ein altes, gutes, prim. Sattlergeschäft mit gr., feiner Kundschaft ist zu verkaufen. Off. erb. u. M. M. postlag. Dresden, Heinrichstr.

Theilhaber-Gesuch.

Für ein Fabrikgeschäft, welches demnächst nach dem nordwestlichen Böhmen übersiedelt und ohne Concurrenz ist, wird ein Associé mit circa 5—10,000 Gulden gesucht. Derselbe würde den kaufmännischen Theil zu vertreten haben.

Gefl. Offerten unter G. F. 5152 an Rudolf Mosse in Dresden.

Theilhaber gesucht

mit einer Einlage von mindestens 25,000 M für ein äußerst rentables Hamburger Engros-Geschäft, welches sich vorzugsweise mit dem Vertrieb concurrenzloser Specialitäten befaßt und auf diesem Gebiete sich bereits eines vorzüglichen Renommées erfreut. Die Firma erzielte im letzten Halbjahr bei einem verhältnißmäßig kleinen Betriebscapital autorisirt der Bilanz bei einem Umsatz von circa 105,000 M einen Bruttogewinn von ca. 43,000 M. Der aus Gesundheitsrücksichten ausscheidende Socius ist bereit, einen Theil seines Capitals im Geschäft zu lassen und für den einzahlbleibenden Betrag auf Wunsch Sicherheit zu geben. Gef. Off. u. E. F. an Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg, erbeten.

Theilhaber.

Eine Maschinenfabrik im Königreich Sachsen sucht per sofort einen stillen Theilhaber mit 15—20,000 M, welche sicher gestellt werden können.

Offerten unter O. 208 befördert die Expedition dieses Blattes.

Möbelfabrik i./Th.

mit Dampfbetrieb sucht einen Theilhaber oder Pächter. Selbstreflectanten belieben gefällige Offerten unter Z. 1001 Expedition dieses Blattes abzugeben.

Sicheres Geschäft! 2000 M werden auf ein Jahr gesucht gegen 5% Zinsen und 500 M Gewinnantheil, zahlbar in mon. Raten von 50 M. — Risico ausgeschlossen, da Suchender Inhaber eines schuldenfreien, renomirten Geschäfts. Gefl. Off. unt. R 63 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Theilhaber.

Zur Erweiterung einer kleinen elektrotechnischen Fabrik wird ein Biller oder thätiger Theilhaber mit Capital gesucht. Gangbare und lohnende Specialitäten vorhanden. Gef. Offerten unter R. 33 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Theilhaber oder Commanditist gesucht.

Ein größeres Fabrikgeschäft sucht einen oder mehrere Herren als Commanditisten oder stille Theilhaber. Verzinsung des Capitals 7—9%. Risico vollständig ausgeschlossen. Adr. mit Angabe des verfügbaren Capitals unter R. 45 in die Exp. d. Bl. erb.

Ein tüchtiger und unverheiratheter

Apotheker

sucht zur Errichtung einer Drogenhandlung einen

Capitalisten

mit 4—5 Mille Mark, event. als stillen Theilhaber. Es ist günstige Gelegenheit geboten, eine complete Einrichtung sehr preiswerth zu übernehmen. Gef. Offerten unter Z. 5480 an die Expedition d. Blattes erbeten.

Ein größeres Fabrikgeschäft mit guter Kundschaft und großem Umsatz, sucht, da ein Socius ausgetreten ist, einen stillen Theilhaber mit einer Einlage von 100 bis 150 Mille Mark. Gef. Offerten werden unter R. 44 an die Expedition d. Blattes erbeten.

Für Capitalisten!

M 15—25,000 als Einlage in ein In. Hamburger Engros- und Fabrikationshaus von dem langjähr. routinirten Reisenden desselben ges. gesucht, wodurch dieser als Theilhaber aufgenommen werden soll. Absolute Sicherheit durch Cession, sowie hohe Verzinsung geboten. Gef. directe Offerten unter T. a. 39505 bef. Rud. Mosse, Halle a/S.

Betheiligung oder Kauf

(100,000 M).

Ein sehr gut renommirtes, bestd. flottes Fabrikgeschäft wird Herbst d. J. in obiger Weise vacant. Directe Offerten sub P. P. 210 „Invalidendank", Leipzig.

Tüchtiger junger Kaufmann,

dem einiges Vermögen (2—3000 M) zur Verfügung steht und solches gegen Sicherheit mit ins Geschäft geben will, wird f. Fabrication nebst Detailgeschäft gesucht. Spätere Betheiligung bei Einarbeitung nicht ausgeschlossen. Gef. Off. u. R. 90 Exp. d. Bl.

1 Balcongage ist für dieses Quartal zu vergeben Humboldtstraße 23, II. r.

Vervielfältigungs-Apparat f. Schriften, Zeichn. ꝛc. billig zu verk. Deutsch. Teuch. Str. 4, II.

Eine Luftdüchse mit Hebel, neu, billig zu verkaufen Kochstraße Nr. 10, 3. Etage rechts.

1 fl. kreuzs. h. Nußbaum-Flügel von Kaps preisw. zu verk. Pfaffendorfer Str. 3, I.

18 Petersteinweg 18 Flügel, Pianinos, Stehp.-Orgeln, Harmoniums von 80 M an unter Garantie Alfred Merhaut, Petersstw. 18.

Ausverkauf weg. Auflös. d. Fabrik vorzgl. neue Pianinos u. Fabrikpreis, edl. Ton, Elisenstraße 6, p.

60 F. kreuzs. Salon-Pianinos zu 360, 390—1000 M, auch auf Abzahl. von 20 M an verkauft R. Rachrodt, Pfaffend. Straße 3, I.

Feines Pianino, kreuzsaitig, voller Ton, sehr billig zu verk. Nürnberger Str. 39, II.

Reisegrabeitöf. 1 prachtv. frzl. Nußb.-Pianino, Renaiss., v. Ed. Seiler, 450 M. af Pfaffend. Str. 3, I

1 gutgeh. Nußb.-Pianino 300 M Pfaffend. Str. 3, I

1 E. Piano, schön Ton, 150 M Pfaffend. Str 3, I

Vorzügl. Salon-Pianino, bill. Turnerstr. 1, p. l.

Verk. b. g. Pianino u. Geige Erdmannstr. 1, I. r.

Verk. 1 Orchest.-Geige, 70 M Gust. Adolfstr. 5, H. p.

Eine gut erhaltene Zither mit Kasten preiswerth zu verk. Körnerstr. 38, bei Kunz.

Zither, gebr., billig zu verk. Burgstr. 18, III.

Singer-Nähmaschine, feinste Marke, neu, 80 M. Wächterstraße 8.

Sing.-Nähm., auch sehr, verk. Lampestr. 1, III. r.

Sing.-Nähmasch. bill. z. verk. Leßingstr. 13, I. l.

Zwei eleg. Herrenmasken billig zu verleihen Eutritzscher Straße 1, 3 Tr. M.

Masken-Costüm-Lager

Alexanderstr. Nr. 17. A. Thiede, Ecke Colonnadenstr.

Empf. Dominos u. Costüme f. H. u. D. in Auswl.

Masken-Leihanstalt

Elegante Masken, Atlas-Dominos, Mönchskutten u. s. w. verleiht billig Agnes Schwieger, Universitätsstr. 24, I.

Hocheleg., ganz neue Herren- u. Dam.-Maskencostüme, Dominos zu verl. oder zu verk. Kurprinzstr. 10, II., E. Vogel. Auch werden daselbst Costüme angefertigt.

Eleg. Damen-Maske (Malerin) billig zu verl. oder zu verkaufen Neumarkt 13, II. r.

Ein Pagenanzug f. H. od. D. ist billig zu verl. Webergasse Nr. 9, part. lks.

Zeleg. D.-Masken z. verl. Mendelssohnstr. 5, IV. r

Hellsch. D.-Domino b. z. verl. Floßplatz 13, III. l

Eleg. D.-Maske M. prim. H.-D. Körnerstr. 15, I.

D.-Maske bill. z. verl. o. z. verk. Lessingstr. 13, I. l.

Bauernmädelmaske z. vl. o. vk. Seerdurgst. 38, III. r.

2 Bd. gepuzte Teide z. af. Gust. Adolfstr. 1, II. l.

Neue Betten

von billigst. bis zu den feinsten, in nur streng reeller Ware

Bettfedern

H. Gräser, Südstraße 2.

2 saub. roth. Betten u. Bettstellen mit Matratzen, Schrank u. Tisch verkauft sof. billig Nürnberger Straße 16, I.

Möbel

staunenswerth billig!

25 Kleiderschränke von 16½—75 M, Verticonds eine Riesenauswahl, spottbillig,
42 Ottomanen, feinste Bezüge, 25—45 M,
55 Sophas von 20 M an, Garnituren billig, polirte Sophatische, 7—12 M, Ausziehtische, Wachstuchtische, Etagèren billig,
73 Bettstellen mit Sprungfedermatratzen u. Kopfkissen, 19—38 M, gute Arbeit,
200 Spiegel in 10 Größen, von 2—65 M,
500 Rohrstühle von 2½—3½ M.

Braut-Ausstattungen von 120—550 M

Münzgasse 7, Eingang Laden. Transport frei.

Möbel. Wolter & Fischer Katharinenstr. 16.

Möbel,

Spiegel, Polsterwaaren empf. bill. O. Pickenhahn, Klostergasse 5.

Möbel,

Spiegel, Polsterwaaren billig Burgstraße 9, I., Schlegel.

Verk. Möbel verk. bill. Katharinenstr. 23, R, II. l.

Pass. f. Brautleute u. Fam. Eine vollst. Wirthsch.: Schlafs., Eß- u. g. Stube, w. sof. zus. od. auch einz. billig verk. Promenadestr. 31, 1. Et.

Buffet, Nußb., geschnitzt, hat billig zu verk. Rich. Grimmer, Tischler, Lange Str. 22

Gr. Küchenschrank, Kehlenschrank, poll. f. Restaurant, verk. Neuß. Teuch. Str. 10, IV. r.

3 große Vorsaalschränke, Ahorn u. Nußb., wegen der kaum Messe bill. Grimm. Str. 20, II.

Commod. 17, Kleiderschr. 20, Vertic. 27, Sopha 25, Ottom. 36, Bettst., Matr. 24 M. Neudnitz, Eliasstraße 1, 1. Et.

1 hochf. Säulen-Trum., 1 Kinderstuhl, 1 hochf. Herrenpelz (groß) fortzugshalber billig zu verkaufen Moltkestraße 41, I. links.

Für Familien und Brautleute.

Eleg. Herren- u. Damenschreibtisch, Schreib- u. Kleiderschr., Verticonds, Commod., Tische, Stühle, Spiegel, Küchenschr., schöne Plüschgarnitur, Ottom., Chaiselongue, Matr., Bettst., sehr billig Hälteistraße 8, p., Nähe Markthalle.

Schreibtisch bill. zu verk. Nürnberger Str. 54, p.

Eine Schulbank, ein Kinder-Dreirad, sowie ein paar vergiete Gasarme billig zu verkaufen Zeitzer Straße Nr. 5, I.

Plüschgarnituren, Buffets, Spiegel, Tische, Stühle und sämmtliche anderen Möbel unter Einkaufspreis

wegen Geschäftsauflösung

Petersstr. 37, I.

Für Brautleute u. Familien!

2 feine Plüschgarnit., Kleiderschr., Vertic., Trumeaux, Spiegel, Bettst. m. Matr., Küchenschr., Marmor- u. gewöhnl. Waschtische, Tische, Stühle, Sopha u. Ottom., Regulat. u. Bersch. Jedem Brautpaar, daß sich schön und solid einrichten will, wird das große Möbellager bestens empf. Gute Arbeit und sehr billige Preise. Auch sind versch. ältere Möbel und Polsterw. sehr billig zu verk. Nürnberger Str. 16, I., a. Joh.-Platz, P. Brendel.

Eleg. Garnitur, Verticom, Schrank, Kommode, Sopha u. Aufl., eleg. Schreibt., fr. Bettst. m. Matr., Sopha, Tisch, Stühle, Waschtoil., Spiegel, einf. Bettst. m. Matr. u. Bett. Com., Deck., T., Kücheng., Bilder u. Versch. an Priv. zu verk. Querstr. 30, I.

Wichtig für Wiederverkäufer.

Plüsch-Garnituren solid elegant 90 Mk. Neudnitz, Capellenstraße 4, parterre.

1 Plüschgarn., 2 frz. Bettst., Tisch, 1 Ottom., Spiegel, Verticom u. Schrank, Wascht. m. M., 1 Chaiset., 1 Schreibt., Küchenschr. u. Tisch, auch ein Geb. Federbett u. Versch. sof. bill. Rosstr. 20, I.

Plüschgarn., 2 frz. Betten, Tisch, Spieg., Buffet, Servirtisch, Küchenschrank, Verticom, Musikschrank, Waschcoiler. 6, I. r.

Günstig für Brautleute. Eine feine Plüschgarnitur mit sämmtl. dazu passenden Möbeln, 2 hochf. frz. Bettstell. m. Roßhaarmatr. s. bill. z. verk. Neudnitz, Capellenstr. 4, pt. l.

K. Garnituren, Sopha, Bettst. mit Matr., Schreib- u. Kleiderschr., Vertic., Schränke, Com., Spieg., Küchenschr., Tische u. Std. Sternwartestr. 47.

Ledersopha 3 Mtr. L., s. neu, passend f. Restaurateure, Umst. h. billigst verkaufen Neumarkt 3, Tr. C, 3. Etage l.

Ein prachtv. neues Paneel-Sopha mit hoher Lehne und Bordüre, extra auf Best. gearb., u. 1 massiver neuer Nußb.-Schrbt., l. eleg., l. Verd. halber sofort billig zu verk. Eisenbahnstraße 109, III., Mittelwohn.

Gebrauchtes Sopha, Tisch ꝛc. billigst zu verkaufen Salomonstraße 18, 2. H. II. lks.

Sopha, Tisch, Stühle, alte Com. z. verk. Näh. Botanisches Institut, Johannes-Allee, Costellan.

1 Ottomane, m. neu, 1 Sopha, 6 Rohrstühle billig zu verk. Täubchenweg 56, I. l.

2 prachtv. Ottomanen u. 1 hochfeine Chaiselongue, Muster., stehen zu äußerst billigen Preisen zum Verkauf L. Erlebsen, Grassistraße 14, part.

Bettstellen mit guten Federmatratzen 24 M Grimmsche Straße 20, II.

Eine neue französische Bettstelle mit Matratze bill. zu verk. Eisenbahnstr. 6, III. M. J. R.

15 Geldschränke,

darunter 5 Kassen, sehr billig zu verk. Aloisstr. 17, Cigarren-Geschäft.

Fabrikations-Spec.: Contor-Einrichtungen. Hertlein & Co., Möbelfabrik Naundörfchen 12.

Pulte, Schreibtisch, Sessel, Ladentafel, Kasten u. a. Regale, Geldschr., Copirpr., Brücken- u. Tafelwag. bill. Leplastr. 5, I.

Ladentafeln, Pulte billig Floßplatz 20.

Bücher-Handbr. zu verk. Off. sub R. 23 Exp. d. Bl.

Auf unterzeichnetem Werke ist eine gebrauchte, aber noch gut erhaltene Dampfmaschine von 35 Pferdekräften wegen Anschaffung einer neuen, stärkeren preiswerth zu verkaufen.

Braunkohlenwerk Belohnung bei Borna.

Gebr. Gasmotore,

4pferd. Teutzer, liegend,
4pferd. Hille, Dresden, liegend,
3-, 2- u. 1pf. Körting, Hannover, stehend,
wie neu, verkauft unter Garantie billigst
Gustav Frommelt, Brüderstraße 8.

¾pferd. Gasmotor, wie neu, 500 M, 1pferd. neuer Petroleummotor 1000 M, 1½pferd. neuer Gasmotor 1000 M, ½pferd. Gasmotor m. Pumpe 850 M, ½pferd. Heißluftmotor 300 M, ½pferd. Gasmotor 250 M zu verkaufen bei H. Schlag, Fleischerplatz 4.

Heißluftkraftmotor, ½pferd., ist wegen Anschaffung eines größeren billig mit Garantie zu verkaufen. Herm. Schlag Nachf., Leipzig, Katharinenstraße 4.

Wasch- u. Wringmaschinen

billigst bei Bernstein, Gerberstraße 38, H. r.

2 St. gebrauchte Wäschrollen billig zu verkaufen A. Höhl, Rosst. Steinweg 44.

Arbeit. Aufwaschbank z. vk. Turnerstr. 16, b. Hirn.

Eine Badeeinrichtung billig zu verkaufen Zeitzer Straße 5, I.

Schöne Koch- und Heiz-Ofen sind billig zu verkaufen Ulrichsgasse 54, Hof.

Wintersenster.

3 St. Wintersenster, 1,82 L., 1,04 br., sind billig zu verk. à St. 1 M 50 ₰ Colonnadenstr. 27, I

20 St. Fenster, sast neu, 10 St. 200 × 110, 10 St. 197 × 98, mit 10 Läden, s. jeden Preis billig zu verkaufen Nürnberger Str. 16, I.

Weinfässer von 15—300 l, billig Weißstr. 56, H.

Sandere Weinflaschen zu verk. Alexanderstraße 40b, III. links.

Holzkästen,

50 Stück, 62 lang, 31 breit, 10 hoch, mit Klappdeckel billig zu verkaufen bei Ernst Eeke, Schulstraße 18.

75 Pappcartons billig zu verkaufen Plagwitzer Straße 33, im Laden.

Christbäume z. Decoration zu verkaufen Bernhardstraße Nr. 4, im Hofe.

Häcksel,

nur aus gesundem Roggenlangstroh sauber geschnitten, liefert in Ladungen von 100 Ctr. nach allen Stationen billig

A. Knecht, Bitterfeld,

Fourage-Handlung und Häckselschneiderei.

1000 Ctr. Roggenlangstroh (Flegeldrusch),
1000 Ctr. Weizenkrummstroh
habe zu verkaufen.
H. O. Rothe, L.-Connewitz, Leopoldstraße 25.

Herrschaften offerire

fein süsses Heu.

Näheres Restaurant Hecker, Promenadenstr.

Heu- und Stroh-Export

nach allen Stationen, in ganzen Waggonladungen, offerirt Alois Dreschsler, Neuhäusel (Ungarn).

Vorzügl. Feld- u. Wiesenheu ist stets zu haben und gegen baar zum niedrigsten letzten Leipziger Marktpreise abzufahren ab Ziegelei oder Unterhof des Rittergutes Zöschen (ca. 18 Kilom. Chaussee über Lindenau).

Rossfleisch,

lufttrocken, v. gef. Pferden, gut haltbar, Kraftfutter für Hunde und Geflügel, 50 Kilo 10 M ab Erfurt.

Erfurt. Hirsch, Scharfrichterei.

Ein Droschkenfuhrwerk mit 11 Wagen, 3 Pferden und Grundstück in einer kleineren Stadt nahe Leipzig soll für 9000 M sofort verkauft werden. Off. u. R. 34 Exp. d. Bl.

Vor einigen Tagen ist der erste diesjährige große Transport von mir selbst importirter

englischer Pferde

eingetroffen.

Darunter befinden sich hervorragende

Jagdpferde, vornehme Reitpferde, Cobs und Wagenpferde,

in allen Farben. Sämmtliche Pferde sind in vorzüglicher Condition. Es steht nunmehr in meinen Ställungen ein Bestand von circa 100 Stück zur gefl. Auswahl.

Leipzig, Kramerstraße 5.

J. Bujarsky Nachf., Ernst Sack, Universitäts-Stallmeister.

Pferde-Dünger hat abzugeben Neudn., Josephstr. 11b.

Aus Privathand sofort zu verkaufen eine herrschaftliche Equipage, 2 Pferde, schwarzbraun, 175 hoch, 8 Jahre, nebst Wagen und Geschirr. E. Kluge, Alexanderstraße 11.

Zu verkaufen eine in gutem Zustande befindliche Droschke mit Inhalt. Näheres Alexanderstraße 36, Gyb. p. r.

Starker Trädl. Handwagen zu verkauf. Nürnberger Straße 57, b. Hausmann.

40 Hand- u. Geschäftswagen Sidonienstr. 43.

Gebr. Rover, Opel-Victoria-Blitz, mit abnehmbaren Pneumatikreifen, für 250 M sof. zu verk. Harkortstraße 5, part., bei Reissner.

Gebrauchte Rover von 80-250 M stets am Lager Wächterstraße 8.

Gebr. Pneumatic billig zu verk. Eisenstr. 19, II

Schwarzbrauner Wallach, schön gebaut, Einspänner, 175 hoch, fest, fromm, n. jeder Richtung sicher, wegen Mangels an Arbeit verkäuflich Promenadestr. 7, Delicat.-Geschäft.

Wegen Aufgabe des Geschirres eine 7jähr. braune Stute Weststraße 87, II. rechts, früh bis 9½ und Nachmittags 2—3 Uhr.

Mittwoch, den 24. Januar, Nachm. 3 Uhr trifft 1 Transport Dessauer neumelkender Kühe mit Kälbern hier ein und steht folgende Tage zum Verkauf im Magdeburger Hof am Gerberthor.
L. Kaseler & Horn.

Donnerstag, 25. Januar Vorm. 10 Uhr trifft ein Transport Dess. neumelkender Kühe mit Kälbern zum Verkauf hier ein. Albert Hertling, Viehhändler aus Schalitz bei Dessau, Gerberstraße 33, Schwarzes Roß.

Ein Paar reinrassige Jähr. Ziegenböcke s. Zuchten geeignet, verk. L.-Reudnitz, Alberstr. 31, p.

Echt Leonh. Hund zu verk., grid mit weiß gezeichnet, 72 cm hoch, 86 Pfd. schwer, gut gezogen, Pr. 120 M. Adr. u. R. 55 Exp. d. Bl. erb.

Gr. Auew. prän. Kanarienh. u. Weibch., Dreikanner, Nist., Nester, Charpie, Eierbrod, hochf. Sommer-Rübsen 5 Pfd. 1 M, Ctr. 18 M, Kanarienzier, Mehlw., tägl. Goldfische 15 ₰, empf. Max Kraft, Vogelliebh., Pfeffstr. 18

Prima-Hohlroller Mittelstr. 5, Sprenger.

Geld- und Hypotheken-Verkehr.

Deutschland-Kuxe,

5—10 Stück, aus Privathand gesucht. Off. V. N. 65 „Invalidendank", Leipzig.

Verhältnisse halber bin ich genöthigt, 16,500 M, welche für mich auf ein hies. besseres Hausgrundstück hypoth. eingetr. sind, bei entsprech. Damno zu verk. Off. R. 6231 Rud. Mosse, hier.

Beleihung.

Auf ein großindustr. Etablissement bei Breslau (Eingemeindung bevorstehend) werden 90 bis 100 Mille Mark zur ersten Stelle direct vom Geldgeber gesucht. Taxwerth von Grund u. Baulichkeiten 150,000 M. Gef. Off. an Haasenstein & Vogler, A.-G., Breslau, sub H. 2367.

70 000 M werden als erste Hypothek auf ein Zinshaus gesucht. Offerten unter R. 70 Expedition d. Blattes erbeten.

60,000 Mark

werden sogleich zu erster Hypothek auf ein hiesiges bezogenes Hausgrundstück, weit innerhalb der Brandkasse, gegen mündelmäßige Sicherheit direct zu leihen gesucht. Offerten unter R. 83 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Hypothek-Gesuch.

Auf ein größeres Bauergut im Bornaer Bezirk werden als zweite Hypothek hintern Landwirthschaftlichen Creditverein für Sachsen 25—30,000 Mark Darlehn gesucht. Offerten von Selbstdarleihern befördert unter Z. 5445 die Expedition dieses Blattes.

10 000 Mark

als 2. Hypothek zum 1. April auf ein hies. Grundstück aus Privathand gesucht. Offerten unter R. 50 in die Expedition dieses Blattes.

9000 Mk. zu 5% vom Besitzer eines 6% Eckhauses der Promenadenstr. per 1./4. gesucht. Ag. verb. Off. Z. Z. 165, „Invalidendank", hier.

8000 Mark

als eine gute 2. Hypothek zu leihen gesucht. Nur Selbstdarleiher wollen ihre Adr. gef. unter R. G. 10 Postamt I Leipzig niederzgl.

7000 Mark

auf 2. Hypothek nach auswärts gesucht. Hauswerth 36 000 M, 1. Hyp. 13 000 M. Offerten sub Z. 5469 Expedition dieses Bl.

6—8000 M werden als 2. Hypothek auf ein vorzügliches Zinshaus gesucht. Offert. unter R. 87 b. d. Expedition d. Blattes.

Ein höherer Beamter in vollständig geordneter Lebensstellung sucht gegen absolute Sicherheit u. coulanten Zinsfuß auf einige Jahre ein Darlehn von 6000 M aufzunehmen. Offerten u. W. 400 an Rudolf Mosse, Leipzig, erbeten.

4000 M auf ein halbes Jahr geg. doppelte Sicherheit zu lucrativem Geschäft gesucht. 10% Zinsen u. 500 M Gewinnantheil. Off. unter L. S. 500 Filiale d. Bl., Königsp. 7.

3000—4000 2. Hypothek bis 1. Febr. gesucht auf 2 Zinshäuser in der Nähe bei Leipzig. Adr. unter R. 72 Exped. d. Bl. niederzulegen. Agenten verbeten.

3000 Mark

werden für Schuldsch. od. Lebensversl.-Police sofort zu leihen gesucht. Off. unter Z. 5477 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Herzliche Bitte.

Welcher edle Herr oder Dame hilft einem rechtschaffenen Geschäftsmann mit 3000 M aus plötzlicher Nothlage gegen ¼jähr. Abzahlung und Zinsen, Hinterlegung einer Lebensversicherungs-Police zu 3000 M u. mehr gegen Uebereinkommen. Adr. unter R. 76 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Sichere II. Hypothek von 3000 Mark zu 4½% zu cediren. Offerten erbeten u. R. 84 in die Expedition dieses Blattes.

2—3000 Mark

sichere 2. Hypothek sofort gesucht. Adressen unter R. 81 Expedition d. Blattes.

Geld.

Wer leiht einer geschäftskundigen Dame zur Etablirung, gute Lage, 2000 M? Off. unter R. 69 Expedition dieses Blattes erb.

Suche Darlehn v. 500 M g. Zinsen u. Sichh. Werthe Adr. u. R. 17 in die Exped. d. Bl.

Beamter,

fest angestellt, verheirathet, mit über 2000 M Einkommen, sucht 400 Mark auf ein halbes Jahr als Darlehn. Anerbieten unter R. 41 an die Exped. d. Bl.

Eine Frau sucht ein Darlehn von 250 M gegen Zinsen und gute Sicherheit. Anerbieten unter Q. 181 in die Expedition d. Blattes erb.

Eine anständige Dame, welche momentan in Verlegenheit ist, bittet Edeldenkende um ein Darlehn von 100 Mark geg. monatliche Rückzahlung. Gef. Off. unt. S. K. 323 an die Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

W. wäre wohl geneigt, ein. achtb. M. geg. Z. u. Sicherh. 100 M zu leihen? Gef. Off. unter R. 82 in d. Expedition dieses Blattes.

Von einer Frau wird ein Darlehn v. 60 M zu leihen gesucht gegen gute Zinsen u. pünctl. Rückzahlung. Off. unt. R. 62 Exped. d. Bl.

Ein Herr bittet eine ältere b. Dame um ein Darlehn von 60 Mark. Offerten unter 11 G. hauptpostlag. erb.

Ein jgl. bitte edeld. dit. Herrn um ein Darlehn von 30 M. Adr. unter R. 52 Expedition dieses Bl.

E. geb. Fr. bittet um ein Darlehn von 20 M. Gef. Offerten unter R. 67 in die Exped. d. Bl.

Anst. Frau bittet um 15 M, pünctl. Rückz. Off. u. R. J. 5 Schütze's Ann.-Exp., Promenadestr. 7

Welche edle Dame leiht selbstst. Geschäftsmann zur Anmeld. seines gesetzl. Patents die noch dazu sehr. Mitt. g. vollst. Sich. u. Zinsl.? Bei gegenl. Anerig. a. Darlehnk. bald. Heirath gesichert. Gef. Off. unter R. 4 Exp. d. Bl. erb.

W. edle D. h. a. Frl. a. R.? Off. A. Z. 100 Postamt IV.

Accept-Credit

wird soliden Firmen gegen reelle Bedingungen von einer guten Firma (Mitteldeutschland) gewährt. Vermittler verbeten. Offerten befördert Rudolf Mosse, Köln a. Rh., unter G. 8787.

Cassen- und Privatgelder

jeder Höhe hat gegen gute erste Hypotheken unter günst. Bedingungen auszuleihen. Handbes.-Ver. Neudnitz, Rathhausstr. 24.

Feststehende Hypotheken-Capitalien:

720 000 M à 3½% auf Güter,
540 000 M à 4% und } auf Haus-
460 000 M à 4½—4¾% } grundstücke
sind durch mich jetzt u. p. Mk. Febr. März er.

aufs Günstigste auszuleihen.

Nach Befinden wird gleich etliche Baarzahlg. vorausgezahlt.

Bernh. Lindner, Leipzig,

Wächterstraße Nr. 28, am Reichsgericht, Hypoth.-Centrale u. Bank-Comm.-Geschäft.

M 600,000 Cassengelder,
M 400,000 Institutsgelder,
M 300,000 Privatgelder
sind theils sofort, theils 1. April auf gute erste Hypotheken auszuleihen durch C. Th. Lenk, conc. Hypothekenbureau, Leipzig, Salomonstraße 2, I.

200 000 Mark

sind zum 1. April, auch getheilt, auf gute 1. Hypothek u. auf längere Jahre zu beleihen. Gefuche unter S. 500 Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 14, erb.

180 000 M, auch getheilt, per 1./4. 94 erststell. auf Alt-Leipz. Grundst. auszuleihen. Handbesitzer-Verein, Ritterstraße 4.

Königreich Sachsen.

-g- **Leipzig**, 23. Januar. An der königlichen Jagd, die heute auf Böhlitz-Ehrenberger Revier stattfand, nahmen, wie wir bereits meldeten, Theil: Se. Majestät der König, Se. kaiserl. und königl. Hoheit der Großherzog von Toscana und Se. königl. Hoheit der Prinz Georg, ferner die Herren Oberstallmeister von Ehrenstein, Generalmajor von Treitschke und Rittmeister Krug von Nidda. Mit Einladungen waren beehrt worden die Herren Reichsgerichtspräsident von Oehlschlaeger, General von Carlowitz, Generalmajore Müller von Berneck und Edler von der Planitz, Geh. Regierungsrath Amtshauptmann Dr. Platzmann, Oberstlieutenant von Schulz, Majore Freiherr von Hausen und von Kospoth, Major a. D. von Winckler-Döliz, Hauptmann von Ehrenthal, Hauptmann von Schönberg, Rittmeister Freiherr von Luttitz, Stadträthe Roch und Dr. Messerschmidt in Leipzig, Rittergutsbesitzer Ackermann-Gundorf, Dr. Müller-Schönau, Pelz-Ramsdorf, Reinicke-Groß-Dölzig und Freiherr Speck von Sternburg-Lützschena. — Die Strecke, die bei den auf dem Bienitz belegenen Schießständen erfolgte, hatte folgendes Ergebniß: 18 Rehböcke, 128 Hasen, 11 Fasanenhähne und 116 Kaninchen. — Abends 6 Uhr 35 Min. trafen die höchsten Herrschaften auf dem Dresdner Bahnhofe wieder ein und nahmen im Speisesaal unter Theilnahme der bereits gestern von uns genannten Herrschaften das Diner ein, das von Herrn Hotelier König jun. servirt wurde. Das Menu setzte sich wie folgt zusammen: Königin-Suppe, Sterlet mit holländischer Sauce, Hammelrücken à la jardinière, Salmis von Fasan, Französische Poularde, Gries-Pudding, Butter und Käse, Nachtisch, Kaffee. — 6 Uhr 55 Min. begaben sich Se. Majestät der König, Se. kaiserl. und königl. Hoheit der Großherzog von Toscana und Se. königl. Hoheit der Prinz Georg nebst den Herren ihrer Gefolgschaft mittelst Extrazuges wieder nach Dresden zurück.

-g- **Leipzig**, 23. Januar. Gutem Vernehmen nach hat König Albert das Protectorat über die vom 4. bis 12. August ds. Js. dauernde, aus Anlaß der 350jährigen Jubelfeier der Leipziger Buchbinder-Innung stattfindende Fachausstellung zu übernehmen geruht.

id. **Leipzig**, 23. Januar. Seitens der Meßbesucher ist kürzlich wiederum eine Eingabe an den Rath gerichtet worden, in welcher derselbe gebeten wird, den Budenzins bezw. das Platzgeld während der Messen um 25 Procent zu ermäßigen. Bereits im vergangenen Sommer hatten die Meßbesucher eine ähnliche Eingabe an den Rath abgehen lassen, doch war dieselbe abschläglich beschieden worden. Es geschah das damals, soweit uns bekannt, aus verschiedenen Gründen. Was zunächst den Budenzins anbetrifft, so kommt ein solcher fast ausschließlich nur bei den Inhabern von Buden auf dem Markte in Frage, denn die Buden auf dem Augustusplatze werden sämmtlich von Privaten gestellt. Der Miethzins von Buden bringt nun der Stadt im Ganzen ca. 39 000 ℳ ein. Nach einer Ermäßigung des Zinses um 25 Proc. würden die Einnahmen nur höchstens noch auf etwa 30 000 ℳ zu veranschlagen sein. Die Aufstellung der Buden, die laufenden Reparaturen ꝛc. erfordern aber eine Ausgabe von über 17 000 ℳ. Würde also dem Gesuche nachgegeben, so verringerte sich der Ueberschuß bei dem Conto der Buden von 22 000 ℳ auf 12 000 ℳ. Zu berücksichtigen würde auch noch sein, daß sich demnächst eine gründliche Erneuerung des Budenmaterials nöthig macht. Zieht man nun den Zins für das in den Buden steckende Capital ab, so ergiebt sich, daß bei Herabsetzung des Miethzinses kaum noch ein Ertrag für die Stadtgemeinde verbliebe. Was sodann das auf dem Augustus-, Roß-, Königs- und Fleischerplatze erhobene Platzgeld anbelangt, so beziffert sich dasselbe auf jährlich 22 000 ℳ. Durch eine Ermäßigung würde die Stadtgemeinde also eine Einbuße von 5500 ℳ erleiden. Diese materielle Seite der ganzen Frage wäre jedoch für den früheren Beschluß des Rathes nicht maßgebend gewesen, wenn sich derselbe davon zu überzeugen vermocht hätte, daß eine Ermäßigung des Budenzinses und des Platzgeldes zu einer Hebung der Messen führen würde. Das sei nicht zu erwarten und ebenso wenig liegen die Verhältnisse so, daß der Budenzins und das Platzgeld drückend wirken, sondern es wird im Gegentheil zu berücksichtigen sein, daß durch die Messen den hiesigen Verkäufern auch eine nicht ganz unbeträchtliche Concurrenz erwächst, weshalb die Zinsen nicht gar zu sehr herabgesetzt werden dürfen. Das sind im Allgemeinen die für den Rath bestimmenden Gründe gewesen und es ist zu bezweifeln, ob eine Aenderung hierin eingetreten ist. Was schließlich die stattgehabte Ermäßigung des Zinses für die Lederverkaufsstände anbetrifft, so ist hierin die Stadt nur dem Beispiel der Universität gefolgt, welche ebenfalls für ihre Stände die Preise ermäßigte.

* **Leipzig**, 23. Januar. Wie wir hören, hat der Gatte einer hochachtbaren Dame durch seinen Rechtsbeistand zahlreiche Strafanträge wegen verleumderischer Beleidigung, welche die Betreffenden sich haben zu schulden kommen lassen, gestellt. Den Urheber der über den angeblichen Vorfall cursirenden Erzählungen, die den Stempel der Lüge schon an der Stirn tragen, trotzdem aber besonders in den unteren Schichten der Bevölkerung mit Wohlgefallen breitgetreten wurden und bei denen es sich um einen einer Ohrfeige wegen geleisteten Falsch- oder Meineid handeln sollte, glaubt man ebenfalls gefunden zu haben. Da die betr. Dame niemals auch nur den geringsten Anlaß gegeben hat, der zur Bildung des Gerüchtes hätte führen können, so kann dieses nur der böswilligsten Verläumdung entstammen. Es ist daher dringend zu wünschen, daß die schändliche Lüge, die bereits seit Wochen verbreitet wird, aber erst jetzt zur Kenntniß der Betheiligten gelangt ist, die strengste Bestrafung findet.

— In dem heute Abend 8 Uhr in der Matthäikirche stattfindenden Gottesdienste wird Herr Diakonus Lic. Dr. Buchwald über „Luther's Lebensabend" predigen.

— In der Petersparochie wird heute Mittwoch, Abends 8 Uhr, und zwar im Gemeindesaal, Emilienstraße 10, der stellvertretende Director des Missionshauses, Herr Pastor Hofstätter, einen Vortrag über die Leipziger Mission in Deutsch-Ostafrika (am Kilimandscharo) halten. Bei dieser Gelegenheit werden Frau Wahls und ihre Schülerinnen Gesangsvorträge ausführen.

— In seinem religiösen Vortrage heute Abend 8¼ Uhr im großen Saale des Vereinshauses wird Herr Pastor Dr. Roch auf Grund von 1. Petri 3, 17—21 über das Thema sprechen: „Des Christen Siegen im Erliegen."

— Herr Pfarrer v. Seydewitz wird am heutigen Abend im Christlichen Verein junger Männer, Johannisgasse 4 II, über „Religiöse Schlagwörter" sprechen. Da der Eintritt frei und Jedermann herzlich willkommen ist, so wird wohl auch der Vortrag dieses geschätzten Redners die Räume des genannten Vereins in stärkstem Maße füllen.

— Auf den öffentlichen Vortrag, den Frl. Auguste Schmidt, zweite Vorsitzende des Allgemeinen Deutschen Frauenvereins, am Freitag über „die Bestrebungen auf dem Gebiete der Frauenbildung" halten wird, sei auch an dieser Stelle nochmals aufmerksam gemacht.

— Schon vor einigen Tagen wurde berichtet, daß sich ein Comité von Damen gebildet hat, welches sich an die Bewohner Leipzigs mit der Bitte um Beiträge behufs Gründung eines Lehrerinnenheims wendet. Wir können heute auf die betreffende Anzeige im Inseratentheil d. Bl. hinweisen, in der Näheres über die Angelegenheit mitgetheilt ist.

— Wie wir hören, wird der Fröbel-Verein am 26. Februar eine Soirée zum Besten der von ihm gegründeten Erziehungsstätten veranstalten, zu der wiederum namhafte Künstler ihre Mitwirkung zugesagt haben. Es ist im hohen Grade erfreulich, daß, obwohl unsere hochgeschätzten Künstler so vielfach in Anspruch genommen sind, sie doch stets ein warmes Herz und eine offene Hand für die in unserer Stadt so reichlich auftretenden Wohlthätigkeitsbestrebungen haben und ihre hohe Kunst damit in den Dienst wahrer Humanität stellen. Möchte auch für dieses Unternehmen ein reicher Segen ersprießen.

— **Anton Hekking** hat für sein erstes Leipziger Concert am Freitag ein reichhaltiges Programm aufgestellt, es enthält eine wahre Blumenlese der Cello-Literatur, darunter das pikante Intermezzo und Finale aus dem Duoll-Concert von Lalo.

§. Denjenigen Stammtischen, deren Mitglieder sich neben dem unentziehbaren Rechte, in hoher Politik zu „machen", noch ein warmes Herz und eine offene Hand für ihre Mitmenschen bewahren, reiht sich auch der Stammtisch der „Bauhütte", Schulstraße, an. In stattlicher Anzahl hatte derselbe am vergangenen Sonntag Abend seine Mitglieder im oberen Saale seines Locales versammelt, um 12 armen Kindern aus den im Laufe des Jahres in seine Sammelbüchse geflossenen Gaben eine Weihnachtsfreude zu bereiten, und wer bisher wirklich noch Zweifel hegte, daß Geben seliger denn Nehmen ist, konnte sich hier von der Wahrheit dieser Behauptung überzeugen. Die schöne Feier wurde mit dem allgemeinen Gesange des herrlichen Liedes: „Stille Nacht, heilige Nacht" eröffnet. Nach einem von Fräulein Kämpfe gesprochenen sinnigen Prolog und dem von Mitgliedern des Stammtisches in tadelloser Weise vierstimmig gesungenen Liede: „Es ist ein' Ros' entsprungen", richtete Herr Handelsschullehrer Dr. Kämpfe eine tiefempfundene herzliche Ansprache an die Kinder, die ihren Eindruck auf diese und die übrigen Anwesenden nicht verfehlte, ermahnte die Kinder unter Hinweis auf den Ernst des Lebens eindringlichst, nahm ihnen das Versprechen ab, Gott stets vor Augen und im Herzen haben, brauchbare Menschen werden und den Weg des Guten nicht verlassen zu wollen und übergab ihnen die unter dem strahlenden Christbaum ausgelegten, aus Kleidungsstücken, Stiefeln, Stollen ꝛc. bestehenden Geschenke. Nachdem hierauf das Stammtischdoppelquartett noch das Lied „Das ist der Tag des Herrn" recht gut zu Gehör gebracht, wurde die schöne Feier mit dem allgemeinen Gesang des Liedes „O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit" geschlossen; die Mitglieder des Stammtisches und deren Angehörige aber blieben noch lange vereinigt, hochbefriedigt über den Verlauf des Actes. Eine zu Gunsten der Sammelbüchse noch veranstaltete Collecte ergab einen recht erfreulichen Ertrag.

) **Leipzig**, 21. Januar. Gestern Nachmittag brach im Hofe eines Grundstücks der Bergstraße in Reudnitz das Gewölbe der Abortgrube zusammen, als gerade ein sechzehnjähriges Dienstmädchen, das ein 8 Monate altes Kind trug, darüber ging. Das Mädchen stürzte mit dem Kinde in die gefüllte Grube, beide konnten aber zum Glücke noch lebend wieder herausgezogen werden.

— In dem Hofe eines Grundstücks in der Hohen Straße belustigten sich am Sonntag mehrere Knaben mit Hochspringen. Sie hatten zu diesem Zweck quer über den Hof eine Schnur gezogen. Bei dem Springen blieb nun der eine der Knaben mit dem linken Fuße hängen und er fiel so unglücklich, daß er einen Bruch des linken Armes erlitt.

— In der Sophienstraße gerieth gestern Vormittag ein drei Jahre altes Mädchen mit dem rechten Beine, als die Mutter nähte, in die Nähmaschine und erlitt dasselbe einen Knöchelbruch des genannten Beins.

— In der Universitätsstraße stürzte gestern Vormittag eine daselbst beschäftigte Aufwäscherin die etwas dunkle Treppe hinab und zog sich hierdurch einen Bruch des linken Handgelenks zu.

— Einen eigenthümlichen Unfall erlitt gestern Vormittag ein in Plagwitz wohnender Kaufmann in einem Grundstück der Carlstraße in Leipzig. Beim Hinaufgehen nach dem ersten Stock trat er mit dem einen Fuße auf seines langen Hauptes, resp. Wintermantel, wodurch er rückwärts die Treppe hinabstürzte. Er erlitt dadurch und beim Aufstützen auf die rechte Hand einen Bruch des Gelenkes derselben.

— Aus dem Bureau des Stadttheaters: Im Neuen Theater gelangt heute Smetana's Oper: „Die verkaufte Braut" zur Aufführung. — Im Alten Theater wird Nachmittags das Weihnachtsmärchen „Prinzessin Goldhaar" gegeben; Abends geht als 17. Vorstellung zu halben Preisen „Der Talisman" in Scene. — „Manon Lescaut", die neue große Oper Puccini's, die nächste Novität unserer Oper, wird von Herrn Oberregisseur Goldberg und Herrn Capellmeister Panzner einstudirt. Die Erstaufführung des interessanten Werkes ist für den Anfang Februar in Aussicht genommen. — „Der Herr Senator", Schönthan und Kadelburg's neues Lustspiel, wird hier in folgender Besetzung in Scene gehen: Senator Andersen: Herr Ernst Müller, Helene, seine Frau: Fräul. Lauterbach, Agathe: Frau Franck, Mittelbach, deren Gatte: Herr Häuseler, Stephanie: Fräul. Flössel, Oscar: Herr Opel, Dr. Gehring: Herr von Lenor, Sophie Petzoldt: Fräul. Mancke, Dr. Steiner: Herr Matthaes; die Regie führt Herr Oberregisseur Grünberger.

§ Dem Repertoire des Circus Variété im Krystall-Palast sind seit einigen Tagen zwei Novitäten eingefügt worden, die allgemeines Interesse beanspruchen: Mr. Watson mit seinem „gelehrigen" Elephanten und Mr. Teeboo mit seinen 12 dressirten Affen. Besonders die erste Nummer ist als ein sehr glücklicher Treffer zu bezeichnen. Mr. Watson tritt als Negerclown auf und erregt durch seine groteske Komik allabendlich stürmischen Beifall; noch ergötzlicher ist aber die Vorführung seines gelehrigen Elephanten, der an Tollheiten das Unglaublichste leistet. Für den Thierfreund dürfte das wohldressirte Affen-Ensemble von großem Interesse sein. Wer es weiß, wie schwer eine Katze regelrecht zu dressiren ist, wird dieser langgeschwänzten Künstlertruppe, die außer mehreren Solisten auch einen vierbeinigen „dummen August" aufweist, alle Anerkennung zollen. Auch die übrigen, von den früheren Vorstellungen her bekannten Künstler treten mit vielem Erfolg und unter dem dankbaren Beifall des Publikums auf. In fast jeder Vorstellung erfreuen sie durch neue Leistungen und prächtige Costüme.

— Die von dem Neuen Leipziger Concert-Orchester abgehaltenen Elite-Concerte unter der Leitung ihres Dirigenten, des Herrn Musikdirector Günther Coblenz, erfreuen sich bei allen Musikfreunden großer Beliebtheit. Heute Mittwoch giebt die Coblenz-Capelle im Etablissement „Schloß Drachenfels" ein carnevalistisches Concert. Das Programm hierzu zeichnet sich durch reiche Abwechselung und Vielseitigkeit aus. Es sei deshalb der Besuch des heutigen Carneval-Concertes in „Schloß Drachenfels" empfohlen.

— Im Etablissement Mehnert's Concerthaus in Anger findet heute Mittwoch ein großer Volks-Maskenball statt, zu welchem umfassende Vorbereitungen getroffen worden sind. Das Programm besteht in Concert und Ball von drei Musikcapellen. Um 11 Uhr folgt die Fest-Pikanterie und die Prämiirung der vier schönsten Damen- und Herrenmasken. An die Prämiirung schließt sich eine effectvolle Künstler-Ueberraschung an. Näheres ist aus der Anzeige in der vorliegenden Nummer zu ersehen.

D-a. **Das erste Denkmal nach der Schlacht bei Leipzig.** Probstheida hatte während der Völkerschlacht vielleicht am meisten von allen Dörfern unserer Umgebung gelitten: die Kirche, die Pfarre und die meisten Wohnungen der Gemeinde lagen in Asche. Der Gottesdienst wurde in der Oberstube des Gutsbesitzers Johann Christian Fleck abgehalten, Taufen und Trauungen theils in Privathäusern, theils in der Kirche von Zuckelhausen, wo auch der Pfarrer Ebermann bis zum Jahre 1815 wohnte. Da traten, von Mitleid über diesen Zustand ergriffen, viele Bürger Leipzigs zusammen, um der armen Gemeinde beim Wiederaufbau ihrer Kirche beizustehen. Und andere — es waren Apotheker Täschner, Buchhändler Leo, Leinwandhändler Friederici, Drogist Richter, Buchhändler Liebeskind, Privatgelehrter Claudius und Zimmermeister Lüders — beschlossen, nach eingeholter königlicher Erlaubniß, am ersten Jahrestage der Schlacht auf den Fluren von Probstheida, wo der Tod seine blutige Sichel am kräftigsten geschwungen hatte, die ganze Umgegend zu einem Dankfest für Gottes Hülfe und Rettung zu versammeln. Am 19. October 1814 errichteten sie ein Kreuz bei Probstheida, und hier erschollen am selben Tage aus dem Munde einer unabsehbaren Menschenmenge Gesänge des Lobes und Dankes gen Himmel. Jenes Kreuz war das erste Denkmal zur Erinnerung an die Völkerschlacht. Vier Tage später, am 23. October, pflanzte die Probstheidaer Gemeinde um dasselbe vier junge Eichen und befestigte am Kreuze eine Büchse, um mildthätigen Herzen Gelegenheit zu geben, ein Scherflein zum Aufbau der Kirche von Probstheida zu geben. Ueber dieser Büchse war eine Blechtafel angebracht mit der vom damaligen Pfarrsubstituten Magister Emmerling herrührenden Inschrift:

Unter Schutt und Asche liegt die Stätte,
Wanderer, die beim gläubigen Gebete
Sonst des Herrn Gemeinde sah.
Jene Trümmer, die hervor dort ragen,
Ach, sie sagen dir, was in den Tagen
Banger Schrecken hier geschah.
Freudig denkt du bei des Kreuzes Zeichen
Deiner Rettung, doch an diesen Eichen
Mahnt auch seiner Thaten Beispiel dich.
Blut floß hier für deine höchsten Güter,
Weih' auch du dich gern den Wohl der Brüder,
Und der Nachwelt Dank freut deiner sich.

In jener Büchse nun wurden vom 30. October 1814 bis zum Johannistage 1818 eine Summe von beinahe 500 Thalern gesammelt. Bald darauf aber verschwanden Kreuz, Büchse und Eichen spurlos — es wird uns nicht erzählt, was die Veranlassung dazu gegeben hat.

—o. **Das Böhlitz-Ehrenberger Revier**, auf welchem der König mit den Prinzen und hohem Gefolge nebst geladenen Gästen eine Jagd abhielt, gehörte schon vor Jahrhunderten zu den beliebten Jagdrevieren des Dresdner Hofes. So hielt unter Anderem Kurfürst Johann Georg I. am 29. November 1629 hier eine Jagd ab, bei der 48 Schweine und 5 Hirsche erlegt wurden. Die wilden Schweine wurden in den Leipziger Waldungen schon im 17. Jahrhundert abgeschossen, während es daselbst Hirsche noch zu Anfang des vorigen Jahrhunderts gab. Vereinzelte Wölfe werden noch 1712 erwähnt. Ausgegrabene Schädel, so im Rosenthale, haben ergeben, daß es vor langen Jahren auch an Bären und Elenwild bei uns nicht fehlte.

Borna, 23. Januar. In Großstädteln bei Gaschwitz brannte die zum Rittergute gehörige Brennerei am 21. d. M. in aller Frühe bis auf die Umfassungsmauern nieder. Das Feuer griff so rasch um sich, daß der Brauknecht, welcher im Gebäude schlief, durch das Fenster springen mußte. Ueber die Entstehung des Feuers verlautet noch nichts Bestimmtes.

D. **Grimma**, 23. Januar. Die Theilnahme und der Zudrang zu den Aufführungen des Herrig'schen Lutherfestspieles wächst fort und fort. Das Haus ist immer bis auf den letzten Platz gefüllt; zu der Sonntagsaufführung und gestern Abend ist es sogar Vielen nicht möglich gewesen, eine Einlaßkarte zu erhalten. Die Theilnahme ist außerordentlich erfreulich, da die darstellenden Kräfte für die große Mühe und die viele Aufopferung wenigstens einigermaßen durch den ihnen werdenden Beifall entschädigt werden. Um Allen, die den Wunsch hegen, die Aufführung zu sehen, namentlich auch von auswärts, hat der Festspielausschuß jetzt beschlossen, zu den Aufführungen am 24., 25., 27., 28., 30. Januar, die schon früher vorgesehen waren, noch vier neue hinzutreten zu lassen und zwar am 26. Januar, 1., 3. und 4. Februar. Auswärtigen Besuchern ist jedoch sehr zu rathen, sich Plätze vorher zu bestellen.

r. **Oschatz**, 23. Januar. Am 21. d. M. kam es in dem Gasthofe zu Zschöllau zwischen Arbeitern an der Zuckerfabrik und anderen Arbeitern zu einer argen Schlägerei. Mehrfache Verhaftungen haben bereits stattgefunden. Auch der Arzt mußte zu einer älteren Frau, welche besinnungslos vom Platze getragen wurde, gerufen werden.

* **Zwickau**, 23. Januar. Bei dem am 21. d. M. aus Anlaß des 25jährigen Bestehens des hiesigen Realgymnasiums veranstalteten Commers ehemaliger Schüler dieser Anstalt brachte Bergdirector Brüdner hier den Trinkspruch auf König Albert aus. Oberlehrer Zeischler toastete auf die Lehrer der Anstalt, Dr. Rau auf die städtischen Collegien, Oberbürgermeister Streit auf das Realgymnasium, Superintendent Meyer auf die Doppelwährung: Gymnasium und Realgymnasium ꝛc. Es wurden Begrüßungstelegramme an König Albert und Fürst Bismarck abgesandt. An dem gestern Vormittag im Hörsaal des Realgymnasiums stattgefundenen Festactus betheiligten sich die Mitglieder aller hiesigen Behörden, die Geistlichkeit, Deputationen der Schulen u. s. w. Die Festrede hielt Rector Prof. Dr. Lippoldt. Die Vertreter der Deputationen, wie der Schüler hielten Ansprachen. Mittags 12 Uhr gab Rector Prof. Dr. Lippoldt im Hotel „Zur Tanne" ein Festessen für die Realgymnasialcommission, die Lehrer des Realgymnasiums, das Comité der ehemaligen Schüler ꝛc. Abends 7 Uhr fand Festball im Hotel „Deutscher Kaiser" statt, bei welchem Schüler der Anstalt ein Festspiel von Kotzebue und einen Festtanz, Schmetterringen, aufführten. — Die Prüfungscommission für Einjährig-Freiwillige zu Zwickau ertheilte im vorigen Jahre 352 Berechtigungsscheine zum einjährig-freiwilligen Dienst und 13 dergleichen auf Grund stattgefundener Prüfung. — Die Mulde ist im hiesigen Stadtbezirk eisfrei geworden. Das Eis ging gefahrlos ab.

M. **Gottleuba**, 23. Januar. Damit die Curgäste und Sommerfremden, welche unseren schöngelegenen Badeort aufsuchen, in diesem Jahre den gehegten Wunsch erfüllt sehen, hat der Ortsverein in seiner gestrigen Sitzung beschlossen, die Promenade auf der westlichen Seite des Tannenbuschberges weiterzuführen. Diese Bergleithe gehört zu der angenehmsten, welche sich in der Nähe der Stadt befindet, und wird deshalb, so lange Gottleuba schon Curort ist, am häufigsten begangen. Die bereits sehr lang ausgedehnte Promenade wird in diesem Frühjahr um 200 Meter verlängert.

Vermischtes.

— **Berlin**, 22. Januar. Abends 6 Uhr wurde die Prostituirte Anna Winkler in ihrer Wohnung (Borsigstraße) ermordet aufgefunden. Die That dürfte schon Nachts geschehen sein. Der Mörder hatte den Zimmerschlüssel mitgenommen.

— **Gotha**, 22. Januar. Unter den Veranstaltungen zur Feier des Einzugs des Herzogspaares ist auch eine Cavalcade hiesiger Bürger vorbereitet, die dem Herzogspaare vom Bahnhof bis zum Schlosse Friedenstein das Geleit geben soll. Die Reitproben dazu finden in der Reitbahn des Marstalls statt; sie werden jedesmal mit Musikbegleitung ausgeführt. Bei der heutigen Hauptprobe, zu der sich sehr viele Zuschauer eingefunden hatten, die auf einer Tribüne postirt waren, stürzte plötzlich der alte morsche Bau zusammen. Die Daraufstehenden stürzten mit den Trümmern in die etwa 12 Fuß tiefer liegende Reitbahn. Die Verunglückten trugen mehr oder weniger erhebliche Verletzungen davon; einige haben lebensgefährliche Wunden und mußten nach Hause gefahren werden. Eine 60jährige Dame ist im Laufe des Nachmittags an den Verletzungen gestorben; zehn andere Personen haben doppelte Arm- und Beinbrüche erlitten. Der Unfall ist dadurch herbeigeführt, daß die Tribüne nur für etwa 25 Personen berechnet war, daß sich aber zur Zeit des Unfalles etwa 70 Menschen auf ihr befanden.

— **Weimar**, 22. Januar. Der Großherzog hat Frau Eleonore Duse die Medaille für Kunst und Wissenschaft verliehen.

— **Weißenfels**, 23. Januar. Eine größere Anzahl Bürgermeister der Provinz Sachsen ist heute hier zu einer Conferenz zusammengetreten, um über die gleichmäßige Stellungnahme zu der ministeriellen Aufforderung bezüglich der Aufbesserung der Lehrergehälter zu berathen.

— **Breslau**, 23. Januar. (Telegramm.) Gestern Abend erschoß sich ein Train-Unterofficier aus Furcht vor Strafe, die er wegen Mißhandlungen von Soldaten zu erwarten hatte.

— **Charleroi**, 20. Januar. In dem benachbarten Auvelais ist in einem ausschließlich von Bergarbeitern bewohnten Viertel eine choleraartige Seuche ausgebrochen, an welcher bis jetzt etwa zwölf Personen gestorben sind. Die Gesundheitspolizei läßt für die Erkrankten ein besonderes Lazareth herrichten.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe 119 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0 Millim.	Thermometer. Cels.-Gr.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke.		Himmels-Ansicht.
22. Jan. Abd. 8 U.	746,8	+ 4,8	80	SSW	2	trübe
23. Jan. Mg. 8 -	742,6	+ 3,4	81	SSO	2	trübe
- Nm. 2 -	742,2	+ 7,5	69	SW	2	trübe

Maximum der Temperatur = + 7°,3. Minimum = + 2°,2

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Instituts in Chemnitz vom 23. Januar 8 Uhr Morgens.

Stations-Name.	Barometer auf 0 reduc.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Bodö	739	W stark	wolkig	— 11
Haparanda	737	W mässig	wolkenlos	— 9
Skudesnäs	741	NNW mässig	bedeckt	+ 3
Stockholm	744	SW leicht	Regen	+ 2
Kopenhagen	746	SW schwach	Regen	+ 4
Memel	753	NW mässig	bedeckt	+ 2
Swinemünde	750	S frisch	bedeckt	+ 4
Skagen	743	W leicht	halb bedeckt	+ 3
Sylt	747	W schwach	wolkenlos	+ 2
Hamburg	749	NW stark	bedeckt	+ 5
Helder	752	NNW mässig	wolkenlos	+ 4
Cherbourg	755	NNW stark	wolkig	+ 7
Münster	749	SW frisch	Regen	+ 5
Berlin	752	S mässig	wolkig	— 4
Kaiserslautern	753	W mässig	bedeckt	+ 5
Bamberg	755	SW leicht	wolkig	+ 1
Mülhausen i. E.	756	S schwach	bedeckt	+ 3
München	757	NW schwach	halb bedeckt	— 2
Chemnitz	755	SW leicht	wolkig	+ 4
Wien	760	W leicht	Nebel	— 2
Prag	758	S leicht	wolkenlos	— 1
Krakau	—	—	—	—
Lemberg	763	SW leicht	heiter	+ 2
Petersburg	749	W leicht	bedeckt	+ 2
Hermannstadt	—	—	—	—
Triest	764	still	Regen	+ 6
Clermont	756	SW leicht	bedeckt	+ 5
Paris	754	NW leicht	bedeckt	+ 4
Cork	763	NW mässig	heiter	+ 2
Aberdeen	754	ONO stark	wolkig	— 2

Witterungsverlauf in Sachsen am 22. Januar 1894.

Station	Seeh. m	Temperatur Mittel	Temperatur Minim.	Wind		Niederschlag
Dresden	115	+ 6,1	+ 4,5	SW	3	—
Leipzig	117	+ 5,2	+ 3,1	S	2	—
Döbeln	170	+ 5,6	+ 4,1	W	3	—
Bautzen	211	+ 4,2	+ 2,3	W	2	0,7
Zittau	268	+ 3,5	+ 2,3	SW	2	—
Chemnitz	310	+ 4,6	+ 2,5	S	3	0,0
Plauen	378	+ 4,1	+ 3,1	SW	3	1,0
Freiberg	398	+ 3,5	+ 2,5	SW	3	0,5
Schneeberg	435	+ 3,9	+ 2,4	W	4	—
Altenberg	751	+ 1,0	+ 0,4	SW	2	2,7
Reitzenhain	772	+ 1,0	+ 0,1	SW	2	0,5
Fichtelberg	1213	— 3,3	— 3,2	W	3	2,1

Am 22. Januar wies nur der Fichtelberg Temperaturen unter Null auf, selbst Nachtfrost trat sonst auf keiner andern Station ein. Das Wetter blieb andauernd trüb und war nur von stellenweisen schwachen Niederschlägen begleitet.

Uebersicht der Wetterlage in Europa heute früh:

Während bisher sich die Depression auf den N und NW beschränkte, erstreckt sich dieselbe in der Richtung nach SW bis nach Frankreich hinein, wodurch der hohe Druck im SO verdrängt wird und dafür ein Maximum im W entsteht, welches daselbst ein neues Kältegebiet hervorruft. Für uns dürfte dieser Wechsel in der Luftdruckvertheilung eine nordwestliche Strömung und mit ihr bald ergiebige Niederschläge bringen.

Schmücke Dein Heim
mit Diaphanie-Glasbildern.
Ein prachtvoller Fensterschmuck für Familien-, Musik-, Spiele-, Herren-, Schlafzimmer, Treppenhausfenster, Veranden ꝛc.
Reizende Geschenke!
Kataloge werden gern kostenlos verabfolgt in unserer Ausstellung
Grimme & Hempel, Augustusplatz 1.

5—10 000 ℳ als gute 2. Hypothek auf beff. hies. Hauthaus auszuleihen per sof. od. 1. April. Adr. u. M. G. 333 Filiale, Katharinenstr. 14, erb.

Baugesuche.

Alb. Gädecke, Kurprinzstr. 10, I., vermittelt den An- und Verkauf von Grundstücken, spec. v. Hotels, Gasthäusern und Restaurants.

Ein **Grundstück** von 50—70,000 ℳ mit Kellerei od. Bäckerei, Pferdestall zu kaufen ges. bei 5—6000 ℳ Anzahl. Meldungen beorg. Adr. K. 2 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14.

Bis 80,000 ℳ suche Mühle Marktholle ein **Grundstück zu kaufen.** Ausführl. Off. **F. 8279 an Rudolf Mosse, hier,** erbeten.

Kl. Haus in Leipzig mit 2000 ℳ Anzahlung wird gekauft. Offerten u. **N. 392 an Rudolf Mosse, Leipzig.**

Baugesuch.

Haus, gut gebaut, in einem Vororte, nicht groß, wird sofort gekauft. Adressen unter R. 64 Expedition dieses Blattes.

Anonym wird nicht beachtet.

Ich suche in Aufr. ein **Grundstück** in guter Lage mit **Restauration** oder wo solche eingerichtet werden kann, bei höherer Anzahlung. — Ein **Grundstück** bis circa 80 000 ℳ, wenn ein Haus in einem Thür. Curort, Preis 12 000 ℳ, u. 3000 ℳ bar als Anz. genügen. **Friedr. Baldt,** Hohe Str 44, II.

Suche ein **Geschäft zu kaufen,** wo ein vorzügl. **Zinshaus** in Zahlung genommen wird. Näh. u. R. 71 Expedition d. Blatt.

Leipziger Adreßbuch 1893 zu kaufen suchen gef. Adr. u. V. an Gräßmann, Plagwitz.

Rumpelkammer kauft Waffen, Uniformen aller Art, Mäntel, Pauk-, Hieb- u. Fechtzeug zu h. Pr. Marktkellerstr. 6, Alterthümer.

— Pianino, —

gbr., g. erh., billig zu **kaufen** gesucht. Off. mit Preisangabe unter R. 9 Exp. d. Bl. erb.

Gebr. Sing.-Nähm. z. f. gel. Münzg. 20, H. r. IV. l.

!!! Größter !!!

Einkauf in Leipzig von sämmtlichen getragenen **Herrensachen.** Höchste Taxe. Ich zahle für Winterüberzieher v. 5-30 ℳ, Jackets v. 5-20 ℳ, Hosen v. 2—10 ℳ u. dergl. Werthe Aufträge d. Postk. od. mündl. an **Schaul, 10 Große Fleischergasse 10, 1. Etage.**

!!! Höchste Taxe !!!

zahle nur von normalen schlanken Herren abgelegte Kleidungsstücke, u. zwar für Winterüberzieher v. 5—30 ℳ, Jaquets von 5 bis 20 ℳ, Hosen von 2—10 ℳ u. dergl.

Werthe Aufträge durch Postkarte oder mündl. an **Kindermann,** Salzgäßchen 9, I.

Kaufen Herrengarderoben, sowie alle Militär-Uniformen, Pelze, Gold, Silber, Edelsteine, ganze Nachlässe, Leihscheine, auch von ausw. **Gebrüder Cohn,** Leipzig, Nicolaistraße 27, 1 Tr.

Getr. Herrenkleider,

Damenkl., Möbel u. s. w. kaufe und bole ab. **Ed. Kosser,** Magazin, 19, I. Christl. Gesch.

Alle abgelegten Herrengarderoben, Uniformen, Mäntel u. Fracks kauft E. Schmerel, Nicolaistraße 35, I.

Möbel u. **gettr. Herrenkl.** kauft stets Bräutigam, Härtelstraße 8.

Bet? zahlt höchste Preise f. getr. Herrenkl., Gold, Silber Hausehold, Gr. Fleischerg. 21, I.

Möbel werden stets gekauft. Pickenhahn, Klostersg. 5, I.

Möbel, Waaren, Nachlässe kauft H. Münch, Reichsstraße 30.

Möbel, ganze Einrichtung, kauft s. gut. Pr. **A. Brendel,** Nürnberger Str. 16, I.

Gebr. **Möbel** 2c. k. Mehrak, Gerberstr. 52, II.

Ein möglichst großes, noch in gutem Zustande befindliches **Doppelpult** wird sof. zu kaufen ges. Adr. u. R. 95 Expedition d. Bl.

Ladentafel,

circa 4 m lang, 75 cm breit, möglichst mit Schubladen, zu kaufen gesucht. Offerten u. F. S. 445 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14.

Ein **Regal,** 3—4 Met. lang, zu kaufen ges. Adr. mit Preis Barfußgäßchen 2, Schubgesch.

10 Kamm. Leipziger Gasuhr wird zu kaufen gesucht. Off. u. S. 100 an die Filiale d. Blattes, Untersteinstraße 1.

Eine noch gut erhaltene Badeeinrichtung mit Ofen wird zu kaufen gesucht. Offerten unter J. 816 an Schrit's Ann.-Exp., L.-Reudnitz.

Zu kaufen gesucht ein **Gartenhäuschen oder Gartenzelt** mit Angabe der Größe und des Preises.

Angebote sind unter „Gartenhäuschen" Postamt Reudnitz niederzulegen.

Zusammenlegb. **eiserne Laube** mit Planen in gut. Zustande zu kauf. ges. Jacobstr. 13, III.

Eine eiserne Thüre,

circa 0,80 m breit, 1,80 m hoch, sucht zu kaufen **Emil Hartmann,** L.-Lindenau, Tauscherstraße 30.

Hanfein zu 50 Pfd. gesucht Lützowstr. 7, II.

Hafer, Heu

per Casse zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter R. 65 Expedition dieses Blattes.

Rover,

wenig gefahren, mit 1¾ stl. Kissenreifen, **zu kaufen gesucht.** Gefl. Off. sub Z. 5479 an die Expedition dieses Blattes.

Ein junger

Kaufmann,

30 Jahre alt, Grundstücksbesitzer u. alleiniger Inhaber eines flotten Geschäfts in einer Provinzialstadt, möchte sich recht bald **verheirathen.** Derselbe lebt in geordneten Verhältnissen und vermag einer Frau ein trautes Heim zu bieten.

Damen, junge Wittwen nicht ausgeschlossen, im Alter von 23—30 Jahren mit Vermögen, welche diesem ernstgemeinten Gesuche Vertrauen schenken, wollen Offerten mit Angabe der Verhältnisse unter **H. 247** in der Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** niederl.

Verschwiegenheit auf Ehrenwort.

Vermögende Wittwe, Ende der 40er J., sucht die Bekanntschaft einer Dame m. etwas Vermögen, Wittwe ohne Kinder nicht ausgeschlossen, beh. **Verheir.** Werthe Adr. sub R. 56 Expedition d. Blattes erbeten.

Ein junger Postassistent,

23 Jahre, von großer, schlanker Figur, dem es an Damenbekanntschaft fehlt, wünscht mit einer jungen, etwas vermög. Dame behufs späterer **Verheirathung** in Briefwechsel zu treten. Angabe näherer Verhältnisse, sowie Photographie, welche bestimmt zurückgeht, erwünscht. Hierauf reflectirende Damen bitte um Adressen unter **R. 18** in die Expedition d. Blattes bis Ende d. M. Vermittler verb.

Reelles Heirathsgesuch.

Ein Mann in gesetzten Jahren, Geschäftsinhaber, Grundstücksbesitzer, mit einigem Vermögen, sucht auf diesem Wege eine Lebensgefährtin, nicht unter 36 Jahren, Jungfrau oder kinderlose Wittwe. Vermögen wird nicht beanspucht. Ernstgemeinte Off. bittet man u. Chiffre R. B. No. 10 bis 29. Januar 1894 in der Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, niederzulegen. Discretion Ehrensache.

Beamter, 38 J., groß u. m. bürg. Wirthsch., sucht ein nicht zu j. **Mädchen** od. **Wittwe,** gut v. Gemüth u. starke, gef. Figur, z. **Ehe.** Auf Vermög. sehe weniger als auf gute Hausb. Beir. kann auch vorläufig als Wirthsch. antret. Ausführl. Briefe mit Bild (erst zurück) bitte bald unt. **R. 19** in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Nur streng reelle **Heirathsvermittelung** unter R. 99 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Damen in discr. Verhältnissen f. frdl. Aufnahme bei Fr. Theuring, Hebamme, Windmühlenstraße 20, II.

Damen finden discrete, freundl. Aufnahme im eigenen Hause. Off. erb. freo. **R. 2** Postl. Radebeul-Dresden).

Von kinderl. Leuten ein Kind in Pflege gewünscht, bess. Herk. Körnerstr. 45, I. links.

Damen f. dill. u. bill. Aufn. **Th. Steinert,** Hebd., Leipzig-Gohlis, Marienstraße 11, I.

Leute ohne Kinder

nehmen gegen eine einmalige Entschädigung ein Kind an Kindesstatt an. Offerten unter R. 5 Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Kind findet liebevolle Pflege in bess. Familie. Adr. Erdmannstraße 15, 2. Etage.

Ein **Kind** w. in liebevolle Pflege genommen. Frau Schulz, L.-Plagwitz, Karl Heinrichstr. 67, Hp.

Kind bess. Herkunft in gute Pflege gesucht. Adressen unter R. 7 Expedition d. Blattes.

Friseuse empf. f. Neud., Kuchengartenstr. 7, I.

J. Pfeiffer, Atelier f. f. **Damenschneiderei,** empfiehlt s. d. geehrten Damen zur **Anfertigung aller Arten Costüme.** Anderweiter Sitz zugesichert.

Damenkleider fertigt billigst, nur nach Wiener Schnitten Lange Straße 37, II. l.

Damen- u. Kinderkleider werd. gutsitz. in u. außer dem Hause gef. Albertstraße 20, III. r.

Damen- u. Kindergard. fert. sauber b. solid. Preisen in u. auf. d. H. Seeburgstr. 38, III. r., Sch.

Schneiderin empfiehlt sich in u. außer dem Hause **M. Thost,** Hochstraße 25, 3. Etage, Seitengeb.

Schneiderin f. Besch. in u. außer d. H. Lindenau, Sophienstr. 11, H. II.

Tüchtige Maskenschneiderin wohnt Alexanderstraße 5, 1. Etage r. **Bonatz.**

Geschickte **Ausbesserin,** sowie in feinen **Stopferei** und **Masch. nähen** pert., sucht noch in besseren Hause Beschäftigung. Werthe Adressen an **Harder,** Nager, Bernhardstraße 26, I.

Eine saub. u. accur. **Ausbesserin** empf. sich in u. außer d. Hause. Auch w. Wäsch.-Aus-Kird. angenommen Tuchmacher 29, IV., b. **Grübsch.**

Tüchtige Ausbesserin empf. i. Off. Lager Str. 6, H. II.

Eine **Maschinen-Näherin** u. gute **Ausbesserin** empf. sich Markt 11, Mützengesch.

S. perf. u. l. gewandte Näh- u. Ausbesserin m. Singermasch. w. 2 T. z. bel. Körnerstraße 26, IV.

Accurate **Wäschenähterin,** die a. ausbessert, empf. sich d. geehrt. Herrsch. Turnerstr. 23, IV. r.

Feine Handarbeiten werden angenommen und für saubere Ausführung garantirt.

Offerten unter R. 30 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Strümpfe w. neu- u. eingef. Geb. Hochst. 36, H. II.

Eine ordentl., saubere **Waschfrau** auf dem Lande sucht noch Wäsche zu waschen u. bleichen. Adr. abzug. Salzgäßchen 9, Seifengeschäft.

Wäsche zum Waschen und Plätten wird noch angenommen. Frau **Auguste Engelmann,** Wurzen, Dresdn. Str. 23, im Hofe.

Wäsche zum Waschen und Plätt. f. Herrsch., Hotels 2c. w. angen., sauber und b. ausgeführt bei Fr. **Lutcher,** L.-Steinglschacher, Albertstr. 15.

Eine Wittwe sucht noch etw. Wäsche zu wasch. Off. unter R. 91 Expedition d. Bl. erbeten.

Agenturen.

Wer Vertretungen sucht, abonnire auf meine Verzeichnisse **„freier Agenturen".** Wilhelm Hirsch, Mannheim.

Cigarren.

Eine große Fabrik **sucht** für den provisionsweisen Verkauf an Händler tüchtigen

Vertreter.

Von ℳ 30 ab rein amerikanisch.

Gefl. Offerten sub **F. 12** an **Rudolf Mosse, Frankfurt am Main,** erb.

Roststab-Vertreter

gesucht für hier und Umgegend. Offerten solcher Herren, welche mit diesem Artikel und der betr. Kundschaft durchaus vertraut, erbitten den Vorzug. Mittheilungen unter R. C. 1418 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln.**

J. M. Farina,

Eau de Cologne- u. Parf.-Fabrik,

sucht tüchtigen, **branchekundigen Vertreter** gegen hohe Provision. Bewerber mit Uebernahme für eigene Rechnung bevorzugt, viel reminirbar! Offerten mit Referenzen sub **S. A. 1436** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln.**

Eine sehr leistungsfähige

Weingrosshandlung

in Frankfurt a. M. sucht

tüchtige Vertreter

gegen hohe Provision. Off. u. U. 7173 an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

Eine **Großbrauerei,** die das anerkannt beste

Weissbier

producirt, sucht für hiesigen Platz einen gewandten, branchekundigen und cautionsfähigen ständigen

Verleger

gegen hohe Provision. Gefl. Offerten unter Beifügung von Zeugnißabschriften und kurzer Beschreibung des bisherigen Lebenslaufes unter **G. L. 39470** an **Rudolf Mosse, Halle a/S.,** erbeten.

Eine der größten **Hagelversicherungs-Gesellschaften** sucht für den Bezirk der Thüringer Staaten einen mit der Branche vertrauten, in der Acquisition und Organisation bewanderten **Reisebeamten.**

Gef. Offerten, enthaltend gleichzeitig kurzen Lebenslauf, werden sub **Nagel U. 100** postlagernd **Weimar** erbeten.

Gegen **hohe Provision** werden **tüchtige Acquisiteure** z. Verm. v. Haftpflicht-, Unfall-, Lebens-, Aussteuer- 2c. Vers. ges. Offerten **N. 246** in die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein **erstes Haus** der

Gera-Greizer Branche

sucht **für Italien** einen bei der ersten Detailkundschaft vorzüglich eingeführten

Agenten oder directen **Reisenden.** Gefällige Offerten mit Angabe von Referenzen sub **E. T. 141** an **Robert Hahn,** Buchhandlung, **Gera** (R.), erbeten.

Eine ältere **Bradforder Garnhandlung** sucht **Agenten** in Meerane, Glauchau, Chemnitz. Gefl. Offerten mit Referenzen zu richten an **R. Mosse, Glauchau,** unter **H. J. N.**

Leistungsfähige Musikwerkefabrik gesucht von I. Exportfirma. Gef. Offerten sub **J. N. 6070** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Ausstellung Antwerpen.

Deutscher Journalist in Antwerpen, mit besten und ausgedehntesten Verbindungen, empfiehlt sich deutschen Ausstellern. Offerten an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Breslau,** sub **H. 2852.**

Vertretung für Amerika.

Bestes deutsches Commissionsgeschäft in New-York, mit prima Referenzen, wünscht **Vertretungen für Amerika.** — Offerten erbeten unter **W. 303** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Best eingeführte **Agentur-Firma,** City in Chicago, dem Mittelpuncte des amerikanischen Handel-Verkehrs, in New-York und West-Amerika vertreten, sucht die Repräsentation einer erstclassigen feinen u. leistungsfähigen Fabrik. In Ia-Reler. Gef. Off. sub **J. E. 6062** an **Rud. Mosse, Berlin SW.**

Der Vertreter

eines auswärtigen Speditionsgeschäftes sucht Anschluß an ein Contor, wenn möglich wegen der Abfuhr der in Leipzig eintreffenden Güter, an dasjenige eines leistungsfähigen Speditionsgeschäfts.

Offerten erbeten unter Chiffre **C. F. 101 Windmühlenstraße 49, part. links.**

32jähr. repräsentationsf. Wiener, gelernter Spezereihdl. seit einem Decennium in einem

Parfümerie-Fabriks-Hause

in disponirender, ungefährdeter Stellg., mit der **Bonität** der größeren Kunde in Oest. und Ungarn vertraut, möchte sich hier als

Vertreter

etabliren und sucht einige In-Vertretung. i. würde auch kleinere Reisen unternehmen.

Gefl. Zuschr. unter „G. 5922" befördert **Rudolf Mosse** in Wien.

Vertretung.

Ein junger thatkräftiger Kaufmann, Christ, der in leitenden Stellungen der Textilbranche langjährige Erfahrung gesammelt, tüchtiger Verkäufer und nachweislich befähigt ist, selbstständig und verantwortlich zu arbeiten, sucht die Vertretung

leistungs- und concurrenzfähiger erster Häuser

am hiesigen Platze und Provinz.

Commissionslager wird übernommen und größeres Capital als Caution gestellt. Gef. ausführliche Offerten erbeten unter **H. H. Haasenstein & Vogler, Leipzig.**

Offene Stellen.

Jeder Stellensuchende verl. d. Prosp. für **offene Stellen. Köber's Bur., Dresden,** Am See.

Eine beff. Singspielgesellschaft findet vom 3. bis 5. Februar in Falkenstein (Vatermarkt) Beschäftigung. Offerten an **„Hôtel zum Falken"** zu richten.

Sichere Existenz für einen Arzt.

In einem von 4000 Einwohnern bewohnten großen Dorfe der **Oberlausitz,** in welchem sich mehrere Fabriken befinden und woselbst sich die Niederlassung eines tüchtigen Arztes sehr nothwendig macht, wird demselben eine lohnende und sichere Existenz geboten.

Offerten u. G. G. 423 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Zittau.**

Maschinen-Ingenieur

als Lehrer für eine technische Fachschule gesucht. Offerten mit Zeugnissabschriften und Lebenslauf an Rudolf Mosse in Leipzig unter K. 324.

Mathematiker,

akademisch gebildet, als Lehrer für eine technische Fachschule gesucht.

Offerten mit Zeugnissabschriften und Lebenslauf unter L. 325 an Rud. Mosse, Leipzig, erbeten.

Einem jungen Kaufmann,

wenn möglich aus der Holzbranche, mit 20 000 ℳ Vermögen ist Gelegenheit geboten,

Vertrauensstellung

in einem

Geschäft der Holzbranche

zu erhalten, um sich später zu betheiligen. Antritt sofort. Kauf nicht ausgeschlossen. Object sehr gut. Offerten unter **Z. 990** an die Expedition dieses Blattes.

Ein durchaus tüchtiger Platz-Reisender für Kohlen gesucht.

Off. unter Chiffre O. 350 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Tüchtiger

Geschäftsreisender

für Tuchwaaren feinerer Genres bei gutem Salair **gesucht.** — Haupterforderniß: guter Waarenkenner, gewandter Verkäufer und Kenntniß der Kundschaft in Deutschland.

Gef. Offerten mit Zeugnissen und seitherigen Thätigkeit erbeten unter **A. B. 27** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Zum April für Colonial- u. Landesproducten-Geschäft tüchtiger Reisender gesucht. Adressen R. 16 Exped. d. Bl.

Reisenden-Gesuch.

Tüchtiger, routinirter, mit Pa.-Zeugnissen versehener Reisender zum Antritt per 1. Februar cr. gesucht.

Altenburg in Sachsen-Altenburg.

Oscar Müller,
Fabrik äth. Oele, Essenzen 2c.

Stadtreisende, Einkäf. u. Exped. sucht **F. Schimpf,** Schreberstr. 16.

Eine größere **Kammgarn-Spinnerei** sucht zu möglichst baldigem Antritt eine

kaufmännische Kraft,

die auch **zeitweise Reisen** unternehmen kann und sich besonders dazu eignen soll. Es finden nur solche Bewerber Berücksichtigung, welche längere Zeit in der **Textilbranche** thätig waren. Gefl. Offerten mit Angabe bisheriger Thätigkeit und des Alters, sowie Zeugnißabschriften befördert unter **S. 396 Rudolf Mosse, Leipzig.**

Ich suche per 20. Februar a. c. einen

tüchtigen Buchhalter,

etwas musikalisch, Englisch, Französisch nöthig. Gehalt 1000 ℳ, ohne Nebenlöglichkeit, und sind Offerten unter Chiffre Z. 5478 an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Suche tücht. zuverl. Verf. z. **Führ. d. Büch.,** in dauernde St. u. gut. Gehalt, mit 3—4000 ℳ Einlage, w. durch Hypothek sicher gestellt wird. Betheiligung für später nicht ausgeschlossen. Off. u. **A. J. 181 „Invalidendank",** Leipz.

Per sofort gesucht

tüchtiger Buchhalter, absolut zuverlässiger Arbeiter von bestem Rufe bezüglich seiner Rechtschaffenheit. Stellung angenehm, Salair nach Leistungen. Offerten mit ausführlichem Lebenslauf, Angabe der Gehaltsansprüche u. Referenzen sub **Z. 5473** an die Exp. d. Bl.

Die Direction einer Lebensversi.-Gesellschaft sucht einen **Tiddpoenenten.** Gehalt 3000 ℳ Off. u. R. 86 an die Expedition d. Blattes.

Eine größere sächsische Spinnerei sucht für mittlere Contorarbeiten und kleinere Correspondenz einen gewissenhaften

Contoristen,

der namentlich **zuverlässiger Rechner** ist. Es finden nur solche Berücksichtigung, die längere Zeit in der Textilbranche thätig waren. Offerten mit Angabe des Alters, Militärverhältnisses, der bisherigen Thätigkeit u. Zeugnißabschriften durch **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** unter **E. 341** erbeten.

Zum sofortigen Antritt gesucht ein junger Mann mit guten Zeugnissen als **Comptoirist,** von Ostern ein **Lehrling** unter günstigen Bedingungen.

Jacob Wachtel, Gotha,
Getreidegeschäft.

Contoristen, Handlungsreis. u. Exped. f. **F. Schimpf,** Schreberstr. 16.

Für ein Lotterie- und Versicherungs-Agentur-Geschäft wird ein

Contorist

gesucht. Bewerber, die mit einer der beiden Branchen vertraut sind, vor Allem aber solche, welche für Feuerversicherung bereits acquirirt haben, werden bevorzugt. Die Stellung ist dauernd und mit gutem Gehalt verbunden; bei befriedigender Thätigkeit werden regelmäßige Zulagen zugesichert. Nur tüchtige Bewerber wollen ihre Offerten unter Angabe der bisherigen Thätigkeit mit der Chiffre Z. 5467 in der Expedition d. Bl. niederl.

Wirkwaaren-Fabrik.

Correspondent mit tüchtiger allgemeiner Bildung gegen hohes Gehalt gesucht.

Offerten mit näheren Angaben über bisherige Thätigkeit beliebe man unter **F. M. 22** in der Filiale, Katharinenstr. 14, niederzul.

Für das Contor einer Dampfsiegelei nebst Braunkohlenwerk wird für sofort ein mit der doppelten Buchführung vertrauter

junger Mann

gesucht. Off. nebst Gehaltsansp. u. Zeugniß in Abschrift sind unter Z. 5475 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Für meine **Colonial-, Materialwaaren-, Oele-, Kohlen- u. Samenhandlung** suche ich einen tüchtigen, zuverlässigen, jungen

Commis,

welcher branchekundig und im Contorwesen firm sein muß. Offerten erbitte unter **Z. 5460** in die Expedition dieses Blattes.

Ein Commis,

flotter Verkäufer, der auch Privatkunden besuchen muß, für mein Manufactur- und Wäsche-Geschäft per sofort gesucht. Junge Leute, die nachweislich schon mit Erfolg gereist haben, werden bevorzugt.

Meldungen mit Photographie und Gehaltsangabe erbittet

M. S. Taubenschlag,
Freiberg i/S.

Ein junger

Commis

von angenehmen Aeußerm, welch. die Wachstuchbranche genau kennt, findet baldigst Stellung für Comptoir und Reise.

Offerten sub S. J. 147 „Invalidendank", Chemnitz, erbeten.

Gesucht für einige Monate ein junger **Commis** für das Comptoir einer Fabrik in der Nähe von Leipzig.

Offerten unter **P. 394** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

Verkäufer und Decorateur!

Ein junger, bestens empfohlener **Commis,** der bereits 1 bis 2 Jahre conditionirte, gewandter Verkäufer und guter Decorateur ist, findet p. 1. März Stellung in feinem Modewaaren- und Confectionsgeschäft.

Offerten baldigst erbeten.

Freiberg in Sachsen. **Carl Seidel.**

Buchhandlungsgehilfe.

Für den Posten bei den „lagernden Baarpacketen" suchten grosses Leipzig. Commissionsgeschäft einen tüchtigen Gehilfen, welcher in erster Linie die Lagerverwaltung, Auslieferung und die dazu gehörige **Correspondenz** zu erledigen hätte. Der Posten erfordert eine ausdauernde Arbeitskraft, die sich der Sache mit Interesse widmet. Antritt sofort. Gehalt 1500 ℳ pro Jahr. Offerten unter R. 1 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Exacter fleiß. Mann, im Alter ungef. 24 J., für Lagerarb. von dies. Tuchgeschäft gesucht. Offerten mit Zeugnißabschriften unter R. 60 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Schreiber-Gesuch.

Wir suchen zum sofortigen Antritt einen Schreiber mit **äußerst flotter, schöner Handschrift.** Es wollen sich nur Herren melden, **die bei schöner Schrift flott arbeiten können** und denen an dauernder Stellung gelegen ist, andere Offerten sind vollständig zwecklos. Briefliche Bewerbungsschreiben mit Gehaltsansprüchen und näheren Angaben unter Q. 183 in die Exp. d. Bl. erb.

Ein junger **Schreiber** zur Aushilfe ges. Zu melden von 4—5 Uhr

Reudnitz, Kohlgartenstraße 45, II.

Junger Corrector,

in Buchführung und Localberichterstattung gewandt, wird zum sofortigen Antritt gesucht. Stellung dauernd. Selbstgeschriebene Offerten sub **M. W. 11 60 postlagernd Kahla a. S.** erbeten.

Gesucht.

Intelligenter junger Mann, welcher im Aufzeichnen von Musik für Musikwerke auf Walzen oder Papier bewandert ist, findet sofortige dauernde Stellung bei hoh. Salair.

Roepke & Co. Ltd.,
Glasshouse Str.,
Salford, England.

Tüchtige Graveure bei hohem Verdienst, auf Messing- und Stahlstempel, sucht per sofort die Graveuranstalt v. **Ose. Sperling,** Reudnitz, Brommestraße 1.

Ein Steindrucker,

gelübt im **Andruck,** wird sofort verlangt bei

Liebich & Kuntze.

Steindruckmaschinenmeister

zur Aushilfe sofort gesucht

Leipzig, Reudnitzer Straße 15, Körner.

Ein **tüchtiger Stempelsetzer** wird sofort gesucht von

Oscar Sperling, Reudnitz,
Brommestr. 1, **Kautschukstempelfabrik.**

Ein **Maschinenarbeiter,** welcher mit Bandsäge u. Kreissäge vollständig vertraut ist, wird als Aushilfe gesucht sofort, auch erhält ein tücht. Fertigmacher dauernde Beschäftigung sofort bei **Dethleffs & Comp.,**
Clavaturen-Fabrik, Sophienstraße 22.

Gesucht ein **Tischler** Poststraße 3, Hof rechts.

Hohlschleifer

sofort gesucht **A. Kindermann,**
Zeitz.

Junger Gürtler u. Stanzer wird gesucht **Bruno Ziergiebel,** Reudnitz, Leipziger Str. 2.

5 **Mützenmacher** in u. auß. d. Hause gesucht für Uniform- u. Schülermützen in der Mützenfabrik Albertstraße Nr. 25b, **Emil Hetzer.**

Ein Küchenchef,

tüchtig im Fach, für **Provinzial-Hotel ersten Ranges** mit **feinem Restaurant gesucht.** Gehalt 150 ℳ per Monat und etwas Nebenverdienst. Offerten m. Zeugnißabschriften und Bild sub **V. O. 66** an d. **„Invalidendank", Chemnitz.**

Decorationsmaler,

erste Kraft, gesucht.
Alfred Schneider, Erfurt.

Ges. 1 j. **Buffetier,** nicht auf Rechn. (Geh.) u. 1 t. **Hausbursche** f. Rest. M. Fleischerg. 25, I.

J. Kellner v. 17—18 J. f. Hotel, extra Rechnungsführer 200 ℳ, 3 Hausb. f. sof. **Jähring,** Burgstraße 9, I.

Ostern findet in meiner **Buchhandlung** (Sortiment, Verlag und Leihanstalt) ein wohlerzogener junger Mann Stellung als **Lehrling,** der die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst auf einem Gymnasium erworben hat.

Paul Beyer,
Leipzig, Zeitzer Straße 1.

Lehrlingsgesuch.

Gesucht wird für ein **Garngeschäft** zu Ostern ein **Lehrling** aus guter Familie, der tüchtige Schulbildung u. insbesondere Kenntniß der französischen und englischen Sprache besitzt. Adressen unter R. 22 Expedition dieses Blattes erbeten.

Suche für mein Export-Geschäft in Küchenartikeln einen **Lehrling** mit guter Schulbildung.

L. Lewinsohn,
Leipzig, Lange Straße 27.

Lehrling

mit guter Schulbildung per 1. April d. J. für unser Comptoir gesucht.

Körting-Mathiesen, Gasglühlampenfabrik, **Leutzsch-Leipzig.**

Lehrling-Gesuch.

Für das Contor meiner Kohlengroßhandlung suche zum 1. April einen **Lehrling.**

Zu melden Nachmittags von 4—7 Uhr.

M. Schlutius, Bäckerstraße 2.

Ich suche für mein **Colonialwaaren-, Munitions- 2c. Geschäft** einen

Lehrling

aus guter Erziehung.

Robert Flohrschütz, Greiz i/V.

In unserem Hause ist Ostern eine **Lehrlings-Stelle** zu besetzen

Fischer & Peters, Hallesche Straße,
Colonialw.-Engros u. Detail.

Für ein Colonialwaaren-Geschäft, verb. mit Destillation, wird ein Sohn achtbarer Eltern für nächste Ostern als

Lehrling gesucht.

Kost u. Logis event. im Hause. Adressen u. R. 12 Expedition dieses Blattes erbeten.

Schreiberlehrling f. kaufm. Gesch. p. Ostern gesucht. Offerten sub R. 59 Exped. d. Bl. erb.

Suche für mein photographisches Atelier einen

Lehrling.

Albert Blanck, Windmühlenstr. 42.

Ein Lehrling

kann am **1. April** eintreten in

A. Lendorf's Buchdruckerei, Gräfenroda i/Thür.

Lehrling wird zu Ostern angenommen. Freie Station im Hause.

Hutfabrik **Franz Köst,** Erdmannstr. 8.

Für mein Handgrundstück suche zum 1. April d. J. einen

soliden gewissenhaften Hausmann,

welcher schon einen solchen Posten bekleidet, Maurer oder Zimmermann 2c. Adressen mit Angabe näherer Verhältnisse unter **Q. 244** durch die Expedition dieses Blattes.

Herrsch. Diener gesucht Klostergasse 16, II.

Gesucht sofort ein Hausdiener mit guten Zeugnissen Gerberstraße Nr. 52.

Gesucht 1 Kutscher, w. Feldarb. versteh., a. Mitterg., 1 j. Hausdiener f. Besch. d. Ausf. Klostersg. 16, II.

Arbeitsbursche gesucht im **Café Ehrlich,** Katharinenstraße 14, I.

Ges. 1 Buffetbursche Thomasg. 5, III.

Gesucht wird ein **Hausbursche,** der schon Gläser mit bedient hat, Hospitalstraße 22.

Hausdiener für Gasthof mit Ausspannung sof. ges. Plauensche Str. 7, II.

Gesucht wird sofort ein **Hausbursche** bei gutem Verdienst, 18 Jahre alt

Brüderstraße Nr. 11.

Sofort gesucht ein **Laufbursche,** im Buchhandel bekannt. **C. W. Löwe,** Fichtestr.

Erzieh. f. Handb., Kaufm. Stell.

Placir.-Institut f. Damen geblld. St. (Franz Sander), **Windmühlenstr. 46, II.**

Ein j. Mädchen und 1 Herr, welche zum **Theater wollen,** f. sof. Engagement.

Theaterdir. **Lodersleben** d. Curfurst.

Gel. gepr. Kindergärtnerin, Wirthsch.-Dame (Lit. fein. Hen. b. Frl. Wolf, Kohlgartenstr. 6, III.

Eine tüchtige **Buchhalterin,** auch in Correspondenz gröbt, wird für eine Annab. Posamentenfabrik ges. Off. mit Zeugn.-Abschr. u. Geh.-Anspr. unter R. 77 Exped. d. Bl. erb.

Zu baldigem Antritt suchen wir für

Schreibmaschine

stenographirende j. **Dame.** Off. m. Geh.-Anspr., Antrittstermin, Zeugn.-Abschr., Sprachk. 2c. an **Kirchner & Co., Leipzig-Sellerhausen.**

Lernende mit schöner Handschrift f. Contor. Selbstgeschr. Off. ebzug. Reilstr. 1, Hof, Buchhdlg.

Für mein **Posamentiere-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft** suche per 1. März, event. auch früher, eine **durchaus**

tüchtige Verkäuferin.

Offerten mit näherer Angabe bisheriger Thätigkeit und Salair-Ansprüche einzusenden.

H. & C. Tietz Nachf.,
Coburg.

Verkäuferin

zum sofortigen Antritt gesucht. Dieselbe muß bereits in Molkerei oder Colonialwaaren conditionirt haben.

F. E. Krüger, Windmühlenstraße 4.

Verkäuf. mit Zeugn. sucht Münzg. 2, III.

Sächsischer Landtag.

Erste Kammer.

16. Sitzung am 23. Januar.

Beginn ½1 Uhr. Am Regierungstisch Kriegsminister Edler v. d. Planitz und ein Regierungscommissar.

Auf der Tagesordnung stehen Berichte der vierten Deputation über mehrere Petitionen. Die Deputation, Berichterstatter v. Schönberg, beantragt, die Beschwerde des Oberstabsarztes a. D. Dr. Helbig in Dresden wegen seiner Wiederheranziehung zu den Beiträgen der Sächsischen Militair-Wittwen- und Waisencasse auf sich beruhen zu lassen, welchem Antrage die Kammer Folge gab, nachdem der Berichterstatter den gedruckt vorliegenden Bericht ergänzend hervorgehoben hatte, daß der Petent selbst Schuld trage, wenn er von der Verpflichtung der Zahlung der Pensionsbeiträge nicht entbunden werden könne, weil er die gesetzlichen Vorschriften nicht beobachtet habe, von deren Erfüllung die Befreiung von der Zahlung abhängig sei.

Den zweiten Gegenstand der Tagesordnung bildet die Berathung des Antrags der vierten Deputation, die Petition des Fabrikdirectors Dubois in Leipzig-Plagwitz, seine Einschätzung zur Einkommensteuer betreffend entsprechend dem Beschlusse der Zweiten Kammer auf sich beruhen zu lassen. Auch dieser Antrag wird ohne Debatte einstimmig angenommen.

Nächste Sitzung Donnerstag. Die Tagesordnung steht wegen Erkrankung des Referenten noch nicht definitiv fest und wird von dem Präsidenten durch Karten bekannt gegeben werden.

Zweite Kammer.

L. Dresden, 23. Januar. Dreißigste öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer Vormittags 10 Uhr. Am Regierungstische anwesend: die Herren Staatsminister v. Metzsch und Dr. Schurig, später noch Edler v. d. Planitz, außerdem die Herren Regierungscommissare Vodel und Jahn.

Bei den stark gefüllten Tribünen war darauf zu rechnen, daß sich eine Redeschlacht am heutigen Tage entwickeln würde. Diese Annahme wurde nicht getäuscht, denn um die Interpellation des Dr. med. Minckwitz-Großröhrsdorf drehte sich eine beinahe zwei Stunden dauernde Discussion zwischen einer großen Anzahl von Mitgliedern des Hauses. Vor Beginn derselben verlas der Herr Secretair der Kammer den Wortlaut der Interpellation. Dieselbe lautete:

Wie aus §. 29 und §. 147, Ziffer 3 der Reichsgewerbeordnung sich ergiebt und seither auch von dem Königlichen Ministerium des Innern wiederholt anerkannt worden ist, kann unter den in §. 6, Absatz 1, Ziffer 1 und in §. 21, Absatz 1, Ziffer 5 des Reichsgesetzes, betreffend die Krankenversicherung der Arbeiter vom 15. Juni 1883 / 10. April 1892 bezeichneten ärztlichen Behandlung, welche die auf letzterem Gesetze beruhenden Krankencassen ihren Mitgliedern zu gewähren haben und deren Familienangehörigen gewähren lassen können, keine andere Behandlung verstanden werden, als die Behandlung durch einen approbirten Arzt. Auch ist unter den Unterstützungen, auf welche allein die Krankencassen nach §. 21 des gedachten Reichsgesetzes vom 15. Juni 1883 ihre Leistungen ausdehnen dürfen, die Uebernahme der Kosten der Behandlung der Cassenmitglieder durch nicht approbirte Aerzte nicht mit aufgeführt. Gleichwohl ist im Königreiche Sachsen seit einer Reihe von Jahren von einzelnen Aufsichtsbehörden über Cassen jener Art nachgelassen worden, daß mit Genehmigung des Cassenvorstandes die bei den Cassen Versicherten, sofern sie auf die Behandlung durch einen approbirten Arzt verzichteten, nicht nur an einen sogenannten Naturheilkundigen oder an einen sonstigen Curpfuscher sich wenden durften, sondern denn auch die Kosten der Behandlung durch einen solchen Nicht-Arzt aus den betreffenden Cassen bezahlt erhielten. Hat die königliche Staatsregierung von diesen Vorgängen, welche nicht nur dem klaren Wortlaute der reichsgesetzlichen Bestimmungen, sondern auch, so viel bekannt, der Praxis in allen anderen deutschen Staaten widersprechen, Kenntniß, und gedenkt die königliche Staatsregierung, der bezeichneten, nicht gesetzlichen und das Curpfuscherthum im Königreich Sachsen großziehenden Verwendung von Mitteln der Krankencassen entgegenzutreten?

Präsident **Ackermann** richtete zunächst an den Herrn Staatsminister die Frage, ob und wann die königliche Staatsregierung geneigt sei, die vorliegende Interpellation des Abgeordneten Minckwitz zu beantworten.

Staatsminister **v. Metzsch** erklärte sich bereit, die Interpellation sofort zu beantworten, sobald dieselbe von dem Herrn Berichterstatter begründet worden sei.

Abgeordneter Dr. **Minckwitz-Großröhrsdorf** betonte eingangs seiner Begründung, daß er zu der Interpellation durch seine Standesgenossen veranlaßt worden sei. Schon im vorigen Landtage habe er in der von der Interpellation berührten Angelegenheit mit dem Herrn Geh. Rath Böttcher eingehende Verhandlungen gepflogen. Da er nun seitens der Staatsregierung über die von ihm angeregte Angelegenheit nichts weiter gehört habe, so sei er darauf zugekommen, die Interpellation einzubringen. In seinen weiteren Ausführungen hebt er hervor, daß die Aerzte durchaus nichts Neues haben wollten und auch nicht beabsichtigten, zu ihren Gunsten etwas herauszuschlagen. Ihr Streben ging vielmehr darauf hinaus, daß die §§. 6 und 21 des Reichsgesetzes, die Krankenversicherung betr., in Wirklichkeit zur Anwendung kommen. Wie verschieden approbirte Aerzte und „Curpfuscher" vom Gesetz behandelt, ginge u. A. auch aus dem Umstande hervor, daß, wenn sich in einem Orte ein Arzt niederließe, er dem Bezirksarzt seine Niederlassung anzeigen und den Nachweis führen müsse, daß er „approbirter" Arzt sei; dem Curpfuscher lege das Gesetz eine derartige Verpflichtung nicht auf. Breche eine Infectionskrankheit aus, so sei der Arzt verpflichtet, ausführliche Listen über die von ihm behandelten Kranken aufzustellen und Anzeigen bei der Behörde zu erstatten, während diese Verpflichtung dem Curpfuscher nicht obliege. Er verwahre sich gegen die Annahme, daß er pro domo spreche, er handele vielmehr im Interesse seines Standes. Seit 18 Jahren sei derselbe in der Kammer nicht vertreten gewesen und er freue sich, daß es ihm vergönnt sei, die Wünsche des Aerztestandes der Regierung wieder vortragen zu dürfen. Aus dieser Veranlassung heraus habe er die Interpellation eingebracht.

Staatsminister **v. Metzsch** führt aus, daß diese Frage bereits mehrfach öffentlich erörtert worden sei und zwar auf Veranlassung der sächsischen Abgeordneten im Reichstag 1887, dann wieder 1891 im Reichstage bei den Verhandlungen über die Novelle zum Krankencassengesetz. Beim Bundesrath sei eine Beschwerde über denselben Gegenstand eingegangen und von dieser Körperschaft eingehend behandelt worden. Auch die sächsische Regierung habe Veranlassung genommen, der Frage näher zu treten. Die Uebung, wonach Versicherten in Krankheitsfällen gestattet werde, Heilung durch Nichtärzte zu suchen, ist der Regierung bekannt, und diese Uebung kann auch an sich keinen Anlaß geben, sie unbedingt als eine ungesetzliche anzusehen. Um ihre Stellung zu präcisiren, habe die Regierung auch Veröffentlichungen erlassen. Er halte es für den einfachsten Weg, über die Stellung der Regierung nach dieser Richtung klar zu werden, wenn er den hauptsächlichsten Inhalt einer Entscheidung vom 24. Mai 1892 verlese, die auch im Wortlaut im Correspondenzblatt für Aerzte abgedruckt worden ist.

Die Regierung erkennt jedoch principiell an, daß unter ärztlicher Behandlung im Sinne des §. 6 an sich in der Regel nach und principaliter nur die Behandlung durch einen approbirten Arzt verstanden wird. Auch die Consequenzen erkennt die Regierung an, daß ein erkranktes Mitglied berechtigt ist, die Zuziehung eines approbirten Arztes zu verlangen, daß in einzelnen Fällen der Kranke auf die Heilung durch einen approbirten Arzt angewiesen werde. Diese grundsätzliche Handhabung des Gesetzes hat weiter die Consequenz, daß anzuerkennen ist, daß als wirklicher Cassenarzt nur ein approbirter Arzt angestellt werden kann. Es sei weiter zuzugeben, daß die Gleichstellung eines approbirten Arztes mit einem Curpfuscher gegenüber der ganzen Krankencassenverwaltung gesetzlich nicht zulässig ist. Auch die Ausstellung von Zeugnissen rc. bleibe nur der Entscheidung des approbirten Arztes überlassen, ebenso auch die Bestimmung darüber, ob Jemand ins Krankenhaus aufgenommen werde und Aehnliches. Außerdem stehe auch nach der Gewerbeordnung nur den approbirten Aerzten die Führung des Titels „Arzt" zu, und schon deshalb könne, wenn das Krankencassengesetz die Behandlung durch einen Arzt vorschreibe, der Regel nach nur an die Behandlung durch einen approbirten Arzt gedacht werden.

Insofern stehe die Regierung auf dem Standpuncte des Interpellanten. Es seien aber Ausnahmefälle nicht ausgeschlossen, in denen es beinahe unerläßlich erscheint, von dem strengen Grundsatz zu abstrahiren. Ein solcher Grund sei vor Allem, daß weder die Gewerbeordnung noch das Krankencassengesetz dem ärztlichen Stande ein Monopol zuspreche. Entgegengesetzten Falls würde man auch auf einen gewissen Arztzwang wieder zukommen müssen. In weiten Volkskreisen sei nun einmal für die Heilung durch Nichtärzte eine große Vorliebe vorhanden. Er wolle dieselbe nicht gerade als glücklich bezeichnen, sie könne aber auch nicht so ganz ohne Weiteres außer Acht gelassen werden, denn dadurch würde man Gefahr laufen, die allgemein anerkannten Segnungen des Krankencassengesetzes in Frage zu stellen. Es gäbe gewisse repentive (plötzliche) Fälle, in denen ein augenblickliches Eingreifen unerläßlich erscheint. Der Erfolg ist aber gerade von dem raschen Eingreifen abhängig. In solchen Fällen sei es dann eine Forderung der Billigkeit, die Hilfe da zu nehmen, wo man sie bekommen könne. Der Minister präcisirt nun nochmals den Standpunct der Regierung dahin, daß als Regel die Behandlung durch einen approbirten Arzt unbedingt beizubehalten sei. Es gäbe aber unerläßliche Ausnahmefälle, in welchen die Zuziehung eines nichtapprobirten Arztes mit der Maßgabe zu erfolgen habe, daß die Honorirung der Genehmigung des Cassenvorstandes unterliegt. Dieser Standpunct sei auch bei den erwähnten Debatten im Reichstag eingenommen worden. Es gäbe thatsächlich gewisse Manipulationen, so z. B. das Aufsetzen von Schröpfköpfen u. dergl., die nicht unbedingt die Zuziehung eines approbirten Arztes erforderten.

Im Jahre 1891 sei ferner folgender Antrag im Reichstage abgelehnt worden: „Als ärztliche Behandlung gilt lediglich diejenige, welche seitens eines approbirten Arztes erfolgt. Ausnahmsweise kann die Hilfe anderer Personen angerufen werden: a. falls in Fällen dringender Gefahr ein Arzt alsbald nicht zu erreichen ist; b. falls die örtlichen Verhältnisse die Hinzuziehung eines approbirten Arztes erschwerten." Daraus sei zu ersehen, daß etwaige Bemühungen der Regierung für die Einfügung einer ausdrücklichen entsprechenden Bestimmung in das Krankencassengesetz keinen Erfolg haben dürfte. Uebrigens würden die sächsischen Grundsätze auch in anderen Staaten befolgt, so in Württemberg und im Wesentlichen auch in Preußen. Er könne daher nur empfehlen, die Grundsätze der sächsischen Regierung in diesem Puncte gutzuheißen. Wenn das Krankencassengesetz, so schloß der Minister seine mit allseitigem Bravo! begleiteten Ausführungen, als ein besonders gelungener Theil der social-politischen Gesetzgebung anzusehen ist und seine Wohlthaten in weiten Kreisen fühlbar macht, so fürchte ich, würden wir diese Wohlthaten in das Gegentheil verkehren, wenn hier die Regierungsauslegung des §. 6 des Gesetzes nicht befürwortet werden sollte."

Nunmehr ereignete sich ein eigenthümlicher Zwischenfall. Präsident **Ackermann** erklärte, daß die sachliche Besprechung der Interpellation erfolgen möge.

Abgeordneter **Minckwitz-Großröhrsdorf** dagegen zog seine Interpellation mit dem Bemerken zurück, daß er sich vorbehalte, später einen auf den Gegenstand der Interpellation bezugnehmenden Antrag zu stellen.

Präsident **Ackermann** hält dem Interpellanten jedoch entgegen, daß, nachdem die Interpellation einmal eingebracht sei, nun auch die Besprechung darüber stattfinden müsse. Die Kammer trat hierauf in die Besprechung ein.

Abg. **Pinkau-Leipzig** erklärt, daß die Antwort des Herrn Ministers im Lande allgemeine Befriedigung hervorrufen werde. Hierauf führt er eine Anzahl Beispiele an, mit denen er zu beweisen versucht, wie das Volk im Allgemeinen gegen eine Behandlung seitens approbirter Aerzte sei. Er kenne Fälle, wo sich Patienten von Aerzten auf Veranlassung des Cassenvorstandes hätten gezwungen behandeln lassen, dann aber die verschiedenen Aerzte weggejagt und einen Naturarzt hätten holen lassen und bei diesem Heilung ihrer Leiden gesucht hätten. In Leipzig sei es gestattet, daß Mitglieder der Krankencassen sich von Naturärzten behandeln lassen dürften, nur sei ihnen die Verpflichtung auferlegt, sich erst von einem approbirten Arzt untersuchen zu lassen, der dann die weiteren Weisungen gebe. Eine scharfe Controle müsse in solchen Fällen allerdings existiren, aber dies sei nicht schwer durchzuführen, da sich immer Leute fänden, welche freiwillig das Controlamt übernehmen. In einer sehr scharfen Entgegnung wendet er sich hierauf gegen die Bezeichnung des Naturarztes mit dem Namen „Curpfuscher", denn es gebe in allen Ständen Pfuscher. Die Arbeiter hätten eine entschiedene Abneigung gegen die Medicin, denn es bringe in ihnen die Ueberzeugung durch, daß es das Richtigere sei, die Krankheiten zu verhüten und vor allen Dingen in ihren Anfängen zu erkennen. Würde dies nach den Ausführungen und Vorträgen der Naturärzte mehr gepflegt, so würden überhaupt eine Menge Aerzte entbehrlich werden. Ebenso wendet er sich gegen die Höhe der Preise, welche für Arzneimittel von den Apothekern gefordert würden, dieselben seien ganz enorm. Belgien gehe in dieser Richtung voran, es habe seit längerer Zeit schon seine Volksapotheken geschaffen. (Die weiteren Ausführungen waren durch die zunehmende Unruhe im Hause auf der Tribüne unverständlich.)

Als der Redner weiter erklärte, das Unglück des einen sei der Vortheil des anderen und die Aerzte hätten daher ein Interesse daran, die Krankheit möglichst hinauszuziehen, ruft der Abgeordnete Dr. Minckwitz dazwischen „Ich bitte mal ums Wort". Worauf allgemeine Heiterkeit eintritt. Redner fährt fort, indem er den Aerzten vorwirft, daß sie an den Arzneien Procente verdienten. Die Preise der Medicamente seien viel zu hoch. Deshalb wolle die Socialdemokratie die Apotheken verstaatlichen. Auch die Aerzte müßten staatlich angestellt werden, ebenso wie die „Seelenärzte". In Leipzig hätten sich sogar Privatfirmen bei einem sogenannten Kurpfuscher Rath geholt. Zum Schluß verweist Redner auf ein gerichtliches Urtheil, in welchem angeblich das Recht der Cassenmitglieder auf Zuziehung nicht approbirter Aerzte anerkannt wird.

Abg. **Schubert-Chemnitz** erklärt es in längeren socialpolitischen Ausführungen für eine „herrliche Verknüpfung der Ziele", wenn Dr. Minckwitz einmal dazu gelangen sollte, die Berechtigung der Forderung eines akademischen Lehrstuhls für Naturheilkunde zuzugeben.

Vicepräsident **Streit** meint, die Sache sei eine reine Rechtsfrage. Von diesem Standpuncte aus müsse er gewisse Bedenken zum Ausdruck bringen. Sich von einem nicht approbirten Arzte behandeln zu lassen, könne man Niemand verwehren. Aber ob die sogenannten Naturheilkundigen berechtigt seien, Bezahlung aus den Krankencassen in Anspruch zu nehmen, darin liege der Kernpunct der Frage. Die Leistungen der Cassen dürften nicht auf irgendwelche weiteren als auf die im Gesetz bezeichneten Leistungen ausgedehnt werden. Im Gesetz sei aber nur für „ärztliche" Behandlung Zahlung vorgesehen. Wenn man trotzdem die Bezahlung auch von Nicht-Aerzten zugelassen habe, so sei das seines Erachtens nicht in Uebereinstimmung mit dem Gesetze geschehen. Er glaube sogar, daß der Cassenvorstand in solchen Fällen im Wege der Klage zum Ersatz angehalten werden könne. Im Uebrigen gehöre die Angelegenheit vor den Reichstag.

Abg. **Minckwitz** will die Sache ebenfalls vom rechtlichen Standpuncte betrachtet wissen. Was Nothfälle anlange, so sei Jeder, der sie mit ansehe verpflichtet, mit zu helfen, selbst der Herr Staatsminister nicht ausgenommen. Die Errichtung eines Lehrstuhls für Naturheilkunde würde akademisches Studium voraussehen. Thatsächlich hätten die Naturheilkundigen alles, was sie allein zu wissen vorgeben, erst von den approbirten Aerzten gelernt (Heiterkeit). Die Wassercuren seien schon vor 3000 Jahren in Gebrauch gewesen. Wenn Herr Pinkau sage, das Unglück des Einen, sei der Vortheil des Anderen, so beruhe darauf das ganze wirthschaftliche Leben. Wenn Herr Pinkau z. B. Durst habe, so gehe er ein Glas Bier trinken. Der Durst sei Herrn Pinkau's Unglück, aber des Wirthes Vortheil. (Allgemeine Heiterkeit.) Ein Arzt, der vom Apotheker Procente nehmen würde, verfalle dem Strafgesetz und „fliege aus den ärztlichen Vereinen heraus". Der Zulauf zu den Curpfuschern beruhe auf der weisen Einrichtung, daß der Herrgott dafür gesorgt habe, daß ein Dummer immer noch Dümmere finde. Redner spricht schließlich sein Mißfallen aus über die abfällige Beurtheilung der Interpellation durch die Vertreter der königlichen Staatsregierung.

Staatsminister **von Metzsch** weist darauf hin, wie günstig er sich in dem ersten Theile seiner Ausführungen zu den Wünschen des Interpellanten gestellt habe. Niemals aber könne die Regierung in der Berücksichtigung der ärztlichen Wünsche so weit gehen, daß sie von ihr als richtig erkannte Grundsätze fallen lasse. Im Uebrigen werde sie jederzeit bereit sein, alle Maßregeln zur Erweiterung der Thätigkeit der approbirten Aerzte auf dem Gebiete des Krankencassenwesens thunlichst zu unterstützen.

Abg. **Seifert** betont, daß das persönliche Vertrauen bei der Inanspruchnahme ärztlicher Hilfe maßgebend sein müsse. Die angezogenen Reichstagsverhandlungen stimmten mit der Auffassung der Königl. Staatsregierung völlig überein.

Die Kammer trat hierauf in die Schlußberathung über die Capitel 38 bis 41 des Staatshaushalts-Etats für 1894/95, das Departement der Justiz betreffend. Den Bericht der Finanzdeputation A erstattet Abg. Dr. **Mehnert**. Die Einstellungen bei dem genannten Etat der Justizverwaltung entsprechen fast durchgängig den Einstellungen des Voretats.

Zu Capitel 38: Justizministerium nebst Canzlei und Sporteleinfiscal werden die Einnahmen in Höhe von 25 100 ℳ zu genehmigen und die Ausgaben mit 287 100 ℳ zur Bewilligung vorgeschlagen.

Bei Cap. 38 wendet sich Abg. **Goldstein** in sehr scharfer Weise gegen ein Urtheil des Oberlandesgerichts. Der dem Erkenntniß zu Grunde liegende Thatbestand ist folgender: Am Sonntag, den 28. Mai v. J., haben Socialdemokraten in dem Dorfe Oberfrohna Wahlflugblätter während des Gottesdienstes und nach diesem ausgetragen. Sie sind deswegen vom Landgericht zu Chemnitz wegen groben Unfugs verurtheilt worden. Das Oberlandesgericht hat die eingereichte Revision verworfen mit der Begründung, daß die besonderen Umstände bei der Vertheilung die strafrechtlichen Merkmale des groben Unfugs an sich trügen. An diese richterliche Auffassung knüpft Redner eine zum Theil sehr auffällige Kritik. Besonders bemängelt er die Feststellung des Urtheils, daß die Aufdringlichkeit der Vertheilung „eine Gefährdung der Ueberzeugung anders Denkender" darstelle. Die Socialdemokraten könnten dann ebensogut von einer Gefährdung ihrer Ueberzeugung reden, wenn zu ihnen Leute mit Bibeln und Gesangbüchern kämen. Mit Rücksicht auf die klaren Bestimmungen des Reichsrechts enthalte das Urtheil eine Rechtsbeugung, es sei ein unerhörtes Erkenntniß. (Der Präsident rügt diesen Ausdruck.)

Staatsminister Dr. **Schurig** nimmt das Oberlandesgericht gegen die Vorwürfe des Vorredners in Schutz und sucht die völlige Uebereinstimmung des Erkenntnisses mit dem bestehenden Recht nachzuweisen. Im Uebrigen weist er darauf hin, daß das Justizministerium für die Entscheidung des Gerichts nicht verantwortlich sei und auch keinerlei Macht habe, auf die richterlichen Entscheidungen irgend einen Einfluß auszuüben. Das Urtheil würde genau so gelautet haben, wenn die Zettelvertheiler einer anderen Partei angehört hätten, von einem parteilichen Urtheil könne also nicht im Entferntesten die Rede sein. Hier werfe man den Gerichten vor, sie seien zu weit gegangen, in der Ersten Kammer habe man gesagt, die Gerichte thäten nicht genug, daraus dürfe wohl mit Recht der Schluß gezogen werden, daß die Gerichte auf dem rechten Wege seien. Er hoffe, daß auch in Zukunft die Richter allezeit nur nach dem Gesetz urtheilen würden, ohne Rücksicht auf Parteien und ihr Verhältniß zur Regierung. Das Verhältniß könne wechseln, die Grundlage der Justiz aber müsse unverrückbar sein. Justitia est fundamentum regnorum! (Lebhaftes Bravo.)

Abg. **Geyer** vermißt in der Rede des Herrn Justizministers eine Widerlegung des Vorwurfs der Rechtsbeugung durch das in Rede stehende Urtheil. Die Conservativen gefährdeten jetzt durch die Verbreitung und Vertheilung ihrer Erklärung ebenfalls die Ueberzeugung Andersdenkender und noch dazu außerhalb der Wahlzeit. Wo bleibe da die Gerechtigkeit. Das Oberlandesgericht ist auf eine Bahn gerathen, auf der es nicht mehr das genügende Unterscheidungsvermögen besitze .... (Präsident: Sie gehen zu weit, wenn Sie sich herausnehmen zu erklären, das Oberlandesgericht verletze die Gerechtigkeit. Ich rufe Sie zur Ordnung. Auf die Gegenbemerkung des Redners, daß der Ausdruck „herausnehmen" früher vom Präsidenten selbst gerügt worden sei, erwidert dieser, daß er sich jede Kritik seiner Entscheidung verbitte. Höhnisches Gelächter auf der Galerie.)

Abg. **Goldstein** bemerkt, daß bei dem vorliegenden Capitel des Etats die einzige Gelegenheit zu finden gewesen sei, die Oberlandesgerichtsentscheidung vorzubringen.

Abg. **Opitz** kennzeichnet den Standpunct der conservativen Partei, die das angegriffene Erkenntniß als völlig der Gerechtigkeit entsprechend ansehe. Die Unabhängigkeit der Gerichte, die selbst der Einwirkung des Ministeriums entzogen seien, sei eine Säule der Verfassung. (Bravo.)

Abg. **Geyer** giebt seiner Ueberzeugung Ausdruck, daß man im Reichstage anderer Ansicht sein werde.

Hierauf wird Cap. 38 unverändert nach der Regierungsvorlage genehmigt.

Bei Capitel 39: Oberlandesgericht und Staatsanwaltschaft bei dem Oberlandesgerichte nebst Canzleien hat die Regierung folgende Auskunft dem Etat beigegeben: Bezüglich der Begründung des Antrags auf Errichtung eines weiteren, des VII. Civilsenats ist zu bemerken, daß sich seit längerer Zeit eine Geschäftsüberlastung des IV. Senats des Oberlandesgerichtes herausgestellt hat. Im Interesse der Rechtspflege und zur Vermeidung von Beschwerden der Parteien erscheint deshalb eine Entlastung dringend geboten. Dieselbe in der Weise zu erreichen, daß dem IV. Senat eine entsprechende Zahl von Berufungs- bez. Beschwerdesachen abgenommen und auf die übrigen Senate vertheilt würden, dürfte auf die Dauer nicht angängig sein. Eine der Geschäftslage des Oberlandesgerichtes dauernd entsprechende Entlastung des IV. Senats wird sich daher nur durch Verwandlung des VII. Senates in einen selbstständigen, mit Vorsitzendem und vier Räthen besonders ausgestatteten erreichen lassen. Das Justizministerium hat indeß nur eine Präsidentenstelle und zwei neue Rathsstellen eingestellt, weil es ganz gut möglich ist, die übrigen zwei Rathsstellen mit Hilfsrichtern zu besetzen. Die Deputation hat die Errichtung des geforderten neuen Senats beim Oberlandesgericht als gerechtfertigt anerkannt und beantragt, nach der Vorlage die Einnahme mit 13 200 ℳ zu genehmigen und die Ausgaben mit 421 980 ℳ zu bewilligen.

Die Kammer tritt diesem Antrag ohne Debatte und einstimmig bei.

Die dem Capitel 40, Land- und Amtsgerichte, sowie Staatsanwälte betreffend, beigegebenen Geschäftsübersichten über die bei jenen anhängig gewordenen Sachen beweisen, daß durchgängig eine wesentliche Steigerung der Zahl der anhängig gewordenen Sachen und hierdurch eine erhöhte dienstliche Inanspruchnahme der bei den genannten Behörden eingestellten Beamten eingetreten ist. Zu Titel 4 hat die Deputation von der königl. Regierung Auskunft verlangt, durch was die wesentliche Minderveranschlagung der Erträgnisse von der Gefangenenbeschäftigung gegenüber dem Voretat sich rechtfertige. Nach den der Deputation gegebenen mündlichen Darlegungen der königlichen Commissare hat die Einnahme aus der Gefangenenbeschäftigung 1890 86 000 ℳ, 1891 71 000 ℳ und 1892 75 000 ℳ ergeben. Der Durchschnitt von 77 000 ℳ ist auf 75 000 ℳ abgerundet worden. Ein Rückgang der Einnahme seit dem Jahre 1890 sei namentlich bei den Gefangenenanstalten zu Dresden und Chemnitz eingetreten, weil mit dem Beginn des Jahres 1890 die bis dahin bestandene Einrichtung, nach der in den Gerichtsgefängnissen Gefängnißstrafen in der Dauer von 6 Monaten vollstreckt wurden, aufgehoben worden ist. Hierdurch hat sich die Gelegenheit zur Beschäftigung der Gefangenen mit lohnender Arbeit wesentlich verringert. Die Deputation hat bei dieser Erklärung Beruhigung gefaßt. Der Ueberzeugung von der Nothwendigkeit der Bildung einer dritten Kammer für Handelssachen bei dem Landgericht Leipzig hat die Deputation nicht verschließen können und beantragt daher die geforderte Bewilligung, mithin im Ganzen nach der Regierungsvorlage die Einnahmen mit 7856 000 ℳ und die Ausgaben mit 11 201 300 ℳ.

Auch an dieses Capitel knüpfte sich Debatte. Die allzuweite Ausdehnung derselben verhütete der Berichterstatter Dr. **Mehnert**, indem er bat, alle die Reden für spätere Gelegenheit aufzusparen, die sich auf Errichtung neuer Amtsgerichte beziehen würden.

Abg. **Müller-Colditz** bringt Beschwerden vor über das stundenlange Wartenlassen von Zeugen bei Landgerichtsverhandlungen.

Justizminister Dr. **Schurig** bemerkt, daß bei Civilverhandlungen der Vorsitzende vorher nicht immer wissen könne, wann der Zeuge gebraucht werde. Es sei sehr schwer in dieser Beziehung Vorschriften zu machen. Das Justizministerium halte aber darauf, daß die geladenen Zeugen so wenig als möglich in ihrer Thätigkeit gehindert werden.

Abg. Dr. **Schill** nimmt das Wort zu Tit. 9, unter welchem die Errichtung einer dritten Handelskammer in Leipzig und die Einstellung einer neuen Landgerichtsdirectorstelle in den Etat gefordert wird, und empfiehlt aus Sparsamkeitsrücksichten die Richterstelle mit einem Rathe zu besetzen.

Justizminister Dr. **Schurig** begründet die Errichtung einer neuen Landgerichtsdirectorstelle mit dem Hinweise auf die große Arbeitslast der Handelskammer. Es sei grausamer, dem Vorstand der Handelskammer ein geringeres Gehalt zu gewähren, als dem einer Civilkammer.

Hierauf wird Capitel 40 unverändert nach den Vorlagen einstimmig bewilligt.

Bezüglich der allgemeinen Ausgaben bei dem Justizdepartement (Capitel 41), beantragt die Deputation, nach der Vorlage die Ausgabe mit 12 000 ℳ zu verwilligen, und weiterhin, „das königl. Justizministerium zu ermächtigen, Personen, welche nach vorausgegangener Verurtheilung zu Strafe und völliger oder theilweiser Verbüßung derselben im wiederaufgenommenen Verfahren Freisprechung erlangt haben, soweit ihnen durch die Strafverbüßung durch eigene Sorgfalt nicht abzuwendende gewisse Vermögensschäden verursacht worden sind, aus Cap. 41 Entschädigung zu gewähren, sofern die Schuldlosigkeit des Freigesprochenen zu Tage getreten ist, auch die Einleitung des Strafverfahrens und die Verurtheilung nicht durch sein eigenes Verhalten mit verschuldet war."

Abg. **Posselt** (Soc.) beantragt, hinter Personen einzufügen, „welche unschuldig Untersuchungshaft erlitten haben".

Abg. **Mehnert** bemerkt, daß sich bereits die Reichsgesetzgebung mit der Regelung dieser Frage beschäftige und beantragt sich mit der vorliegenden Resolution zu begnügen.

Hierauf wird der Antrag Posselt's abgelehnt, Cap. 41 von der Kammer bewilligt, und der Antrag der Deputation angenommen.

Nächste Sitzung morgen Mittwoch, Vormittag 10 Uhr.

L. Tagesordnung für die 31. öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer. Mittwoch, den 24. Januar 1894, Vormittags 10 Uhr. 1) Allgemeine Vorberathung über das königl. Decret Nr. 22 die Umgestaltung der Dresdener Bahnhöfe betreffend. — 2) Schlußberathung über den schriftlichen Bericht der Finanzdeputation A über Cap. 73 bis mit 87, mit Ausnahme des Cap. 77a des Staatshaushaltsetats für 1894/95 das Departement der Finanzen betreffend.

Gerichtsverhandlungen.

Königliches Landgericht.

Strafkammer III.

G. **Leipzig**, 23. Januar. Unter der Anklage des im wiederholten Rückfalle verübten Betrugs und der schweren Urkundenfälschung hatte sich der am 26. August 1859 in Altenburg geborene Steinmetz Oscar Wilhelm Otto **Kröber**, der außer wegen Betrugs auch schon wegen Unterschlagung und Diebstahls bestraft ist, zu verantworten. Kröber hatte in Freiberg den Kaufmann B. kennen gelernt und suchte diesen, der inzwischen bei der hiesigen Firma Sp. Stellung gefunden hatte, am 15. December im Geschäft auf, um ihn um ein Darlehn zu bitten. Er traf ihn abwesend an und wandte sich nun nach der Privatwohnung B.'s. Hier theilte ihm Frau B. mit, daß ihr Mann nicht zu Hause sei und sie auch nicht angeben könne, wann er zurückkommen werde. Daraufhin schwindelte Kröber der Frau B. vor, er komme im Auftrage des Kaufmännischen Vereins, um für denselben den Beitrag des Herrn B. in Höhe von 2 ℳ 75 ₰ zu cassiren. Die Frau B. händigte ihm auch das Geld ein, und er übergab ihr eine Quittung, die er im Hauptpostamt selbst geschrieben und auf welcher er den Namen des inzwischen verstorbenen Cassirers des Freiberger Kaufmännischen Vereins mißbraucht hatte. Der Betrug kam jedoch bald an den Tag. Kröber wurde verhaftet und unter Annahme mildernder Umstände und Anrechnung von 2 Wochen der erlittenen Untersuchungshaft zu vier Monaten Gefängniß verurtheilt.

Strafkammer IV.

G. **Leipzig**, 23. Januar. I. Am 28. October war der am 2. September 1867 in Trossin geborene Rollkutscher Friedrich Ernst **Thierfelder**, der bei der hiesigen Speditionsfirma R. in Stellung war, beauftragt worden, mit einem einspännigen Geschirr vom Güterbahnhof der Bayerischen Bahn Papier zu holen. Weil Thierfelder von der Abladestelle im Trab wegfuhr, wurde er vom Bahnhofsportier G. angehalten, nach dem Namen gefragt und aufgefordert, langsamer zu fahren. Thierfelder meinte nun zu dem Beamten, der übrigens ursprünglich gar nicht die Absicht gehabt hatte, die Sache zur Anzeige zu bringen: „Machen Sie doch keine Geschichten, wir werden uns doch wegen einer solchen Lappalie nicht verfeinden, trinken Sie ein Paar Glas Bier". G. wies das Anerbieten Thierfelder's zurück, und nun wandte sich Thierfelder an den Portier mit äußerst rohen Schimpfreden und Beleidigungen. Auf erstattete Anzeige wurde gegen Thierfelder wegen Beleidigung und versuchter Beamtenbestechung Anklage erhoben und derselbe zu 8 Tagen Gefängniß verurtheilt. Dem Beleidigten wurde die Befugniß zugesprochen, den Tenor des Urtheils innerhalb vier Wochen nach erlangter Rechtskraft desselben durch einmaligen Abdruck in den „Leipziger Neuesten Nachrichten" auf Kosten des Verurtheilten bekannt zu geben.

II. Der hiesige Kaufmann B., welcher bei Frau M. zur Miethe wohnt, erhielt im December vorigen Jahres den Besuch seiner Schwester, die gleichfalls bei Frau M. Wohnung nahm. Mitte December reiste die Schwester ab, ließ aber aus Versehen einen Diamantring im Werthe von 160 ℳ in dem von ihr bis dahin innegehabten Zimmer zurück. Diesen Ring hat die bei Frau M. in Diensten befindliche Friederike Ida **Weiske**, geboren am 16. October 1878 in Cuthen, „gefunden", aber nicht abgeliefert, sondern für sich behalten. Am Abend hat sie dann den Ring einem Bekannten gezeigt, der ihr denselben scherzweise wegnahm. Ende December wurde sie in Haft genommen, da inzwischen der Ring vermißt worden war und sich der Verdacht sofort auf sie gelenkt hatte. Die That der Weiske konnte nicht als Fundunterschlagung angesehen werden, da in einem fremden Zimmer (und das war für die Weiske das Wohnzimmer der B.) überhaupt nichts „gefunden" werden kann. Unter Berücksichtigung ihrer Jugend und bisherigen Unbescholtenheit wurde die Weiske zu 4 Wochen Gefängniß verurtheilt, von welcher Strafe 1 Woche auf die erlittene Untersuchungshaft in Anrechnung gebracht wurde. Den Brillantring hat der Betreffende zurückgegeben, und es ist der Ring seiner Besitzerin wieder eingehändigt worden.

III. Trotz ihrer Jugend ist die am 9. December 1876 in Volkmarsdorf geborene Arbeiterin Emilie Anna Emma **Schumann** als rückfällige Diebin zu betrachten, da sie bereits im Jahre 1891 wegen Diebstahls mit einem Verweis vorbestraft worden ist, danach wieder gestohlen hat und deswegen im Jahre 1892 8 Tage Gefängniß verbüßt hat. Im vorigen Jahre hat sie nun abermals zwei Diebstähle begangen, wegen deren sie sich gegenwärtig zu verantworten hat. Im October vorigen Jahres war sie bei dem Buchbindereiinhaber K. in der Stephanstraße in Stellung, dessen Wohnung mit dem Arbeitsraum eng verbunden ist. Am Nachmittag des 28. October hat nun die Schumann aus dem Vorsaal K.'s einen seidenen Regenschirm im Werthe von 12 ℳ, welchen das Dienstmädchen B. dort hingestellt hatte, weg- und mit nach Hause genommen. Weiter hat die Schumann am 22. November aus der unverschlossenen Wohnstube des Buchbindereiinhabers K. zwei in einem Tischkasten liegende Schlüssel gestohlen. Die Angeklagte legte in der Hauptverhandlung ein unumwundenes glaubwürdiges Geständniß ab. Der Gerichtshof billigte der Schumann außer dem ihr gesetzlich noch zustehenden allgemeinen Strafmilderungsgrund der Jugend noch mildernde Umstände zu und erkannte auf eine Gefängnißstrafe in der Dauer von 4 Wochen.

Militair-Verein 106er.

§ **Leipzig**, 23. Januar. Der königlich sächsische Militairverein 106er veranstaltet alljährlich eine große Weihnachtsbescherung, die bisher immer in den Räumen des Burgkellers stattgefunden hat, aber wegen der immer größer werdenden Zahl der zu Beschenkenden diesmal im Kaisersaale der Centralhalle abgehalten werden mußte. Außer den Waisen und Invaliden des Vereins wurden noch 161 Kinder mit Weihnachtsgaben bedacht. Das war ein fröhliches Treiben, das sich am Sonntag vom Nachmittag 3 Uhr an in dem schön geschmückten Saale entwickelte. Sämmtliche Kinder wurden mit Kaffee und Stolle bewirthet, bis ½5 Uhr die officielle Feier ihren Anfang nehmen konnte. Der St. Petrikirchenchor, mit seinem liebenswürdigen Cantor Herrn John an der Spitze, eröffnete die Bescherung mit dem Liede: „O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit", worauf der Vorsitzende des Vereins, Herr Brehme, die Erschienenen willkommen hieß. Er dankte Herrn Premier-Lieutenant Nebl für sein Erscheinen und das warme Interesse, das er sowohl, als auch die übrigen Herren Reserveofficiere dem Verein entgegenbrächten, worauf sich die Mitglieder zu Ehren dieser Herren von den Plätzen erhoben. Gute Ermahnungen an die Kinder, in der Schule recht fleißig und aufmerksam zu sein, sowie an die Confirmanden, ihre Lehrzeit tüchtig auszunützen, damit sie einst brauchbare Menschen werden möchten, folgten, worauf „Stille Nacht, heilige Nacht" von sämmtlichen Anwesenden gesungen wurde. Nachdem die Kinder ihre Geschenke an sich genommen hatten, fanden noch Musik- und Gesangvorträge, zum Theil vom Kirchenchor und zum Theil von Kindern anwesender Kameraden statt. Eine Vertheilung von Extrageschenken an die Erwachsenen, wobei manch gelungener Witz zum Vorschein kam, und eine Auction von verschiedenen Gegenständen zur Ansammlung eines Fonds für die nächste Christbescherung fand in den Zwischenpausen des gemüthlichen Tänzchens statt, das die Erwachsenen noch bis in die frühen Morgenstunden beisammen hielt.

Aus dem Geschäftsverkehr.

† „Unter dem rothen Kreuz", die Zeitschrift des deutschen Frauen-Vereins für Krankenpflege in den Colonien, erwähnt in ihrer Nr. 11 (November 1893) unter der Rubrik „Krankenkost": „Bei großer Appetitlosigkeit der Kranken haben Pflegeschwestern mit **Liebig's Fleischextract**, auf Weiß- oder Schwarzbrod gestrichen, zuweilen gute Erfolge gehabt." Wir möchten hinzufügen, daß laut von vielen Seiten eingegangenen Mittheilungen ähnliche Erfahrungen namentlich bei Influenza-Kranken gemacht worden sind. Da Fleischextract überall vorhanden ist, kann bei Appetitlosigkeit leicht ein entsprechender Versuch mit Fleischextract auf Brod oder als Brühe gemacht werden.

Verantwortlicher Redacteur Dr. Herm. Kückling in Leipzig.
Für den musikalischen Theil Professor Dr. Oscar Paul in Leipzig.

SLUB
Wir führen Wissen.

Gesucht wird ein junges Mädchen, 16 b. 18 Jahre alt, für eine hiesige Fleischerei als Verkäuferin. Zu erfragen Karlstraße 4.

Verkäuferin gesucht, welche in der Fischbranche erfahren, Reichsstraße Nr. 34.

Verkäuferin gesucht Petersstraße 38, Posamentengeschäft.

Ges. gew. Verkäuferinnen und Lernende aller Br. d. Frl. Wolf, Kohlgartenstr. 6, 3. Et.

Ich suche sofort nach auswärts eine Verkäuferin für Haus- u. Küchengeräthe nebst Eisenkurzwaaren-Geschäft. Vorstell. 10—1 Uhr Plagwitz, Zschochersche Str. 6a. Georg Heine.

Lernende Verkäuferin gesucht. Zu melden Reichsstraße 35, Butterhandlung.

Für Conditorei ein solides j. Mädchen gesucht, welches womöglich schon geschäftlich thätig war und gute Zeugnisse besitzt Hainstraße 17.

Putz. Eine 1. Arbeiterin resp. Directrice, die selbstst., flott u. geschmackvoll f. Putz arb., per 15. Febr. resp. 1. März für hies. 1. Geschäft ges. Ges. Off. u. R. 80 Exp. d. Bl. erb.

Eine tüchtige, bestens empfohlene Garnirerin, die in ersten Geschäften thätig war, wird für feinen Putz gesucht Grimmaische Straße 15, 1. Etage.

Putzlernende aus anst. Familie sucht Margarete Urban, Kurprinzstraße 5.

Eine tüchtige Schneiderin wird für ein feines Costümgeschäft zur Leitung der Arbeitsstube von 9—10 Arbeiterinnen gesucht. Bevorzugt werden Solche, welche in ähnlicher Stelle thätig waren u. Zeugnisse einsenden können. Offerten unter A. W. 101 postlagernd Coburg.

Nur acc. Zuarbeit. ges. Hohe Straße 42, II.

Lernende f. f. Damenschneiderei ges. Reißstraße 9.

Lernende für Damenschneiderei ges. Albertstraße 3, Hof 2. Etage.

Für ein Wäsche-Ausstattungs-Geschäft wird für sofort oder später ein **Fräulein** gesucht, welches das Zuschneiden von Herren- und Damen-Wäsche versteht und sich zugleich für den Verkauf eignet. Offerten unter Chiffre D. 405 an Rudolf Mosse, Leipzig, mit Zeugnißabschriften, Gehaltsansprüchen und Photographie erbeten.

Eine geübte Taillenarbeiterin, welche selbstständig ein Stück anfertigen kann, kann sich melden Schloßgasse 3, beim Portier.

Tüchtige Mäntelnäherin, geübt auf Umhänge, bei hohem Lohn gesucht Körnerstraße 30, 4. Et., Frau Herrmann.

Eine perfecte Kragen-Plätterin für dauernd gesucht Lange Straße 43, part.

J. Mädchen, geschickt im Falzen, gesucht Couvertfabrik, Seeburgstraße 35.

Schreibebuchhefterinnen finden Beschäftigung. C. Kuling Sammler, Petersstraße 20.

Im Mutterkleben geübte Mädchen gesucht bei H. F. Brendel, Neumarkt 36.

Eine Frau z. Butteraustragen gesucht. Zu melden Reichsstr. 35, Butterhandlung.

Frau, im Fleischerspülen geübt, gesucht Zeitzer Straße 7, Weinhandlung.

Ein ält., anst., achtb. Mädch. o. Wittwe od. K., nicht u. 35 J., m. Lust u. Liebe zu 3 Kind. hat, wird zur selbstständ. Führung eines mittl. Haushalts von Wittwer als Wirthschafterin ges., convenirenden Falles Heirath nicht ausgeschlossen. Offerten u. K. 3 Expedition dieses Blattes erb.

Ehrl. fleiß. Mädchen (gedient habendes bevorzugt) zur Hauswirthschaft gesucht Brühl 41, 3. Etage.

Fabrikant sucht für seinen kleinen, aber bess. Haushalt ein unabhäng. jg. Mädchen von 20—24 J., welches die bürgerliche Küche versteht u. alle Hausarbeiten ohne Hilfe selbst besorgt. Antritt per 1./3. oder 1./4. Strenge Ordnungsliebe vorausgesetzt, so die Stellung angenehm. Offerten mit Photographie, welche innerhalb 8 Tagen zurückgesandt wird, bis 27. d. Mts. erbeten unter H. 409 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Ges. 1 Stütze zu 1 Dame Lohrstraße 13, p. l.

Mehrere tüchtige Kochmamsells, Kellnerlehrlinge erhalten sofort und spät. Stellung. C. Gothke, Halle a/S., gr. Ulrichstraße 20.

Mädchenheim d. Inn. Mission, L.-Plagwitz, Zschochersche Str. 18, Eg. pt. Viele bessere Dienste kostenlos (50 ₰ Schreibgeb.) f. gesunde Mädchen mit gut. Z. Gute Kost u. Wohnung, wöch. nur 4 ℳ

Krankheitshalber für 1. Februar eine ordentliche, selbstständige Köchin gesucht, welche einen Theil Hausarbeit übernimmt. Zu melden früh bis 10 und von 2—5 Uhr Außer Wilhelmstraße 29, 1. Etage.

Gesucht zu 2 älteren Leuten eine Köchin bei hohem Lohn Königsplatz 6, 2 Et.

Gesucht z. 15. Febr. od. 1. März 1 gute f. Köchin bei fein. kl. Fam. 80 Thlr. L.-Carlstr. 15, I., Gohlis.

Ges. Köchin, Stubenm., Mädch. f. selbst. Küche u. Haus, Küchen-, Haus- u. Kindermädchen Reichsstraße 5, Durchgang, Seifengeschäft.

Suche ob. Einschreibegeb. f. h. u. ausw. Köch., 60-70 Thlr., 6 perf. Stubenmädch., 50-60 Thlr., 6 Mädch. f. Küche u. Haus, 45-50 Thl. A. auf f. Haus z. 1. Febr. o. sp. Reichsstr. 33, H. 1. II. Fr. Hempel.

Köchin für Privat, Stubenmädchen, Haus- und Küchenmädchen sucht Ida Kißler, Markthallenstraße 16, II.

Ges. 1 Köch. b. 80 Thlr., 1 Stubenm. 70 Thlr., nur 2 Leute, jg. verheirathen, Löhrstr. 13, part. l's.

Ges. eine Köchin in 20er J. für Restaur., Küchen-, Haus- u. Aufwaschmädch. für bess. Café Reichsstraße 5, Durchgang, Seifengeschäft.

Mädchen, welches in der Küche gut bewandert und den Zimmermädchen mit zur Hand geht, wird für Hotel garni gesucht 1. März, Felixstraße 3, I.

Gesucht zum 1. Februar ein sauberes, ord. tüchtiges Mädchen, welches gut kochen kann und alle Hausarbeiten übernimmt. Näheres unter R. 42 Expedition dieses Blattes.

Ges. weg. Verheir. d. jetzig. saub. tücht. Mädchen, d. koch. kann, 50 bis 60 Thlr. L., angen. gute Stelle. Mit gut. Zeugn. zu meld. Humboldtstr. 28, II.

Gesucht wird zum 1. März ein zuverlässiges, sauberes **Mädchen,** welches der guten bürgerl. Küche selbstständig vorst. kann u. einen Theil d. Hausarb. übern. Mit Buch zu meld. Fleischplatz 31, pt.

Gesucht ein ordentliches Mädchen, welch. selbstständig kochen kann und Hausarbeit übernimmt Villa Egelstraße Nr. 4, part.

Zu einer einz. ält. Dame ein älteres Mädchen, das gut koch. k., geg. h. Lohn sof. o. bis z. 1. Febr. gesucht Jacobstr. 10, I.

Wegen Verheirathung des jetzigen Mädchens wird sofort oder 1. Februar ein im Kochen und häuslichen Arbeiten bewand. Mädchen gesucht Weststraße 22, part.

Ein sauberes, fleißiges Mädchen für Küche und Hausarbeit wird per 1. Februar zu engagiren gesucht. Zu erfragen Waldstraße 31, I.

Gesucht 15. Februar zuverl. Mädchen, welches die bürgerliche Küche versteht, für Küche und Haus Centralstraße 3, 3. Et.

Gesucht zu 3 Pers. für Küche u. Haus bei 50 Thlr. Lohn u. guter Behandl. ein saub. Mädchen Kurprinzstr. 20, I. Frau Meyer.

Ein ord. Mädchen für Küche u. Haus wird zum 15. Februar gesucht Cäcilienstr. 5, 3. Et.

Gesucht sofort ein Mädchen für Küche u. Haus Friedrichstraße 21. Kresse.

Gesucht sauberes, ordentliches Mädchen für Küche u. Haus Berliner Str. 22, 1. Et.

☞ Ein sauberes, fleißiges Mädchen für Küche u. Haus zum 1. Februar gesucht. Zu melden mit Buch Neustädter Steinweg 4, parterre.

Per 1. März wird ein besseres, sehr saub., in Küche u. Hausarb. erfahrenes Mädchen bei hohem Lohn gesucht Sidonienstr. 53, I.

Ges. 15. Febr. ein saub. fleiß. Mädchen für Küche und Haus in besseren Haushalt Dresdener Straße 6, parterre.

Ges. Mädch. f. Küche u. H. Thomasiusstr. 18, H. I. r.

Gesucht wird zum 1. Febr. ein kräftiges, mit guten Zeugn. versehenes Mädchen für Küche und Haus Bismarckstraße 5, part.

Gesucht z. 1. Februar ein kräft. Mädchen für Küche u. Hausarbeit Frankfurter Str. 1, I.

Per 1. Februar wird ein Mädchen für Küche und Haus gesucht Körnerplatz 5, 2. Etage links.

Gesucht wird z. 1. od. 15. Febr. ein ordentliches, sauberes Mädchen für Küche u. Haus bei älterer Dame Gr. Fleischergasse 6, I. l.

Gesucht 1. od. 15. Febr. ein arbeitsames sauberes Mädchen für Küche u. Haus. Zu sprechen von 10 Uhr ab Weststr. 60, II. r.

Ges. weg Verh. ein ord Mädch., 18-24 J., für Küche u. H. zu 2 Leuten Gr. Fleischerg. 1, III. l.

Gesucht zum 1. Februar oder später tüchtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit. Nur mit guten Zeugnissen zu melden zwischen 12 und 4 Uhr Jacobstraße Nr. 1, 2. Et. rechts.

Gesucht 1. Febr. ein tücht. Mädchen für Küche u. Haus. Mit Buch Nürnb. Str. 27b, I. r.

Gesucht zum 15. Februar ein ordentliches Mädchen für Küche und Haus Kurze Straße 3, II.

E. bescheid. t. Herdmädchen w. b. h. Lohn 1. Febr. ges. Rest. Rodensteiner, Kurprinzstr. 8.

Wäschemamsell-Gesuch. Für ein Hotel I. Ranges wird für 1. Febr. eine tüchtige Wäschemamsell gesucht. Nur Solche, welche schon ähnliche Posten bekleidet, mögen Zeugnißabschriften nebst Photographie unter O. K. 74 Rudolf Mosse, Weimar, einsenden.

Einfaches, junges Mädchen als Kochlernende gesucht Hotel de Prusse.

Zimmer- und Hausmädchen f. Holmann's Haupt-Contor, Brühl 80, part.

Zimmermädch. f. Hot. ges. Gr. Fleischerg. 21.

Kinderl. Herrschaft sucht für 1. oder 15. März ein tüchtiges, anständ. Stubenmädchen, welches plätten, nähen u. schneidern kann. Nur mit guten Zeugnissen zu melden Ranstädter Steinweg 6, 1. Etage.

Ein ordentl. Stubenmädchen, sowie ein kräft. Küchenmädchen finden gute Stellung im Weinrestaurant Steinmann & Schäfer.

Für 1. Februar wird ein einfaches, fleißiges Hausmädchen aufs Land (Nähe Leipzig) in Privathaus gesucht. Mit Zeugnissen zu melden Lange Straße 38, Hof 1 Treppe, Donnerstag Nachmittag von 3 Uhr an.

Ein sauberes und zuverlässiges Mädchen wird für häusliche Arbeiten zum 1. Februar gesucht. Zu melden von 11—4 Uhr Grimmaischer Steinweg 12, p. rechts.

Gesucht wird ein größeres Mädchen zur häuslichen Arbeit Tauchaer Str. 2, 3. Et.

Gesucht z. 1. Febr. 1 j. kräft. Mädch. für häusl. Arbeit Hainstraße 17, III.

Gesucht wird für 15. Febr. oder 1. März ein tüchtiges, in allen häuslichen Arbeiten sowie in der bürgerlichen Küche erfahrenes, gut empfohlenes, nicht zu junges **Mädchen** bei hohem Lohn. Mit Zeugnissen zu melden bei Frau Marie Zweiniger, An der Pleiße 14, rechts III.

Ein einf., fleißiges u. sauberes Mädchen von 15 bis 18 Jahren für Hausarbeit zum 1. Februar gesucht Georgenstraße 16, II.

Hausmädch. für hier sucht Gerberstr. 20, I.

Gesucht n. d. Rhein Haus-, Küchen- u. Stallmädchen sof. Gerberstr. 20, I.

Ein sauberes, durchaus ordentliches Mädchen, w. mit allen häusl. Arb. vertr., findet vorläufig bis Ostern sofort gute Stellung Neuschönefeld, Gust. Harkortstraße 5, I.

Suche 10 Mädch. in g. St. Markthallenstr. 6, III.

Gesucht wird zum 15. Februar ein nicht zu junges, zuverläss., ordentl. Mädchen. Mit Buch zu melden Hohe Str. 33, II., 2. Geb.

Ges. z. Mädch. von 15—16 J. Nürnberg. Str. 5, I. l.

Ges. in sehr g. St. 1 Mädch. zu 1 P., 50 Thlr., viel freie Zeit, jetziges krank Löhrstraße 13, p. l.

Ges. treues Mädch. z. 5 Pers. 50 Thlr. Lohn, jg. heirathen, ist 3 Jahre da, Nürnberger Str. 5, I. l's.

Gesucht zum 1. Februar gesundes, saub. Mädchen, 15—16 Jahre, für kl. Haushalt. Fdbl. Behandlung. 100 ℳ Lohn. Zu melden mit Zeugniß Stallstraße 19, parterre rechts, 11—12 Uhr.

Gesucht ein einfaches, reinliches Mädchen. Zu melden mit Buch Reudnitz, Heinrichstraße 37, im Laden.

Ohne Einschreibegeld sind sehr gute Stell. zu besetzen sofort u. später Gewandgäßch. 2, II.

Ein ält., ordentl. Mädchen wird für Alles gesucht Georgenstraße 38, part.

Ges. 2 ord. Mädch. v. 17 J. Neumarkt 16, Tr. D, II.

Adrettes Mädchen, welches bei den Eltern ꝛc. wohnen kann, gesucht. Dimdichen, Eutritzscher Straße 6.

Ein bescheid., gut empfohl. Mädchen für Haushalt möglichst bald gesucht. Näheres Gerberstraße 41, im Kurzw.-Geschäft.

Ein junges Mädchen zum 1. oder 15. Februar ges. Münzgasse Nr. 2, p.

Tüchtig. Mädchen ges. Königsplatz 17, 3. Etage links.

Ein ordentliches, älteres Dienstmädchen zum baldigen Antritt gesucht. Adressen unter P. 351 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Sofort ges. gut empfohl. Dienstmädchen Zeitzer Straße 2, I., Nachm. 3—5 Uhr.

Fleißiges und ordentliches Dienstmädchen zum 1. Februar gesucht Emil Hetzer, Gr. Burggasse 4, part.

☞ Dienstmädchen in sehr gute Stellen sucht Frau Rodes, Poststr. 16, I.

Gesucht ein anst. Mädchen in guten Dienst zu einz. Leuten Brühl 10, 2 Tr.

In ein anständiges Weinrestaurant einer mittl. Garnisonstadt Sachsens wird zur Bedienung der Gäste ein hübsches, junges, solides Mädchen von guter Figur per sof. gesucht. Gute Behandlung, hoher Verdienst. Familienanschluß wird zugesichert. Reflectant. wollen sich mit Zeugniß persönlich melden Donnerstag, den 25. d. M., Vormittags von 10 bis 12 Uhr in Lauterbach's Restaurant, Obstmarkt 1, Leipzig.

Kellnerinnen in gute Stellen sucht stets Plauensche Straße 7, II.

Viele Kellnerinnen sucht Thomasgäßch. 3, III.

Für ein feines Café (ausw.) wird eine j. anst. Kellnerin oder Anfäng. ges. Nicolaistr. 18, II.

Viele Kellnerinnen sucht Schuhmacherg. 4, III.

Gesucht 8 j. Kellnerinnen, hier u. ausw., durch Frau Anteask, Neukirchhof 37, I.

Ges. 1 j. kräft. Mädchen für 2 Kinder u. leichte Hausarb., verz. Behandl., Gr. Fleischerg. 1, III. l.

Junges Mädchen für Kind u. Stubenarbeit gesucht für 1. od. 15. Februar, womöglich in Handarbeit geschickt Zeitzer Straße 25, I. r.

Zum 1. Februar wird aufs Land, eine halbe Stunde von Leipzig, bei sehr gutem Lohn u. in angenehme Häuslichkeit ein älteres, in der Kinderpflege schon erfahrenes **Mädchen** zu einem einjährigen Kinde gesucht. Selbiges muß gut empfohlen sein und plätten können. Mit Buch zu melden Schletterstraße 3, 2. Et. rechts.

Gesucht sofort oder 1. Februar ein sauberes williges Kindermädchen Leipzig-Reudnitz, Feldstraße Nr. 15.

20 Stallmägde, viele Mädch. f. Bäcker, Fleisch., Restaur. u. Privatherrschaft. f. sof. gesucht, Wwe. Schöne, Seeburgstr. 2, Hof I.

Wittwe ohne Anhang od. ältere kinderlose Leute zum 1. April gesucht zum Reinigen eines Comptoirs gegen billige Wohnung. Schriftl. Offerten befördert Rudolf Mosse, Leipzig, unter R. 395.

Eine junge saubere Frau zur Aufwartung zu 2 Leuten früh gesucht Georgenstraße 20a, 2 Tr. rechts.

Eine saubere, ehrliche Frau wird z. Aufwartung ges. Zum. Vorm. Johannis-Allee 16, p. r.

Aufwartung gesucht. Zu melden 9 bis 10 Uhr Vorm. Lange Str. 15, part. rechts.

Aufwartung gesucht Südstraße 30, II., bei Seyfferth.

Aufw. für Vorm. ges. Alexanderstr. 38, H. I. l.

Junges reinl. Mädchen als Aufw. tagsüb. ges. Bess. Haush. Gut. Lohn. Felixstr. 3, II. r.

1 j. Mädchen z. Aufw. b. 1 Kind im g. Tag ges. Petersstr. 29, III. r. Z. m. zw. 9—10 U. B. Fr. Mäcker.

Stellegesuche.

Energischer und gewandter Techniker, mit 10 Jahre Werkstatt-, Bureau- und Betriebspraxis, flott. Constructeur, sucht dauernde Stellung für Bureau oder Betrieb einer Maschinenfabrik, event. auch ein. and. industriell. Etablissements. Gefl. Off. u. H. 2475 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Plauen i. Vogtl., erbeten.

J. Kaufmann, mit Ia Referenzen versehen, sucht hier am Platz in ein Butterspecialgeschäft mit Molkereinebenartikel als Geschäftsführer einzutreten, am solchen später convenirendenfalls käuflich zu übernehmen. Offerten unter R. 28 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein in der **Weinbranche** vertrauter j. strebsam. Kaufmann, 28 J. alt, welcher circa 7 Jahre in einer der größten Weingroßhandlungen als Buchhalter, Verkäufer thätig ist, sowie die Touren mit besorgt, dadurch die feine Privatkundschaft genau kennen gelernt hat, sucht, gestützt auf beste Referenzen u. Zeugnisse, sich zu verändern. Selbiger würde auch gern event. eine Filiale übernehmen. Caution kann gestellt werden. Gefällige Offerten unter S. F. 5161 an Rudolf Mosse, Dresden, erbeten.

Ein junger Kaufmann mit schöner Handschrift, in allen Contorarbeiten bewandert, sucht sofort gegen mäßigen Gehalt Stellung. Gef. Off. u. G. J. 14 an Volkmar Küster, Zeitzer Straße 35.

Intelligenter j. Kaufmann, 23 J. alt, militairfrei, gewandt und zuverl., sucht baldigst Comptoirstelle gleich. w. Br. Gefl. Off. u. R. 92 in die Exp. d. Bl. erb.

Stelle-Gesuch. Junger Kaufmann sucht per 1. April a. c. Stellung auf Comptoir. Gute Kenntnisse im Englischen u. Französischen u. in Stenographie, flotter Rechner u. gut bewandert in einfacher u. doppelter Buchführung. Gef. Off. an Herren Jordan & Timaeus, Leipzig, Markt.

Ein junger Kaufmann, vermögend und aus bester Familie, sucht Stellung als Cassirer oder Geschäftsführer, am liebsten in der Baubranche. Selbiger könnte sich auch in einigen Jahren mit größ. Capital betheilig. Gefl. Off. sub Q. 205 Expedition d. Blattes.

Ein j. Kaufmann, w. s. Lehrzeit in ein. größeren Tuchversandgeschäft zugebracht hat, gegenwärtig noch in Stellung, sucht, gestützt auf la. Zeugn. u. Empfehlung f. jetz. H. Chefs, anderweitig Stellung als Contorist per sof. oder später. Gef. Off. u. R. K. in d. Exped. der Cöthenschen Ztg., Cöthen i/Anh., erb.

Junger Mann, 28 Jahre, f. Familie, repräsent. akad. Bildungsgrad, fast aller österr. Sprachen mächtig, längerer Praxis in Landwirthschaft, Holzhandel, Administration, Landesproducten, sucht Stellung als **Comptoirist oder für Reise.** Bescheid. Ansprüche, Branche gleichgiltig. Off. unter V. F. 5163 an Rudolf Mosse in Dresden.

Junger Kaufmann, gelernter Detaillist, gegenwärtig i. Posamenten-Fache, sucht, gestützt auf beste Zeugnisse, baldigst anderweitig Stellung als Contorist oder Verkäufer, gleichviel welcher Branche. Gefl. Offerten unt. R. 40 in die Exped. d. Bl. erb.

Jüngerer Commis, in einem Colonial- u. K. S. Lotterie-Geschäft thätig, in der Lotterie-Branche vollständig firm, sucht per 1. März, event. später, auch Comptoir, Stellung. Offerten sub X. 748 an Rudolf Mosse, Chemnitz, erbeten.

Junger Commis, mit Correspondenz und Buchführung vertraut, sucht Stelle p. 1. März o. 1. April. Gef. Off. unter R. 49 Exp. d. Bl. erbeten.

Stelle-Gesuch. Ein junger Mann, welcher Ostern seine Lehrzeit im Colonialwaaren-Geschäft beendet hat, sucht anderweit Stellung in ähnlicher Branche. Gehaltsansprüche sind unbedeutend. Offerten bitten nach Sidonienstraße 65. Heuer & Geyer.

Im Verk. bew. tücht. Markth. mit vorz. Pr.-Zeugn., militairfr., s. St. als Verkäufer für Cigarren-Detail- und Engros-Geschäft. W. Off. unter A. N. hauptpostlagernd erb.

Ein zuverläss., ordentl. Mann, Buchbinder v. Profess., auch in Leder-, Galant.- u. Papierw. länger als 10 Jahre selbstst. gew., sucht unter bescheid. Anspr. Stell. a. Lagerist, Verkäufer od. dgl. W. Off. unter Q. 249 in d. Exp. d. Bl.

Kaufmann, 29 Jahre, sucht irgend welche Beschäftigung. Offerten unter R. 31 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Schreiber, 18 Jahre alt, kaufm. geb., mit sch. Handschr., Rechn. gew., selbstst. in Corresp., Buchführ., Stenographie u. sonst. Contorarbeiten, läng. Zeit auch b. Rechtsanw. beschäft. u. mit best. Empf. versehen, sucht unter besch. Anspr. dauernde Stellung. E. Lindner, Lampestraße 4.

Ein Knabe mit guter Handschrift, w. Ostern die Schule verläßt, sucht Stelle als Schreiber. Offerten u. O. B. 500 Filiale, Königsplatz 7.

E. Sohn achtb. Elt., w. Ostern d. Sch. verläßt, sucht Stellung als Schreiber, Comptoir- o. Laufbursche. Näh. Berliner Straße 6, 4. Et.

E. n. j. Mann, m. all. schriftl. Arb. vertr., bitt. um irg. w. Besch., a. als Markth. Off. u. R. 27 Exp. d. Bl.

Ein junger Mann, welcher Ostern seine zweijährige Lehrzeit in einem Waarengeschäft beendigt, sucht p. 1. April **Stellung als Volontair** in einem hiesigen größeren Hause, wo er Gelegenheit hat, seine Kenntnisse im Comptoirfache zu erweitern. Gefäll. Offerten unter E. 406 an Rudolf Mosse, Leipzig, erbeten.

Ein j. Mann, militairfrei, Klempner, sucht baldigst Stellung in einer Fabrik, gleichviel welcher. Selbiger besitzt auch Kenntnisse in der Heizungs- u. Maschinenanlage. Off. unt. P. W. 201 Leipzig, Seeburgstr. 32, part. erb.

Böttcher, in Holz u. Kellerarbeit erf., s. Stell. im Weingesch. od. Kaufmannsgesch. Off. u. R. 14 Exp. d. Bl. erb.

Schneidermeister, der schon lang. Jahre in Leipzig selbstständig war u. noch gute Kundschaft hat, sucht Beschäftigung in einem Herren-Maß-Geschäft als Zuschneider, Geschäftsführer, Verkäufer. Off. u. Z. 401 an Rud. Mosse, Leipzig.

Junger Conditorgehilfe sucht dauernde Stellung zum 15. Februar. Off. erbittet man u. Conditor Fil. d. Bl., Katharinenstr. 14.

Oberkellner in gesetzten Jahren, angen. Aeuß., gestützt auf Ia.-Ref. (hübsche Handschrift) sucht sofort od. später Stell. Off. unter Z. 5476 in die Exped. d. Bl. erb.

Für einen Knaben von auswärts, welcher die Realschule verläßt, wird in der Posamenten-, Weißwaaren- oder ähnlichen Branche eine **Lehrlingsstelle** gesucht. Adressen unter Z. 1005 befördert die Expedition dieses Blattes.

Für einen Sohn achtbarer Eltern, Schüler des Teller'schen Instituts, im Französischen und Englischen perfect, wird für Ostern 1894 eine **Lehrlingsstelle** (Sortimentsbuchhandlung) in Leipzig gesucht. Werthe Adressen unter J. 397 durch Rudolf Mosse, Leipzig, erbeten.

Sohn bess. Eltern, welcher Ostern d. Schule verl., sucht Stelle als Buchhändlerlehrling. Gef. Off. unter R. 48 Expedition d. Bl. erb.

Suche für meinen Sohn, 15½ J. alt, mit guter Schulbildung, baldigst Stelle in Engrosgeschäft, gleichviel welcher Branche, als **Kaufmannslehrling.** Offerten nebst Lehrbedingungen u. R. 61 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für einen Sohn achtbarer Eltern, welcher nächste Ostern die Schule verläßt, wird eine Lehrlingsstelle in einem Comptoir, woselbst er zu einem tüchtigen Kaufmann ausgebildet wird, gesucht. Gef. Off. u. J. G. Schöne & Sohn, Neuschönefeld, erbeten.

Ein junger Mann, w. Ostern die Fortbildungsschule verl., sucht b. Rechtsanwalt od. in einem Comptoir f. kaufm. auszubilden. Gefl. Offerten u. R. 13 Exped. d. Bl. erb.

Ich suche für m. Sohn, w. Ost. d. Bürgerschule verläßt, eine Stelle als Lehrling in ein. Manufactur-, Weißwaaren- od. ähnl. Gesch. Pension im Hause erwünscht. Off. mit Ang. der Beding. unter A. F. J. II 10 Filiale, Katharinenstraße 14.

Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher Ostern die Schule verläßt (taubstumm), sucht Lehrstelle in einer lithograph. Anstalt. Empfehl. f. Herren Lehrer zu dieser Branche stehen ihm zur Seite. Werthe Adressen u. R. 104 Exped. d. Bl. erb.

Knabe anst. Elt., Zeichn. f., f. Ostern Lehre als Lithogr. Ges. Off. Anger, Bernhardstr., Barbierl.

Sohn achtb. Eltern, m. Lust hat, Feinmechaniker zu werden, sucht einen tüchtigen Lehrmeister. Offerten R. No. 904 hauptpost.

Ein Sohn achtb. Eltern sucht Stelle als Conditorlehrling, Ostern Nicolaistr. 31a, II.

Ein j. verh. Mann sucht Stell. als Cassenbote, Bote oder ähnliche Stellung. Derselbe kann leichte Contorarbeiten verrichten. Caution kann gestellt werden. Offerten u. R. 78 Expedition dieses Blattes erbeten.

Kinderl. Eheleute suchen Hausmannsposten. Adr. Reipzhainer Str. 21, H. II., R. Reichardt.

Leute ohne Kinder suchen per 1. April einen Hausmannsposten. Off. u. W. 66 Exped. d. Bl.

Ein gut empf., j. verheir. herrsch. Diener, ged. Mil., gew. Offiziersb., s. z. 1. od. 15. März andere Stellung, am liebsten als Cassenbote, Contordiener oder Markthelfer. Caut. kann auf Wunsch gestellt werden. Werthe Adr. unter R. 93 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein junger Mann sucht sofort Stellung als Markthelfer oder dergl. Offerten unt. R. 57 in die Expedition d. Bl.

Junger kräft. Mensch, 18 Jahre alt, sucht per 1. Febr. Stelle als Markthelfer. Off. erb. u. O. S. Weststr. 32, Annoncen-Annahme.

Ein 24 J. a. kräft. Mann sucht dauernde Beschäft. als Markthelfer od. dgl. Gute Z. Caut. k. auch gest. w. Adr. Fregestr. 17, IV. Fr. Sasse.

Stösser, mit allen in Defect. vorkommenden Arbeiten vertraut, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 1. Februar Stelle. Gef. Offerten an Martin Engelhardt, Apotheke Colditz.

J. Mann, ged. Soldat, d. mit Pferden Bescheid weiß, sucht Beschäft. Adr. erb. Gerberstr. 54, I.

Herrschaftl. Kutscher, unverheirath., mit guten Zeugn., sucht per 1. Febr. oder später Stellung. Gefl. Offert. erb. sub B. T. 27 an Ernst Schütze's Ann.-Exp., Promenadenstr. 27.

Ein ged. Cavallerist sucht Stellung als Kutscher. Gute Zeugnisse sind vorhanden. Adr. u. R. 11 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Junge geprüfte **Kindergärtnerin** sucht baldigst Stelle Sternwartenstraße 43, Gg. 3. Et.

Geb., verh. Frau, 35 J., möchte ält. Dame einige Nachm. d. Woche Gesellsch. leist. geg. mäß. Honorar. Adr. erb. u. R. 94 in die Exped. d. Bl.

Eine Dame, der französischen Sprache in Wort u. Schrift, sowie der doppelten Buchführung mächtig, mit Kenntniß der engl. Sprache, gewandten Umgangsformen, sucht, gestützt auf vorzügliche Empfehlungen, Beschäftigung. Off. unter Q. 104 Expedition d. Bl. erb.

Ein j. anständ. Mädchen aus gut. Familie s. a. Stenographistin bald Stelle. Gehalt gering. Werthe Adr. erb. Dufourstr. 11, IV. l.

Junge Dame mit flotter Handschrift sucht Beschäftigung im Adressenschreiben. W. Offerten u. R. 74 Exped. d. Bl. erbeten.

Stelle als Verkäuferin in Fleischer- o. Delicatessengeschäft sucht ein anst. Mädch., w. gut empfohlen u. geschäftskundig. Näh. Reichsstraße 5, Durchgang, bei Frau Kießling.

Eine gewandte Verkäuferin sucht Stellg., gleichv. w. Branche. Näh. Friedr. Liststr. 11, I. r.

Ein j. Mädch. a. achtb. Fam. s. St. a. Verkäuferin in Butterhandlung od. ähnl. Branche. Zu erfragen Reichsstr. 35, Butterhandlung.

Ein j. Mädchen s. sof. oder 1. Febr. Stelle als Verkäuferin. Selbiges ist im Buttergeschäft thätig gewesen. Gefl. Off. u. A. E. 50 Schütze's Ann.-Exp., Promenadenstr. 7, erb.

Ein junges, anständiges Mädchen, w. ½ Jahr in Bäckerei als Verkäuferin thätig war, sucht Stellung als Verkäuferin irg. welcher Branche. Gefl. Off. u. M. A. 2 Schütze's Ann.-Exped., Promenadenstr. 7.

Ein junges Mädchen sucht St. als Verkäuferin Schreberstraße Nr. 12, Sgeb. r. I.

Ein j. Mädchen mit g. Handschr. sucht St. als lern. Verkäuferin bei Anfangsgehalt. W. Off. u. L. K. 100 an Geltsmann, Plagwitz.

Ein junges anst. Mädchen, welch. zu Ostern die Schule verläßt, sucht Stelle als lernende Verkäuferin. Offerten unter M. H. 119 Filiale d. Blattes, Königsplatz 7, erbeten.

Directrice (Zuschneiderin) für Costumes und Confection, akademisch u. praktisch gut eingearbeitet, welche als Directrice schon thätig war und mit feiner Kundschaft umzugehen versteht, sucht in Leipzig oder in einer größ. Stadt Sachsens od. Thür. in feinerem Geschäft anderw. Engagement. Prima-Zeugniß-Abschr. und Bild zur Verfügung. Werthe Offerten unter G. 408 an Rudolf Mosse, Leipzig, erbeten.

Putzdirectrice, selbstst., tüchtig im Fach, kräft. Genre geübt, sucht hier pass. Engagem., ev. a. außer d. Hause. Gef. Off. unt. R. 21 Exped. d. Bl.

Perfecte Boulegerin sucht Beschäftigung. Adressen unter P. 15 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14.

Modes. Eine tüchtige perf. Directrice, welche in f. Gesch. fung., mit la Referenzen, s. b. anderw. Engagement. Gefl. Offert. erb. unter S. 321 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Modes. Tüchtige I. Arbeiterin für feinen Putz sucht anderweitig Stellung. Off. erb. u. R. 43 Exp. d. Bl.

E. anst. Frau, die sich k. Arb. scheut, s. Beschäft. F. Weiße, Eyermanns Garten 16, IV.

Ein anst., j. Mädchen f. Beschäftigung f. die Nachmittagsstd., gleichviel welcher Art. Off. unter R. 88 in die Expedition d. Bl.

Ein j. anst. Mädchen sucht sof. Beschäftig., gleich w. Branche. Off. erb. u. R. 98 Exp. d. Bl.

Ein j. geb. Mädchen (Guts.-Tocht.), 23 J. alt, sucht Stell. als Wirthschaft. od. Stütze der Hausfr., am liebst. auf d. Lande. Selb. ist im Milchwes., Koch. u. All., w. z. Haushalt gehört, erfahren. Gehalt Nebensache, doch angen. Stell. u. gute Behdl. Beding. Wenn mögl. Familienanschluß. Antritt 1. April. Werthe Adr. erb. unter Z. G. Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14.

Junges Mädchen, 27 Jahre, welches nur in feinen Häusern war, sucht Stelle als Wirthschafterin. Offerten bitte Weststraße 32 u. M. B. abzugeben.

Eine junge unabhängige Wittwe sucht Stelle als Wirthschafterin in einfachem Haushalt Weststraße 16, 4 Treppen rechts.

Ein Fräulein gesetzten Alters, das perfect kocht und eine Haushaltung zu führen versteht, **sucht Stellung.** Offerten an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, unter U. 301.

1 Wirthschafterin m. langjähr. Z. sucht z. 1. Febr. Stell. R. Gläser, Reichsstr. 19, H.

Wirthschafterin f. Priv., Restaur. u. Caf. mit vr. Zeugn. empf. Thomasiusstr. 18, H. I. r.

1 ges. Köchin f. Stell. a. Wirthsch. od. Aush. z. 1. Febr. Verm. verb. Off. u. O. 14 Fil. Katharinenstr. 14.

Für ein j. Mädchen aus anst. Fam. w. eine Stelle als Stütze der Hausfrau gesucht. Off. unter R. 316 Filiale, Königsplatz 7.

Für ein **junges Mädchen** wird in guter Familie Stellung gesucht, wo sich dasselbe in Handarbeiten und besseren häusl. Arbeiten weiter ausbilden kann, ohne Gehaltsansprüche, event. kleine Vergütung. Offert. unter N. 335 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz, erbeten.

Junges, geb. Mädchen mit guten Zeugnissen, w. in häusl. und weibl. Arb. (auch Schneidern) erfahren, die feine Küche gründlich erlernt hat, **sucht als Stütze Stelle.** Offerten unter N. 100 postl. Merseburg.

Kochmamsell empf. Schuhmacherg. 4, III.

2 Kochmamsells empf. Thomasg. 3, III.

1 t. Restaur.-Köchin f. Stelle Gr. Fleischerg. 1, III. l.

Empf. Köchinn., Stubmädch. Gr. Fleischerg. 21.

Tüchtige Kochfrau sucht Aushilfe L.-Lindenau, Demmeringstraße 19, I.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, das gut zu kochen versteht, sucht Stelle als Aushilfe oder andere Beschäftigung. Hohe Str. 46, I.

Ein 20jähr. Mädchen, w. selbstst. kocht u. möchte u. d. übr. Hausarb. übern., sucht z. 1. Febr. Stell. Näh. Lindenau, Lindenstr. 19, III., Kühn.

Ein ält. Mädchen, welches gut bürgerl. kocht u. Hausarbeit besorgt, sucht Stelle Peterskirchhof 1, 1. Etage.

1 Mädchen, w. bürgerl. kochen k., sucht St. sofort od. spät. Näh. Kupferg. 10, I. Stiebler.

Ein anst., saub. Mädchen, d. bürgerl. Küche mächtig, sucht Stelle in bess. Haush. z. 15. Febr. event. 1. März. Zu erfr. bei Herrn C. Müller, Anger, Rudolphstraße Nr. 2, 3. Et. links.

Ein Mädchen v. L., 21 J., m. g. Z., sucht Stell. f. K. u. H. Bitte zu erfr. Löhrstr. 15. Hof.

Ein Mädch. v. Lande, 18 J. alt, sucht z. 1. Februar Stellung f. Küche u. Haus. Näh. L.-Gutritzsch, Lange Str. 27, II.

Ein j. Mädchen v. Lande, 27 J. alt, w. selbstst. koch. k., sucht St. f. K. u. H., am l. zu e. 2. Pers. H. Thiemann, Rank Stras. 35, H. II.

Kräft. Mädchen, 17 Jahre, sucht Stellung für Küche u. Haus. Zu erfr. bei O. Weisse, Zeitzer Straße 25, Delicatessengeschäft.

1 tücht. Herd- u. 2 tücht. Küchenmädch. in gr. Restaur. empf. Arnold, Gewandg. 2, II.

Suche für ein geb. Mädchen aus anständ. Familie, 21 Jahre alt, Stellung als Kochlernende. Gefl. Offerten mit Angabe der Bedingungen unter Q. 202 Expedition dieses Blattes erb.

Empf. 1 j., anst. Zimmermädchen m. g. Zeugn. d. Frau Anteask, Neukirchhof 37, 1. Etage.

Suche für meine Tochter, 21 J. alt, gestützt auf gute Zeugn., Stellung als Stubenmädch. in bess. Hause per 1. Febr. bezw. 1. April. Werthe Adr. erb. L.-Lindenau, Merseburger Straße 61, Mittelgeb. 2 Tr., Frau Zuhnke.

Gewandt. j. Mädch., 19 J. alt, gegenw. noch i. Stell., sucht per 1. März anderw. Engagement als Hausmädchen in f. Hause. Gef. Offerten u. R. H. Waldstraße 16, Schuhladen erbeten.

Ein j. Mädchen v. Lande sucht Stellung für häusl. Arbeit. Adr. Sidonienstr. 36, IV. r.

Haus- und Küchenmädchen empf. sof. oder später Nicolaistraße 6, II.

17jähr., kräft. Mädchen aus besserer Fam. sucht Stelle für häusliche Arbeit. Off. unter F. F. hauptpostlagernd erb.

Ein j. Mädchen aus anständ. Familie, in allen häuslich. Arbeiten erfahren, perfect im Plätten, sucht zum 1. od. 15. März Stelle. Adr. u. A. S. Petersstr. 22, III. niederzul.

Ein älteres Mädchen sucht Stellung in f. Haushalt. Adr. abzug. Brühl 56, Milchgesch.

Suche in feiner einz. Familie Stellung für meine Tochter, welche vorg. Ostern die Schule verl. hat. Bedingung Familienanschl. Off. u. E. H. Fil., Katharinenstr. 14, erb.

Kräft. Landmädchen, 17 J., sucht Stelle Köhler, Mittelstraße 13, I.

J. Mädch. v. Lande f. St. in Priv. f. 15. Febr. Zu erfr. Vorm. 10-12 U. Reudn., Leipz. Str. 10, III.

Ein Mädchen, das sich keiner Arb. scheut, sucht St. z. 1. Febr. Adr. u. „42" Fil., Kath.-Str. 14.

Ein arbeitsames, schmuckes Mädchen, 17 J. alt, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle Peterskirchhof 1, 1. Etage.

Ein älteres Mädchen mit langjähr. guten Zeugn. sucht Stelle Königsplatz 6, 2. Et.

Ein kräft. willig. Landmädch. mit g. Attest. 20 J. alt, sucht sof. od. sp. Dienst Albertstr. 20, III.

Empf. viel Dienstmädch. Markthallenstr. 6, III.

Weibl. Dienstboten m. gediegenen Herrsch. sof. oder sp. empf. R. Gläser, Reichsstr. 19, H.

Empfiehle tüchtige Kellnerinnen h. u. ausw. Frau Anteask, Neukirchhof 37, 1. Etage.

Anst. Mädch. f. St. z. Bedien. d. Gäste. Nebenbei Hausarbeit. Josephinenstraße 24, 4. Et. lks.

Jüdische Kellnerinnen empf. Thomalg. 3, III.
Junge Kellnerin sucht Stell. Münzg. 2, III.
Nett. Mädch. m. Bed. m. Hausarb. i. St. Münzg. 2, III.
Flotte Kellnerin empf. Mess. Petersstr. 14, III.
Kellnerinnen für hier u. außerhalb empf. **Wolff**, Stadtmeckerg. 4, III.
1 j. Mädch. f. St. a. Kindern. Fraun. 16, Tr. D II.
Empf. 1 anst., erfahr. Kinderfr. i. gef. Hause m. langj. Zeugn. u. b. jetz. Herrsch. g. g. empf., z. 1. o. 15. Febr. Reichsstr. 33, H. 1. II. Fr. Hempel.
2 Mädch., 16 J. v. Lande, suchen St. i. Hand. b. bei Herrsch. od. i. höust. Arb. z. 1. o. 15. Febr., n. Vorm. v. 10—5 Uhr Rosiusstr. 44, IV r. Friedrich.
Ein gef. k. **Mädchen** vom Lande sucht Stelle als **Amme** per sofort od. 1. Februar, sind 6 Wochen. Adressen unter **E. 20 postlagernd Mögeln**, Bez. Leipzig, erbeten.
1 kräft. **Landamme** i. Stellg. Fürstenberg 1, III. l.
Empf. 1 Stallmagd z. sof. Antr. Seeburgstr 2, H. I.
1 Fr. i. Arb. i. Wäsch. u. Reinm. Petersstraße 21, H. p.
Eine alt. Witwe sucht Arb. im Waschen od. Aufwartung. Auch ist d. Zimmerverhandwerkzeug billig zu verkaufen Kreuzplatz 1, 4 Tr.
E. j. Fr. i. Arb. Wäsch., Schneern Hohe Str. 43, IV.
J. Frau i. Arb. i. W. u. Reinm. Albertst. 48, H. III. r.
J. M. i. **Aufwart.** zu 1 od. 2 Kindern. Zu erfr. Waldstraße 20, Hinterh. 3. Et. lks.
Ein Mädchen i. **Aufwartung** f. h. o. g. T. Adressen Querstraße 32, IV. erbeten.
Anst. Mädch. sucht Aufw. f. h. o. ganze Tage. Adr. erb. Schützenstr. 17, II. l., im Seitengeb.
Eine j. anst. Frau sucht Aufw. oder mögl. ein paar Tage Reinemachen. Körnerstr. 11, H. II.

Miethgesuche.

Gesucht ein **abschließbarer Gartenraum zur Hühnerzucht.** Offerten unter 8. B. bei **Otto Rehnert**, Lindhlg., Nordstr., niederz.
Für eine **große Halle** werden ungefähr 250 qm **Glasbedachung (Fenster)** zu leihen gesucht. Offerten mit Angabe von Größen und Preis unter **D. 383** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**
Für Ostermesse wird in Peters- oder Grimmaischer Straße
Schaufenster
zu miethen gesucht.
Offerten erbeten mit Preis sub **B. 381** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**
Von jungen strebsamen Leuten wird ein **kostgebender Land-Gasthof** zu pachten, event. zu kaufen gesucht. Off. unter R. 15 an die Expedition dieses Blattes erbeten.
Ein Restaurant oder Cantine in einer Fabrik wird von tüchtigem Fachmann zu pachten gesucht. Adressen Bücherstraße 43, Restaurant.
Suche ein mittleres **Restaurant** zu pacht. Dasselbe muß aber in der Stadt sein. Off. unter J. 55 Filiale dieses Bl., Königsplatz 7.
Gesucht ein **Local**, wo nöthig mit Log., wo sich zum Kaffeeschank eignet. Gefl. Offerten n. **G. S. Schütze's Ann.-Exp.**, Promenadenstr. 7.

Geschäftslocal, gute Buchhändlerlage,
circa 300 Qm.-Meter Flächenraum per 1. October oder früher gesucht. Angebote unter T. 105 durch **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Ein Laden
mit 2 Schaufenstern, pass. für Herren-Confection, in frequenter Lage, wird per 1. October ds. Js. zu miethen gesucht. Offerten unter A. M. 187 „Invalidendank", hier, erbeten.
Schöner, groß. **Laden** oder kleinerer mit Nebenzimmer, f. kl. Café pass., in lebhafter Straße d. inneren Stadt sofort oder baldigst gesucht. Off. u. W. 865 Fil., Königsplatz 7.

In Buchhändlerlage
wird für 1. April oder später **1 Contor** u. **1 Packraum** von zus. ca. 50 □m Bodenfläche, sowie **1 heller trockener Niederlageraum** von ca. 160 □m Bodenfläche und etwa 5 m Höhe gesucht. Contor und Packraum müßten zusammenhängend sein, und womöglich sich an diese die Niederlage anschließen, doch könnte letztere auch im trockenen Keller oder festgebauten Bodenraum sein, nur müßten Lagen erhalten können. Ausführliche Offerten nebst Preisangabe erbitte u. **O. 371** durch **Rudolf Mosse, Berlin.**
Gesucht wird in Buchhändlerlage ein **30 bis 35 Meter umfassender Raum** zum Lagern eines Postens Drucksachen bis 1. October 1894. Offerten unter R. 66 in die Expedition dieses Blattes erbeten.
Ein **Schuppen** oder **Keller** für Kohlengeschäft nebst Wohnung, Nähe der Arndtstraße, zu miethen gesucht. Adressen erbeten unter **W. J. 1** an Bockmar Ritter, Zeitzer Str. 35.

Gesucht zum 1. April
von einer kleinen Familie eine sonnige, möglichst frei gelegene Wohnung von 7—8 Zimmern, im 1. oder 2. Stock, womöglich mit Garten. Offerten mit Preisangaben sofort erb. an Professor Sievers, Humboldtstraße 2.

Per 1. October,
event. früher wird von jungem Ehepaar eine **1. oder 2. Etage,**
4—5 Zimmer mit Zubehör, in feinem Hause im Westviertel **zu miethen gesucht.** Badezimmer Bedingung. Garten erwünscht.
Gef. Off. mit Preisangabe unter **T. 44** in die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

Herrschaftliche Wohnung,
7—8 Zimmer, nicht über 2. Etage, mögl. Nähe des Rosenthals, z. 1. April ges. Preis 1600 ℳ. Gef. Meld. erb. sub R. 88 Expedition dieses Blattes.
Gesucht von 3 Personen ein **Logis** im Preise von 3—400 ℳ, Nähe der inneren Stadt, nicht über 3 Treppen. Off. erbeten Markt 13, Mützengeschäft.

Wohnungs-Gesuch.
In freundl. Vor **Leipzigs** für 1. April **kl. saub. Halb-Etage,** bestehend aus zwei Zimm., Schlafst. u. Zubehör, in gut. ruhig. Hause. Adr. mit Preisangabe sofort erbeten unter **C. R. 581** an den **„Invalidendank", Leipzig.**
Logis, St., 2 Z., K., K., Pr. b. 210 ℳ, v. p. jetzt. Beziehg. ges. Off. u. N. P. Filiale Katharinenstr. 14.

Infolge bereits vielfach eingegangener Gesuche von auswärts um Nachweis von
Musterzimmern, Messlocalen etc.
für die Ostermesse
bitten wir, solche gegen die übliche geringe Einschreibegebühr in unserem Bureau, Mittelstraße 4, I., baldigst zur Anmeldung zu bringen.
Allgemeiner Hausbesitzer-Verein zu Leipzig.

Zu miethen gesucht
per 1. April: Für Buchdruckzwecke ein größeres Arbeitslocal mit Contorräumlichkeiten; wünschenswerth ist dabei auch ein Laden. Dampfkraft nicht erforderlich. Preis 2—3000 ℳ. Offerten sub **Z. R. 129** an die Annoncen-Expedition **„Invalidendank", Leipzig.**

Herrschaftliche Wohnung, 5 bis 6 Zimmer,
1. oder 2. Etage, Sonne, Concerthaus- und Westviertel bevorzugt, per 1. April c. gesucht. Offerten mit Preisangabe ges. unter R. 105 in die Expedition des Blattes erbeten.

Zum 1. April suchen Leute ohne Kinder in der Nähe des Dresdner Bahnhofs ein **Familienlogis,** 4 J. u. Zubeh., im Preise von 5—600 ℳ, Sonnenseite. Adressen u. R. 8 Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht Nordviertel Logis
per 1. April, im Preise von 600—750 ℳ, von kinderlosen Leuten. Off. mit Preisang. unter L. 39 Fil., Katharinenstr. 14, erbeten.
Suche 1. April eine hübsche **Wohnung,** der Neuzeit entsprechend, mit 4 großen u. 2 kl. Zimmern und Mädchenkammer, im Preise bis zu 1000 ℳ. Offerten unter R. 56 in die Expedition dieses Blattes.
Kinderl. Beamter sucht in gutem Hause freundl. **Wohnung,** 2 St., 2 Z. u. Zubeh. Näheres nebst Preisangabe unter Q. 250 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.
Freundl. kl. Familienlogis von ruhigen j. Leuten in Nähe des Marienplatzes sofort gesucht. Offerten mit Preis unter **R. 32** in die Expedition dieses Blattes.
Von pell. Leuten wird zum 1. April ein kleines **Logis** bis 300 ℳ gesucht. Südviertel bevorzugt. Offerten mit Preisangabe u. **F. 315** Filiale d. Bl., Königsplatz 7, erb.
J. anst. L. o. K. l. per 1. April ein kl. **Logis,** St., K. u. K. Offerten mit Preisang. u. **R. 47** niederzul. in der Exped. d. Bl.
Gef. v. kl. T. m. Tocht. sucht Wohn. p. 1./4. i. gut. Lage v. 3—4 Zim. m. reichl. Zub. v. 4—600 ℳ. Gl. 2. St., Stadt o. i. Westl. Adr. Königspl. 13, Kaffeeh.
Kl. Wohnung, 3 Zimmer mit Zub., inn. oder Nähe Centr., Neubau, sof. ges. Offerten mit Preis unter R. 54 an die Exped. d. Bl.
Logis von pünktl. zahl. Frau Nähe der Markthalle gesucht. 150—200 ℳ. Off. unter A. G. Bülowstraße 41, III. r.
Suche p. 1. April **Familienwohnung,** Ling. Kath. Bürgersch., v. 3-400 ℳ. Off. Ulrichsg. 36, H. I.
Selbstständiger Kaufmann sucht hübsches ruhiges Garçon-Logis bei einzelner Dame od. einzelnen Leuten. Einzige Vermiethung. Preis Nebensache. Offerten unter J. 345 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erbeten.
Nähe Markt, Augustus- oder Königsplatz **Garçon-Logis** mögl. mit Clavier gesucht. Offerten mit Preis unter **L. 412** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.
Ung. hübsche **Garçon-Wohnung,** Stube mit Cabinet, von Kaufmann für dauernd gesucht. Offerten mit Preisangabe u. R. 29 in die Expedition dieses Blattes erbeten.
Cand. jur. sucht für 1. Febr. ein freundl., **ruhiges Garçonlogis,** womögl. ohne Kinder. Adr. mit Preisangabe unter R. 37 in die Expedition dieses Blattes erbeten.
J. anst. Fräl., hier in Stell., sucht bald od. spät. **Garçonlogis** im Westvert. zu ca. 10 ℳ, Mittagst. es m. erw. Off. u. R. 25 Exp. d. Bl. erb.
Von j. Kfm. ang. **Garçonlogis** gesucht, Nähe Promenade. Offerten mit Preis unter **R. 24** in die Expedition dieses Blattes erb.
Garçonlogis bei einer Wittwe von ält. Kaufmann **gesucht.** Offerten unter R. 89 Expedition dieses Blattes.
Garçonlogis, sep., Nordviertel, **gesucht.** Offerten unter R. 106 Expedition d. Blatt.
Jung. Kaufm. sucht separ. **Garçonlogis.** Off. mit Pr. unter **H. L.** Querstr. 10, p. l.

Zum 20. Februar im Nord- oder Ostviertel **freundl. möbl. Zimmer** mit Schlafzimmer nebst voller Bedienung gesucht. Off. mit **Preisangabe** unter Z. 5474 erbeten in die Expedition dieses Blattes.

Ein auswärtiger Fabrikant **sucht** für je 10 Tage der Ostern- und Michaelis-Messe möglichst nahe der inneren Stadt
1 oder 2 schöne Zimmer
in 1. oder 2. Etage. Gef. Offerten mit Preisangabe erb. Q. 248 Expedition d. Bl. erbeten.
Ein möbl. **Zimmer** wird für 1—2 Nachmittage wöchentlich zu miethen gesucht, möglichst nahe Magdeburger Bahnhof. Anerbietungen unter Q. 242 Expedition d. Bl.
Suche per 15./3. 94 **zwei große leere Zimmer,** eins zum Wohnen, das andere z. Einstellen von Möbeln. Offerten mit Preisangabe unter R. 101 Expedition d. Blattes.
Älteres Fräulein sucht ein **möbl. Zimmer** bei bescheidenen Ansprüchen für 10 ℳ Anerb. nur mit Preis R. 26 Expedition dieses Blattes.
1 l. St. m. Kochofen m. sol. od. 1. Febr. pt. od 1 Tr. ges. Adr. u. J. B. Scheit's R.-Exp., Neustadt.

Gute Pension mit Familienanschluß in Alt-Leipzig per 1. April f. Kfm. Lehrling (mit eignem Bett) **gesucht.** Off. mit Preisangabe ebgg. u. P 3 bei H. Ritter, Zeitzer Str. 3 p.
Conservatoristin sucht **Pension** mit Familienanschluß in gebild. Familie. Offert. unter **O. F. 20** Filiale, Königsplatz 7, nähg.

Vermiethungen.

Inclusive
Dampfkraft **Zimmer** von 150 ℳ p. Jahr **sofort** zu vermiethen Johannisg. 10, Königsstr. 5/7, Durchgang.

80 f. Pianinos, Pianof., Harmoniums, Flügel 5—20 ℳ p. M. R. Sachrodt, Pfaffend. Str. 3, I.
Pianinos und Flügel vermiethet billigst E. Waage, Erdmannstraße 14.
Verm. g. **Pianino** 6.50 Erdmannstr. 1, I. r.

Möbel-Leih-Magazin
C. Aug. Beyer,
33, I. Reichsstraße 33, I.
vermiethet auf jede beliebige Zeit complete Wohnungs- u. Zimmer-Einrichtungen, sowie einz. Gegenstände aller Art in einfacher und eleganter Ausführung. Zu Festlichkeiten: Klapp-Speisetafeln, Stühle, Garderobenhalter etc.

Das Grundstück
Barfußgäßchen Nr. 8
mit schönem großen Laden ist im Ganzen sofort oder später **billigst** zu vermiethen. Näheres beim Hausmann Riebergasse Nr. 9.

Großes Concert- und Ball-Etablissement in Dresden,
Sonntags und Montags öffentlicher Ball, Gartenrestaurant,
zu verpachten.
Erforderlich ca. 1500 ℳ.
Gef. Offerten sub E. E. 9285 an **Rud. Mosse, Dresden,** erbeten.
Restauration in der Westvorstadt, in concurrenzfreier Lage, mit hübschem Laden u. Wohn., z. Kellern, ist sogl. od. sp. für 1000 ℳ zu verm. Gesuche unter H. 400 Filiale, Katharinenstr. 14, erb.
Meine in der Prov. Sachsen (Holzgegend) gelegene **Dampfschneidemühle,** auf Wunsch auch mit Mahlmühle, bin ich willens, wegen Ueberbürdung mit anderen Geschäften unter günstigen Bedingungen zu verpachten, resp. zu verkaufen. Jüngern Schneidemüller ꝛc. mit circa 1000 ℳ bietet sich sichere Existenz. Werthe Adressen unter **O. 393** bei **Rud. Mosse, Leipzig,** niederzulegen.

Alte Bäckerei
per 1. April 1894
Reichsstraße 37, Café Zauzibar.

Die Geschäftsräume
Salomonstraße 18
I. Hinterhaus, im Parterre und 1. Etage, als **Comptoir, Lager** und dergl. sehr geeignet, sind sofort oder später billig zu **vermiethen.**
Rechtsanwalt **Theile, Schloßgasse 2, II.**

Parkstraße 11
sind die im Zwischenstock links gelegenen 5 Zimmer u. Zubehör für Geschäftszwecke anderweit zu vermiethen.
Näheres durch den Hausmeister.

Geschäftslocal
1. Etage sofort oder später zu vermiethen. Näheres Nicolaistraße 26, beim Besitzer.

Brühl 17
ist die 1. Etage zu Geschäftszwecken, Bureaux ꝛc. sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst 2. Etage.

Geschäftslage!
Eine große **1. Etage** mit hellen, trockenen Vorder- u. Hinterräumen, f. feines Engrosgeschäft p., in d. Nähe d. Nordbahnhofs u. Post, ist per 1./4. od. sp. zu verm. Gef. Off. bel. m. u. **F.** Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, abg.
Nicolaistraße Nr. 18
Geschäftsräume und **Niederlagen** im 1. Stock Ostern frei. **Ziegler,** 2 Treppen.
Ein schönes Parterrelocal, für Buchhändler pass., ist zu verm. **Gitenberger Str. 7.** Das Näh. bei od. Sternwartenstr. 75, I., b. Besitzer.
Wegen Verlegung meines Groß- und Fabrikgeschäfts nach meinem eigenen Grundstücke sind meine **schönen großen**
Geschäftslocalitäten
für jedes Groß- oder Fabrikgeschäft pass., früher oder später billig zu vermiethen.
Einfahrt, Stallung und Remise vorhanden, event. auch Wohnung in 1. Etage.
Hermann Jentzsch,
Teutzscherstr. 22,
vis-à-vis der Neubutzer Postamt.

Musterlager.
Markt 8, Treppe A, 2. Etage links.
Zur bevorstehenden Ostern- u. Michaelismesse sind 2 gr., helle, durchgängige Zimmer zu vm.

Per 1. April
oder auch sofort ein **großer Laden** mit anstoßendem Comptoir und 2 Nebenräumen zu vermiethen Buchhändlerstraße 45. Eduard Weiler.

Laden,
der Neuzeit entsprechend, großes Schaufenster, 1. April, eventuell mit Wohnung zu verm. **Tauchaer Straße 16.**

Lößniger Str. 14
schöner **Eckladen** nebst Wohnung sehr preiswerth zu vermiethen; desgleichen eine Wohn. 2. Etage. Näheres durch den Hausmann.
Zu vermiethen per 1. April ein **großer Laden,** Preis 750 ℳ; desgl. ½ **1 Etage,** 620 ℳ. Näh. b. Bel. Frankfurter Straße 1.
Ein **Laden,** zu Productengeschäft passend, mit Wohnstube zu vermiethen durch Seltz, Albertstraße 52, 1 Treppe.
Laden sof. o. sp. zu verm. Sternwartenstr. 49, I. l.

1 Laden 150 ℳ pro Jahr zu vermiethen Körnerstraße Nr. 13.
Südstr. 63 u. 81 10 Läden u. Wohn. sof. od. spät. zu verm. Näh. b. Hdm.
In verkehrsreichster Residenzstadt Thüringens ist in bester Lage **ein eleganter Laden m. großen Schaufenstern** vom 1. April ab oder später zu verm. Derselbe eignet sich besonders für ein feines Galanterie- und Luxus-Geschäft, verbunden mit Z.-A.-Bazar.
Ernst Meyers, Gisenach.
Per 2. St., pass. f. Rechtsanw., Mustert. o. irg. zu Geschäftszw., v. 1. Apr. z. v. Gewandgäßch. 2, part.
Parterre, zu Contor und Wohnzwecken geeignet, ist für 700 ℳ zu vermiethen.
Näheres Colonnadenstraße 17, I.
Fabrikraum
mit Dampfkraft in beliebiger Größe und mit elektrischem Licht ist per 1. 4. 94 zu vermiethen Colonnadenstraße 17, I.
Schönste, sehr helle Fabrikräume,
150 und 300 □m groß, zu vermiethen **Plagwitz,** Carl Heinestraße 79.
Grosse Arbeitsräume
Gohlis, Hallesche Straße 21. Näheres Zeitzer Straße 5, I.

Werkstelle Lützowstraße 10,
für Tischler, Tapez., Glaser, Sattler ꝛc. pass., Preis 150 ℳ, mit u. ohne Wohn. sof. od. sp. zu verm. Näh. b. Hausm. Nr. 16.
Antonstr. 17 ist eine schöne **Werkstatt oder Niederlage** für 300 ℳ sofort zu vermiethen. Näheres Nürnberger Str. 3, part.
2 Werkstellen mit od. ohne Wohnung zu vm. Alexanderstraße 46, II. bei H. Becker.
Werkstelle, Contor, Keller ꝛc., billig. **Logis 330 ℳ** Rauhofstr. 3, Hof, b. Höhn.
Werkstelle 300 ℳ Eutritzscher Str. 10, Hof pt. l.

Petersstraße 27
kleine trockene **Niederlage** zu vermiethen. Näheres daselbst im Cigarrengeschäft.
Trockene Niederlagen sehr preiswerth Sidonienstraße 16. Näheres beim Wirth.
Zu vermiethen **Niederlagen, Remise u. Stallung** Reitzenstraße 29, beim Hausmann.
Keller, sehr frisch, für ℳ 300 zu verm. Katharinenstr. 14. Näh. bei Cigarrengeschäft.
Stallung für 4—5 Pferde, mit großen **Futterboden,** zu vermiethen Eisenbahnstraße 88, L.-Volkmarsdorf.

Salomonstr. 6
sehr. Wohnung, Erdgeschoß m. Garten direct unter d. Fenstern, 3 gr. Zimm. m. Zubeh., per 1./4. zu m. Bes. 11—12 u. 3—5. Näh. bei Gärtner, p. r.

Arndtstraße 37
ist vom 1. April ab eine kleine freundliche Parterrewohnung — zwei Zimmer und Zubehör — für 300 ℳ, die gleiche Wohnung im IV. Stock für 180 ℳ und daselbst auf Wunsch sogleich die größere Abtheilung — 5 Zimmer und Zubehör — für 420 ℳ weiter **zu vermiethen.**
Näheres durch den Hausmann.

Jablonowskystr. Nr. 1
wird zum 1. April d. Js. das **Parterre rechts** für 750 ℳ miethfrei. Näheres bei R.-Anw. Hofrath Dr. **Lohse,** Katharinenstraße 20, II.

Plagwitzer Str. 7.
Parterrewohnung, 5 Zimmer u. Zubehör, für Ostern 1894 zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Sedanstraße 14
der Neuzeit entsprechend eingerichtete **Parterre,** 4 Z., 2 K. und reichl. Zubehör für 650 ℳ zu vermiethen. Daselbst bei Hausmann **Richter.**

Lampestraße 2
Hochparterre, 5 Zimmer und Zubehör, 1. April zu vermiethen.
Part.-Logis im Hofgeb., 3 Zimm., 3 K. u. Zubehör, sofort oder später f. 375 ℳ und 1 Werkstelle per 1. April für 200 ℳ zu verm. **Weststraße 6.**
Lampestraße Nr. 5
½ Part. für 450 u. ½ 1. Etage f. 750 ℳ 1. April zu vermiethen. Näh. b. Hausmann.
Freundl. Hof-Wohnung, parterre, für **240 ℳ** zum 1. April zu vermiethen Sternwartenstraße 77, I. l.
Eberhardtstraße 10 freundl. ½ Part., 2 St., K., Küche u. Zub., 400 ℳ, 1. April.
Zu vermiethen ein **Parterre-Logis,** Pr. 225 ℳ. Näh. Friedrichsstraße 21. **Kresse.**
Waldstr. 24 sonn. **Part.,** 3 Z. m. Zub., z. 1./4. f. 450 ℳ zu verm.
Gohlisser Str. 7 ist 1. April ein fr. Part. v. 2 St., 4 Z., K., K., Bodenk., zu verm. Näh. l. III.

Tauchaer Straße 11
1. Etage r. in ruh., f. Hause, 4 Zimmer, Kammern u. Zubeh., zu vm. Näh. II. r.
Weststraße 6
ist die neuhergerichtete **1. Etage,** 5 Zimmer u. sehr reichlich Zubehör, sofort, und die **3. Etage,** gleiche Räume, per 1. April zu vermiethen.

Thomasiusstr. 18
eine schöne **1. Etage,** 2 kleine **Wohnungen** im Gartengebäude per sofort oder später zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Turnerstr. 12
per 1. April zu vermiethen:
Eine kleinere halbe erste Etage,
Preis ℳ 500.
Je eine größere halbe zweite und dritte Etage, Preis ℳ 650 und ℳ 580.
Zu erfragen Brüderstraße 20, beim **Hausmann Bellag.**
Eingang der **Waldstraße** p. sof. oder sp. Wohnung in 1. Et. u. in 2. Et., je 7 Zimmer und reichliches Zub., für 1350 ℳ bez. 1250 ℳ zu vermiethen. Näheres beim Hausmann Waldstraße 12.
R.-Anw. Dr. **Langbein,** Schloßg. 2.

Kleine Fleischergasse 25
ist die **1. Etage links,** best. aus 3 Stuben, Vorsal, Küche u. Zubehör, vom 1. April 94 ab für 480 ℳ zu vermiethen.
D. G. Vogel, Nürnberger Straße 59.

Poststraße 15
½ **erste Etage** für 600 ℳ, ½ **zweite Etage** für 550 ℳ per 1. April.

In Folge Neubaues einer größeren Fabrik sind die von der Firma: **Gustav Fritzsche, Königl. Hofbuchbinderei,** seit 15 Jahren benutzten großen und schönen Geschäfts- und Arbeitsräume in der
Kurzen Straße 10
vom 1. October d. J. im Ganzen oder getheilt anderweit preiswerth zu vermiethen.
In bester Buchhändlerlage gelegen, eignen sich dieselben zu jedem Fabrik- bez. Geschäftsbetrieb, der große Contor-, Arbeits- und Lagerräume erfordert.
Dampfkraft, Dampfheizung, elektrische Beleuchtung, sowie Pferdestall und Wagenremise sind vorhanden.
Die Locale sind jederzeit zu besichtigen und können Interessenten das ganze Grundstück event. auch käuflich erwerben.
Nähere Auskunft ertheilt der Besitzer
Gustav Fritzsche sen.,
Königl. Hofbuchbinder.

Geschäfts-Räume.

Katharinenstr. 26 (Ecke Brühl), Laden mit Hinterraum, I. und II. Obergeschoß, per 1. 10. 1894, ganz oder getheilt.
Neumarkt 26, Parterre zu Comptoirzwecken ꝛc. per 1./4. 1894, ℳ 700.
Reichsstraße 45, I. Obergesch., 5 Räume ꝛc., per 1./4. 1894, ℳ 800.
Schulstraße 2, Laden mit Hinterraum, ℳ 350, per sofort.
Gellertstraße 7/9 (Spamer's Hof), 2 Läden zu Geschäftszwecken per sofort.
Promenadenstr. 17, Eckladen mit Kellerei u. eventuell Wohnung per sofort.
Hauptmannstraße 11, H.-Geb., ein vierfenstr. Souterrainraum per sofort.
Waldstraße 26, II. Productengesch. mit II. Wohng., verb. mit Hausmannsposten, p. 1./4. 94.
Nürnberger Straße 22, 2 Läden zu Geschäftszw. zu ℳ 1600 u. 600 p. sofort.
Nürnberger Straße 22, Zwischenstock, enth. 3 Räume ꝛc., p. 1./4. 94, ℳ 375.
Sternwartenstraße 35, 1 Laden mit Stube, ℳ 700, per 1./4. 94.
Liebigstraße 5, 1 Laden per 1./4. 94, ℳ 500.
Zeitzer Str. 34, Stallung für herrschaftl. Pferde, Wagenremise u. Kutscherstube.
Südstraße 77, H.-Geb., Keller-, Erd- u. I. Oberg. zu gewerblichen Zwecken ganz oder getheilt per sofort.

Wohn-Räume.

Am Fleischerplatz, Lessingstraße 1, hohes Parterre, 8 Zimmer, Bad ꝛc. und Garten, ℳ 2200, per sofort bez. später.
Gottschedstraße 14, II. links, 6 Zimmer ꝛc., p. 1./4. 94, ℳ 1300.
Thomasiusstraße 8, II. Ob., 5 Z., reichl. Zub. u. Gart., ℳ 830, 1./4. 94 bez. früher.
Weststraße 78, zwei Wohnungen für ℳ 460 und 260, per sofort bez. 1./4. 94.
Gellertstraße 9, Seit.-Geb. III. Obergesch. rechts, 5 Zim. ꝛc., p. 1./4. 94, ℳ 600.
Villa Rosigartenstr. 14, L.-Reudnitz, II. Ob. r., 4 Z. ꝛc., 1./4. 94, ℳ 460.
Liebigstraße 5, V.-H. I. Obergesch., 7 Zim. ꝛc., ganz oder getheilt, per sofort.
Liebigstraße 5, H.-H., III. Obergesch. rechts, 3 Zim. ꝛc., per sofort.
Neukirchhof 26, Wohnungen für 250—300 ℳ per sofort.
Gr. Fleischergasse 28, Hint.-Geb. I. Obergesch., Stube, Kam., Küche ꝛc., ℳ 220 p. sof.
Reichsstraße 21, II. Oberg., 6 Zim., 5 Ka. ꝛc., per 1./4. 94, ℳ 1400.
Burgstraße 22, III. Oberg., 4 Zim. ꝛc., per 1./4. 94, ℳ 600.
Burgstraße 22, IV. Oberg., enth. Stube, Kam., 120 ℳ, per 1./4. 94.
Hohe Straße 28, Wohnungen, enth. 5, 4 u. 3 Zim. ꝛc., ℳ 300—800.
Emilienstraße 36, Wohnungen für 360 u. 600 ℳ, per 1./4. 94.
Emilienstraße 48, II. Oberg. links, 3 Zim. ꝛc., ℳ 500, per 1./4. 94.
Lützowstraße 3, zwei Wohnungen, 3 Zim. ꝛc., ℳ 312 u. 310 per 1./4. 94.
Kaiser Wilhelmstraße 25, II. Oberg. rechts, 4 Z. ꝛc. u. Gart., ℳ 750, p. 1./4. 94.
Schenkendorfstraße 27, Wohnungen für 255, 400 u. 450, per sof. bez. 1./4. 94.
Schenkendorfstraße 31, Wohnungen für 250 bis 400 ℳ, per sofort bez. 1./4. 94.
Südstraße 75, Wohnung für ℳ 160, per sofort.
Nähere Auskunft ertheilen die betreffenden Hausmeister und
Anton Berndt, Gottschedstraße Nr. 6,
Bureau für Grundstücksverwaltungen.

Per 1. April a. c. ist die 1. Etage
Löhrstraße 2 und 2b
als Geschäftslocal oder Wohnung im Ganzen oder getheilt zu vermiethen.
Näheres Petersstraße 37, 1. Etage.

Promenadenstraße 5 1 gr. Laden mit 2 gr. Nebenz. p. 1./4. cr. preisw. zu verm. Näheres beim Hausm.

Grimmaischer Steinweg 20
im neuerbauten Grundstück ist noch ein großer **Verkaufs-Laden** zu vermiethen.

Schillerstraße 5 ist ein geräumiger **Laden mit Entresol** sofort zu vermiethen. Näheres 1. Etage.

Laden — Dorotheenhof
event. mit neuer Ladeneinrichtung sofort oder später für 1700 ℳ zu vermiethen durch den Besitzer Architekt **Jacobi.**

Laden, groß, elegant, mit angrenzender Stube, großem Schaufenster und event. elektr. Licht, per 1. April zu vermiethen **Zeitzer Strasse 35.**
ℳ 900. Näheres bei Löffler & Hartenstein, Königsplatz 13.

Große Lager- und Arbeitsräume
nebst Comptoirräumen sind im Grundstück **Friedrich Liststraße 11** hier sofort oder später anderweit zu vermiethen. Besichtigung durch den Hausmann daselbst.
Näheres bei R.-Anw. Hofrath Dr. **Lohse,** Katharinenstraße Nr. 20, II.

Arbeitssaal, bisher **Druckerei,** inmitten gr. Druckereien, **Gutenbergstraße 9/11,** 110 qm Fläche, 11 Fenster Front, sofort billig zu vermiethen.

Inmitten von Garten und mit freier Aussicht nach den Villen der Gärt. Tauchnitzstraße, dem Johannapark und Scheibenholz habe ich in meinem neuerbauten, freistehenden Hause Schwägrichenstrasse 1 noch
2 vornehme Wohnungen
im Erd- und III. Obergeschoß mit Veranda und Garten im Preise von 3600 und 3000 ℳ per 1. October 1894 event. etwas früher zu vermiethen.
Näheres im Contor Nürnberger Str. 59B, Architekt Max Vogel.

Ecke Löhr-, Neilstr. 1, Südseite, Garten gegenüb., nahe Prom., Markt, Börse, Pferdeb. u. Bahnh., gr. Eckl., 7 Vorder-, Eingangs-, Stock, Parqu., Doppe-H. **Hochpart. 1900 ℳ,** Salon, Speis., Wohn., Schlaf., Küche, Speisek., Mädchenk., Keller, Bodenk., zu Ostern od. später, als Wohn. od. Cont. eb. mit Kellerei u. Garten. Näh. nur Hof, Cont.

Hochparterre, 5 Zimmer, Mädchenkammer, Küche mit Speisekammer, Closet in der Wohnung, à 700 ℳ, per sofort oder später zu vermiethen **Arndtstraße Nr. 35, Eckladen.**

Freundliches Hochparterre mit Garten
und Veranda (5 Fenster u. ein Entresol-Fenster-Front) für 750 Mark sofort oder später zu vermiethen Sophienstrasse 30, 1. Etage.

Hochparterre Turnerstraße 18,
bestehend aus 7 Zimmern nebst reichlichem Zubehör, großem hellen Vorsaal, Terrasse mit Garten, event. auch mit Pferdestall, vom 1. April 1894 ab zu vermiethen; sehr passend für einen Arzt. **D. G. Vogel,** Nürnberger Straße 59.

Windmühlenstrasse 39
ist die herrschaftlich eingerichtete u. freundlich gelegene **1. Etage** rechts, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Speisek., Mädchenk. u. gr. Corridor ꝛc., vom 1. April 1894 ab zu vermiethen, ev. auch als Geschäftslocal. **D. G. Vogel,** Nürnberger Straße 59.

Jacobstraße 8 herrsch. **1. Etage,** 6 Z., Bad ꝛc., per 1. April 94 für 1450 ℳ zu beziehen. Näh. im Hause od. Gottschedstr. 5, I.

Nürnberger Strasse No. 48
ist die 2. Etage mit freier Aussicht, bestehend aus 5 Stuben, Bad und reichlichem Zubehör, per 1. April 1894 zu vermiethen.
Näheres im Contor Brüderstraße 26—28 zu erfragen.

Grimmaische Straße 24 ist die **1. Etage** als **Geschäftslocal** oder **Comptoir** per 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst im Laden zu erfahren.

Emilienstr. 4 II. u. III. Etage per 1. April, je 6 Zimmer, Bad u. Zubehör, für Geschäft od. Wohnung zu verm. Näh. Schletterstr. 9, part.

Alexanderstraße 46, nahe der Messhofstraße, halbe **1.** u. halbe **3. Etage,** sehr freundl. u. hell. vorgerr., 700 und 650 ℳ, 1. April zu verm. Näh. bei I. r.

Tauchaer Strasse 2. gegenüber Kreuzkapellstr., eleg. 1. Etage, 6 Z. u. Zub., 1300 ℳ, auch für Geschäft pass., sof. od. spät. Näh. bei.

Elsterstraße 28
ist die **herrschaftliche 1. Etage mit Balcon und Garten** sofort oder später zu vermiethen. Preis 1800 ℳ. Näheres 2. Etage.

SLUB
Wir führen Wissen.

Ecke Grassi-, Beethovenstrasse 6
2 herrschaftliche Hochparterre-Wohnungen, je 6 Zimmer, Bad und Zubehör, 1. und 2. Etage mit Balcon, Speisesaal, 10 Zimmer, Bad und Zubehör, sowie 3. Etage 2 Wohnungen zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Kramerstraße 6 h. 1. Etage, 5 Zim., Badez. u. reichl. Zub., per 1. April zu verm., Pr. 1025 ℳ. Näh. b. Hausm. daselbst

Rudolphstrasse 6, an der kathol. Kirche, 2. od. 1. Etage für sofort oder später, 6 Zimmer u. reichl. Zubehör, zu verm. Zu erfr. parterre.

Albertstraße 28, am Platz der Peterskirche,
elegante 2. Etage, 9 Zimmer und Zubehör, per sofort oder später zu vermiethen.

Waldstr. 60b, II., hochelg., 5 Zim., reichliches Zub., wegzugsh., 850 ℳ. Vom festg. Inhab. w. 150 ℳ verg.

In den von uns verwalteten Grundstücken sind folgende Wohnungen zu vermiethen:
Ranstädter Steinweg 29, 2. Etage, 900 ℳ, sofort oder später, E.-G. 440 ℳ, zum 1. April 1894.
Lortzingstraße 10 (nahe dem Rosenthal), 1. Etage, 1200 ℳ, per 1. April 1894.
Gustav Adolfstraße 32, Parterre links, 675 ℳ, per Ostern 1894. III. Etage, 800 ℳ, per Ostern 1894.
Katharinenstraße 10 Werkstatt mit Wohnung 525 ℳ, per 1./4. 94. 3. Etage, V.-G., 900 ℳ, per 1./4. 94. 2. - S.-G., 390 ℳ, per 1./4. 94.
Carlstraße 12, Parterre mit Gärtchen, 1150 ℳ, sofort oder später, 1. Etage links, 900 ℳ, per 1. April 1894. 4. - 180 ℳ, per 1. April 1894.
Kurprinzstraße 8, ½ 1. Etage, 750 ℳ, ev. per sofort.
Gr. Fleischergasse 7 (Durchg. Hainstr.), V.-G. kl. Wohnung f. 250 ℳ, ev. p. sof.
Brandvorwerkstraße 50 mehrere kleine Wohnungen v. 180—280 ℳ, ev. sofort.
Haydnstraße 4, Lagerräume, event. als Comptoir geeignet, für 100 ℳ nach größere Stallungen, preiswerth sofort.
Plagwitz, Ernst Meystraße 18 (freundl. Haus), desgl. von 240—350 ℳ
Neustadt, Allerstraße 28, desgl. im Preise von 156, 225, 250 und 280 ℳ
Rechtsanwälte Dr. O. Langbein und Theile, Schloßgasse Nr. 2.

Packhofstraße 3, an der Börse,
ist die 3. Etage d. Vordergeb., best. aus 5 Zimm., 3 Kamm., gr. Vorz. und reichl. Zubeh., per sofort oder später zum Preise von 1000 ℳ zu verm. Näh. das. 2. Etage zu erfragen.

Schenkendorfstr. 11, Villentheil, ganze 3. Etage, festes Entrée, Salon mit Erker rc., großer Garten, Südseite, 1900 ℳ. Näh. b. Hsm.

Kurprinzstraße 6 3. Etage,
4 schöne herrschaftliche Zimmer, 2 Schlafzimmer, Mädchenkammer, Küche, Baderaum rc., sofort oder später zu vermiethen. Besichtigung jeder Zeit. Näheres Poststraße 3, 1., Contor.

Ecke Flossplatz, Münzgasse 28
ist die herrschaftliche dritte Etage, 10 Zimmer, Bad und Zubehör, per sofort oder später zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Gohliser Strasse 5
ist die herrschaftliche halbe 1. Etage, 6 Zimmer u. reichl. Zubehör, nebst Garten, für 1250 ℳ per 1. April d. J. zu vermiethen. Desgleichen halbe 3. Etage, 4 Zimmer u. reichl. Zubehör, für 750 ℳ. Näheres beim Besitzer Yorkstraße 7, II. r.

Emilienstraße Nr. 44 ist per 1. April 1894
eine schöne halbe dritte Etage, bestehend aus 4 Zimmern, 2 Alkoven, Küche, gr. Corridor, Speisekammer, billig zu vermiethen, desgl. eine halbe 4. Etage, genau dieselben Räumlichkeiten. Näheres beim Hausmeister A. Herbst u. beim Besitzer Aug. Zierlich, Reichsstraße.

Czermak's Garten:
Nr. 10 4. Etage, 3 St., 2 K., K. u. Zub., sofort oder später, ℳ 500,—.
- 12 1. - 3 - 2 - - - - - - - - 950,—.
- 12 2. - 3 - 2 - 1 K., Zubeh., sofort oder später, - 900,—.
- 10 3 Läden mit Comptoir bez. Wohnung.

Kronprinzstrasse 55:
Parterre, 2 St., 3 K., K. u. Zub., m. Stallung, per 1. April 1894, ℳ 875,—, ev. a. geth.
4. - 3 - 3 - - - - per 1. April 1894 - 550,—.
Näheres bei d. herr. Hausm. oder im Contor Moltkestraße 23, parterre.

Flossplatz und Nähe herrschaftl. Wohnungen, auch mit Garten, per sof. od. sp. zu vermiethen, 800, 1075 u. 1500 ℳ. Näheres b. Besitzer Floßplatz 11, 1., Ecke Fürstenstr.

König Johannstrasse 1,
Ecke der Frankfurter Straße, sind herrschaftliche Wohnungen mit 6 u. 7 Zimmern u. Zubehör per 1. April zu vermiethen. Alles Nähere daselbst.

Elisenstraße 65, in gutem Hause, freundl. ½ Etage, 6 Zimmer u. r. Z., 600 ℳ, per Ostern oder später. Näheres daselbst 1. Etage rechts.

Thür. Bahnhof vis-à-vis, Blücherstr. 17, gel. Logis, 5 Fenster n. vorn u. reichl. Zubehör, p. 1. April f. 700 ℳ zu v.

Komf. Logis, 5 helzb. Räume, große Küche u. reichl. Zubeh., altd. Oefen, 650 ℳ Ostern 1894, Neustadt, Eisenbahnstraße 49, 1. rechts.

Oetzsch.
Schön gelegene freundliche 1. Etage mit Veranda, Aussicht auf Wald und Wiese, Garten am Hause, per 1. April zu vermiethen. L. Wolf (Lupus), Städteler Straße Nr. 10.

Lindenstraße 2
vis-à-vis Reßstraße, nächste Nähe der Promenade u. inneren Stadt, sind in gutem Hause zwei geräumige freundl. Familien-Wohnungen in 1. u. 3. Etage, vollständig neu vorgerichtet, für 960 und 1050 ℳ zu vermiethen.

Carlstrasse 14/16
sind die beiden, im 1. Stock gelegenen Wohnungen, 3 Zimmer und Zubehör und 4 Zimmer u. Zubehör enthaltend, auf Wunsch sogleich anderweit zu vermiethen. Näheres durch den Hausmann.

Querstraße 30
ist per sofort oder später eine 1. Etage, Preis 480 ℳ, zu vermiethen durch Justizrath Bärwinkel u. R.-A. Rössner, Brühl 23.

Zu vermiethen
Blumengasse 10
pr. sof. od. 1. April eine sehr geräum. Wohnung in 1. Et., 5 Zim. nebst Zub., neu vorg. Näheres dal. part. im Contor od. b. Hausm.

Alexanderstraße 6
eine Wohnung in erster Etage, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche rc., sofort oder später zu vermiethen. Näh. Alexanderstr. 9, part. lks.

Sidonienstrasse 7
sind Wohnungen in 1. und 2. Etage für 500 bez. 480 ℳ sofort oder später zu verm. Näheres daselbst 1. Etage links und bei R.-A. Dr. A. Engel, Katharinenstraße 19.

Leibnizstraße Nr. 16,
nahe am Rosenthal, in ruh. Hause, 1 herrschaftl. vorger. h. 1. Etage (1 Salon, 4 Z., Küche, Mädchenk. rc.) per 1. April zu verm. Sehr gesundes Wohnen. Näh. b. Hausmann das.

Carolinenstr. 13 ½ 1. Etage rechts, f. 2 Pferde Stallung u. Wagen-Remise, per 1. April zu verm. Preis 1200 ℳ. Ein Laden mit Contor u. Niederlagsraum 400 ℳ. Z. erf. b. Hsm.

Dorotheenplatz 4,
ist die 1. Etage per 1. April zu vermiethen.

Lange Str. 27 1. Etage freundliche geräumige Wohnungen, 6 Zimmer und Zubehör, Gartengeb., 4 Zimm. und Zubeh., den 1. April zu verm. d. Besitzer.

Zu vermiethen **Erdmannstr. 3 1. Etage** per 1. April, 3 Stuben, 1 Küche, 400 ℳ. Zur Ansicht nur von 10—1 Uhr.

Schenkendorfstraße 33
freundl. klein. Wohnung in 1. Et. 290 ℳ, 3. Et. 270, gr. Part. 380 ℳ. Näheres 1. Etage.

Dorfplatz 6, 1. Etage rechts, 3 Zimmer nebst Zub., per 1. April für 450 ℳ zu vermiethen. Näheres Blücherstraße 51, II. r.

Nordstr. 3, nahe Prom., Börse, ist neuhergerichtet zu vermiethen 1. Etage, 5 Zim., 3 Kam. Nähere Auskunft Reichsstraße 20, I.

Humboldtstr. 35 Ostern frdl. 1. Et., Sonnenseite, St., K., Küche, Keller, zu verm. Näheres 1. Et. links.

Löhrstr. 22, 1. L., 5 St. u. Zubehör, 700 ℳ, 1 Niederlage, auch als Werkstatt, 100 ℳ. Näheres part. rechts.

In gutem Hause, Braustr. 24, ist eine halbe 1. Etage, ganz neu vorger., sof. für 580 ℳ und ½ Part. mit Badeeinrichtung per 1. April für 600 ℳ zu verm. Näheres beim Hausmann.

Nähe Südplatz
½ 1. Etage, 4 Stub., Kamm. u. Zubeh., in besserem Hause per 1. April zu verm. Näheres Kochstraße 13, III. links.

Gustav Adolphstraße 41
½ 1. Et., 5 Zim. u. Zubehör, Preis 800 ℳ, per 1./4. 1894 zu vermiethen.

Lützowstraße 14
½ 1. Et., 2 Z., 1 K. nebst Zub., neu vorger., Pr. 285 ℳ, sof. od. sp. z. v. N. d. Hsm. Nr. 16.

Alexanderstraße 44
½ 1. Et., 3 St. nebst Zubeh., Pr. 375 ℳ. Näh. daselbst 2. Etage bei Hrn. Becker.

Eine 1. Etage, sonnig gelegen, Aussicht Promenadenanlagen, Garçonvermiethung gut, ist Verhältnisse halber z. 1. April zu verm. Näh. Brüderstr. 39, I. lks., von 11—2 Uhr.

Gust. Adolphstr. 38, Mittelgebäude, frdl. 1. Et., 3 Zimmer, reichl. Zubehör, Preis 380 ℳ

Körnerstraße 22
per 1. April eine ½ 1. Etage, beziehbar, neu vorgerichtet, 3 Zimmer, Kammer, Küche, Boden, Keller. Preis 420.

Sophienstr. 33 1. Et., 4 Z. u. Z., f. 700 ℳ
Elisenstr. 36 2. - 3 - - - - 400 -
per 1. April 94 zu verm. Näh. Sophienstr. 33, p.

Sternwartenstr. 14/16, Eck-Logis, 1. Et., für 450 ℳ miethfrei; d. Hausmann 1 Tr.

Bayerische Straße 44 ist die 1. Etage rechts für 420 ℳ per 1./4. 94 zu vermiethen.

Arndtstr. 36, Südst.-Ecke, frdl. Logis, 1. und 3. Et., 460—560 ℳ

Albertstr. 14,
Sonnenseite, sof. oder per 1./4. 94 zu verm. Vorderh. ½ 2. Etage, besteh. aus 4 heizb. gr. Zim., Kam., Küche und Zub., 700 ℳ; Hinterh. per 1./4. 94 3. Etage, 2 Logis mit je 2 heizb. Zimmern, Kamm., Küche u. Zub., 350 u. 380 ℳ. Näh. Vorderh. 1 Tr. rechts.

Zeitzer Straße 20
eine Wohnung, halbe 2. Etage mit 4 Zimmern und Zubehör, sowie durch Nebentreppe verbunden, im Dachgeschoß 1 Stube und 2 Kammern, für 1. April 1894 zum Preise von 875 ℳ zu vermiethen.
Näheres daselbst part. rechts.

Sofort oder später zu vermiethen
Sophienstraße 24
2. Etage, 5 Zimmer, Mädchenkammer, Badezimmer, Küche m. Speisekammer, Zubehör, 2 geräumige Keller und gr. Bodenkammer. Freie Benutzung von Waschhaus und Trockenboden. Preis 900 Mk. Auskunft Sophienstr. 24, p.

Kochstr. 52,
am neuen Schmuckplatze u. der Andreaskirche gegenüber, sind in 2. Et. 1 Wohn. z. Pr. von ℳ 380 per sofort oder später, Part. u. 1. Et. je 1 Wohn. z. Pr. v. 340 u. 390 ℳ per 1. April a. c. zu vermiethen u. Näheres daselbst beim Hausmann part. zu erfragen.

Schützenstraße Nr. 4,
Tr. B, 2. Etage große Wohnung zu vermieten. Besichtigung vermittelt der Kutscher, Hofgebäude links I.
Rechtsanwalt Dr. Max Engel, Katharinenstraße 19, II.

Alexanderstr. 6
eine Wohnung in 2. Etage, 3 Stuben, 2 Kammern, Küche rc. sofort oder später zu vermiethen.
Näheres Alexanderstraße 9, part. lks.

Alexanderstr. 6
eine Wohnung in der 2. Etage (Hoflogis), 2 Stuben u. 2 Kammern für ℳ 310 sofort oder später zu vermiethen.
Näheres Alexanderstraße 9, part. lks.

Waldstraße Nr. 42
sofort oder später
2. Etage mit Balcon, 600 ℳ per 1. April, Anfrage 1. Etage rechts.

Robert Schumannstraße 1
wird zum 1. April 1894 halbe 2. Etage miethfrei. Preis 850 ℳ
Näheres parterre daselbst bei Horn.

Am Rosenthal, in feinem, ruh. Hause, sind sogleich oder 1. April mehrere freundl., vortheilhafte Wohnungen in 2. Etage zu 375 ℳ zu vermiethen.
Näheres Fregestraße 2, 1. Etage.

Sidonienstraße 3,
Nähe Bayer. Bahnhof, ist ½ 2. Etage, besteh. aus 2 zweifenstr., 2 einfenstr. Stuben, Küche, Kammer u. reichlich Zubehör, für 600 ℳ per 1. April zu vermiethen. Näheres b. Besitzer das.

Kl. Fleischerg. 12,
2. Etage, 3 heizbare Z., 2 K., gch. Vorsaal, Küche, Wasserclosett, sofort zu vermiethen.
Näheres Lampestraße 10, 1. links.

● **Eutritzscher Strasse 6** ●
½ 2. Etage, Preis ℳ 1050.
½ 2. - - - - 780.
½ 3. - - - - 850.
Näheres 1. Etage daselbst.

Preiswerthe Wohnungen **Kronprinzstr. 43c u. d** im Vorder- und Hinterhaus 2. bis 4. Etage, sind per Ostern und früher zu vermiethen.
Näheres Kronprinzstraße 43c, 2. Etage.

Mittelstrasse 9, II.
freundliche Wohnung, 5 Zimmer u. geräum. Vorsaal, für Ostern. Näh. b. Hen W. B. Grellmann, Tauchaer Straße 13, im Comptoir.

Hohe Strasse 36
ist per 1. April cr. eine halbe 2. Etage für 720 ℳ p. a. zu verm. Näheres im Compt.

Eine 2. Hofetage,
drei 2fenstr. Stuben, Kammer, Küche, Boden, Keller für 340 ℳ 1. April zu vermiethen.
Näheres Brühl 17, 3. Etage.

Blücherstraße 41.
In feinem ruhigen Hause ist per 1. April die 2. u. 3. Et. r., besteh. aus einem 3fenstr. Salon, 3 2fenstr. u. 2 1fenstr. Zimmern, gr. hellem Corridor u. reichl. Zubehör, zu vermiethen.
Näheres daselbst 1. Etage, beim Besitzer.

Eine helle, geräum. 2. Et., vis-à-vis dem Vorfußberg, Aussicht nach der Prom., 4 Stub. u. reichl. Zub., ist früher oder 1. April 1894 zu verm. Näh. Kl. Fleischerg. 6, 1. Etage lks.

Elsterstr. 45 eine gr. herrsch. 2. Et.
per 1. April zu vermiethen. Zu erfragen daselbst beim Besitzer.

Lützowstraße 16
2. Et., 3 St., 3 K. nebst reichl. Zubeh., neu vorger., Pr. 390 ℳ, sof. od. sp. z. v. N. d. Hsm.

Packhofstraße 5,
an der Börse, ist die geräumige 2. sowie 3. Etage, Sonnens., u. das Contor im Part. per 1. April zu verm. 2. Näh. das. 1st. Et. zu erfr.

Zu vermiethen 1. April 2. Etage, 2 gr. Stub., 2 K., M., Bod. 350 ℳ, 3. Et., 1 St., 2 K., Kü. 190 ℳ Dufourstraße 30, im Lad.

½ 2. Etage sofort oder später Lützowstr. Nr. 4, unmittelbar am Schleußiger Weg.

Czermak's Garten 5 und 7 sonnige 2. Et., 3 Zim., K., Küche, Sp. u. Zubehör, sowie Hochpart. billig zu verm. Näh. das. Nr. 6

Sedanstr. 6 sonn. 2. Et., 3 Zimm., Küche, Zubehör für 620 ℳ zu verm. Näheres beim Besitzer Wettiner Str. 7, II. l.

Zu vermiethen
eine halbe 2. Etage (Sonnenseite), Preis 500 ℳ Auenstraße 58, part.

Reudnitzer Straße 18
2. Etage, 5 Fenster Front, 4 heizb. Zimmer, 2 Kammern und Zubehör, per 1. April zu vermiethen. Näheres 1. Etage.

Gustav Adolphstr. 46, 2. Et., 3 Z., 2 K., K. u. Zub., 550 ℳ, 1. April 1894. Näh. part.

In guter Vermiethungslage ein sch. Logis sof. od. sp. f. 2. Et. zu vm. Z. erfr. Sternwartstr. 49, I. l.

Emilienstraße 52,
Ecke der Windmühlenstraße, ist am 1. April d. J. die halbe 3. Etage rechts miethfrei, mit 5 Fenstern nach der Emilien- und 5 Fenstern nach der Windmühlenstraße. Preis 580 ℳ. Näheres im Delicatessengeschäft daselbst.

Universitätsstraße 2,
Ecke der Grimmaischen Straße, das sehr geräumige dritte Stockwerk, neu hergerichtet, zu Wohnungs- und Geschäftszwecken per sofort oder später zu vermiethen durch
Rechtsanwalt Hartelt, Universitätsstraße 4, 1. Et.

Markt 2 3. Etage,
schöne Wohnung nach dem Markte heraus, mit großen hellen Räumen, event. auch als Geschäftslocal, zu verm. Näheres daselbst.

Löhr's Platz 1
ist die 3. Etage, ganz 680 ℳ oder getheilt 425 ℳ und 225 ℳ, per 1. April 1894 zu vermiethen. Näheres daselbst 1. Etage.

Am Johannisthal.
Sternwartenstr. 44 ist die 3. Etage, besteh. aus 3 Stuben, 2 Kamm. u. Zubeh., sof. od. später zu vermiethen. Näh. b. Besitzer I.

Promenadenstr. 24
freundliche Wohnung in 3. Etage rechts (4 Stub. f. Zub., Badez., Balcon) z. 1. April zu vermiethen durch Rechtsanw. Dr. Engel, Katharinenstraße 19.

Sophienstraße 54,
in feinem Hause, ist die geräum. 3. Et. für 900 ℳ, in 4. Et. 2 fr. Wohn. 1. 300 u. 270 ℳ, Ostern zu vermiethen. Näh. im Souterrain.

Zu vm. Reichsstr. 32 p. 1. April fl., aber frdl. Logis 3. Etage, Vorderh., Preis 320 ℳ. Es wird hauptsächlich auf bessere kinderlose Leute gesehen. Näheres daselbst 1. Et. rechts.

Humboldtstr. 35 Ostern eine frdl. ½ 3. Et., Sonnenseite, 3 St., 2 K., Küche, Keller, zu vermiethen. Näheres 1. Et. links.

Katharinenstr. 14, 3. Et., ℳ 300, 2 Stub., Kamm., Küche rc. zu verm. Näheres das. im Laden, Cigarrengesch.

Brüderstraße 41
per 1. April fl. fr. 3. Etage, 260 ℳ, zu vermiethen. Näheres parterre.

1. April zu verm. frdl. ½ 3. Etg. f. 385 ℳ, desgl. ½ 4. Etg. f. 320 ℳ mit Hausmannsd. Näh. Sophienstr. 18, I.

3. Etage, 6 Fenster, schöne neue Wohnung, sehr preiswerth per 1. April zu vermiethen Ranstädter Steinweg 12.

Schenkendorfstraße 33
geräumige sonnige Wohnung in 3. Etage 480 ℳ per 1./4. zu verm. Näheres 1. Et.

Nordstraße 4
3. Etage pr. 1./4 a. c. 360 ℳ.

Zu vermiethen per 1. April eine freundl. halbe 3. Etage, Preis 360 ℳ. Zu erfragen Marschnerstraße 11, im Laden.

Zu vermiethen zum 1. April ein Logis, Preis 375 ℳ, 3. Etage, Hinterhaus Brüderstraße 11.

Turnerstr. 15 frdl. 3. Etage sof. od. spät. Preis 630 ℳ. Näh. part.

Zeitzer Straße 49, III., Wohnung per 1. April, ℳ 375. Schlüssel beim Hausmann.

Barfußgäßchen 6 sofort oder später 3. Etage zu vermiethen. Preis 400 ℳ

Haydnstr. 3, am Concerth., sch. 3 Et. an ruh. Leute per 1. April für 750 ℳ

Moltkestr. 76 u. 78
zu vermiethen:
½ 4. Et., 3 Zim., Küche u. Zub., 330 ℳ sof. o. spät.
½ 1. - 3 - - - - 400 - 1. April 94
½ Part. 3 - - - - 300 - sof. o. spät.
Näheres daselbst beim Hausmann oder Sophienstraße 49 bei G. Schleussing.

Georgenstraße 16
kl. Wohnung 4. Etage, Stube, 2 Kammern, Küche, Keller, sofort oder später zu vermiethen. Desgl. eine Niederlage im Hofe per 1. April. Näheres parterre links.

Grimmaischer Steinweg 3
ist die 4. Etage rechts per 1. April 1894 für 500 ℳ zu vermiethen.
Justizrath Dr. Zenker, Thomaskirchhof 25, II.

Kurze Strasse 12
zwei frdl. Wohnungen, 4. Et., im Pr. v. 270 und 360 ℳ sof. od. 1. April zu vm. All. Näh. dal. 1.

Eine neuhergerichtete 4. Etage, 4 Stb., Küche rc. ist an ruhige Leute zu vermiethen. Preis 400 ℳ
Lindenstraße Nr. 14, Comptoir.

Humboldtstr. 35 kl. Wohnung, 4. Etage, Stube, 2 K., Küche, Keller, für 240 ℳ sofort zu vermiethen. Näheres 1. links.

Eine kleine, neu vorgerichtete Wohnung in 4. Etage ist für 225 ℳ per 1. April, auch sofort zu vermiethen Sophienstraße Str. 22.

Blücherstr. 17, 4. Et., Mitte, schönes gel. Logis f. 380 ℳ sof. zu verm.

Blücherstr. 17, 4. Etage links, schönes gel. Logis für 335 ℳ per 1. April zu verm.

Dörrienstraße 13
Wohnungen im Preise von ℳ 280, 300 und 400 zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann.

Westvorstadt, Alexanderstr. 41, sind 1. April einige vortheilhafte Wohnungen von 240—400 ℳ zu verm. Näheres b. d. Hausmeister daselbst.

Nahe am Johannisthal,
Sternwartenstraße 75, sind zwei schöne Familienlogis im Preise von 650 ℳ und 600 ℳ zu vermiethen.
Näheres daselbst 1. Etage beim Besitzer.

Per 1. April 94 ist eine freundliche, geräumige Wohnung von 4 Zimmern und reichlichem Zubehör zu vermiethen. Die Wohnung wird neu hergerichtet.
Näheres Dorfstraße 22, 1. rechts.

Humboldtstraße 26
zu verm. einige frdl. neuhergerichtete Logis zu 400—600 ℳ. Näh. part. l. b. Woodorf.

Eberhardtstraße 8
sofort zu verm. einige hübsche Logis zu 420 bis 800 ℳ. Näh. 1. Et. links bei H. Schulze.

Thalstr. 12b sind zwei schöne frdl. Logis im Preise von 800 u. 720 ℳ zu vermiethen. Näheres daselbst parterre rechts, beim Hausmann, oder Sternwartenstraße 75, I.

Colonnadenstraße!
Schöne Wohnungen, der Neuzeit entsprechend, für 460—1800 ℳ, sind zu vermiethen Colonnadenstraße 17, I.

● **Sehr billige Logis** ●
Sophienstr. 9, 400, 500, 550 ℳ N. 1. rechts, Ecl. Schleuß. Weg u. Lützowstr. 1, 180, 250, 340, 400—500 ℳ, sch. fr. Ausl. Näh. pt. rechts.

1. April 94 zu vermiethen
schöne Wohnung, 600 ℳ
Mittelstraße 9, III. links.

Thomasiusstr. 17
ist eine gut vorgerichtete halbe Etage sof. od. später zu verm. Näh. daselbst 1. Etage lks.

● **Yorkstrasse 11 u. 13** ●
sind Logis zu verm. mit Garten p. 1./4. im Preis von ℳ 625, 575, 325, 380, 340.
Näheres beim Hausmann daselbst.

Logis mit Hausmannsposten sofort zu vermiethen. Bewerber mögen Zeugnißabschr. nebst Ang. d. jep. Wirkungskr. u. O. H. 10 in Schütze's Ann.-Exp., Promenadenstr. 7, abg.

Lößniger Straße 6,
nahe der Bayer. Bahn, sind Logis von 200 bis 290 sof. od. später zu verm. Näh. 1. l.

Zu vermiethen eine freundliche Wohnung sofort oder später für 240 ℳ. Näheres Fregestraße 8, 1.

Leipzig, Delitzscher Str. 13, a. Chausseehaus, Logis von 260—620 ℳ, Laden für 600 ℳ per 1. April zu vermiethen.

1 Logis sofort zu vermiethen im Preise von 40 Thaler Seeburgstraße 13. Zu erfragen Friedrichstraße 28, 1., Richter.

Antonstraße 13 schöne Logis m. Wasserleitung 180, 210, 225, 240, 300 ℳ. Näheres beim Hausmann.

☞ 3 freundliche Wohnungen, ☜ je 2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör, 240, 250 u. 260 ℳ Körnerstr. 13, b. Hausm.

Logis, Sonnenseite, enth. 4 Z., Kü., mit all. Zubehör, fortzugshalber sofort unter sehr günstigen Bedingungen zu vermiethen Moltkestraße 41, 1. links.

Nähe d. Frankf. Th., An d. alt. Elster 10, d. u. ruh. Hs., sind mit freier Ausl. sonnige Logis, à 3 Z. u. Zub., p. 1./4. z. vm. Näh. 2. Et. l.

Kl. Wohnung an Leute, welche Hausmannsarbeit mit übernehmen, Ostern zu verm. Windmühlenstraße 17 l., 1 Tr.

Bayerische Str. 20a Logis, 340 und 425 ℳ, 1. April z. vm.

1 Logis sofort zu vermiethen im Preise von 32 Thaler Friedrichstr. 28, 1., Richter.

Zu vermiethen per 1. April ein kleines Logis Gerberstraße 32, 1.

Nicolaistraße Nr. 18
Ostern kleine Wohnung frei. Ziegler, 2 Tr.

Weststr. 30, Seitengeb., frdl. Logis, 2 Stub., 2 Kamm. mit Zubeh., p. 1./4. für 300 ℳ zu verm.

Löhrstr. 13, Gartengeb., frdl. Wohn. mit Veranda, Pr. 520 ℳ

Elisenstr. 17 frdl. Wohn. im Garteng., neu vorger., für 240 ℳ zu verm. Näh. 1. Etage.

2 Wohnungen von Ostern ab zu verm., im Gewandgäßchen 2, part. zu erfragen.

Kl. Logis z. 1. F. ob. 1. M. Poststr. 15, IV. r.

Logis v. 100—380 ℳ Moltkestraße 33, I. r.

Per 1. März od. sp. eine schöne sonnenseitige Wohnung, 2 Stuben, 2 event. 3 Kammern, Küche u. reichl. Zubehör, unter günst. Beding. zu v. Zu erfr. L.-Reudnitz, Rathhausstr. 41, p. l.

Mehrere gr. neu vorgerichtete Logis im Preise von 200—320 ℳ sind sofort oder 1. April 1894 zu verm. Näh. L.-Reudnitz, Untere Münsterstr. 9, b. Maurermstr. Friedrich.

Eilenburger Str. 7 sind mehrere schöne freundliche Familienlogis zu verschiedenen Preisen zu vermiethen. Näh. das. part. lks. beim Hausmann od. Sternwartenstr. 75, I.

Frdl. Wohnungen von 275—360 ℳ 1. April zu beziehen. Näheres Gustestr. 4, Neustadt, beim Hausmann Güttler.

Melanchthonstr. 5, am Tauch. Thor, neu vorger. Logis, 1. Etage, sof. oder später billig zu verm., desgl. Stall u. Werkst. Näh. b. Hsm. p.

Gustestr. 6, L.-Neustadt, Ecke Ludwigstr., Logis im neuerb. Hause, 2 St., 2 K., Küchen. Zub., sofort oder später preiswerth zu verm. Näh. 1 Et.

Per 1. April zu verm. 2 frdl. Wohnungen f. 138 u. 250 ℳ L.-Reudnitz, Leipziger Str. 8, I. l.

Reudnitz, Rathhausstr. 39, schönes großes Logis, 480 ℳ, sofort oder später zu verm.

L.-Reudn., Hohenzollernstr. 1 fr. Logis, 1. Et., 325 ℳ

Anger, Zweinaundorfer Straße 8
schöne Wohnungen in soliden Hause, im Preise von 250—340 ℳ, sofort zu beziehen.

Logis von 2—400 ℳ sofort oder später L.-Neustadt, Eisenbahnstraße 67, I. links.

Ein Logis, 240 ℳ, mit Wasser, 1 Tr. sofort oder 1. April L.-Neustadt, Allestr. 31, pt.

Logis im Pr. v. 300—450 ℳ, sowie schöne große Werkstellen u. Kellerräume sof. od. sp. zu vm. Näh. Reudnitzdorf, Gust. Hartortstr. 1, p.

Lindenau, Lutherstr. 15, I., freundliche Wohnungen mit Gärten, 2—4 St., K., Kch., mit Zubeh., ℳ 200, 240, 280, 400 zu vermiethen.

L.-Lindenau, Luppenstr. 10, ist ein großes Parterre, 3 Stuben, 3 Kammern, Alles neu vorger., billig zu verm. Näheres part.

Schöne Wohnungen,
groß, geräumig, mit Salon, Balcon, Veranda und allem Zubehör in reichl. Maße, ev. Bad, Trockenboden, von 380 bis 620 ℳ
L.-Plagwitz, Carl Heinestraße 79.

Villa in Connewitz, Hochp., 2 St., 2 K., Küche mit Wasserl., Speisek., sowie Gemüse- und Ziergarten mit Laube, für 400 ℳ sof. oder 1. April zu vermiethen. Näheres bei Herrmann, Windmühlenstr. 32, Brauerei.

Gohlis frdl., der Neuz. entspr. Wohn. mit Gartb., 108—200 ℳ, per 1. April zu verm. Näh. W. Ripschke, Hauptstraße 27 f, 1. Et.

Taucha.
In meinem 1893 neuerbauten freistehenden Hause, Sonnenseite, ist die 1. Etage, drei zweifenstrige Stuben nebst allem Zubehör und Garten für 300 ℳ zu vermiethen.
Heil, Stadtcassirer.

Wohnung mit Laden, groß. Schaufenst., neues Haus, ist, da wenig Concurrenz, an ein Productengeschäft zu vermiethen. Jungen Leuten bietet sich sichere Existenz. Näh. bei Ed. Wiedemann, Sägewerk im Forst Schildau, Bez. Halle.

Garçonlogis.
Sofort oder später ist ein gut möblirtes Zimmer (event. mit Kammer) zu vermiethen Reudnitzer Straße 14, 1. links.

Frdl. Garçonlogis ist mit oder ohne Pension zu vermiethen. Näheres An der Pleiße Nr. 2, Restaurant.

Freundl. f. Garçonlogis billig zu vermiethen Südstraße 24, 3. Etage links.

Garçonl. m. Schreibt., fr. Ausl., ruh. Wohn. b. Ww. Thomasiusstr. 1, Tr. B, III.

Garçonl., gut möbl., sof. od. spät., mit od. o. Pens. für Hrn. od. Damen Alexanderstr. 7, II.

Garçonl., frdl. möbl., v. Johannapark, auf Wunsch mit Pianino, Sebastian Bachstr. 10, p. l.

Garçonlogis, gut möblirt, sofort zu vermiethen Quellenaustraße 4, parterre links.

Bess. Garçonlogis am fr. Platz der Peterskirche, einz. Verm. b. einz. Leut. Albertstr. 25b, II. r.

Nettes billiges Garçonlogis
Czermak's Garten 5, I. lks., an d. Querstr.

Frdl. gr. Garçonlogis m. Berl. Of. sof. od. später bill. zu verm. Alexanderstr. 34, III. l.

Garçonlogis, gleich zu beziehen, ist billig z. verm. Eberhardtstr. 9, II.

Garçonlogis Ranst. Steinweg 33, II. l.
Garçonlogis Poniatowskystr. 2, II. rechts.
Garçonlogis, 12 ℳ Lange Str. 24, 4 Tr. links.
Bill. Garçonlogis f. H. z. v. Brühl 4, III. r.
Frdl. sep. Garçonlogis Windmühlenstr. 7, r. l.
Frdl. Garçonlogis Sidonienstr. 16, II. r.
Garçonlogis Löhrstraße 22, 1. links.
Bess. Garçonlogis d. 23. Alexanderstr. 8, II.
Fr. Garçonlogis p. 1. Febr. o. sp. Rossplatz 1, III. r.
Leere Stube zu verm. Kleiberg. 5, IV. Bülow.
Frdl. Garçonlogis Hohe Str. 44, Hof I. r.
Frdl. Garçonlogis Dorotheastraße 10, part. links.
Frdl. Garçonlogis b. Emilienstraße 36, IV. l.
Bess. ruhig gel. Garçonlogis Querstr. 30, II. r.
Garçonl., gut möbl., Johannisgasse 28, III.
Garçl., fein möbl., 20 ℳ u. 2., Windmstr. 45, II. l.
Garçonl., fr. sep. f. H. o. D. Katharinenstr. 21, III.
Garçonl., gut möbl., z. verm. Weststr. 56, III. r.
Garçonlogis Königsplatz 7, 2. Etage l.
Fr. möbl. Garçonlogis Nikolgasse 8, pt. rechts.
Frdl. Garçonlogis zu verm. Körnerstr. 44, IV.
Fr. Garçonlogis zu vm. Poniatowskystr. 6, II. l.
Schön. ruh. Garçonl. a. anst. H. Reudn. Str. 19, II. l.

Unmöbl. Wohn- u. Schlafzimmer, hell und geräumig, Nürnberger Str. 18, III., Ecke Königstraße.

Leere kl. St. u. K., 9 ℳ, Körnerstr. 25.

☞ Eine leere Stube ist zu vermiethen Promenadenstraße 3, IV. links.

Zu verm. eine möbl. Stube für Herren od. Damen Hainstraße 10, 2½ Tr., bei Düßner.

Eine freundl. möbl. Stube für einen Herrn billig z. v. Lange Str. 35, II., nahe Marienplatz.

Eleg. möbl. Zimmer an anständige Dame sofort zu vermiethen Emilienstr. 27, I. l.

Mehrere l. Stuben zu verm., Promenadenaussicht. Zu erf. Brühl 42, Cig.-Gesch. G. Curtis.

Leere Stube zu vermiethen
Burgstraße 9, beim Hausmann.

Eine fr. l. Eckstube sof. od. 1. Februar zu vermiethen Berliner Str. 6, 4. Et.

Frdl. möbl. Stube zu vermiethen an zwei anst. Mädchen Alexanderstraße 44, I.

Möbl. Stube zu verm. Bayer. Str. 9, III. r.
2 St. m. Kocholen Tauchaer Str. 26, II., Vorderh.
Gut möbl. Zim., ℳ 2,50 Petersteinweg 23, IV.
Zimmer, ung., zu verm. Fleischpl. 1, 4. Et. l.
Hsb. möbl. St. f. D. Katharinenstr. 3, 4 Tr. r.
Möbl. Stube bill. zu verm. Tauchaer Str. 3, p. l.
Fr. Schlafst. f. anst. H. Wiesenstr. 31, IV. rechts.
Fr. möbl. St. f. Hrn. zu verm. Blücherstr. 22, III. r.
Möbl. Zim. Antonstr. 4, II. m., Ecke Dresd. Str.

Ein fr., gut möbl. Zimmer mit Schlafk. ist an einen bess. Hrn. zu vermiethen, gutes Bett, alleinige Vermiethung Lessingstraße 11, III. l.

Fr. Schlafst. f. 1 Herrn in möbl. Stube, pro Woche m. Kaffe 2,50 ℳ Albertstraße 42, IV. r.

Möbl. St. a. Schlafst. f. anst. M. Leplaystr. 8, IV. l.

Sch. neu. Zim. f. 2 H. als Schlfst. Windmst. 45, III. r.

1 St. als Schlafstelle Hallesche Str. 1, 4. Et.

2 freundl. sep. Schlafstellen sind sofort od. später zu verm. Kl. Fleischergasse 21, 3 Tr.

Schlafst. f. 1 od. 2 Hrn. Windmühlenstr. 54, 3 Et. r.

Frdl. Schlafst. Nürnberger Str. 50, H. II. r.

Schlafst. f. anst. Mädchen Neukirchhof 11, I.

2 fr. Schlafst. zu vm. an M. Katharinenstr. 7, III.

Freundl. Schlafstelle Promenadenstr. 28, 4 Tr.

Frdl. Schlafst. f. H. Brühl 11, 4. Et.

Freundl. Schlafst., sofort, Braustr. 1, part. r.

Leplaystr. 8, IV. rechts, möbl. Schlafst.

Frdl. Schlafst. Antonstraße 13, III. r.

2 Knaben, welche hier die höheren Schulen besuchen sollen, finden gewissenhafte gute Pension in unmittelbarer Nähe des Staatsgymnasiums u. d. Handelsschule. Beaufsicht. d. Schularb. Adr. erb. Weststraße 16, II.

Gute Pension für junge Kaufleute pro Monat 60 ℳ, incl. Licht, Heizung. Näheres bei Herrn Kaufm. Damm, Königsplatz 7.

Schüler höh. Lehranst. finden gute **Pens.** u. gewissenh. **Pflege** b. ein. Lehrer, dessen Sohn ebenf. d. Secunda einer solchen besucht. Gef. Off. unter **P. 297** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

In einer f. grd. Familie find. 2 **Pensionaire** resandt. Aufn. Off. u. W. 64 Exped. d. Blattes.

Gute Pension 50 ℳ **Brühl 65, II. r.**

Pension m. 45 ℳ Nürnberger Str. 6, III. r.

Bill. **Pension** Robert Schumannstr. 4, part.

Pension, Garçonlogis Windmühlenstr. 46, II.

Pension f. f. Fam. Harkortstr. 17 p. Concerthaus.

Saal noch einige Sonnabende im Febr. an bessere Vereine kostenlos zu vergeben. **Gesellschaftszimmer** mit Instrument noch einige Abende frei. **Restaurant Grosse,** Kramerstraße 4. Fernsprechstelle IV, 3393.

Krystall-Palast — Albert-Halle.

Allabendlich

Grosse Künstler-Vorstellung

Neues Programm! — Nur Kräfte ersten Ranges!

Auftreten der

The Silbons, die sensationellsten Luftgymnastiker der Jetztzeit!

The French Sisters de Vans, equilibristische Exercitien auf frei balancirendem Leitergerüst.

Mr. Watson mit seinem mechanischen Elephanten.

Charles Lifflon, einziger Athlet Europas auf dem Drahtseil!

Mr. Jones and Robinson, Excentric-Turner von unwiderstehlicher Komik.

Mr. William Teeboo mit seinen 12 dressirten Kätzchen.

Les Ramoneurs, Wiener Gesangs-Ensemble mit entzückenden Verwandlungen.

Roszika-Trio, Zigeunerinnen-Terzett.

Anfang 8 Uhr.

Ermässigte Eintrittspreise: Parquet und Tribüne 1 Mk., I. Platz 75 Pf., II. Platz 50 Pf., Galerie 30 Pf., Logensitz 2 Mk.

Billets sind schon von früh 10 Uhr ab an der Tagescasse zu haben.

Kaiser-Panorama Grimmaische Straße 24, I.

Chicago. Neu! II. Cyklus Welt-Ausstellung. Neu!

Gewerbeausstellung.

Tägl. geöffnet v. 10—6, Sonntags v. 11—8 Uhr. Eintritt 20 ₰.

Variété Battenberg.

Tauchaer Str. 34. Unwiderruflich Tel. Amt I, 1370.

Schluß 28. d. M. Letzte Woche! Schluß 28. d. M.

Täglich: **Grosse Künstler-Vorstellung.**

Auftreten von Specialitäten nur I. Ranges.

Grand Succès! Neu für Leipzig! Grand Succès!

Miss Elsa Ancion,

erste Kaleidoskop-Tänzerin, choreographische Evolutionen mit wunderbaren Lichteffecten.

Bernhard Leitner, gen. **der moderne Herkules.**

Ferner:

Auftreten sämmtlicher anderer Künstler.

Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 ₰. Reserv. Platz 75 ₰. Logensitz 1 ℳ

Die Tagescasse ist von Vormittags 10½ Uhr an geöffnet.

Volks-Maskenball am 1. Febr. a. c. Louis Kaiser.

Zur gefälligen Beachtung! In der letzten Sonntagsannonce war das Entrée irrthümlich mit 75 Pfg. angegeben. Nach wie vor beträgt der Eintrittspreis 50 Pfg. — Sonntags wie Wochentags. D. O.

Brühl 42. *Brühl 42.*

Gute-Quelle,

Aeltestes und renommirtes Specialitäten-Theater Leipzigs.

Baltrische Beleuchtung. **Parterre-Saal.** Crossartige Ventilation.

Nur noch kurze Zeit Auftreten der unübertrefflichen Mystische Spiele **Constancesky-Truppe** 5 Personen sowie der Kopfgymnastikerin **Gebr. Franzesko.** Unerreichbar! Staunenerregend!

Urkomisch **Ferd. de Dolffs,** Regercloown.

Anfang ½8 Uhr. Entrée 50 ₰. Res. Platz 75 ₰. Familienbillets gültig.

Eintrittskarten, welche an der Casse zu ermäßigten Preisen respectirt werden, sind bei den an Placatsäulen angek. Firmen zu haben.

Tunnel: Concert-Sängergesellschaft Lang (6 Damen und 2 Herren). Anfang 6 Uhr. **H. Fritsch.**

W. Schäfer's Restaurant

17. Königsplatz 17.

Täglich Grosses Concert

der berühmten ungarischen Schönheit und Cymbal-Virtuosin

Gräfin Raday mit ihrer Cavalier-Capelle.

Hochachtungsvoll W. Schäfer.

Entrée wie immer frei!

Concert

Restaurant Café Fürstenhalle,

6 Markthallenstrasse 6. Stets Neuheiten.

Culmbacher **Bier-Tunnel,** Burgstr. 14.

Heute Abend: **Musikalische Unterhaltung.**

Dazu empfehle **Goulasch** mit **Knödel.**

Biere vorzüglich. **M. Finzel.**

Gasthof Kratzsch

Zeitzer Strasse 19.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publicum zur gefl. Anzeige, daß ich mit heutigem Tage obiges **Hotel-Restaurant von Herrn Kratzsch** übernommen habe und es mein eifrigstes Bestreben sein wird, durch Führung guter Küche und Keller die Zufriedenheit der mich beehrenden Gäste zu erwerben.

Um zahlreichen Besuch bittend, zeichnet hochachtungsvoll

Leipzig, den 23. Januar 1894. **Emil Noch.**

Central-Halle.

Heute Mittwoch, 24. Januar 1894:

Grosser

Volks-Maskenball

in sämmtlichen feenhaft erleuchteten Festräumen.

Die prachtvolle Ausstattung versetzt den Besucher nach

Köln zum Carneval.

Die vollständig neuen Decorationen werden von der Firma **K. Barthel** und dem Decorationsmaler Herrn **Rich. Schiller** angefertigt.

Von 7 Uhr an ununterbrochen **Concert u. Ball.**

5 Musikcorps.

Beginn der Fest-Polonaise 10 Uhr.

Während derselben

Prämiirung

der 12 schönsten Damenmasken.

Der Zutritt ist **nur im Masken- oder Ballanzuge** gestattet. Harlequins haben **keinen** Zutritt.

Den Anordnungen der Herren Festordner ist unbedingt Folge zu leisten. Jedermann bleibt es unbenommen, sich zu demaskiren.

Herrenkarten à 2 Mk. und Damenkarten à 1 Mk.

sind zu haben bei den Herren

Ritter & Waselewsky, Petersstrasse 27,
Herm. Dittrich, Hallesche Str. 2/4 und Westplatz 32,
Emil Waldästel, Steckner-Passage. **R. Carius.**

NB. Die ausgegebenen Vorzugskarten sind am Abend des Balles an der Casse gegen ein Festprogramm für **Herren à 1 Mark,** für **Damen à 50 Pfg.** umzutauschen.

Dominos u. Gesichtsmasken sind am Eingange zu haben.

Central-Halle.

Heute Mittwoch, am 24. Januar, bleiben meine sämmtlichen Localitäten des Maskenballes wegen von Abends 6 Uhr an für Nichttheilnehmer geschlossen. **R. Carius.**

Central-Halle.

Morgen Donnerstag:

Familien-Abonnements-Concert

von der Capelle des Königl. Sächs. 10. Inf.-Regiments No. 134. Dirigent: Herr Stabshoboist **A. Jahrow.**

Nach dem Concert Ball.

Entrée 30 Pfg. Abonnements-Billeter, à 10 Billets 2 Mk., sind im Contor des Hauses, sowie an den bekannten Verkaufsstellen zu haben.

Anfang 8 Uhr. **R. Carius.**

Restaurant Centralhalle:

Morgen **kein** Schlachtfest.

Mehnert's Concert-Haus.

Leipzig-Anger. Haltestelle der Pferdebahn.

Heute Mittwoch, den 24. Januar,

Großer Volks-Maskenball.

Von Abends 7 Uhr an in sämmtlichen, auf das Schönste decorirten Räumen

Ununterbrochenes Concert und Ball

von 3 Musik-Capellen.

Um 11 Uhr große Fest-Polonaise, nachdem Demaskirung und Prämiirung der 4 schönsten Damen- und Herrenmasken.

Nach der Fest-Polonaise:

großartige, effectvolle Künstler-Ueberraschung.

Vorzugsbillets sind zu haben bei den Herren **Engelberg,** Kaufmann, Chausseestr., **Höhne,** Cigarrengeschäft, Johannisplatz, Restaurant „Goldene Säge", Dresdner Straße und in Mehnert's Restaurant.

Preis an der Casse: Für Herren 1 ℳ, für Damen 50 ₰.

Hochachtungsvoll **Tr. Mehnert.**

Schloss

Drachenfels.

Heute Mittwoch, den 24. Januar:

Grosses carnevalistisches Concert,

ausgeführt von dem Neuen Leipziger Concert-Orchester unter persönlicher Leitung des Herrn Director **Günther Cobleuz.**

U. A. kommt zur Aufführung: **Mr. Rinaldini** mit seinem weltberühmten Wachsfiguren-Cabinet aus Chicago; **die Trompete von Jericho,** geblasen von einem Ritter aus alter Zeit, und **Fidele Fastnacht,** großes carnevalistisches **Potpourri mit Gesang** u. s. w.

Anfang 8 Uhr. **Grosser Narren-Abend.** **Entrée 30 Pfg.**

Urdeele Gesellschaft.

Sensationell! Zur Aufführung gelangen nur Novitäten I. Ranges. **Sensationell!**

Der Besitzer.

NB. **Vorzugsbillets** sind zu haben in der Annoncen-Expedition des **„Invalidendank",** Nicolaistraße 2, I., und in den Cigarrenhandlungen der Herren **H. Dittrich,** Hallesche Straße 2/4, und **C. Rammelberg,** Gohlis, Leipziger Str. 14b.

TIVOLI.

Freitag, den 26. Januar 1894: Grosses Carneval-Concert.

Capelle: 8. Inf.-Reg. „Prinz Johann Georg" Nr. 107.

Anfang 8 Uhr. Unter Mitwirkung des Komikers **Billerlal.**

U. A.: Die Kneipp'sche Kur.

Tivoli.

Mittwoch, den 31. Januar,

Großer Volksmaskenball.

Robert Schubert.

Restaurations-Eröffnung.

Einem geehrten Publicum sowohl von Leipzig, als auch von auswärts, sowie meinen früheren zahlreichen Gönnern theile ich ergebenst mit, daß ich das frühere

Gerhardt'sche Restaurant und Speisehaus,

Leipzig, Parkstraße 4, Leipzig,

übernommen und vollständig renovirt, dem Verkehr wieder übergeben habe. Meine langjährige Thätigkeit als Sport- und Gastwirth in Leipzig-Lindenau bietet den mich Beehrenden die beste Gewähr, daß Küche und Keller wohl bestellt sind.

Mit der Bitte, mich auch in meinem neuen Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, lade ich zum Besuch meiner freundlichst der Neuzeit entsprechend eingerichteten, direct an der Promenade, vis-à-vis den Bahnhöfen gelegenen Localitäten ergebenst ein und zeichne

Hochachtungsvoll **J. E. Geisenhainer.**

Restaurations-Uebernahme.

Einer geehrten Nachbarschaft, allen Freunden und Gönnern zur gefl. Nachricht, daß ich das

Restaurant zum Auenschlößchen,

Leipzig, Auenstraße 56, Leipzig,

übernommen habe. Gleichzeitig empfehle **ff. Zöbigker Lager, V. Culmbacher,** sowie **früh und Abends Stamm. Gute Küche** wie bekannt. Flotte Bedienung.

Um gütigen Zuspruch bittet **Jacob Kirchner.**

NB. Gleichzeitig empfehle meine **Asphalt-Kegelbahn** zur gefl. Benutzung.

Hôtel de Saxe, Zacherlbräu.

Heute Pökelrippchen mit Sauerkraut.
Abend Saurer Rinderbraten mit Klößen.

Kulmbacher Brauhof,

Petersstrasse 18, Part. u. 1. Etage.

Heute: Schinken in Brodteig. A. Kellitz.

Schulze-Klapka Klostergasse 6. Heute Abend **Schinken in Brodteig.**

Biere, hell u. dunkel, vorzüglich. **Wilhelm Kunath.**

Erlanger Hof, Schloßgasse 6. Heute Schinken in Brodteig.

L. Hoffmann's Restaurant

Gosenstube und Glascolonnaden.

Inhaber **Fröhlich,** gegenüber dem Krystallpalast.

Heute Aalessen à Portion 60 Pfg.

Cajeri's Restaurant empfiehlt heute Abend **Karpfen polnisch oder blau.** Bayerisch und Lagerbier ff. Gose hochfein.

Kulmbacher Bierstüb'l, Querstraße 1. J. Lippert. Heute Karpfen blau u. polnisch.

Ital. Garten.

Heute Schlachtfest

Mittagstisch in ½ und ¼ Portionen. Abends reichhaltige Speisekarte.

Morgen Abend Schinken in Brodteig.

Vorzügliche Biere. L. G. Hohmann.

Hôtel u. Restaurant Herzog Ernst.

Morgen Donnerstag Schlachtfest. Früh 10 Uhr Wellfleisch, Abends frische Wurst, Bratwurst und Topfbraten. Ergebenst **E. Müller.**

Prager's Biertunnel. Heute **Schlachtfest.** ff. Grostitzer Lagerbier und echt Bayerisch empfiehlt Carl Hermus.

Kunze's Garten,

Johannisgasse 9. Grimmaischer Steinweg 14.

Heute **Schweinsknochen.**

Hochfeine Biere. **Friedrich Müller.**

Döllnitzer Gosenstube zum blauen Hecht, Nicolaistraße 43.

Heute Eisbein. — Gose hochfein.

Heute Mittwoch

Schweinsknochen u. Pökelrippchen mit Klössen.

Lindenau Drei-Linden

Täglich kräftigen **Mittagstisch,** Suppe und Ein Gericht 60 ₰, Suppe und Zwei Gerichte 90 ₰.

Lagerbier und **Pschorrbräu (München)** vorzüglich.

Gose Kohinor. — Gose Kohinor. F. L. Brandt.

Elsterthal L.-Schleussig. Heute, sowie jeden Mittwoch Schweinsknochen empfiehlt C. Andreas.

Zill's Tunnel. Im Herzen der Stadt.

Bürgerl. Mittagstisch parterre, I. Etage.

Anerkannt vorzügliche Küche. Exquisite Biere.

Heute Abend **Thüringer Klöße.**

NB. Gesellschaftszimmer, sowie kleiner Saal mit Pianino bestens empfohlen.

Louis Treutler.

Carl Fehse,

8 Grimmaische Strasse 8.

Heute Speckkuchen. — Biere von Math. Hering I, Kulmbach.

Flaschenbier-Abtheilung

15	Flaschen Kulmbacher Export	3 ℳ
20	„ „ leicht	3 ℳ
30	„ Champagner-Weißbier	3 ℳ

Franco Haus.

Vorzüglichen Kaffee, Cacao etc.,

gutgepfl. Biere, freundl. Aufenthalt. Café Bomberg, Colonnadenstr.

Restaurant B. Kreuziger,

Südplatz 4,

empfiehlt heute

Gänsebraten u. Hasenbraten mit Thüringer Klössen.

Gutgepflegte Biere: Bayerisch Frdr. v. Tucher, Lagerbier u. Döllnitzer Ritterguts-Gose.

Blaue Hand.

Heute Schlachtfest.

Ernst Tammenhain.

Speischalle, Katharinenstr. 19. Tägl. fr. Mittagstisch, à Port. 30 ₰.

Gut., kräft. Privat-Mittagst. Emilienstr. 21, I. l.

Guter Mittagstisch Königstr. 5, III., A.

In f. Fam. gut. kräft. Mittagst. Felixstr. 3, III. l.

Cacao

à Tasse 15 ₰.
Cacao mit Schlagsahne à Tasse 25 ₰.
Chocolade mit Schlagsahne à Tasse 25 ₰.
Kaffee, Thee à Tasse 15 ₰.
Schlagsahne à Glas 15 ₰.
Culmbacher Exportbier für Damen
sehr empfehlenswerth à Glas 25 ₰.
reichhaltiges Conditoreibuffet
empfiehlt die Conditorei von
L. Tilebein Nachf.,
Hainstraße Nr. 17.

Verloren gegangen ein Dienstbuch von Leipzig bis Meusdorferfeld.
Abzugeben Neumarkt 8, Restaurant.

Schmaler glatter Goldreif
am Montag Abend auf d. Wege Promenade, Goethestr., Markt, Katharinenstr., Magdeb. Bahnhof verloren gegangen. Geg. g. Bel. bei Frau Dir. Schellbach, Nordstr. 24, III. l. abzug.

Verloren goldene Nadel auf d. Wege Hauptmannstraße, Plagwitzer Str., Weststr. Gegen gute Belohnung abzug. Weststr. 89, III.

Verloren
eine gld. Granatbrosche von Zeitzer Str. durch Peterstr. nach Nordstr. oder nach der Peterskirche. Abz. g. Bel. Zeitzer Str. 5, II. rechts.

1 Broche verl. am Sonntag Ab. v. Drachenfels ab Gerberstr.—Reichsstr.—Markt nach Wiegner's H. Geg. Bel. abz. Zeitzer Str. 15, I. l.

Verloren
auf dem Wege von Pölleb um die Promenade, Weststraße, Plagwitzer Str. ein **graues Lederportemonnaie**, enth. ca. 65 Mark. Gegen gute Belohnung abzugeben
Reichelesstraße 2, 2. Etage.

Verloren wurde Sonnabend auf der Windmühlenstr. ein **Portemonnaie** mit 10 bis 12 ₰. Geg. Bel. abzug. Turnerstr. 18, II.

3 Mark Belohnung.
Verloren am 11. ds. Mts. ein **Damenregenschirm mit schwarzem Griff.** Abzugeben Berliner Straße 40, I.

Entlaufen ein kl., gelber **Wachtelhund, Steuermarke 122. Gegen Belohnung abzugeben Lindenstraße 20, 4. Et. lks.**

Verl. 20./1. 5½ U. schw.-weiß. Hund. Gegen Bel. abzug. Pfaffendorfer Str. 46, p.

Dachshündin entlaufen. Gegen Belohn. abzugeben Eisenstraße Nr. 15, II.

Junger Mops (Münchner) entlaufen. Abzugeben gegen Bel. Rosenthalgasse 2, III. r.

Unterzeichneter Verein erlaubt sich seine lieben a. H. a. H., a. e. M. a. e. M. und i. a. V. i. a. Nr. zu seinem

Winterfeste

ergebenst einzuladen.

Dasselbe soll gefeiert werden durch ein **Concert am Montag, den 29. d.,** im Saale des **Neuen Gewandhauses** und durch einen **Ball Dienstag, den 30. d.,** in den Räumen des **Krystall-Palastes.**

Die Ausgabe der Billets erfolgt Freitag, den 26. d., 11—1 h., Sonnabend, den 27. d., 2—5 h., Sonntag, den 28. d., 11—1 h., Montag, den 29. d., 11—3 h. im goldenen Saale des Krystall-Palastes.

Leipzig, 21. Januar 1894.

Der Universitäts-Sängerverein zu St. Pauli.
J. A. Fritz Riedel, stud. jur.
Secretair.

Psalterion.

Heute Abend 7 Uhr Uebung. D. V.

Typogr. Gesellschaft zu Leipzig.
Donnerstag, den 25. Januar,
Vortrag: „Ueber den Satz des Orientalischen." — Wahl dreier Mitglieder zum Stiftungsfest-Comité.

Morgen ½9 Uhr im Thür. Hof Vortrags-Abend. Beantwortung einer Anzahl an uns gestellter kunstgewerblicher Fragen.
D. V.

L. R. C.
Heute Vortrags-Abend. Ali-Bey, Indrich. Zauberer, ½10 Uhr. Verschwinden einer lebenden Person auf offener Bühne 2c. 2c.

Aufruf
zur Gründung eines Lehrerinnenheims.

Das unterzeichnete Comité ist mit der Absicht zusammengetreten, in Leipzig ein Lehrerinnenheim zu gründen. Es ist in erster Linie bestimmt zur Aufnahme von Lehrerinnen, die trotz jahrelanger, mühevoller Arbeit nicht genügend erübrigen konnten, um nach Niederlegung ihres Amtes bescheidene Lebensansprüche zu befriedigen.

Doch auch Denen, die noch in voller Thätigkeit sind, soll durch diese Anstalt gegen mäßige Pension eine behagliche Häuslichkeit geschaffen werden.

Zur Aufbringung der dazu nöthigen Mittel wendet sich das Comité an die Bewohner Leipzigs mit der herzlichen Bitte, ihre oft schon bewährte Opferwilligkeit auch bei diesem segensreichen Unternehmen bewähren zu wollen.

Die unterzeichneten sind gern bereit, Beiträge entgegenzunehmen.

Fräul. **Johanna Brandstetter,** Cassierin, Königstr. 26, I.
Frau **Otto Türr,** Caserstr. 14, M.-G. I.
" Regierungsrath Dr. **Höpe,** Eutritzsch, Rathhaus.
" Pastor **Hölscher,** Nicolaikirchhof 3, I.
" **Heinrich Reilberg,** Beethovenstr. 7, I.
" Dr. **Elise Langbein,** Caserstr. 26, I. r. Gg.
" Justizrath **Liebster,** Moschelesstr. 1, II.
" **Marie** verw. **Mangelsdorf** geb. Schall, Inselstr. 19.
" **Julie Paulsen,** Königstr. 33, II.
Frau Stadtr. **Schmidt,** Promenadenstr. 1, II.
" Gen.-Consul **Schaber,** A. d. Pforte 13, II.
" Pastor **Schumann,** Pfarrhaus der Andreaskirche.
" Archidiakonus **Sell,** Albertstr. 38, II.
" Geheimrath **Wach,** Goethestr. 9, II.
Frl. **Natalie Büttner,** Vorsitzende des Lehrerinnenvereins, Gohlis, Lange Str. 70.
" **Ordwig Tam,** Vorstehende d. Stephan'schen höh. Mädchenschule, Nordstr. 23, III.
" **Marie Steiner,** Schulvorsteherin, Caserstr. 28, II.
" **Käthe Windscheid,** Parkstr. 11, II.

Zillerstift,
Bewahranstalt für sittlich gefährdete Schulknaben.

Allen verehrten Gönnern unserer Anstalt hierdurch die Mittheilung, daß die Ausstellung der Gewinn-Gegenstände unserer Lotterie **Montag, den 19. Februar,** eröffnet werden soll. Wir bitten, uns gütigst zugedachte Gaben an eine der unterzeichneten Sammelstellen oder an eine der mitunterzeichneten Damen des Frauen-Vereins zum Besten des Zillerstiftes möglichst bis 17. Februar abgeben lassen zu wollen:

Gebr. Augustin, Zeitzer Straße 5. **Wilhelm Hertzog,** Grimmaische Straße 32. **Mantel & Riedel,** Markt 16. **Heinrich Matthes (W. H. Voigt),** Buchhandlung, Salzgäßchen 9. **Franz Ohme,** Universitätsstraße 3. **Emilie** verw. **Pardubitz,** Markt 2. **Louis Pernitzsch,** Goethestraße 3. **F. A. Weise,** Markt 8.

Der Frauen-Verein:
Bertha Barth. Ida Barth. Emilie Berger. Anna Götze. Doris Hertzog. Anna Kollmann. Jenny Ledig. Olga von Leupoldt. Antonie Schmidt-Halberstadt. Louise Ziller.

Generalversammlung des Uebungsschulvereins

Mittwoch, den 7. Februar 1894, Abends 8½ Uhr im **Zillerstift,** Eisenstraße 34, I.

Tagesordnung:
1) Cassenbericht. 2) Wahlen. 3) Allgemeines.

Hierzu ladet die Mitglieder und Freunde des Vereins ergebenst ein
der Vorstand.

Peterskirchgemeinde.

Heute **Mittwoch** Abends 8 Uhr im **Gemeindesaale,** Emilienstraße 10, **Vortrag** des stellvertretenden Missionsdirectors Herrn Pastor **Hofstätter** über:
„Die Leipziger Mission in Deutsch-Ostafrika am Kilimandscharo".
Aus der Gemeinde **Gesangsvorträge** von Frau Wahls und ihren Schülerinnen.
Es laden die Gemeindeglieder herzlich ein
die Geistlichen der Peterskirche.

Evang.-luth. Vereinshaus (Roßstraße 14).

Mittwoch, den 24. Januar, Abends 8½ Uhr, Religiöser Vortrag von P. Dr. Roch:
„Des Christen Siegen im Erliegen".
Dazu ladet herzlichst ein
der Verein für innere Mission.

Religiöse Schlagwörter.

Oeffentlicher Vortrag des Herrn Pfarrer v. Seydewitz im **Christlichen Verein junger Männer,** Johannisgasse 4, II.
Mittwoch, den 24. Januar, Abends ½9 Uhr.
Eintritt frei! Jedermann willkommen.

Frauen-Gewerbeverein.

Mittwoch, den 24. Januar, 8 Uhr Abends
Versammlung, Pfaffendorfer Straße 4.
Bericht über die Ausstellung im November.
Durch Mitglieder eingeführte Gäste willkommen.

Verein für die Geschichte Leipzigs.

Mittwoch, den 24. Januar, Abends 8 Uhr **Vereinsversammlung** im **Thüringer Hof,** 1. Stock. **Vortrag des Herrn Stadtbibliothekars und Archivdirectors Dr. G. Wustmann** über den **Leipziger Bürgermeister Romanus.**
Gäste sind willkommen. **Der Vorstand.**

M.-G.-V. CONCORDIA.

Montag, den 29. Januar, Abends 8 Uhr
Humor-Abend
im Krystallpalast (Theater- u. Blauer Saal).

Leipziger Lehrerverein.

Die diesjährige ordentliche **Generalversammlung** findet **Donnerstag, den 25. Januar, Abends 8 Uhr,** im Saale des **Lehrervereinshauses,** Kramerstraße 4, statt. **Tagesordnung:**
1) **Jahresbericht.**
2) a. **Rechnungsablage und Richtigsprechung der Jahresrechnung.**
b. **Gewährung einer Entschädigung an den Cassirer für das Jahr 1893.**
3) **Wahl der Vorstandsmitglieder.**

Leipzig, den 24. Januar 1894.
Bernhard Gerner, 1. Vorsitzender.

Polytechnische Gesellschaft,
Gewerbeverein für Leipzig.

Freitag, den 26. Januar, Abends 8 Uhr:
im großen Saale der Centralhalle
Großer Familien-Abend.
Vorfeier zum **Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers.**
Festrede, gehalten von Herrn Realschuldirector Ad. v. Brause.
Mit darauffolgendem Ball.

NB. Zum Eintritt berechtigt die Mitgliedskarte, außerdem kann jedes Mitglied zwei Eintrittskarten frei und weitere à 50 ₰ bis Freitag Abend 6 Uhr an der Casse der „Dauernden Gewerbe-Ausstellung" erhalten. **Das Directorium.**

Freitag, den 26. Januar,
Hauptversammlung
Nachmittag ¾4 Uhr im Vereinslocale.
Tagesordnung: 1) Rechnungsablage, 2) Besprechung der Fachgenossenschaft-Angelegenheiten, 3) Zufälliges.
Zu zahlreichem Erscheinen ladet ein
E. Hartmann, Vorsitzender.

Frühere Leichencasse der alten Schuhmacher-Innung zu Leipzig.

Generalversammlung Montag, den 29. Januar a. c., Abends 8 Uhr in Helbig's Restaurant, Burgstraße Nr. 7.
Tagesordnung: 1) Vortrag der Jahresrechnung; 2) Bericht der Revisoren, event. Richtigsprechung der Jahresrechnung; 3) Wahl zweier Beisitzer; 4) Wahl der Rechnungsrevisoren. **Otto Alberts,** Vorsitzender.

Königl. Sächs. Vereinigte Militair-Vereine Leipzigs.

Freitag, den 26. Januar a. c., Abends 8 Uhr
Vorfeier des Geburtstages Sr. Majestät Kaiser Wilhelm's II.
in den oberen Sälen des Krystall-Palastes.
Grosses Militair-Concert vom Musikcorps der 106er. Direction: **J. H. Matthey. Prolog. Festrede** (Herr Dr. **Küchling**). **„Deutschlands Wehr".** Allegorisches Festspiel in einem Aufzuge von Crème-Schwiening. **„Auf der Hauptwache".** Militairischer Schwank in einem Acte von O. Elter. Die **Musik: „Aufzug der Wachparade"** von **J. H. Matthey.**
Hierauf Ball.
Programm à 20 ₰ berechtigt zum Eintritt. Vorverkauf im **Burgkeller,** Abends an den Saaleingängen.
Um zahlreiche Betheiligung bittet **der Festausschuss.**

Vermischte Anzeigen.

Die Beleid., die ich gegen **Minna Praße** ausgesprochen habe, nehme ich zurück.
W. Voigt.

Alle Diejenigen, w. unter dem nächt. Hundegebell in der Südvorstadt zu leiden haben, w. ersucht, ihre Beitrittserklärung zu einer Petition a. d. Polizeiamt wgn. „Nachtruhe" in Hermel's Ann.-Ann. Katharinenstr. 21 abg. Gen. Aug. erw.

Reserve-, Landwehr- od. Officier a. D.
in militairischer Controle des **hiesigen** Landwehr-Bezirks, der seine Dienste einem Unternehmen **militairischen** Charakters widmen will, wird um brieff. Niederlegung seiner Adresse bei Herren **G. L. Daube & Co.,** Ritterstraße 14, gebeten.

Zum Instrumentiren von Liedern w. tücht. **Musiker** gef. Off. u. H. B. 9 Pfl., Königsplatz 7.

Tambourir-Arbeit.
Wer übernimmt am hiesigen Platze Lohnarbeit auf den breiten Einsatzstich f. Schürzen u. s. w.? Offerten mit Probestich erbeten unter **D. 1176** durch **Otto Klemm's Sortiment,** Universitätsstraße 1.

Damen und Herren,
sowie **Familien,** die geneigt sind, sich an einem besseren **literarischen** Cirkel zu betheiligen, werden gebeten, Adressen u. **R. 39** an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Einem fl., vornehmen Damen-Cirkel zur Weiterbildung in franz. Convers. und Lit. können noch einige der Aristokratie angehör. junge Damen beitreten. Adr. bitte u. L. 10 Frau **H. Toer,** Lößnigstraße 8, I., niederzul.

Eine geb. Dame, sucht z. Unterhaltung für einen Abend in der Woche ein musik. junges **Mädchen** g. Entschädigung. Zu meld. von 11—4 Uhr Moritzstraße 34, II., Mitte.

Ein j. gebild. Fräulein wünscht **freundschaftlichen Verkehr** eines ebenfalls gebild. Fräuleins oder j. Frau. Gef. Offerten unter **H. 201** Fil. d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

2 junge Damen wünschen einem besseren **Gesangverein** beizutreten. Off. bitte unter Q. 160 in der Expedition d. Bl. niederzul.

Die gechrte Direction des Stadt-Theaters
wird höflichst gebeten, an einem der kommenden Sonntage Meyerbeer's Oper: **„Die Hugenotten"** zur Aufführung zu bringen.
Mehrere eifrige Theaterbesucher.

Herzliche Bitte.
Welch' edeldenk., gutsituirt. Herr od. Dame würde einem ehrenhaften Kaufmann, in den 40er Jahren, bestens empf., welcher in Folge langjähriger schwerer Nervenleiden ein Vermögen vertan, seit Jahren unfähig zur Arbeit war und jetzt ganz mittellos und sich in großer Noth befindet, dessen Leiden sich jetzt bessert, um nach Ausspruch des Arztes bald wieder arbeiten zu können, die Mittel gewähren, um den schweren Kampf ums Leben noch weiter fortsetzen zu können? Auch für leichtere Beschäftigung auf Contor würde derselbe dankbar sein. Gef. Offerten unter **„Rettung" R. 102** in d. Expedition dieses Blattes erbeten.

Theures Kind, bin wieder erkrankt, komme nächste Woche nach dort. Gruß. Ihr Curt S.

Priester.
Brief liegt L. G.
W. n. o. S. n. mkl. l., abfs. w. u. e. Bd. Grß.

Reclamen.

Französischer Putzcursus.
Lehrz. 1 Monat. Am **1. Februar** beg. d. Curses. Anmeld. z. erb.
Auguste Burmeister, Kurzingstraße 12, III.

Vereinen und Gesellschaften
empfiehlt **Verloosungsgegenstände** in sehr großer Auswahl zu allen Preisen
J. Rettich, Königsplatz 17.

Nur wenige Tage!
Aeltere Bestände in Teppichen, Vorlagen, Läufern, Sophabezügen, Portieren, Plaids, Schlaf- u. Reisedecken, Tisch-, Bett-, Sophadecken, Gummidecken, Rouleaux, Bitzagen sollen **zu jedem annehmbaren Preise** sofort geräumt werden.
Günstige Gelegenheit auch für Händler.
Bernhard Berend,
Katharinenstraße Nr. 17, I. Etage.

Dr. Langbein's Galvanisches Institut
für Vernickelung, Versilberung, Vergoldung, wie auch f. chemische Reinigung aller Metallwaaren.
Annahmestellen befinden sich bei Herren **G. Krieg,** Bahnhofstr. 2, **F. Tornier,** Königsplatz 6, **R. Weinandt,** Tauchaer Straße 1.

Galvanische Anstalt
für Vernickelung, Versilberung, Vergoldung etc.
Matthias Müller, Klosterg. 10.

Griechische Korinthen,
neue Ernte, vorzügl. Qualität, à Pfd. **20 ₰.**
Markt 10. Anagnostopulos. Telephon 501.

Masken-Ball „Terpsichore"
2./2. Bonorand.

Familien-Nachrichten.

Heute Mittag entschlief nach kurzem Leiden mein innigstgeliebter Gatte
Herr Alfred Meinert.
Er folgte seinem vor wenigen Wochen verschiedenen Vater in die Ewigkeit nach.
Dies zeigt nur hierdurch in tiefem Schmerze an
Sächsischein i/Niederösterreich, den 21. Januar 1894.
Adeline Meinert geb. Seifert.

Freunden und Bekannten nur hierdurch zur Nachricht, daß am 22. Januar nach kurzer Krankheit meine liebe Tante
Frau Cora verw. Wolff geb. Seyffert
entschlafen ist.
Dresden, Moltkeplatz. **Anna Brunne.**

Heute früh 2 Uhr erlöste Gott unsern geliebten Vater, Schwieger- und Großvater
Herrn G. L. Tittel,
Oberlehrer an der 3. Bezirksschule
von seinen schweren Leiden.
Viele Trauerkunde widmen seinen Freunden und Bekannten nur hierdurch
Leipzig, den 23. Januar 1894.
die tiefbetrübten Hinterlassenen.
Das Begräbniß findet Freitag Nachmittag **2 Uhr** statt.

Nachruf.

Heute verschied nach längerem Krankenlager im Alter von 70 Jahren der Senior unseres Collegiums,
Herr Oberlehrer G. L. Tittel.
Wir betrauern in ihm ein echtes Lehrervorbild, einen liebenswürdigen Collegen und einen vortrefflichen Menschen, der sich durch seine vorzüglichen Charaktereigenschaften die Liebe und Achtung aller Derer, die ihn näher kannten, erworben hat. Seinen Schülern und Schülerinnen war er ein väterlicher Freund.
Sein Name wird uns unvergessen bleiben.
Leipzig, 23. Januar 1894.
Das Lehrer-Collegium der 3. Bezirksschule.
Die Trauerfeier in der Schule findet Freitag um 11 Uhr, das Begräbniß an demselben Tage um 2 Uhr vom Trauerhause, Schenkendorfstraße 24, aus statt.

Heute Vormittag ½11 Uhr entschlief sanft unser theurer Bruder, Schwager und Onkel
Herr Richard Mangelsdorf,
Bacc. jur.
In tiefster Trauer zeigen dies an
Leipzig, 23. Januar 1894. **die Hinterbliebenen.**
Zugedachten Blumenschmuck bittet man beim Pförtner des neuen Johannis-Friedhofes abzugeben. Tag und Stunde der Beerdigung werden noch bekannt gegeben.

Am Sonntag früh verstarb im hiesigen Krankenhause zu St. Jacob unsere Verkäuferin
Frau Verona verw. Glück.
Während ihrer fast 10jährigen Thätigkeit hat Sie sich durch treue Pflichterfüllung ausgezeichnet.
Wir werden derselben ein ehrendes Andenken bewahren.
Gebr. Joachim.

Die zahlreichen Beweise herzlicher Theilnahme an dem schweren Verluste, der uns durch den Heimgang unseres geliebten Gatten, Vaters, Schwiegervaters, Bruders, Schwagers und Onkels, des Schriftstellers und Bibliothekars
Maximilian Leopold Moltke
betroffen hat, haben uns unendlich wohlgethan. Wir sprechen hierdurch unsern innigsten Dank aus.
Leipzig, am 22. Januar 1894.
Luise Moltke geb. **Napraunik,**
im Namen aller Hinterbliebenen.

Dank.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, sowie den überaus reichen Blumenschmuck bei dem Verlust unserer guten, unvergeßlichen Mutter
Frau Friederike verw. Altner
geb. Röder
sagen wir allen Freunden und Bekannten herzlichsten Dank.
Leipzig-Gohlis, den 23. Januar 1894.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß gestern Morgen ½5 Uhr nach langem, schwerem Leiden mein guter, lieber Mann Herr **Emil Albert Taube,** Tintenfabrikant, sanft entschlafen ist.
Die untröstende Wittwe
H. S. Taube und Sohn,
Hede Straße 46.

Allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß Montag Abend 7 Uhr unser liebes Söhnchen
Arthur
im Alter von 6 Jahren 11 Monaten nach kurzem Leiden schnell und unerwartet verschieden ist. Um stilles Beileid bitten
Max Voigt und Frau
geb. Janson,
verw. Wilhelmine Voigt,
verw. Marie Janson.
Die Beerdigung findet Donnerstag, den 25. Januar, früh 9 Uhr von der Capelle des Johannisfriedhofes aus statt.

Für die wohlthuenden Beweise herzlicher Theilnahme, welche mir bei dem Tode und Begräbnisse meines lieben Gatten, des Privatmannes
Ottomar Heinrich Meder
von Seiten lieber Verwandten und Freunde, sowie von dem Geschäftspersonal der Firma O. H. Meder in so zahlreicher Weise zu Theil geworden sind, insbesondere auch für die zu Herzen gehenden Trostesworte des Herrn Archidiakonus Sell sage ich, zugleich im Namen der übrigen Hinterlassenen, den
innigsten Dank.
Laura verw. **Meder** geb. Hoffmann.

Für die liebevolle Theilnahme beim Tode unseres lieben Sohnes **Max** und für die trostreichen Worte des Herrn Pastor Dr. Kreyer beim Begräbnisse unseren herzlichsten Dank.
Ernst und **Emilie Schubert** geb. **Röllig.**

Herzlichen Dank für die Beweise der Theilnahme bei dem Tod und Begräbniß meiner theuren Schwester
Franziska,
sowie innigen Dank Herrn Pastor Rühling für seine trostreichen Worte.
Leipzig, den 23. Januar 1894.
Pauline Krey.

Verlobt: Herr Curt Schuster in Crimmitschau mit Frl. Helene Fuchs in Göttingen. Herr Arno Brumme in Altenburg mit Frl. Lina König daselbst. Herr Clemens Hofmann, Kaufmann in Altenberg, mit Frl. Elise Bär in Freiberg. Herr Paul Hammer aus Freiberg mit Frl. Louise Schenker in Greiz. Herr Alfred Grundmann, Gymnasial-Oberlehrer in Bautzen, mit Frl. Luise Haustein in Seifhennersdorf.

Vermählt: Herr Oscar Vogler, Postassistent in Freiberg, mit Frl. Marika Alnor daselbst. Herr Alban Steinbach, Lehrer in Freiberg-Zug, mit Frl. Minna Oehme daselbst.

Geboren: Herrn Otto Eisig in Freiberg ein Sohn. Herrn Paul Sommer in Plauen i. V. ein Sohn. Herrn Julius Brunow in Dresden eine Tochter. Herrn Premierlieutenant Schmidt in Chemnitz ein Sohn. Herrn Postassistent Rutsch in Dresden eine Tochter. Herrn Paul Richter in Dresden ein Sohn. Herrn Dr. med. Härtel in Meerane ein Sohn. Herrn Major Ernst Roland, Director der Kgl. Pulverfabrik b. Ingolstadt, eine Tochter.

V. A. O. D. H. L. 8 U. Festl.

„Königin-Carola"-Bad
Dufourstrasse 14.
Schwimm-Bassin 20°
Russische Dampf-, Irisch-Römische, Douche u. Sand-Bäder. Herren v. 7-1 u. 4-9 Uhr. Damen v. 1-4 Uhr täglich. **Wannen- u. Hausbäder** zu jed. Tageszeit. Geöffnet für Herren: morgens 7 Uhr, Damen: Dienstag, Donnerst. u. Sonnab. v. ½9—½11 Uhr, Montag, Mittw., Freitag v. ½2—5 Uhr.

Marien-Bad. Schwimm-Bassin 20° mit Wellenschlag. Damen: Mont., Mittw., Sonnab. 2—½5. Dienst., Donnerst., Freitag ½9—11 Uhr. Vorzügl. Douchen-Wannenbäder. — Jederzeit Schwimm-Unterricht. — Pferdebahn. 350000 Liter täglich kündiger Wasser-Zu- und Abfluß. Krystallh. Wasser.

Diana-Bad, Temperatur des Schwimmbassins 20°. Damen: Mont., Mittw., Freit. ½3-5 Nachm., Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9-½11 Vorm.

Sophienbad, Temperatur des Schwimmbassins 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9-½11. Montag, Mittw., Freitag ½2-5 U.

Leipziger Kurbad, Gerberstraße 3, Hotel Palmbaum. Kohlensaure Thermal-, Stahl-, Soolbäder wie in Franzensbad, Kissingen, Marienbad, Nauheim, Ischl, Salzuflen 2c. Geöffnet an Wochentagen von Morgens 8 bis Abends 7 Uhr. Sonntags geschlossen.

Kurbadeanstalt Reuss & Richter, Leipzig, Dorotheenstraße 9.
Kastendampfbäder, Heißluft-Schwitzbäder, Packungen, Massage, Heilgymnastik, Dampf- und Sitzbäder, Kneipp's Güsse 2c.

Centralbad, Schwimmbassin 20° Damen: Mont., Mittw., Freit. ½9-11 früh. Dienst., Donnerst., Sonnab. ½2-5 Nachm.

Johanna-Bad, Lützowstr. 18. Wannen-Bäder, frystallh. Wasser. Sand- u. Curbäder, Dampf-Bäder. Näheres Prospect.

Bad Mildenstein, Schletterstr. 11. Wannen- u. Kiefernadeldampfbäd. Sicherste Hülfe bei Gicht, Rheumatismen, Erkältungskrkh. 2c.

Speisenanstalt I. II. Donnerstag: Weißkohl mit Schöpsfleisch. T. B. Müller. Milchreis mit Zucker u. Zimmt. T. B. Liebe.

Neue Leipz. Speise-Anst., Zeitzer Str. 43/45. Mittwoch: Schweinefl. u. Kraustalat m. Salzkart.

Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Laue in Leipzig. — Sprechzeit: nur von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—5 Uhr Nachm.

Fernsprechmeldungen.

* Köln, 23. Januar. Nach einer Meldung der „Köln. Ztg." aus Siegen vollzogen in der gestrigen Hauptversammlung sämmtliche Hochofenwerke des Sieger Landes den Vertrag, betreffend die Gründung eines Roheisenverbandes vorbehältlich des nachträglichen Beitritts der „Johanneshütte".

Moden und Stoffneuheiten.

(Aus dem Wochenbericht der „Leipz. Monatsschr. f. Textil-Industrie".)

Wenn man, wie vielfach behauptet wird, die letzten Neuheiten, welche Frankreich in Seidenstoffen gebracht hat, einigermaßen als Anhaltepunct für die Neuausbildung in wollenen Kleiderstoffen betrachten darf, so könnte es schon als zweifellos sicher gelten, daß wir auch noch in der nächsten Wintersaison eine ausgesprochene bunte Musterung erleben werden. Wir haben noch nie eine derartige umfangreiche Musterung in Seide gesehen, wie wir kürzlich die Gelegenheit hatten, wenigstens nicht, was die Eigenart und die Mannigfaltigkeit der Dessinirung und der Farbencombination anbelangt. — Während man in vorangegangenen Jahren das Hauptgewicht auf uniforbige Qualitäten und demgemäß auf die eigentlichen Farbsortimente gelegt haben mag, im Uebrigen aber die buntfaçonnirte Musterung weniger charakteristisch gestaltete und höchstens durch einige besonders auffallende Specialitäten heraushob, so sind dieses Mal ganz außergewöhnliche Anstrengungen in Bezug auf die Ausmusterung buntfaçonnirter Neuheiten zu verzeichnen.

Die ganz glatten Genres und reinen Unis sind entschieden aus dem Vordergrund gedrängt worden. An deren Stelle bieten sich uns freundliche, wenn auch mitunter lebhafte, so doch meist recht bescheidene Bunteffecte, und diese geben den neuen Collectionen ein ganz verändertes Aeußeres.

Während uns aus den früheren Sortimenten eine gewisse Feierlichkeit, ein kaum zu beschreibender Ernst entgegenwehte, und wir uns, selbst bei den prächtigsten, bunten und auffallendsten Geweben, einer gewissen Gefühlsbeklommenheit nicht erwehren konnten, so empfinden wir beim Durchblick der neuen Collectionen einen warmen, freundlichen Hauch, der uns dem Nachsinnen des Vergangenen entreißt, und aufmuntert zu neuem Schaffen für die allernächste Gegenwart, ja uns lebensfroh und heiter zu stimmen vermag, trotz des Ernstes der Zeiten.

Wir können uns des Eindruckes nicht erwehren, daß die neue Seidenmusterung viel mehr dem modernen Geschmacke gerecht geworden ist als je und sich enger an unser modernes Leben anschließt, als es in vergangenen Jahren der Fall sein konnte, wo das Arbeiten nach classischen Vorbildern allzu sehr in den Vordergrund getreten war.

Wir glauben deshalb mit ganz besonderem Rechte aus den neuesten Erscheinungen in der Seidenmusterung für die neue Wintersaison schöpfen zu dürfen und unsere geschätzten Leser auf die sich in den neuen Seidencollectionen darbietenden Vorbilder aufmerksam machen zu müssen.

Kleine, buntfarbige, dabei freundliche Effecte sind es, die wir in die erste Linie stellen möchten, während wir von großbunten Farbenzusammenstellungen ebenso entschieden abrathen wie von im großen Stile ausgeführten Zeichnungen. — Zu kleinen matelasséartigen Dessinirungen, zu piquéähnlichen Bindungen hätten wir mehr Vertrauen, namentlich dann, wenn die von uns schon mehrfach erwähnte Traversanordnung der einzelnen Figuren Anwendung findet. — (Die eingehenderen Beschreibungen der Stoffarbeiten, welche lediglich für den Textilfabrikanten Interesse haben, sind in den vorstehenden Mittheilungen übergangen und verweisen wir Interessenten auf die obengenannte Zeitschrift selbst.)

China und Japan.

J. Wir sind, hoffen wir, über den Verdacht erhaben, die überaus große Zahl exotischer Papiere, mit denen uns unsere Emissionshäuser beglückt haben, um weitere vermehren zu wollen. Wir haben stets unser „Hands off" gegenüber den zweifelhaften Gründungen wie Emissionen erschallen lassen und haben mit dieser Agitation zu bewirken gesucht, daß dem kleinen und kleinsten Capitalisten die Kenntniß oder wenigstens die leichte Anschaffungsmöglichkeit der Exoten erschwert wurde; andererseits kann man sich selbstverständlich der Thatsache nicht verschließen, daß es mächtige außerdeutsche Fondsmärkte giebt, welchen der intelligente, wagende Capitalist seine Aufmerksamkeit zu schenken geneigt ist, und aus diesem Gesichtspuncte wolle man die Besprechung dieser „Ausländer", die wir folgen lassen, betrachten. Das große Reich im fernen Osten hat in London im Jahre 1885 drei Anlehen contrahirt und zwar ein 7proc. in Höhe von 30 Millionen Mark, emittirt zum Course von 98 Proc. und ein Vierteljahr später zwei 6proc. in Höhe von 44 250 000 ℳ, ebenfalls zum Course von 98 Proc. Die drei Anlehen schwankten zwischen 114 Proc. und Pari und nähern sich jetzt wieder dem Paricourse, da ihre Heimzahlung bis zum nächsten Jahre beendigt sein wird. Im Jahre 1887 schlossen Berliner und Frankfurter Firmen ein Anlehen von 5 Millionen Mark ab unter Herabdrückung des Zinsfußes auf 5,5 Proc. und Hinaufschraubung der Courshöhe auf 105,75 Proc. Der Cours konnte sich bis auf 114 Proc. erheben, mußte aber dann wegen der jährlichen al pari Amortisation von 500 000 ℳ eine Courseinbuße bis 104 Proc. erleiden. Selbstverständlich würden wir diese winzigen Anleihesummen, winzig im Verhältniß zu einem Reich, das Rußland an Ausdehnung und Bevölkerung übertrifft, zu den ersten Sicherheiten rechnen, wenn nicht betreffs der Verpflichtung der Pekinger Centralregierung gewisse staatsrechtliche Zweifel vorliegen würden. Englischer Auffassung gemäß sind alle diese Anlehen quasi Privathandlungen der jeweiligen Vicekönige, und da die Pekinger Centralregierung schon mehr als einmal politische Handlungen ihrer Vicekönige desavouirt hat, so wird man bei zukünftigen Anlehensversuchen darauf sehen müssen, daß eine Verpflichtung des gesammten Kaiserreichs China eintritt, will man nicht Gefahr laufen, irgend eine Provinzialregierung als Selbstschuldnerin zu finden, deren Unfähigkeit den Christenverfolgungen gegenüber man sich nur in Erinnerung zurückzurufen hat, um zu der Ueberzeugung zu kommen, daß dergleichen Anlehen alsdann nicht erste Sicherheiten repräsentiren.

Der Rivale des himmlischen Reichs der Mitte, das Kaiserthum Japan, hat bis zur Stunde an die Finanzmächte des Continents noch nicht appellirt. In London dagegen läuft noch ein 7proc., aus dem Jahre 1873 stammendes Anlehen, das in Höhe von 48 Millionen Mark zum Course von 92,5 Proc. emittirt wurde, in den letzten 5 Jahren zwischen 117 und 103 Proc. schwankte und durch Amortisation bis auf 12 Millionen Mark gesunken ist. Die finanzielle Lage ist eine vortreffliche; vortrefflich, nicht weil Japan im Schuldenmachen ein weißes Blatt aufweisen kann, sondern weil das Land durch das Purgatorium einer Zettelwirthschaft durchgegangen ist und diese Prüfung gut bestanden hat.

Im Jahre 1877 war Japan erst mit einer Staatsbanknotenausgabe von 10 Millionen Yen (1 Yen gleich 3,40 ℳ) belastet. Der kurz darauf ausbrechende Bürgerkrieg rief eine enorme Thätigkeit der Banknotenpresse hervor; nach berühmten Mustern warf man die bunten Zettel millionenweise ins Land, die Banknotenemission stieg innerhalb 10 Monaten von jenen 10 Millionen Yen auf 127 927 000, das Disagio um 100 Proc., der Goldcours auf 200 Proc. Der Bürgerkrieg endigte bekanntlich günstig für die angestammte Regierung, und dieselbe schritt mit ebenso viel Energie als Glück an die Consolidirung der Finanzen. Vor Allem wurde die schwebende Schuld der Banknoten zu tilgen versucht. Ende 1878 waren 120 Millionen im Umlauf, 1880 noch 98, 1887 noch 65, im Jahre 1890 nur noch 46 Millionen in Circulation. An fundirten Schulden hatte Japan zu Ende des Bürgerkrieges 470 Millionen Yen innere und 16 Millionen äußere Schulden; am 31. December 1889 war die Gesammtschuld auf 294 Millionen Yen gesunken, wovon die innere Schuld 288, die äußere nur 6 Millionen betrug. Bei einem neuen Appell Japans an die Märkte Europas, der wohl im Zusammenhang mit den Währungsfragen nur noch eine Frage der Zeit ist, wird Japan hohe Forderungen stellen können.

Vermischtes.

* Leipzig, 23. Januar. Wie uns mitgetheilt wird, ist in dem seitens einer Berliner Firma gegen die Norddeutsche Wollkämmerei und Kammgarnspinnerei Bremen vor circa 1½ Jahren angestrengten Processe jetzt ein Urtheil des Reichsgerichtes zu Gunsten der letzteren gefallen. Die chemische Abtheilung der Norddeutschen Wollkämmerei und Kammgarnspinnerei gewinnt aus den Wollwasch-Wassern ein feines, medicinischen Zwecken dienendes Präparat (Adeps-lanae NWK); sie wurde darauf verklagt, durch den Verkauf dieses Productes in die Patentrechte der Berliner Firma eingegriffen. Thatsächlich wurden ihr durch ein Urtheil eines Hannoverschen Gerichtshofes auf dem Wege einer vorläufigen Verfügung allerlei Beschränkungen auferlegt; dies Urtheil wurde aber alsbald durch ein Urtheil des Oberlandesgerichts in Celle aufgehoben, welches nunmehr durch das Reichsgericht seine Bestätigung gefunden hat.

† Plauen, 22. Januar. Die ersten Eisenbahnwagenladungen Güter für die hier zu erbauende elektrische Straßenbahn sind hier eingetroffen. Dieselben werden auf einem von der Allgemeinen Elektricitäts-Gesellschaft in Berlin als der Erbauerin von dem Eisenbahn-Fiscus erpachteten 500 qm großen Lagerplatze des oberen Bahnhofs gelagert. Ein für das Elektricitätswerk nöthiger Brunnen ist auch bereits gebaut; sobald es die Witterung gestattet, wird mit aller Kraft an die Fertigstellung der Bahn gegangen werden.

-r- Reichenbach, 22. Januar. Die Kammgarnwebereien haben durch die Zollerhöhungen der verschiedenen Staaten empfindlichen Schaden erlitten, denn die alten Absatzgebiete lassen sich oft nur unter großen Opfern aufrecht erhalten. Es giebt jetzt viele Fabrikanten, die bei ihrem Geschäfte noch Geld zulegen. Daß die Mac Kinley-Bill die Ausfuhr von Kammgarnstoffen nach den Vereinigten Staaten sehr erschwert hatte, ist bekannt; aber die letzte Silberkrisis hat fast noch mehr geschadet. Wie sehr die Ausfuhr dorthin zurückgegangen ist, das läßt sich aus folgender Zusammenstellung erkennen. Es wurden nach Dollars ausgeführt aus dem Bezirke des amerikanischen Consulates Plauen:

	1889	1890	1891	1892
in Kammgarnstoffen	1 099 222,39	1 324 404,42	[illegible]	[illegible]
in Kammgarnwollen	56 317,81	57 363,87	[illegible]	[illegible]
Summa	1 155 540,20	1 381 768,30	1 201 092,10	[illegible]

Sonach hat sich der Ausfuhrwerth im Jahre 1892 gegenüber dem vorhergegangenen Jahre um 226 224,70 $ oder 17 Proc. vermindert, während er gegenüber dem Jahre 1890 sogar um 1 186 404,45 $ oder über 50 Proc. zurückgegangen ist. Nun ist in Hoffnung vorhanden, daß die Zölle auf Wollstoffe drüben ermäßigt werden und daß dann die Ausfuhr wieder bedeutender wird; aber die Zollcommission, die den Zolltarif ändern soll, hat die Vorlage eher verschlechtert als verbessert, denn sie hat die Zölle wieder bedeutend erhöht. Ob also die Zollherabsetzung für die Kammgarnindustrie von sehr großem Vortheile sein wird, muß abgewartet werden.

*— Lebensversicherungsbank für Deutschland zu Gotha. Der Versicherungsbestand erreichte Anfang 1894: 81 550 Personen mit 653 200 000 ℳ. Neu zum Abschluß gelangten im vorigen Jahre 5502 Versicherungen über zusammen 39 170 000 ℳ. Die seit dem Bestehen der Anstalt ausgezahlten Versicherungssummen beziffern sich auf zusammen 258 800 000 ℳ. Der Bankfonds beträgt jetzt rund etwa 193 000 000 ℳ. Die Ueberschüsse werden voll und unverkürzt an die Versicherten als Dividende zurückgewährt. In diesem Jahre beziffert sich der als Dividende zurückzugewährende Betrag auf 7 092 970 ℳ, und zwar werden nach dem alten System mit Dividendenachgewährung auf die letzten 5 Jahre 38 Proc. der Jahresprämie (fände, wie bei den meisten anderen Anstalten, die obenerwähnte Nachgewährung nicht statt, so betrüge der diesjährige Satz anstatt 38 Proc. wenigstens 45 Proc.) und nach dem gemischten System 28½ Proc. der Jahresprämie, sowie 2,3 Proc. der Prämienreserve gewährt. In Procent der Jahresprämie ausgedrückt, berechnet sich hiernach die Gesammtdividende nach dem gemischten System für die ältesten dividendenberechtigten Versicherungen bis auf 126 Proc., so daß alle die betreffenden Versicherten nicht nur volle Beitragsfreiheit genießen, sondern sogar eine beträchtliche baare Herauszahlung erhalten. — Die Versicherungen Wehrpflichtiger bleiben ohne Zuschlagsprämien auch im Kriegsfalle in Kraft.

*— Taravergütung beim Eingang von Südfrüchten. Gehen Waaren nach Tarifnummer 25 h 2 und 3 ein (Feigen, Korinthen, Rosinen, getrocknete Datteln, Mandeln, Pomeranzen u. dgl.), so wird eine Tara von 16 Proc. bei Kisten, 10 Proc. bei Fässern und Körben unter 300 kg, 7 Proc. bei Fässern und Körben von 300 kg und darüber, 6 Proc. bei Ballen, 1 Proc. bei Umschließungen aus einfachem leichten Leinen; für Rosinen 13 Proc. bei Kisten von 10 kg und darunter gewährt. Dagegen beträgt die Zollabtara für die der Nettoverzollung unterliegenden Südfrüchte 2 Proc. bei Säckchen oder Bällchen, 10 Proc. bei Schachteln, Körbchen oder Kistchen.

*— Berliner Makler-Verein. In der gestrigen Aufsichtsrathsitzung wurde beschlossen, der für den 3. März einzuberufenden General-Versammlung nach Rückstellung der üblichen Reserven die Vertheilung einer Dividende von 7½ Proc. vorzuschlagen.

△△ Feuer-Societäten. Die Provinzial-Städte-Feuer-Societät der Provinz Sachsen erhebt für das zweite Halbjahr 1893 sowohl für die Mobiliar- wie für die Immobiliar-Versicherungen ¹/₁₀ des Beitragsverhältnisses, die Land-Feuer-Societät für das Herzogthum Sachsen (Provinz) erhebt ³/₄ des Beitragsverhältnisses für Mobiliar- wie Immobiliar-Versicherungen.

*— Maschinenbauanstalt, Eisengießerei und Dampfkesselfabrik H. Paucksch, A.-G., Landsberg a. W. Nachdem mit Schluß des alten Jahres die Schadenregulirung der beiden großen Brandschäden, welche die Actien-Gesellschaft im Sommer erlitten hatte, von den betheiligten Gesellschaften unter Führung der Union beendet worden, ist die Gesellschaft im vollen Ausbau ihrer neuen großen Werkstätten begriffen. Da auf ihrem ausgedehnten Grundstückscomplex genügender und geeigneter Platz zur Verfügung stand, so konnte sie sowohl die Einrichtung ihrer provisorischen Werkstätten, als auch die Neubauten in Angriff nehmen, ohne auf die Beendigung der Brandschadenregulirung warten zu müssen; sie hat denn auch thatsächlich keinen Augenblick ihren Betrieb zu unterbrechen nöthig gehabt, wenngleich sie naturgemäß nicht in allen Zweigen der Fabrikation vor Beendigung der Neubauten zu ihrer vollen Leistungsfähigkeit gelangt. — Abgesehen davon, daß die Gesellschaft nunmehr mit den neuesten und besten Werkzeugen von Schieß-Düsseldorf, der Sächsischen Werkzeugmaschinenfabrik (vormals Hartmann) und Anderen versehen hat, dergestalt, daß sie den Bau von Präcisions-, Land- und Schiffs-Dampfmaschinen in voller Concurrenz mit den ersten bezüglichen Firmen des In- und Auslandes betreiben kann, so findet auch eine Neuerung Anwendung, welche in dieser vollkommenen Form in einer deutschen Maschinenfabrik noch nicht zur Ausführung gekommen sein dürfte. Es wird nämlich der Antrieb aller Werkzeugmaschinen auf elektrischem Wege bewirkt. Die Ausführung dieser Anlage ruht in den bewährten Händen der Firma Siemens & Halske, die hier zum ersten Male ihre mehrjährigen Erfahrungen auf diesem Gebiete in einer Maschinenfabrik uneingeschränkt zur Anwendung bringt. Große Ersparnisse im Kraftbedarf, dadurch rationelles Arbeiten sowie die größte Präcision der bewegten Mechanismen sind die angestrebten Ziele.

§ Die Weigerung des Verbandes oberschlesischer Walzwerke, das Graf Henckel'sche Zorlwerk in Antonienhütte weiter zu pachten, veranlaßte die gräfl. Henckel'sche Verwaltung, das Werk wieder als Eisenwalzwerk einzurichten und selbst zu betreiben. Der Verband wird dadurch eine unliebsame Concurrenz erhalten.

J. „The Stock Exchange Year-Book 1894" von Thomas Skinner, London. Der englische „Gotha" ist soeben in 20. Auflage erschienen und bildet nach wie vor ein unentbehrliches Hilfsmittel für alle Interessenten des englischen Marktes. Entsprechend der größeren Bedeutung der Londoner Verhältnisse, ist auch das Material, das dieses Nachschlagewerk behandelt, bedeutend größer als das irgend eines continentalen Handbuches. Wenn wir z. B. die zahlreichen Einzelbesprechungen der verschiedenen Anlehen eines Staates oder einer Bahn jeweilig nur unter den gemeinsamen Sammelnamen des betreffenden Staates subsummiren, kommen wir zu genau 5040 Besprechungen, eine Zahl, die sich natürlich bei Berücksichtigung eines jeden Einzelanlehens, wie dies zum Beispiel bei deutschen Nachschlagewerken oft gethan wird, noch bedeutend erhöht. Man darf getrost annehmen, daß mit der Besprechung dieser 5000 Materien auch alle besprechenswerthen Actiengesellschaften erschöpft sind; trotzdem muß erwähnt werden, daß die Zahl der Actiengesellschaften pro 1893 auf 17 563 geschätzt wird mit einem Capital von 20 Milliarden Mark; man kann also die ephemere Natur dieses zahlreichen Heeres am besten daran erkennen, daß ihm nicht einmal die Ehre der Erwähnung im „Skinner" zu Theil wurde.

J. Die englischen Kohlenstreiks. Die Folgen der großen Kohlenstreiks in Lancashire haben in erster Linie ihren Ausdruck in der verminderten Export- und Importthätigkeit Englands gefunden. Noch deutlicher erkennen wir ihren unheilvollen Einfluß in dem Abschlußergebniß der Manchester-, Sheffield- und Lincolnshirebahn, deren Actien auch von continentalen Speculanten öfters gehandelt werden. Die Bahn ist mit einem Betriebscapital von 900 Millionen Mark ausgestattet und hat 566 englische Meilen (rund 900 km) im Betrieb. Die Bahn durchschneidet den Schauplatz der Streiks und hat in Folge dessen ganz besonders gelitten. Die Bruttoeinnahme ist um rund 5 Millionen Mark geringer als im Vorjahre, während die Ausgaben um 215 000 ℳ gestiegen sind; das Resultat davon ist, daß diesmal nur 3 571 380 ℳ zur Vertheilung gelangen gegen 9 568 980 ℳ im Jahr vorher. Die Actien schwankten im Vorjahr zwischen 66 und 48 Proc., nachdem sie im Jahre 1890 schon in der Nähe des Paricourses notirt hatten. — Trotzdem hat die Gesellschaft den Muth, in das Herz Englands einzudringen, indem sie ihr Netz südlich bis London verlängern und in Concurrenz mit den alten Bahnen, Große Nordbahn, London- und Nordwestbahn, Midland- und Große Ostbahn treten will; ein kühnes Unterfangen.

+ Amerikas Zolländerung. Der neue von der demokratischen Partei ausgearbeitete Tarifentwurf, nach dem Abgeordneten Wilson benannt, liegt jetzt dem Congresse zur Beschlußfassung vor, und man erwartete, daß die Republikaner, so wie sie es bei der Silberbill Cleveland's gethan, im Senate durch endlose Reden die Verhandlungen monatelang in die Länge ziehen würden. Einer der größten Eisenindustriellen, Carnegie, Besitzer der Homesteader Stahlwerke, besonders bekannt durch das Gefecht zwischen den streikenden Arbeitern und Pinkerton'schen Privatpolizisten, erklärt sich in einem offenen Briefe ganz entschieden dagegen. Es sei nun einmal, ob mit Recht oder Unrecht bleibe unerörtert, ein großer Theil des Volkes zu dem Glauben gebracht, der Mac Kinley-Tarif sei ungerecht, weil er Wenige auf Kosten der Allgemeinheit begünstige. Diese Unzufriedenheit müsse vor Allem aus der Welt geschafft werden, damit die beständigen Angriffe gegen den Tarif aufhören und die der Industrie unentbehrliche Stetigkeit geschaffen werde. Weitere 6 Monate Berathung bedeuten 6 Monate Geschäftsstagnation und wahrscheinlich eine Brutstätte von Bankerotten, wie sie noch nie zuvor erlebt worden sind. Die Ungewißheit über die zukünftige Gestaltung der Zölle ist ruinös für die amerikanische Industrie und ein gerechtfertigter Wilson-Tarif weit vorzuziehen. Carnegie erklärt sich erbötig, bedeutend ermäßigte Zölle, wenn sie nur gerecht vertheilt sind, anzunehmen, und mahnt seine republikanischen Freunde, Gleiches zu thun. — Dieser Brief beweist, daß die republikanische Partei gespalten ist, und trägt sicher viel zur baldigen Annahme des Wilson-Tarifes bei, zumal sich die große Schädigung der jetzigen Ungewißheit gar nicht leugnen läßt. Im Districte Connellsville sind beispielsweise 8425 Coaksöfen im Betriebe, 9088 feiern. 3 Wollfabriken haben dort die Arbeit wieder aufgenommen, 6 mit über 4000 Arbeitern stehen still. Liest man die Ausfuhrzahlen der verschiedenen Consuln aus Deutschland nach Amerika für das letzte Vierteljahr 1893, so ist man über die enormen Rückgänge geradezu entsetzt. Im Kriege kann dies nicht viel schlimmer werden, und in der That handelt es sich auch um einen Krieg zwischen den Raub-Tarif-Baronen und den ausgeplünderten Consumenten. Für Deutschland ist der Wilson-Tarif höchst erwünscht, indem er die künstlich unterdrückte Ein- und Ausfuhr wieder in ihr natürliches Verhältniß zurückführt. — Gleichzeitig wird auch in Frankreich die Revision des Zolltarifs vorgenommen und die eingesetzte Zolltarif-Commission des Abgeordnetenhauses hat Méline zu ihrem Vorsitzenden gewählt, einen der wüthendsten Schutzzöllner, den Frankreich überhaupt besitzt. Die Mehrheit der Commission ist sonach von gleicher Gesinnung. Wir können uns zu dieser Wahl gratuliren, da Méline genau in derselben Weise den französischen Handel und Industrie zu Grunde richten wird, wie Mac Kinley dies in Amerika gethan. Méline debutirt mit dem Antrage, den Zoll für 100 kg Weizen auf 8 Frcs. = 6,40 ℳ zu erhöhen. Sollte dies, was wir von Herzen wünschen, angenommen werden, so kann die französische Industrie in vielen Stücken nicht mehr mit der deutschen concurriren, da wir bei 3,50 ℳ Eingangszoll auf 100 kg Weizen billigeres Brod, d. h. billigere Löhne, d. h. billigere Waare haben müssen.

*— Musikinstrumenten-Einfuhr in der Colonie Victoria 1892. Seit der Gründung der Colonie Victoria war dieselbe in keinem Jahre in einer bedenklicheren wirthschaftlichen Lage als im Jahre 1892. Von Monat zu Monat fielen die Werthe der Handelsartikel, verringerte sich der Umfang der Geschäfte und der Gewinn bei denselben, und nahm die Noth aller Classen der Bevölkerung, hauptsächlich in der Hauptstadt Melbourne, zu, Alles als natürliche Folge der Gründungs- und Speculationszeit der vergangenen drei Jahre. Das Parlament glaubte durch Auflegung höherer Schutzzölle die Einnahmen erhöhen zu können, jedoch nahm die Einfuhr ab und der Ertrag der Zölle war geringer als im Vorjahre. Der Consum beschränkte sich auf das Nothwendigste, Fallissements waren sehr zahlreich und in Folge dessen schwand jede Unternehmungslust. Durch diese Umstände wurde auch die Einfuhr deutscher Waaren beeinträchtigt. Den deutschen Kaufleuten und Fabrikanten, die mit Victoria arbeiten, darf jedenfalls empfohlen werden, bei der Anknüpfung von Verbindungen mit unbekannten Firmen mit Vorsicht zu Werke zu gehen. Die Gesammt-Einfuhr von Pianos und anderen Musikinstrumenten betrug 83 750 £ gegen 113 748 £ im Jahre 1891; es hat 1892 also gegen das Vorjahr ein Rückgang um rund 30 000 £ stattgefunden. Da Deutschland den Hauptbedarf der Colonie, namentlich in Pianos, deckt, so ist der Rückgang für die deutsche Instrumenten-Industrie ein ganz empfindlicher gewesen. Der Rückgang läßt sich für Deutschland nicht genau ermitteln, schreibt die „Zeitschrift für Instrumentenbau", da ein beträchtlicher Theil von deutschen Instrumenten immer noch über England bezogen wird und deshalb als englische Einfuhr figurirt. Ueber die directe Einfuhr aus deutschen Häfen dagegen liegen statistische Zahlen vor, und zwar stellte sich dieselbe in den Jahren 1891/92:

	1891	1892
	Werth: Pfund	Sterling
Orgeln	140	—
Pianofortes (Flügel)	1 989	324
Pianinos	60 756	50 808
Andere Musikinstrumente	4 678	4 547

Schon aus diesen Zahlen der directen Einfuhr ergiebt sich für 1892 gegen das Vorjahr für Deutschland ein Minus von über 240 000 ℳ, das zum weitaus größten Theile auf Pianos kommt.

(Eingesandt.)

Zwei abgelegene Landestheile in unserm verkehrsreichen Sachsenland lechzen sich nach Anschluß mit den Hauptverkehrsadern, da für sie das Wort des Kaisers: „Unsere Zeit steht unter dem Zeichen des Verkehrs" noch nicht gilt. Es handelt sich dabei um zwei Grenzdistricte, die in Folge dessen einen großen Theil ihres Verdienstes und ihres Verdienstes über die Grenze gehen lassen müssen. Zwei sehr kurze Bahnlinien würden diesem Uebelstand Abhilfe schaffen: die Linien

Pirk-Hof und Pegau-Groitzsch-Kieritzsch.

Beide Gegenden verdienen es durch gewerblichen Fleiß, sowie durch die loyale Haltung der Bevölkerung. Die eine Gegend ist der Segnung einer Bahn, die sehr leicht im Feilebach von Pirk aus aufwärts zu führen wäre, überhaupt noch nicht theilhaftig geworden, so daß 3—4 Stunden zur nächsten Bahnstation dort keine Seltenheit sind — kein Ruhm für unser sonst so vorgeschrittenes Königreich Sachsen. Und wie entwickelungsfähig ist diese wald- und wasserreiche Gegend! Wie billig wäre schon eine Bahn vor wenig Jahren zugleich mit dem Bau der Straße dort gewesen.

Die andere Gegend ist beinahe noch mehr zu bedauern. Denn sie hat zwar eine Bahn, eine Bahn aus eigener Kraft: Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig. Dieselbe hat aber so wenig anschließende Verbindung, daß der Verkehr mit Sachsen sehr erschwert ist. Nur Leipzig ist leicht zu erreichen, wenn auch im Bummeltempo mit sehr gemischten Zügen, dieser Thierquälerei des Publicums und Aergernißquelle der Beamten. Sonst sind Altenburg, Zeitz und die hinter denselben liegenden außersächsischen Städte viel eher zu erlangen als die sächsischen.

Nach Chemnitz, Dresden, Plauen i. V. ist es z. B. einem Einwohner des industriellen Groitzsch unmöglich, an einem Tage hin und her zu gelangen, um Geschäfte zu erledigen. Nach Berlin hingegen ist es möglich mit Benutzung der preußischen Bahnen. Um so mehr verdient diese Gegend bessere Verbindung, als die einzige Bahn, die sie durchzieht, eben die Gaschwitz-Meuselwitzer Linie, nicht vom Staat, sondern von der Gegend selbst gebaut ist mit großen Opfern. In Folge der Meuselwitzer Kohlen hat sie immer gut rentirt und ist dann — mehr moralischem Zwang zufolge — an den sächsischen Staat verkauft worden, wobei der Profit ja schließlich nicht auf Seiten der Verkäufer gewesen sein dürfte. Diese Linie könnte übrigens Hervorragendes leisten, wenn die Strecke „Ronneburg-Wünschendorf" ausgebaut würde und dann die ganze Strecke Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz-Ronneburg-Wünschendorf-Weida-Mehltheuer-Hof in Betrieb gesetzt würde.

So wie es jetzt ist, ist Ronneburg-Meuselwitz als verfehlte Anlage zu betrachten, trotz günstiger Vorbedingungen. Hier könnte man einen Theil schon an andere Bahnen verloren gegangenen Verkehrs wiedergewinnen, wenn man entschlossen wäre. Zunächst liegt aber der dortigen Gegend, wie wir erst kürzlich gelegentlich eines Besuches von allen Seiten gehört, daran, Fühlung mit Sachsen, Inneland, zu gewinnen.

Wenn man die Strecke Groitzsch-Kieritzsch ansieht, so findet man lächerlich, daß diese paar Kilometer, um die seit Jahrzehnten, ich glaube seit 1840, petitionirt wird, nicht schon längst gebaut sind. Die Strecke Groitzsch-Pegau und der folgende Anschluß Durchbahn Kieritzsch oder Borna-Grimma, so sehr wünschenswerth er ist, könnte ja dann immer noch nachgeholt werden. Kieritzsch-Groitzsch ist Lebensbedingung für die dortige Gegend. Man denke sich doch, daß Beamte zu ihrer Bezirksstadt genau so viel Eisenbahnfahrzeit — 4 Stunden — verfahren mußten und zum Theil noch müssen, als sie zu Fuße brauchen würden, weil ein spitzer Winkel von 20° über Gaschwitz zu fahren ist, daß sie in derselben Zeit bis Berlin oder sonst weit über die Grenze kommen würden, und daß zu einem einstündigen Termin auf der Amtshauptmannschaft Borna ein ganzer Tag in Anspruch genommen wird!! Und das in unserem hochstehenden Sachsen, in der Nähe der Welt- und Seestadt Leipzig!

Diese Bahn muß sein! Daß sie rentabel wird, dafür sorgen die Kohlen, die Schuhfabriken etc., der Nutzen aber käme dem Königreich Sachsen zu und nicht anderen Staatsangehörigen. Das Project „Meuselwitz-Wintersdorf-Ramsdorf-Breitingen" z. B. nützt Sachsen gar nichts und erfreut sich nur der Sympathie eines altenburgischen Dorfes und eines sächsischen Rittergutes sammt den davon abhängigen wenigen Dörfern, während es sich hier um zwei im lebhaften Aufschwung begriffene Städte — man vergleiche ihre wachsende Bedeutung in den letzten Jahrzehnten — und zahlreiche sächsische dörfliche Ortschaften handelt.

Diese Bahn muß sein und die andere nicht minder! Pirk-Hof! Im Erzgebirge werden jetzt die Grenzdistricte immer mehr herangezogen. Warum nicht im Vogtland? Diese weltabgelegenen Gegenden brauchen jetzt mehr denn je die Wohlthaten des Anschlusses, um nicht zu verkümmern. Welche gewerblichen Anlagen würden in den Wäldern dort entstehen und frisches Blut dieser noch nicht ausgenutzten Gegend zuführen! Man wandere einmal den herrlichen Feilebach hinauf, und man wird das Gesagte bestätigt finden. Wesentlich, aber ungemein wesentlich ist der Anschluß mit Hof. Der ungeheuerliche Bogen über die Berge, den die Bahn „Plauen-Hof" jetzt schlägt, welcher so viel Verzögerung und Vertheuerung mit sich führt, würde radical abgeschnitten. Daß diese Bahn ihre Entwickelung haben würde und ihr Schwerpunkt besonders im Frachtverkehr liegen müßte, sieht auch der Laie. Es ist nicht nöthig, diese Begründung weiter auszuführen. Ich verweise einfach ebenso wie bei erstgenannter Linie: Nimm die Eisenbahnkarte und siehe es! Sollen diese Gegenden darunter leiden, daß jetzt ein langsameres Tempo im Eisenbahnbau herrscht, während vor wenig Jahren noch solche Linien, die der Volksmund als unnöthig bezeichnet, wie z. B. „Geithain-Lausigk-Leipzig", die den eigenen Schwesterlinien Concurrenz macht, leichtherzig bewilligt wurden? Das stellte der staatsmännischen Weisheit unserer Vertreter ein schlechtes Zeugniß aus.

Das führt uns auf die andere Seite der Sache. Man betrachte und höre doch einmal die Stimmung im Lande!! So hat einer unserer Landtagsabgeordneten, der noch dazu für andere Districte gewählt, ausgerufen. Der Herr kennt sie [illegible] gut und er hat Recht mit seinem Warnrufe. Sein Wunsch nach einem reisenden Regierungscommissar, der sie studiren möge, ist wohlangebracht. Gerade die wohlgesinnte Einwohnerschaft fühlt sich jetzt schwer vernachlässigt und benachtheiligt.

Wie viel böses Blut die Beantragung und Bewilligung der Millionen für den Dresdner Bahnhofsbau und das Abschlagen solcher kleinen Forderungen wie obige beide Linien andererseits, als [illegible] dazu, gemacht hat, ist nicht zu beschreiben. Das Land fühlt sich in dritte Garnitur gelegt gegenüber der Stadt, die schon so Vieles voraus hat.

„Den Nutzen davon hat die Stadt Dresden, für die wir so viel schon beisteuern, haben die Wirthe und Geschäftsleute der Residenz! Mögen die doch eine Extrasteuer dafür zwangsweise oder freiwillig aufbringen. Was haben wir davon? Höchstens durchreisende Ausländer haben außerdem hauptsächlich den Vortheil dieser Bequemlichkeit!" So hört man vielfach sprechen.

Eine andere Stimme geht dahin: „Zeitungen und Regierungen suchen den Zug in die Stadt, der Anhäufung des Proletariats dahin, dem Mangel an Arbeitskräften auf dem Lande zu steuern. Was hilft aber alles Predigen und Gesetzemachen, wenn in der Praxis danach gehandelt wird? Wenn wir zu unseren Straßen ohne Gasbeleuchtung und Trottoirs auch noch die Eisenbahnen beschnitten kriegen, wenn immer mehr Secundair- und Tertiärbetrieb eingeführt wird und die nöthigsten nicht gebaut werden, die für ein paar 100 000 zu bewerkstelligen wären, wo es dort Millionen kostet, da sollen sie sich nicht wundern, wenn, wer kann, in die Stadt zieht." „Ich, wenn ich einen Käufer finde, verkaufe". Die aber, die bleiben müssen, wie ist ihre Stimmung eine ungünstige geworden durch die jährlich wiederkehrenden Zurücksetzungen, die sie erfahren! Man sehe einmal an, wie gut die Kreise um Groitzsch und im obern Vogtland gewählt haben, trotzdem daß in Stadt Groitzsch bei der regen Industrie auch die Socialdemokratie rege ist und es daran auch im Plauen-Oelsnitzer Bezirk nicht mangelt. Wir zweifeln, daß die nächsten Wahlen ein ähnlich erfreuliches Bild tragen werden. Die Herren, die sich der Mühe, trotz vergebener Liebesmüh in der einen Sache opferfreudig und ohne Murren immer wieder unterziehen, bei der Wahl mitzuwirken, werden es merken und können es bestätigen, denn sie haben es wahrscheinlich schon gemerkt. Schon diesmal konnte man in einem wie in dem anderen Bezirke hören: „Die oben thun nichts für uns, Alles wird den Großstädtern in — den Mund geworfen, was sollen wir uns da anstrengen?" Gutgesinnte werden gleichgiltig und enthalten sich der Wahl; schwankende oder leichter erbitterte Gemüther verfallen in andere: „Wollen sehen, ob die Oppositionsparteien nicht mehr für uns herausschlagen. Ich gebe meine Stimme diesmal dem Gegner." Man wolle doch nicht muthwillig die Sympathien zweier wohlgesinnter Gegenden in falsche Bahnen gerathen lassen, wo es sich um zwei für unser wohlsituirtes Sachsen so geringfügige, lächerlich geringfügige Summen handelt. Man wolle doch Denen, die unter ungünstigen Bedingungen auf dem Erbe ihrer Väter ausharren und den Lockungen nach der Stadt widerstehen, aus Pflichtgefühl und in echt deutscher Gesinnung, die sich an die Scholle knüpft, nicht die Verkehrsmittel erschweren oder vorenthalten, die unsere Zeit braucht und deren sie nun einmal nicht entrathen kann.

Man wundere sich andernfalls wenigstens nicht über unangenehme Erfahrungen, die nicht ausbleiben werden, wie die Sache nun einmal liegt.

Daß die immer lauter werdende Verstimmung dieser Gegenden gerade jetzt mit der ohnehin etwas schwierigen Finanzlage unseres Staates, die von außen beeinflußt wird, zusammenfällt, dafür können jene Gegenden nichts. Petitionirt haben sie oft genug: warum sind sie in diesen schweren Jahren immer zurückgesetzt worden?

Man zeige, daß man an maßgebender Stelle auch ein Herz hat für das Land, besonders auch für die Grenzdistricte, nicht blos für die Stadt, besonders die nicht in jeder Hinsicht als Muster vorleuchtenden Großstädte, und stärke das Loyalitätsgefühl auf dem Lande. Hier kann es geschehen durch den Bau zweier ebenso billiger wie wichtiger Bahnen: Pirk-Hof und Groitzsch-Kieritzsch, letztere resp. mit Pegau (sächsischer Bahnhof) und Borna-Grimma verbunden.

Speculum.

Landwirthschaftliches.

W. Petersburg, 23. Januar. (Privat-Telegramm.) Aus vielen Gouvernements, namentlich dem Südwestgebiet, gehen hier fortgesetzt Klagen über den schneelosen Winter ein. Man befürchtet, daß das Fehlen einer Schneedecke schlimme Folgen für die Winteraussaat haben werde. Auch auf die Rübensaat üben die stärkeren Fröste eine ungünstige Wirkung aus.

+ Lage der Landwirthe. Zu allen Zeiten gab es gute und schlechte Jahre für die Landwirthe, und schon die Bibel erzählt von den 7 fetten und den 7 mageren Jahren, die aufeinander folgten. Jetzt haben wir in Deutschland letztere. Unsere Landwirthe würden dieselben mit gleicher Ergebung tragen, wie Regen und Sturm, wenn sie nur nicht berichtet wären, es ginge anderswo besser, und namentlich die amerikanischen Farmer schwelgten im Ueberflusse. Sehen wir uns letztere etwas genauer an. Nach den amtlichen Ermittelungen des statistischen Bureaus in Washington betrug der Preis für den Bushel auf den Farmer im Durchschnitt von

	1870—79	1880—89	1890	1891	1892	1893
	Cents	Cents	Cents	Cents	Cents	Cents
Mais	42,6	39,3	50,6	40,6	39,4	37,0
Weizen	104,79	82,7	83,8	83,9	62,4	52,1

Die Preisbewegung ist zwar keine ganz gleichartige für beide Getreidearten, immerhin eine stark rückläufige, so daß Weizen jetzt die Hälfte gegen den zehnjährigen Durchschnitt von 1870—1879 gilt. — Die Ackerbaubehörde von Illinois hat auch über die Herstellungskosten Untersuchungen angestellt und ermittelt, daß Pflügen, Pflanzen, Ernten und auf den Markt bringen pro Acre Mais 5,5 $ kostet, so daß incl. 2,5 $ Pacht sich die gesammten Kosten auf 8 $

pro Acre fallen. Ebenso in Iowa, in Ohio ist die Pacht etwas höher, in Nebraska niedriger. Die Durchschnittseinnahme pro Acre war in diesen Ländern vom Mais in Dollars:

	1890	1891	1892	1893
Ohio	19,33	14,27	16,93	14,00
Illinois	14,53	15,06	12,21	9,30
Iowa	11,44	12,30	10,88	8,75
Nebraska	6,00	10,17	9,38	7,50

In 3 Staaten machen die Farmer sonach noch bei den heutigen Maispreisen gute Geschäfte, nur in Nebraska setzten sie 1890 viel und 1893 unbedeutend zu, doch lag dies allein an den schlechten Ernten. Nicht ganz so gut stehen sich die Weizen-Farmer. Die Production des Bushel ist auf 6,5 $ ermittelt, incl. 2,5 $ Pacht auf 9 $ pro Acre. Dieser brachte dagegen in Dollars:

	1890	1891	1892	1893
Illinois	11,22	15,50	11,01	5,61
Missouri	10,71	14,05	8,04	4,79
Minnesota	10,29	15,52	7,44	4,50
Nord-Dakota	4,63	15,26	7,49	4,30

Die ersten beiden Staaten bauen Winter-, die letzten Sommer-Weizen, aber das Resultat ist gleichmäßig, erheblicher Verlust bei der schlechten Ernte von 1893, bei 3 Staaten schon in 1892. Die Amerikaner dehnen daher Maisbau und Viehzucht aus, schränken Weizen ein. Mögen unsere Farmer Gleiches thun.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

(Nachdruck verboten.)

L. Leipzig, 23. Januar. Dem in Nr. 39 dieses Blattes enthaltenen Bericht über die Verhandlung gegen Moritz Wolff lassen wir hier noch die Entscheidungsgründe folgen: Das Reichsgericht schloß sich im Wesentlichen den Ausführungen des Reichsanwalts an und erkannte auf Verwerfung der Revision. In den Gründen wurde ausgeführt: Nicht rechtsirrthümlich ist die Annahme, daß das nach Herbeiführung des Vergleichs vom Angeklagten eröffnete Geschäft als ein neubegonnenes anzusehen sei. Bei diesem Punkte kommt es nach Ansicht des Senates darauf an, ob das neue Geschäft gegenüber dem älteren auf einer wesentlich veränderten wirthschaftlichen Grundlage beruht. Diese Frage aber ist wesentlich thatsächlicher Natur, und das Landgericht hat sie bejaht mit Rücksicht darauf, daß während des Concurses ein theilweiser Verkauf des Waarenlagers stattgefunden hat rc. Ein Rechtsirrthum ist in diesen Ausführungen nicht zu finden, ebensowenig in der Feststellung, daß die fragliche Bilanz als Bilanz im Sinne des Gesetzes nicht anzusehen sei.

Zahlungs-Einstellungen rc.

WTB. Mailand, 23. Januar. (Fernsprechmeldung.) Die bedeutende Papierfabrik von Bernhard in Cuneo suchte mit einer halben Million Passiven ein 6monatliches Moratorium nach. — Die Cassa Subventione in Rieti wäre ebenfalls gezwungen, ein Moratorium zu beantragen. — Die hiesige alte und angesehene Bankfirma Mod, Wiegel & Henger, die seit einiger Zeit als schwach galt, stellte heute Vormittag ihre Zahlungen ein und suchte ein 6monatliches Moratorium nach.

Verloosungen.

Brüsseler 2½proc. 100-Frcs.-Loose von 1886. 43. Verloosung am 15. Januar 1894. Auszahlung vom 2. Januar 1895 ab. Gezogene Serien: Serie 3900 4787 5441 5628 5683 6235 10078 10460 13431 20305 21028 22367 22974 25296 30935 32296 32950 36887 39615 44271 45026 49845 55285 56876 58704 59939 61486 62640 63304 64558 67125 68504 69461 75177 77700 78294 79896 83293 85296 88011 93529 95495 100244 100846 104467 105165 107346 107611 107981 108184 110812 112764 113858. — Gewinne: zu 150 000 Frcs. Serie 32296 Nr. 25, zu 5000 Frcs. Ser. 13431 Nr. 20, zu 2500 Frcs. Ser. 93529 Nr. 11, zu 1000 Frcs. Ser. 5628 Nr. 25, Ser. 61486 Nr. 25, zu 150 Frcs. Ser. 5441 Nr. 8 17, Ser. 6235 Nr. 25, Ser. 10078 Nr. 2, Ser. 10460 Nr. 24, Ser. 21028 Nr. 17 19, Ser. 25296 Nr. 23, Ser. 44271 Nr. 1, Ser. 49845 Nr. 14, Ser. 62640 Nr. 13, Ser. 63304 Nr. 18, Ser. 64558 Nr. 5, Ser. 75177 Nr. 18, Ser. 77700 Nr. 9, Ser. 85296 Nr. 14, Ser. 95495 Nr. 22, Ser. 105165 Nr. 9, Ser. 107981 Nr. 21, Ser. 113858 Nr. 8. — Die übrigen Nummern obiger Serien erhalten je 110 Frcs.

Leipziger Börse am 23. Januar.

Abermals ein Tag, welcher einen Verkehr zu Tage förderte, dem der Stempel der Unternehmungslosigkeit aufgedrückt war. Das Geschäft beschränkte sich fast ausschließlich auf Anlagewerthe, von welchen einige in stattlichen Beträgen aus dem Markte genommen worden sind. Die Tendenz neigte im Allgemeinen zur Festigkeit, denn es stellte sich nirgends ein Ueberwiegen des Angebotes heraus, weshalb auch das gestrige Schlußcoursniveau sich ziemlich gut behaupten konnte. Die Berichte von sämmtlichen übrigen Plätzen lauteten farblos und kennzeichneten die Haltung als eher zur Schwäche neigend.

Die Geschäftsthätigkeit auf dem Gebiete der deutschen Staatspapiere gestaltete sich in einigen Werthobjecten etwas umfangreicher. In Reichsanleihen kamen ebenso wie in Consols, letztere durchweg höher, erwähnenswerthe Abschlüsse zu Stande, dasselbe gilt von Sächsischer Rente, deren Course sich etwas niedriger stellten. 4proc. Dresdner, sowie Leipziger und Apoldaer Anleihen wurden gehandelt, Hallesche Anleihe, 0,50 besser, fehlten. Fest und beliebt waren Erbländer und 3½proc. Weimarische Landescredit. Einige Umsätze fanden in Landwirthschaftlichen Pfand- und Creditbriefen statt. 3½proc. Pfandbriefe der Creditanstalt fehlten zur Notiz; verloosbare Altenburger Landesbank-Obligationen wurden mehrfach umgesetzt, blieben aber noch Brief. Meininger Hypotheken-Pfandbriefe verkehrten zu unveränderter Notiz.

Der Verkehr in Eisenbahnactien kam zu keiner rechten Entfaltung. Gefragt waren Aussig-Teplitzer (+ 2), Altenburg-Zeitzer Prioritäts-Actien, Lombarden, letztere zu 48,10. Mainzer (— 0,50) sind gleichwie Böhmische Nordbahn (— 0,25) gehandelt worden. Elbethalbahn fanden gleichwie Saalbahn Stamm-Actien 0,50 billiger keine Nehmer.

Sehr still blieb es auch heute auf dem Gebiete der Bankactien, von welchen Leipziger Credit (— 0,25), Dresdner Bank (+ 0,50) und Sächsische Bank umgegangen sind. Handelsgesellschaft schlossen 1 Proc. billiger Geld.

Für einige Industriewerthe gab sich Verlangen kund, wie für Malzfabrik (+ 2,75), Glauziger (+ 1,10), Hallesche Zuckerraffinerie (+ 2), Körbisdorfer (+ 0,20), Bochmann (+ 1), Gummiwaaren (+ 1), Teutonia, Feuerversicherung zu 15 000, Altenburger Brauerei, Falkenstein und Hartmann.

Die Eisenbahn-Prioritäten hatten größeres Geschäft in 5proc. Dux-Bodenbacher Gold, ferner sind Buschtiehrader Gold, Aussig-Teplitzer, Salzkammergutbahn, steuerfreie Lemberger, Staatsbahn, Pilsen-Priesen und Wilhelm III. zur Geltung gekommen.

Fremde Staatswerthe kamen nur theilweise in Verkehr, wie 4proc. Rumänier, in welchen sich gutes Geschäft entwickelte; ferner fanden Umsätze statt in 4- und 4½proc. Ungarn und in Carlsbader Stadtanleihe.

Wechsel fest, besonders London in beiden Sichten sehr lebhaft verlangt, kurze Sicht 1 ₰ höher, desgleichen kurze Sichten von Paris und Schweiz je 5 ₰ besser, während langes Wien 15 ₰ erließ; kurzes Paris blieb begehrt.

Von den Sorten stellten sich österreichische Noten um 30 und Rubelnoten um 50 ₰ niedriger als gestern.

Börsen- und Handelsberichte.

New-York, 22. Januar. Die Börse eröffnete in weichender Tendenz, später trat eine Erholung ein. Schluss ruhig. Der Umsatz der Actien betrug 215 000 Stück. Der Silbervorrath wird auf 156 000 Unzen geschätzt.

* Hamburg, 23. Januar. (Telegramm, mitgetheilt durch Herrn Dr. G. Reinhard, Gold- und Silberscheide-Anstalt, Leipzig.) Silber 90,25 ₰ Brief, 89,75 ₰ Geld. Umsatz 250 kg.

Wollberichte.

Bremen, 23. Januar. Wolle. Umsatz: 108 Ballen.

* Antwerpen, 23. Januar. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Wolle. Terminnotirungen. Contract B La Plata Kammzug Januar 4,15 Frcs., Februar 4,15 Frcs., März 4,15 Frcs., April 4,17½ Frcs., Mai 4,20 Frcs., Juni 4,20 Frcs., Juli 4,20 Frcs., August 4,22½ Frcs., September 4,25 Frcs., October 4,27½ Frcs. Umsatz: 200 000 kg. Stimmung: Ruhig. Contract C Schweisswolle Januar 126,00 Frcs., Februar 126½ Frcs., März 126½ Frcs., April 127 Frcs., Mai 127 Frcs., Juni 127½ Frcs., Juli 128½ Frcs., August 129½ Frcs., September 130½ Francs, October 131 Frcs., November 131½ Frcs., December 131½ Frcs. Umsatz: 50 Ballen.

Havre, 22. Januar, Abends. Wolle schwach, Januar 121,00.

Baumwolle.

Bremen, 23. Januar. Baumwolle. Ruhig. Upland middling loco 40¾ ₰. Upland, Basis middling, nichts unter low middling, auf Termin-Lieferung, per Januar 40 ₰, per Februar 40 ₰, per März 40½ ₰, per April 40½ ₰, per Mai 40¾ ₰, per Juni 41 ₰.

Havre, 22. Januar, Abends. Baumwolle schwach, Januar 49½, März 49¾, Juni 50¾, September 51⅞.

WTB. Liverpool, 23. Januar. Baumwolle. (Erstes Telegramm.) Muthmasslicher Umsatz 10 000 B. Tendenz: Stetig. Import 11 000 B.

WTB. Liverpool, 23. Januar. Baumwolle. (Zweites Telegramm.) Umsatz 12 000 B., davon für Speculation und Export 1000 B. verkauft. Amerikaner fester, Surats unverändert. Middling amerikanische Lieferungen: Januar-Februar 4 2/64 Verkäufer, März-April 4 5/64 do., Mai-Juni 4 7/64 do., Juli-August 4 10/64 d Käufer.

New-York, 22. Januar. Baumwolle. Der Markt auf Lieferung eröffnete willig zu einer Erniedrigung von 11 bis 8 Points. — Zweiter Bericht. Amerikanische Baumwolle auf Lieferung stetig zu einer Erhöhung von durchschnittlich 2 Points seit der Eröffnung. Die heutigen Ankünfte von Baumwolle in allen Häfen werden auf 29 000 B. geschätzt.

Flachs. Hanf. Jute.

Manila, 22. Januar. Hanf 19 £ 11 s 6 d bordfrei. Wochenzufuhr 15 000 B. Wochenpreis 2 s 6½ d G.

London, 22. Januar, 5 Uhr 5 Min. Jute. Geschäft ruht, Preise nominell infolge des Silbereinflusses; nur zu bedeutend niedrigeren Preisen verkäuflich.

Garne. Tücher. Stoffe.

Manchester, 22. Januar. Garne und Stoffe. Der Markt war sehr ruhig.

Seide. Seidenwaaren.

Mailand, 20. Januar. Rohseide. Die Zahlungseinstellung der Banca Generale unterbrach hier für einige Tage das Geschäft gänzlich. Nachdem sich die Börse jedoch erholt hatte, wurde das Seidengeschäft in derselben ziemlich lebhaften Weise wie zu Anfang der Woche wieder aufgenommen, und heute kamen so starke Aufträge von Amerika, dass die Woche recht lebhaft abschliesst. Die Besserung, die sich zu Anfang des Monats fühlbar gemacht hatte und dann wieder durch die Unruhen in Italien zurückgedrängt wurde, scheint sich von neuem Bahn zu brechen. Die meisten Eigner konnten schon in der ersten Hälfte dieses Monats ordentlich abladen und werden dem neuen Anlauf, den die Kauflust nun nimmt, vermuthlich einen stärkeren Widerstand entgegensetzen als vor 14 Tagen, wo Jeder nach der langen geschäftslosen Zeit gern etwas verkaufen wollte. Die Wechselcourse stiegen zu Anfang der Woche um etwa 1 Proc., sind jedoch heute wieder ungefähr 2 Proc. gefallen. Deutschland 148⅝. (K. Ztg.)

Zürich, 20. Januar. Seide. (Wochenbericht.) Die in diesen Tagen erfolgte Zahlungseinstellung der Banca Generale hat auf den Mailänder Markt keinen grossen Eindruck gemacht, da dieses Ereigniss nicht mehr ganz unerwartet war und auch keine grossen Stocks in Seiden und Cocons vorhanden sein sollen. Umsätze in Seiden sind noch immer spärlich, trotzdem der starke Rückgang der italienischen Valuta bei Einkäufen sehr zu Nutzen gekommen wäre. Die hiesige Seidentrocknungsanstalt registrirte vom 13. bis und mit 19. Januar: Nr. 257 17 630 kg gegen gleiche Epoche 1893 Nr. 257 21 221, daher Verminderung 3591 kg. (N. Z. Z.)

Berlin, 20. Januar. Leder. Das Geschäft zeigte im neuen Jahre nicht die Lebhaftigkeit, die es in der gleichen Zeit des Vorjahres hatte. Einestheils ist dies dem Umstande zuzuschreiben, dass die Grosshändler der Provinz ihren Bedarf schon im December, im vorigen Jahre aber erst im Januar deckten, anderntheils ist aber auch diesmal die Betheiligung der kleinen Provinzhändler beim Einkauf eine schwächere als im vorigen Jahre, endlich entsprach auch bisher der Gang des hiesigen Kleingeschäftes nicht den gehegten Erwartungen. Diese schwächere Betheiligung der kleinern Händler dürfte namentlich auf den im Waarengeschäfte noch immer herrschenden Geldmangel zurückzuführen sein. Rohe Häute und Felle unverändert. Gesalzene deutsche Rindhäute sehr fest. Rosshäute unverändert. Das Geschäft mit trockenen und gesalzenen Kalbfellen ist schwierig. In Schaffellen war etwas mehr Umsatz, doch bleibt das Geschäft sehr schwierig, da den Gerbern die jetzigen ermässigten Preise noch zu hoch sind. (B. Z.)

M v S Rotterdam, 20. Januar. Margarine. Es war diese Woche recht still im Geschäfte und die Eigner beschlossen, ihre Forderung wieder auf 48 fl. für Ia zu ermässigen, doch erschien dieses Entgegenkommen nicht ausreichend, um allgemein Kauflust hervorzurufen. Wochenumsatz 1400 Fass amerikanische, Anfuhr 1620 Fass, Vorrath 10 200 Fass (worunter etwa 2200 Fass geringe Waare).

Bremen, 23. Januar. Schmalz. Fest. Loos Wilcox 43½ ₰, Armour shield 43 ₰, Cudahy 43½ ₰, Fairbanks 36 ₰. — Speck. Fest. Short clear middling loco 37½ ₰, Januar-Februar Abladung 37½ ₰. — Tabak. Umsatz 32 Seronen Carmen, 274 Seronen Havannah.

Chicago, 22. Januar. Schmalz per Januar 7,80, per Februar 7,72½, per Mai 7,70. Schweinerippen per Januar 6,70, per Februar 6,56, Mai 6,62½. Schweinefleisch per Januar 13,15, per Mai 13,40. Leichte Schweine 5,40. Schweinezufuhr in Chicago 25 000, do. an den westlichen Märkten 65 000 Stück.

Hamburg, 22. Januar, Abends 6 Uhr. Kaffee-Termin-Notirungen zur für good average Santos Januar 80¾, Februar 80, März 80½, April 80¾, Mai 80¼, Juni 76¾, Juli 72½, August 78½, September 76, October 74¾, November 74¼, December 73¾. Umsatz 500 Sack. Tendenz: Kaum behauptet.

* Hamburg, 23. Januar, 3 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. Januar 80,25, Februar 80,00, März 82,75, April 82,00, Mai 81,25, Juni 80,00, Juli 79,50, August 78,50, September 77,75, October 75,50, November 74,50, December 73,50. Behauptet.

* Havre, 23. Januar. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. in Hamburg. Januar 100,75, März 100,50, Mai 101,00. Kaum behauptet.

Magdeburg, 23. Januar. Zucker. I. Preise für greifbare Waare. A. Mit Verbrauchssteuer. Gem. Raffinade 26,00—26,25 ₰. Gem. Melis I 24,25 ₰. Tendenz: Ruhig. B. Ohne Verbrauchssteuer. Nachproduct Rendement 75 proc. 9,90—10,15 ₰. Wer nach neuem Rendement 12,90—13,15 ₰. Wer nach neuem Rendement 12,60—12,75 ₰. Tendenz: Stetig. — II. Terminpreise ... Steuervergütung. Rohzucker I. Product Basis 88 Proc. a. Frei auf Speicher Magdeburg. Notirten. b. Frei an Bord Hamburg. Januar 12,47½ ₰ Br., 12,40 ₰ G., Februar 12,47½ ₰ bez., 12,50 ₰ Br., 12,47½ ₰ G., März 12,55 ₰ bez., 12,57½ ₰ Br., 12,52½ ₰ G., April 12,62½ ₰ Br., 12,57½ ₰ G., Mai 12,67½ ₰ Br., 12,62½ ₰ G., Juni 12,75 ₰ Br., 12,67½ ₰ G., Juli 12,80 ₰ Br., 12,75 ₰ G., August 12,85 ₰ Br., 12,82½ ₰ G., October-December 12,02½ ₰ Br., 12,00 ₰ G. Tendenz: Ruhig. — Liquidationspreise am 23. Januar, Mittags 11½ Uhr. Rohzucker Frei an Bord Hamburg. Januar 12,40 ₰, Februar 12,47½ ₰, März 12,52½ ₰, April 12,57½ ₰, Mai 12,62½ ₰, Juni 12,67½ ₰, Juli 12,75 ₰, August 12,82½ ₰, September 12,80 ₰, October 12,30 ₰, November 12,20 ₰, December 12,20 ₰.

WTB. Hamburg, 23. Januar, Vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88proc. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per Januar 12,40½, per März 12,55, per Mai 12,65, per September 12,67½. Ruhig.

WTB. Paris, 23. Januar. (Anfang.) Rohzucker träge, 88procent loco 34,50. — Weisser Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 kg. per Januar 36,25, per Februar 37,37½, per März-Juni 37,50, per Mai-August 37,87½.

W. Warschau, 23. Januar. (Privat-Telegramm.) Die Situation des Zuckermarktes hat sich entschieden flauer gestaltet. Im Allgemeinen ist das Geschäft höchst belanglos und beschränken sich die Käufe auf den allernothwendigsten Bedarf. Die Zufuhren waren in letzter Zeit grösser. Notirungen: Raffinade 3,20 Rbl., Würfelzucker 3,12½ Rubel, Krystallmehlzucker 2,15 Rbl. pro Stein.

London, 22. Januar, 5 Uhr Nachmittags. Zucker, granulirter in deutsche Marken bordfrei Hamburg per Februar 14 s 8⅛ d. Rüben- per Februar 12 s 3¾ d, per Mai 12 s 4¾ d. Kaffee ruhig, aber stetig, für Channel Rio per Januar 79 s 6 d, per März 78 s 3 d, per Mai 76 s ..., per September 73 s. Thee, chinesischer ruhig, indischer fest, Preise unverändert. Reis stetig, die Käufer halten sich vom Markt zurück in Folge der Unbeständigkeit des Silbermarktes. Schellack T. N. Orange per Februar 104 s 6 d. Kautschuk fein Para 2 s 10 d. Oelsaat Leinöl 20 s 4½ d, per Januar-April 20 s 6 d. Rüböl raff. 23 s 3 d, braunes per Januar-April 22 s. Baumwollöl raff. 21 s 10½ d, roh per Januar-April 18 s 3 d. Terpentinöl 24 s 10½ d.

London, 23. Januar. Zucker. (Original-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) 96proc. Javazucker 15⅝ ruhig. Rüben-Rohzucker 12⅜ ruhig.

Bremen, 22. Januar. Reis. Tendenz für polirte Waare unverändert. Japan-Reis steigend.

Havre, 22. Januar, Abends. Indigo schwach, Januar 7,80, April 7,45, Juli 7,45, September 7,45.

I. S. S. Hamburg, 22. Januar. Kleesaat. Während der letzten Berichtswoche fand ein lebhafter Verkehr statt. Vornehmlich bewegte Nachfrage für amerikanischen Rothklee, der in diesem Jahre durch seine gute Beschaffenheit und verhältnissmässig billigen Preise Aufmerksamkeit auf sich gelenkt hat. Europäische Rothsaaten bleiben schwach angeführt, echter deutscher Rothklee muss theurer bezahlt werden. Weissklee, Alsyke und Wundklee sind voll behauptet; für Timothee und besonders für Gelbklee sind die Forderungen bei kleinem Angebot erhöht.

Nürnberg, 20. Januar. Hopfen. Im Laufe dieser Woche waren zahlreiche Käufer am Markte anwesend, so dass ein Wochenumsatz von über 2000 Ballen zu verzeichnen ist. Die Haltung hat sich befestigt, doch haben die Preise keine wesentliche Aenderung erfahren. Für geringe Sorten besteht nur vereinzelt Nachfrage. Die Zufuhren waren mässig, doch immerhin für die Nachfrage genügend.

London, 23. Januar, Mittag. (Telegramm der Herren M. H. Lorenz & Cie., hier.) Zinn: Straits 71¾, Austral 72⅝ £.

London, 22. Januar, 5 Uhr Nachmittags. Kupfer 41 £ 10 s, 3 Monat 41 £ 17 s 6 d, Makler Schlusspreis 41 £ 10 s bis 41 £ 15 s, best selected 45 £. Zinn, Straits 71 £, 3 Monat 71 £ 17 s 6 d, engl. 73 £ 10 s. Blei, span. 9 £ 7 s 6 d, engl. 9 £ 10 s. Zink, gewöhnl. Marken 16 £ 2 s 6 d, bes. 16 £ 5 s, gewalztes schles. 19 £ 15 s.

New-York, 17. Januar. (Wochenbericht.) Kupfer entwickelte während der beiden letzten Wochen entschiedene Schwäche und Lake Waare notirt nur 10—10,25 c. Die Transactionen waren unbedeutend und die gesammte Nachfrage eine äusserst geringe. Auf der anderen Seite aber ist auch das Angebot kein grosses, und Abschlüsse, ausser mit den leitenden Producenten, kommen nur ganz vereinzelt vor. Elektrolytisches Kupfer gilt nicht mehr als höchstens 9⅞ c und gewöhnliches Casting Material 9½ c. — Zinn machte während der Berichtsperiode nur unwesentliche Bewegungen, und der Verkehr in dem Artikel gab kaum zu Bemerkungen Anlass. Seitdem die Speculation ausser Action trat, sind die Umsätze nur noch kleine. Da aber auch die Vorräthe als nur sehr mässige bezeichnet werden können, so macht sich jede Reduction derselben dennoch entschieden bemerklich. In Weissblech fanden innerhalb der letzten Woche kaum irgendwelche Einkäufe statt. Einzelne Lieferungsabschlüsse kamen zwar vor, aber das Platzgeschäft bleibt weit hinter dem üblichen Durchschnittsverkehr zurück.

WTB. Glasgow, 23. Januar. Roheisen. Mixed numbers warrants 42 s 3 d.

Hamburg, 22. Januar. Fische. (Marktbericht der zur Preisbestimmung erwählten Commission der Hamburger Fischhändler.) Die heutigen Engros-Preise stellten sich je nach Qualität per Pfund: Steinbutt 100—125 ₰, Seezungen 140 ₰, kleine 90 ₰, Kleiss, grosse 75 ₰, kleine 35—40 ₰, Rothzungen 40 ₰, Zander 50—55 ₰, Schollen, kleine 27 ₰, grosse 30 ₰, Karpfen, lebende 80 ₰, Eisbarsch 45 ₰, Schellfische, grosse 20—24 ₰, mittel 17—18 ₰, kleine 12—13 ₰, Silberlachs 185 ₰, Flusshechte 50 ₰, Hummer, lebende 225 ₰, Cabliau, grosse 15 ₰, kleine 11—12 ₰, Brachsen 20 ₰, Lengfisch 12 ₰. Zufuhren ausreichend. Tendenz fest.

Viehmärkte.

WTB. Chemnitz, 23. Januar. (Originalbericht.) Auftrieb: 305 Rinder, 444 Landschweine, 528 ungarische Schweine, 84 Kälber, 430 Schafe. Preise: Rinder I. Qual. 59—62 ₰, II. Qual. 50—57 ₰, III. Qual. 38—40 ₰, Landschweine 56—61 ₰, ungarische Schweine 50—52 ₰, Kälber 50—52 ₰, Schafe 28—34 ₰. Tendenz: Rinder, Schweine und Kälber langsam, Hammel gut.

WTB. Strassburg i. E., 23. Januar. (Originalbericht.) Auftrieb: 330 Ochsen, 238 Kühe, 9 Stiere, 60 Schweine, 17 Hammel, 98 Kälber. Preise: Ochsen 120—130 ₰, Kühe 86—112 ₰, Stiere 96—104 ₰, Schweine 116—126 ₰, Hammel 120—126 ₰, Kälber 136—160 ₰. Tendenz: Matt.

WTB. Hannover, 22. Januar. (Originalbericht.) Auftrieb: 236 Grossvieh, 392 Schweine, 51 Kälber, 160 Hammel. Preise: Grossvieh I. Qualität 58—60 ₰, do. II. 54—57 ₰, do. III. 50—52 ₰, Schweine I. Qualität 56—58 ₰, do. II. 52—55 ₰, Kälber I. Qualität 75 ₰, do. II. 65 bis 70 ₰, do. III. 50—56 ₰, Hammel I. Qualität 58 ₰, do. II. 50 ₰. Tendenz: Langsam.

WTB. Breslau, 23. Januar. (Originalbericht.) Auftrieb: 136 Kälber, 11 Kühe, 38 Ochsen, 532 Hammel, 481 Schweine (136 Bakonier). Preise: Kälber I. Qual. 48—50 ₰, do. II. Qual. 44—46 ₰, do. III. Qual. 40—44 ₰, Kühe und Ochsen I. Qual. 44—46 ₰, do. II. Qual. 38—44 ₰, do. III. Qual. 28—36 ₰, Hammel I. Qual. 44—46 ₰, do. II. Qual. 28—32 ₰, englische Lämmer 56 ₰, Schweine I. Qual. 40—42 ₰, II. Qual. 34—38 ₰. Tendenz: Flau.

Kohlen-Versandt

ab Oelsnitz i. E. in der Zeit vom 14. Januar bis mit 20. Januar. In Ladungen à 5000 kg.

via Lugau	via St. Egidien	Bahnhof Oelsnitz i. E.
1950 Ladungen,	1503 Ladungen,	9 Ladungen.

In Summa 3462 Ladungen.

Telegraphische Spiritus-, Petroleum- und Getreide-Berichte.

Breslau, 23. Januar. Spiritus per 100 l 100 Proc. excl. 50 ₰ Verbrauchsabgaben per Januar 49,80, do. do. 70 ₰ Verbrauchsabgaben per Januar 29,40.

Stettin, 23. Januar. Spiritus loco matter, mit 70 ₰ Consumsteuer 31,20, per Januar 31,00, per April-Mai 32,70.

Posen, 23. Januar. Spiritus loco ohne Fass (50er) 48,80, do. loco ohne Fass (70er) 29,40. — Behauptet. — Wetter: Trübe.

Königsberg, 23. Januar. Spiritus per 100 l 100 Proc. loco 52, per Frühjahr 52½.

Danzig, 23. Januar. Spiritus loco contingentirt 50,00, do. nicht contingentirt 30,50.

Paris, 23. Januar. Spiritus ruhig, per Januar 35,00, per Februar 35,25, per März-April 35,75, per Mai-August 36,75.

Stettin, 23. Januar. Petroleum loco 9,80.

Bremen, 23. Januar. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleum-Börse.) Fassnullfrei. Schwach. Loco 4,75 B.

Breslau, 23. Januar. Roggen per Januar 128,00. — Rüböl per Januar 47,50, per April-Mai 47,50. — Wetter: Schön.

Stettin, 23. Januar. Weizen unverändert, loco 133,00—140,00, per April-Mai 144,00, per Mai-Juni 145,50. — Roggen unverändert, loco 117—125, per April-Mai 125,50, per Mai-Juni 126,50. — Pommerscher Hafer loco 140—148. — Rüböl loco still, per Januar 46,00, per April-Mai 46,00.

Köln, 23. Januar. Weizen alter hiesiger loco 15,50, do. neuer 15,25, do. fremder loco 16,25. — Roggen hiesiger loco 14,00, do. fremder loco 15,00. — Hafer hiesiger neuer loco 15,25, do. fremder 16,50. — Rüböl loco 51,00, per Mai 49,80. — Wetter: Trübe.

Königsberg, 23. Januar. Weizen unverändert. — Roggen ruhig, per 2000 Pfd. Zollgewicht 107,00—108,00. — Gerste ruhig. — Hafer matt, loco per 2000 Pfd. Zollgewicht 124,00. — Weisse Erbsen per 2000 Pfd. Zollgewicht 132,00. — Wetter: Aufklärend.

Danzig, 23. Januar. Weizen loco unverändert, Umsatz 200 t, do. inländischer hochbunt und weiss 134,00, do. hellbunt 132,50. Transit hochbunt und weiss 121,00, do. hellbunt 118,50. Termin zu freiem Verkehr per April-Mai 141,00. Transit per April-Mai 122,00. Regulirungspreis zu freiem Verkehr 136,00. — Roggen loco unverändert, do. inländischer 112,00, do. russischer oder polnischer zum Transit 90,00, do. Termin per April-Mai 116,00, do. Termin Transit per April-Mai 90,00, Regulirungspreis zu freiem Verkehr 111,00. — Gerste, (grosse) 600—700 Gr. 130, do. (kleine) 625—660 Gr. —,—. — Hafer, inländischer —,—. Erbsen, inländische —,—. Wetter: Schön.

Mannheim, 23. Januar. Weizen per März 15,25, per Mai 15,35, per Juli 15,35. — Roggen März 13,30, per Mai 13,35, per Juli 13,40. — Hafer per März 14,75, per Mai 14,90, per Juli 14,90. — Mais per März 11,00, per Mai 10,95, per Juli 10,90.

Wien, 23. Januar. Weizen per Frühjahr 7,59 G., 7,61 B., per Mai-Juni 7,62 G., 7,64 B., do. per Herbst 7,80 G., 7,85 B. — Roggen per Frühjahr 6,25 G., 6,27 B., do. per Mai-Juni 6,39 G., 6,41 B. — Mais per Mai-Juni 5,20 G., 5,22 B. — Hafer per Frühjahr 6,96 G., 6,98 B.

Pest, 23. Januar. Weizen loco flau, per Frühjahr 7,40 G., 7,41 B., per Herbst 7,62 G., 7,64 Br. — Hafer per Frühjahr 6,77 G., 6,79 B. — Mais per Mai-Juni 4,82 G., 4,84 B. — Wetter: Nebel.

Amsterdam, 23. Januar. Weizen per März 152, per Mai 154. — Roggen per März 111, per Mai 110. — Rüböl loco per Mai —,—.

Paris, 23. Januar. (Anfang.) Weizen ruhig, per Januar 21,40, per Februar 21,40, per März-April 21,70, per März-Juni 21,80. — Roggen ruhig, per Januar 14,50, per März-Juni 15,10. — Mehl träge, per Januar 44,60, per Februar 44,90, per März-April 45,40, per März-Juni 45,80. — Rüböl träge, per Januar 56,00, per Februar 56,00, per März-April 56,25, per März-Juni 57,75. Wetter: Bedeckt.

Petersburg, 23. Januar. Talg loco 58,00. — Weizen loco 10,00. — Roggen loco 6,25. — Hafer loco 4,15. — Hanf loco 43,00. — Leinsaat loco 14,50. — Wetter: Regen.

London, 23. Januar. An der Küste 3 Weizenladungen angeboten. Wetter: Kalt.

New-York, 22. Januar. Weizen-Verschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Grossbritannien 41 000, nach Frankreich 27 000, nach anderen Häfen des Continents 45 000, von Kalifornien und Oregon nach Grossbritannien 44 000 Quarters.

New-York, 22. Januar. Visible Supply an Weizen 80 384 000 Bushels, do. an Mais 15 950 000 Bushels.

New-York, 22. Januar. Weizen. Anfangs sehr fest und steigend infolge grosser Käufe, kalten Wetters im Westen und Deckungen der Baissiers, später Abschwächung und fallend, da eine geringere Abnahme der sichtbaren Vorräthe als erwartet. Schluss schwach. Mais einige Zeit steigend nach Eröffnung auf erwartete Abnahme der Ankünfte, später Reaction auf bedeutende Zunahme der sichtbaren Vorräthe. Schluss träge.

Chicago, 22. Januar. Weizen einige Zeit steigend nach Eröffnung auf Vorhersagung von Frost, später Reaction auf lebhafte Verkäufe. Schluss träge. Mais stetig fallend von Anfang bis zu Ende.

Telegraphische Coursberichte.

Berlin, 23. Januar. Wechselnotirungen.

Amsterdam kurz	169,35	Paris kurz	81,15
do. lang	168,70	do. lang	80,60
Brüssel kurz	81,00	Wien kurz	162,95
do. lang	80,70	do. lang	162,10
Italien kurz	70,75	Petersburg kurz	219,15
London kurz	20,43	do. lang	217,00
do. lang	20,33	Warschau kurz	220,—

Frankfurt a. M., 23. Januar, Nachmittags 2 Uhr 30 Min.

Londoner Wechsel	20,415	Böhmische Westbahn	306¾
Pariser Wechsel	81,175	Gotthardbahn	148,30
Wiener Wechsel	162,60	Lübeck-Büchener Eisenb.	132,—
3proc. Reichs-Anleihe	85,80	Mainzer	107,90
Unif. Egypter	101,—	Mittelmeerbahn	78,60
Italiener	74,60	Lombarden	80¾
5proc. consol. Mexikaner	64,50	Franzosen	258¾
Oesterr. Silberrente	79,40	Raab-Oedenburg	42⅝
do. 4⅕proc. Papierrente		Berliner Handelsgesellsch.	125,20
do. 4proc. Goldrente	97,60	Darmstädter	126,60
do. 1860er Loose	122,70	Disconto-Commandit	173,40
3proc. portug. Anleihe	20,00	Dresdner Bank	130,90
5proc. amort. Rumänier	94,80	Mitteldeutsche Credit	91,50
4proc. russische Consols	100,50	Oesterreich. Creditactien	296⅛
3. Orient-Anleihe	70,—	Reichsbank	150,70
4proc. Spanier	62,30	Bochumer Gussstahl	122,10
5proc. serb. Rente	66,60	Dortmunder Union-and.	54,—
Serbische Tabaksrente	67,—	Harpener Bergwerk	135,50
conv. Türken	22,00	Hibernia	112,—
4proc. ungar. Goldrente	93,60	Laurahütte	113,50
4proc. ungar. Kronenrente	90,60	Westeregeln	136,30

Fest. — Privatdiscont 2⅝. — Nach Schluss der Börse: Creditactien 297⅝, Disconto-Commandit 174,30, Lombarden 80⅞, Italiener 73,30.

Frankfurt a. M., 23. Januar. (Abendbörse.)

Credit	297⅛	Berliner Handelsgesellsch.	126,70
Franzosen	258,—	Dresdner Bank	131,70
Lombarden	80¾	Darmstädter Bank	127,00
Gotthardbahn	148,40	Laurahütte	113,40
Schweizer Centralbahn	112,70	Gelsenkirchen	143,—
Schweizer Nordostbahn	103,—	Harpener	135,80
Berliner Disconto	174,20	Bochumer Gussstahl	122,90

Tendenz: Still.

Breslau, 23. Januar. (Schluss-Course.)

Neue 3proc. Reichsanleihe	85,80	Kattowitzer	126,50
3½proc. Landw. Pfandbriefe	98,05	Oberschlesische Eisen	56,—
Consolidirte Türken	22,65	Oberschl. Portland-Cement	89,—
Türken-Loose	81,55	Oppelner Cement	105,50
4proc. ungar. Goldrente	93,30	Kramsta	129,—
4proc. ungar. Kronenanl.	91,—	Schles. Cement	139,50
Breslauer Discontobank	90,50	Schles. Zink	—
Breslauer Wechslerbank	94,50	Laurahütte	113,25
Creditactien	216,—	Vereinigte Oelfabriken	84,—
Schles. Bankverein	110,00	Oesterr. Banknoten	162,90
Giesel-Cement	90,—	Russ. Banknoten	221,75
Donnersmarck	89,—	Bresl. elektr. Strassenbahn	121,—

Tendenz: Behauptet. Italiener 74,35

Hamburg, 23. Januar, Nachmittags 2 Uhr 10 Min. Silber 90,—, Creditactien 257,—, Packetfahrt 100,80. Befestigt.

Wien, 23. Januar. (Schluss-Course.)

Oesterr. 4⅕proc. Papierrente	98,15	Ferdinand-Nordbahn	2930,—
do. Silberrente	97,85	Franzosen	310,75
do. Goldrente	120,10	Lemberg-Czernowitz	262,—
do. Kronenrente	97,15	Lombarden	108,10
4proc. ung. Goldrente	117,50	Nordwestbahn	221,50
Ungar. Kronenrente	94,75	Pardubitzer	195,50
Oesterr. 1860er Loose	146,60	Alpine Montan	59,20
Türkische Loose	57,00	Tabak-Actien	200,—
Anglo-Austr.	154,75	Amsterdam	104,—
Länderbank	252,75	Deutsche Plätze	61,27½
Creditactien	353,25	Londoner Wechsel	125,30
Unionbank	250,—	Pariser Wechsel	49,85
Ungarische Credit	420,25	Napoleons	9,97
Wiener Bankverein	130,—	Marknoten	61,27½
Böhmische Westbahn	378,—	Russ. Banknoten	1,36⅛
do. Nordbahn	224,—	20er Bulgaren	118,—
Buschtiehrader Eisenb. B	452,—	Silbercoupons	100,—
Elbethalbahn	243,—		

Anfangs durch Vertagung italienischen Parlaments und Fortdauer serbischer Krisis verstimmt, schliesslich auf Steigerung Italiener in Berlin fest.

Mailand, 23. Januar, Vorm. 10 Uhr 55 Min.

Italienische 5proc. Rente	82,70	Wechsel auf Paris	115,—
Mittelmeerbahn	457,—	Wechsel auf Berlin	141,80
Meridionaux	575,—		

Paris, 23. Januar, Nachm. 12 Uhr 25 Min.

3proc. Rente	97,77½	III. Orientanleihe	69,65
4½proc. Anleihe	104,47½	Suezcanal-Actien	2690,—
Italiener	73,47½	Ottomanbank	609,10
Franzosen	633,75	Spanier äussere Anleihe	62,75
Lombarden	227,50	Rio Tinto	362,—
Türken	23,10	3proc. Portugiesen	—

Tendenz: Träge. Neue Russen 84,40

Petersburg, 23. Januar, 1 Uhr 45 Min.

Wechsel auf London	92,25	Russ. III. Orientanleihe	102⅝
Wechsel Berlin	45,25	4½proc. Bodencredit-Pfdbr.	152¾
Wechsel Amsterdam	76,40	Grosse Russische Eisenbahn	272½
Wechsel Paris	36,62½	Russ. Südwestbahn-Actien	114⅝
½-Imperials	7,59	Petersburger Discontobank	470
Russ. 4proc. 1889er Consols	145⅞	Petersb. Intern. Handelsb.	487
Russ. Pr.-Anl. v. 1864 (gest.)	240	Petersb. Privat-Handelsb.	400½
do. 1866 (gest.)	225	Russ. Bank f. ausw. Handel	321½
Russ. II. Orientanleihe	101⅜	Privatdiscont	5

Warschauer Discontobank —,—

London, 23. Januar, Vorm. 11 Uhr 30 Min.

2¾proc. Consols	98⅝	Ottomanbank	14
1889er Russen, II. Emission	100	Spanier	62⅜
Italiener	73⅛	5proc. cons. Mexikaner	64¾
Lombarden	9⅛	Rio Tinto-Actien	14⅜
Convertirte Türken	22⅞	Arg. 5proc. Goldanl. v. 1886	64½
4proc. ung. Goldrente	92⅝	Arg. 4½proc. auss. Anleihe	40¼
4proc. unific. Egypter	101⅜	Rupees	62⅛
3½proc. privil. Egypter	98⅜	Portugiesen	20⅜

5proc. fund. Argentinier 69⅛. Träge. — Kälter.

Dresden, 23. Januar.

Sächsische Staatspapiere etc.

	%			%	
3proc. Rente à 5000 Mk.	3	86,90	S.-Schles. E.-A. à 100 Thlr.	4	111,—
do. à 2000	3	86,90	Löb.-Zitt. Eis. A. à 100 Th.	3½	99,50
do. à 1000	3	86,90	do. Actien à 25 Thlr.	4	102,—
do. à 500	3	86,60	K. S. Landrenten-Briefe		
St.-Anl. v. 1855 à 100 Thlr.	3	—	à 1000, 500 u. 100 Thlr.	3½	96,50
do. v. 1852-68 à 500 Thlr.	3½	100,25	Landwirth.-Rentensch.	4	
do. v. 1852-68 à 100 Thlr.	3½	100,30	Lndw.Cred.-V.i.Kgr.Sachs.		
do. v. 1867 à 500 Thlr. abg.	3½	100,25	Pfd.- u. Credbr.	3½	97,—
do. v. 1867 à 100 Thlr. abg.	3½	100,25	do. do. Pfandbr.	4	103,—
do. v. 1869 à 500 Thlr.	3½	100,25	do. do. Credbr.	4	103,—
do. v. 1869 à 100 Thlr.	3½	100,30	Erbld. Rittersch. Pfdbr.	3½	98,—
Leipzig-Dresd. Pr. v. 1866	4	109,75	Credit-Verein Pfdbr.	4	—
Eisenbahn-Prioritäten.					
Aussig-Teplitz 4⅞proc.		109,25	Kaschau-Oderberg		—
Böhm. Nordbahn 5proc. Gold		101,—	Lemberger, steuerfrei		—
Buschtiehrader I.-III. Em.		103,20	do. steuerpflichtig		—
do. 4½proc. Gold		—	Mährische Grenzbahn		—
Dux-Bodenbacher		—	do. Schles. Centralb.		—
do. do. 1871		—	Oesterr. Nordwestbahn		—
do. do. 1874 Gold		—	do. do. Lit. B		—
Galiz.Carl-Ludwigb. 4½proc.		—	Pilsen-Priesen 4proc.		—
Kronprinz-Rudolfsbahn		92,40	Prag-Dux 4proc. Gold		—
do. Salzkammerg. 4% Gold		100,70	do. 5proc. Gold		—
Bank- u. Credit-Actien.			Schnitzer Papierfabrik		40,50
Allg. D. Credit-Anst. Leipzig		174,—	Thode'sche Papierfabrik		43,—
Chemnitzer Bankverein		—	Ver. Bautzner Papierfabrik		—
Dresdner Credit-Anstalt		136,—	Weissenborner Papierfabrik		116,—
Dresdner Bank		134,50			
Leipziger Bank		—	Chem. Werkz.-M.-F. (Zimm.)		103,50
Oberlausitzer Bank		—	do. Werkz.-M.-F. Vulkan		35,—
Sächsische Bank		115,75	Dampf- u. Sp.-Masch.-F. Wiede		—
Sächs. Bankgesellschaft		—	D.Werkz.-M.-F. (Vorm.-Act.)		60,—
Industrie-Actien.			Germania (vorm. Schwalbe)		102,—
Bautzen Brauerei u. Mälzerei		—	Lauchhammer convertirte		92,75
Bayerisches Brauhaus		—	Lausitzer M.-F. (Petzold)		—
do. Stamm-Prior.		—	Maschin.-Bau-Anst. Golzern		170,—
Braunschw. Nat.-Brauerei		188,25	Meissn. Eiseng. u. M.-B.-A.		89,25
Braunschw. Br. Streitberg		104,—	Nähm.-Fabr. Seidel & Naum.		252,50
Brunner Brauerei		—	Sächs. Gussstahlf. z. Döhlen		151,25
Erste Culmbacher Exportbr.		459,—	do. Masch.-Fabr. (Hartm.)		142,—
Culmbacher „Rizzi"		147,—	do. Stickmasch. (Kappel)		109,—
Felsenkeller-Brauerei		506,—	do. Webst.-Fabr. (Schönh.)		176,—
Consol. Feldschl.-Br. Pr.-A. A		97,—	Werkz.-M.-Fab. Union (Diehl)		—
do. do. B		69,—	Zitt. Masch.-F. (Kiessler & Co.)		—
Gambrinus-Brauerei		79,25	Zwick. M.-F. (Brod & Stichler)		—
Geraer Bierbrauerei		—	Bäm. Tchf. u. Katun (Möbius)		13,—
Greizer Vereinsbrauerei		—	Chemnitzer Actienspinnerei		—
Hofbrauhaus Vorz.-Act. I.		142,—	Chem. Act.-Färb. (Körner)		74,—
do. do. II.		162,—	Gera-Greizer J.-Sp. u. W.Pr.-A. Lit. A		—
do. do.		96,50	do. do. do. B		—
Lichtenfels Bayer. Bierbr.		—	Deutsche Thonr. u. Cham.-F.		117,—
Meissner Felsenkellerbr.		145,—	Dresdner Malzfab. v. P. König		99,—
Mönchshof Culmb. Exportbr.		153,50	do. Nähm.-Zwirnfabrik		59,—
Nürnberger Brauerei		—	do. Presch.-, Korngr.-F.		202,—
Plauen'scher Lagerkeller		100,—	Hotel Bellevue		96,25
Consol. Feldschlösschen		70,—	Hotel-G. Münch. (4 Jahresz.)		—
Kieler Brauerei		125,—	Leder-Mil.-Effect.-F. (Thiele)		280,—
Löbauer Brauerei		—	Lein. M.-A.-G. (A. Uhlmann)		—
Mainzer Schöfferhof		140,50	Mech. Kratzenfab. Mittweida		190,—
Reisewitzer Brauerei		347,—	Meissn. Ofen- u. Cham.-Fabr.		164,—
Schloss-Chem. A.-Lagerb.Br.		500,—	Oberlausitzer Jutespinnerei		42,—
Societäts-Brauerei		267,—	Pirnaer Malzfabrik		138,—
Ver. Frankfurter Brauereien		76,—	Sächs. Holzindustr. Rabenau		—
			do. Kammg.-Spinn. (Solbrig)		—
Continental-Pferdebahn		—	do. Lederindustrie (Beck)		—
Deutsche Strassenbahn-Ges.		105,75	do. do. (Gensesch.)		—
Comm. Co. of Germ. (grosse)		130,50	do. Nähfdn.-F. (Heydenreich)		65,—
(Dresd. u. Hann.) (kleine)		121,50	do. Of.- u. Ch.-F. (E. Teichert)		—
„Kette" Deut. Schleppsch.-G.		57,25	Topp- u. Möbelst.-Fbr. (Haase)		54,50
Sächs.-Böhm. Dampfschiff		—	Schl. Cem.-F. (Groschowitz)		—
			Verein. Radeb. Glashütten		46,—
Chemnitzer Papierfabrik		118,—	do. Dresdn. Strohstoff-F.		90,—
Dresdner Papierfabrik		115,—	Weissthaler Act.-Spinnerei		88,—
Hasenröder Masch.-Papierf.		20,—	Wurzener Teppich- u. V.-F.		—
Niederschlemaer Holzstoff		—	Bergbau-Actien.		
Penig Patent-Papierfabrik		69,—	Hänichen. Steinkohlenb.-V.		—

Zwickau, 23. Januar. (Coursbericht der „Zwickauer Bank".)

Industrie-Actien.		%	Steinkohlen-Kuxe.	
Bockwaer Eisenbahn	408 G.		Deutschld. Gwrksch.	295, 300 b. 300 G.
Oberh.-Ruhd. Kohl.-E.	2095 bzG.		Oelsn. Brgb. Gwrksch.	330 G.
Pölbitzer Act.-Bierbr.	—		Rhenania Gewerksch.	—
Vereinsbr. z. Zwickau	1155 G.		Staatspapiere und Fonds.	
Portl.-Cem.-F. Göss.	228 bzG.	3½	Deutsche Reichs-Anl.	100,50 G.
Zw.Bank 4½ Z. v. 1. 1. 92	94½ B.	4	do. do.	107,30 G.
Vrnsbnk. 4½ Z. v. 1. 1. 92	122½ G.	3½	Preuss. Consols	100,25 G.
Zwick. Maschinenfab.	200 G.	4	do. do.	107,10 G.
Schlem. Hütt.- u. F.-E.	515 G.	3	Sächs. Rente	86,25 G.
Chem. Fabr. Devrient	—	3½	do. Staats-Anl.	100,10 G.
Braunkohlen-Act. u. Prior.-Act.		3½	L.dw.Crdv.-Pfdbr.	96,25 G.
Gr. Agnesgrube Pr.-A.	235 G.	3½	Alth. Landesb.-O.	100,— G.
Gr. Erasmus Pr. A. A.	970 G.	4½	Chem. Fab. Devr.	102,— G.
Froblitz Braunk.-Ge.	—	4½	Dittrsd.F.-c.K.-F.*	105,— G.
Frohl. Brnk.-G. Pr.-A.	635 G.	4½	K. Marienhütte O.	101,50 B.
Union Krieb. ... do.	—	3½	Zwick. Stadt-Obl.	97,— G.
Steinkohlen- u. Prior.-Act.		4	do. do.	102,50 G.
Bockw.-Hohnd. V. F.	3515 b. 3510 G.		Kohlenwerks-Anleihen.	
do. Prior.-Act.	925 G.	5	Bockw.-Hhnd. V. F.	104,50 G.
Concordia	50 G.	5	Concordia	102,— G.
do. Prior.-Act.	—	5	Deutschland	103,50 G.
Erzg. Steinkhl.-A.-V.	1400 G.	5	do. Em. II	103,50 G.
Gersdorf	287 B.	4½	Erzgebirg. Verein	103,65 G.
do. Prior.-A. Ser. I	—	5	Gersdorf	103,60 G.
do. do. Ser. II	620 G.	5	Hohndf. b. Lichtst.	104,25 bzG.
Gottes Segen z. Lugau	615 G.	5	Kaisergrube	103,75 bz. 80 G.
do. Prior.-Act.	835 G.	5	Lug. Steinkhlb.-V.	
Hohndrf. b. Lichtenst.	340 bzG.		v. 1879	103,75 G.
do. Prior.-Act.	550 B.	5	do. do. v. 1885	103,75 G.
Kaisergrube	—	5	do. do. v. 1886	103,75 G.
do. Prior.-A. Ser. I	430 B.	5	Gew. Rhen. i. Lug.	—
do. do. Ser. II	535 G.	5	Lugau-Niederw.	
Lug. Steinkohlb.-Ver.	331 G.		Em. II	94,50 G.
do. Prior.-Act.	542 G.	5	do. Em. III	94,50 G.
Lug.-Niederwürschn.	25 G.	4½	do. Em. III	93,— G.
Oberhohndorf-Forst	212 G.	4½	Oelsnitz Brgb.-G.	103,10 G.
do. Schader	685 G.		do.	103,60 G.
Oelsnitz Vereinsglck.	—	5	Oelsn. Vereinsgl.	103,50 G.
do. Prior.-A. Ser. I	—	5	Zwick. Bürgergw.	104,90 G.
do. do. Ser. II	300 B.	5	do. Brückenb. v. 86	104,10 G.
Zwick. Bürgergewks.	3300 G.	5	do. do. v. 1872	104,— G.
do. Brückbg. Vorz.	210 G.	5	Zwick.-Obhohnd.	105,— G.
do. do. (Zeltitsch.)	1525 G.	4½	Zw. Steinkhlbv.	
Zwick.-Oberhohndf.	—		Vereinsglück	103,90 G.
Zw. Stkhlbv. (Vrnsgl.)	3115 b. 3110 G.			

*à 105 Proc. rückzahlbar.

Abschlagsdividende für 1893:
Zwickauer Steinkohlenbauverein Vereinsglück 50 ₰ auf Div.-Sch. Nr. 19.
Zwickau-Oberhohndorfer Steinkohlenbau-Ver. 30 ₰ auf Div.-Sch. Nr. 38.
Zwickauer Bürgergewerkschaft . . . . . . 60 ₰ auf Div.-Sch. Nr. 81.

Coursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S.

Börse vom 23. Januar 1894.

	Letzte Dividende	Zinstermin	Zinsfuss	Coursnotiz
Hallesche 4% Stadt-Anl. v. 1892	—	1.4 u. 1.10	4	102,50 G.
do. 3½% Theat.-Anl. v. 1894	—	1.4 u. 1.10	3½	97,30 bz
do. 3½% Stadt-Anl. v. 1886	—	1.4 u. 1.10	3½	98,25 bz
do. 3½% Stadt-Anl. v. 1892	—	1.1 u. 1.7	3½	97,75 G.
Akener 3½% Stadt-Anleihe	—	1.1 u. 1.7	3½	—
Erfurter 3½% Stadt-Anleihe	—	1.4 u. 1.10	3½	97,— G.
Halberstädter 3½% do. v. 1890	—	1.4 u. 1.10	3½	—
Naumburger 3½% Stadt-Anleihe	—	1.1 u. 1.7	3½	97,10 G.
Landschaftl. 3½% Central-Pfdbr.	—	1.1 u. 1.7	3½	98,25 B.
Sächs. 4% landschaftl. Pfandbr.	—	1.1 u. 1.7	4	102,50 G.
do. 4% Provinzial-Anleihe	—	1.1 u. 1.7	4	101,— G.
do. 3½% do. do.	—	1.1 u. 1.7	3½	—
Knappschaftsberufsgen. 4% Anl.	—	1.1 u. 1.7	4	102,75 G.
Unstrut-Reg. 3½% Obl. (Brtl.-Sch.)	—	1.1 u. 1.7	3½	97,25 bz
Crollw. Act.-Pap.-F. 4% Hyp.-Anl.	—	1.1 u. 1.7	4	100,— G.
Hallesche A.-Br. 4½% Hyp.-Anl.	—	1.1 u. 1.7	4½	98,75 bz
Körbisdorf. Zucker-F. do.	—	1.4 u. 1.10	4	100,— G.
Ludwig II. Gewerksch. do.	—	1.1 u. 1.7	4	97,50 bz
Naumburger Braunk. do.	—	1.1 u. 1.7	4	99,— G.
Waldauer Braunk. 4½% Hy.-Anl.	—	1.4 u. 1.10	4½	102,25 bz
S.-Thür. Braunk.-V. 4½% Schldv.	—	1.1 u. 1.7	4½	102,75 G.
Wersch.-Weissenf. Braunk. do.	—	1.1 u. 1.7	4½	102,75 G.
Hallesche Bankverein-Actien	6½	1.1	4	151,— G.
Spar- u. Vorschussbank-Actien	6½	1.1	4	98,— bz
Cönnern. Malzfabrik-Actien	12	1.7	4	—
Crollwitz. Actien-Papierfabr.-A.	12	1.7	4	—
Dörstew.-Nietleb. Braunk.-Ind.-A.	3	1.7	4	—
Eilenburg. Cattun-Manufact.-A.	0	1.8	4	61,— G.
Feldschlösschen-Brauerei-Act.	4	1.10	4	76,— B.
Glauzig. Zuckerfabrik-Actien	6½	1.8	4	111,50 G.
Hallesche Maschinenfabrik-Act.	20	1.1	4	—
do. Strassenbahn-Actien	4½	1.1	4	98,— B.
Hildebrand'sche Mühlenwerk-A.	12	1.7	4	164,50 G.
Körbisdorf. Zuckerfabrik-Actien	6½	1.4	4	102,— G.
Landsberg. Malzfabrik-Actien	5	1.7	4	—
Naumburger Braunkohlen-Act.	8	1.4	4	118,— G.
Nienburg. Malzfabrik-Actien	0	15.8	4	—
Packhofs-Actien*	4	—	4	45,— G.
Sächs.-Thür. Braunk. St.-Actien	7	1.1	5	—
do. do. do. St.-Pr.-Act.	7	1.1	5	117,50 G.
Waldauer Braunkohlen St.-Act.	6	1.4	4	94,— G.
Werschen-Weissenf. Brnk.-St.-A.	14½	1.4	4	170,— bz
Zeitzer Masch.-Fabr.-A. Schäde	20	1.7	4	—
do. Paraffin- u. Solaröl-Fab.-A.	4½	1.4	4	—
Zuckerraffinerie Halle Actien	9	1.10	4	136,— bzG
Braunkl.-Nietleb. Brgb.-V. Kuxe*	—	fco.	fco.	—
Cons. Hall. Pfännerschaft Kuxe*	—	fco.	fco.	105,— G.

Die Course der mit * bezeichneten Effecten verstehen sich pro Stück.

Buenos-Ayres, 22. Januar. Gold 243.

Rio de Janeiro, 22. Januar. Wechsel auf London 10⅝.

Schifffahrt.

Wasserstände am 23. Januar.

Dresden — 1,62 [1]). | Roszlau + 0,08 (Woche 0,01).
Magdeburg + 0,92 (Fall 0,02). | Calbe + 1,20 (Woche 0,05).
Trotha + 2,20 [2]) (Woche 0,02).

[1]) Eisstand. [2]) Eisstand.

Schiffsbericht von Heinr. Meisterbergh, Spediteur in Hamburg. Angekommene Schiffe am 23. Januar: „Olivia" von London; am 22. Januar: „Northenden" von Grimsby, „Germ. Empire" von Hartlepool, „Flamingo" von Hull, „Stoomvaart" von Antwerpen, „Berlin" von Goole, „Roland" von London, „Wega" von London, „Federation" von London, „Hamburg" von Gothenburg, „Buda" von Leith, „Culzean" von Leith, „Rosario" von Brasilien, „Palermo" von der Levante. Abgegangene Schiffe am 23. Januar: „Nottingham" nach Grimsby, „Dresden" nach Goole, „Granton" nach London, „Breslau" nach Leith, „Kings Lynn" nach Boston, „Bramham" nach Brasilien.